



FREIFLÄCHEN- ENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL 2023

Dokumentation





IMPRESSUM

Freiflächentwicklungskonzept
Emsdetten

Bearbeitung:

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH
Am Knappenberg 32
44139 Dortmund

Auftraggeberin:
STADT EMSDETTEL
Am Markt 1
48282 Emsdetten

Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher
Dipl.-Ing. Holger Hoffschröer

Ansprechpartnerin:
Dajana Prinz
Umweltmanagerin
Am Markt 1
48282 Emsdetten

www.rha-planer.eu
Tel.: 0231.862104.73
Fax: 0231.862104.74

Bearbeitung:
Holger Hoffschröer
Anne Heidorn
Edith Haag

RHA
REICHER HAASE ASSOZIERTE
ARCHITEKTEN STADTPLANNER INGENIEURE

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Grüner Weg 10
50825 Köln
Dipl.-Ing. Hubertus Schäfer
Dipl.-Ing. Markus Pieper

www.greenbox.la
Tel.: 0221.94 99 77.10
Fax: 0221.94 99 77.11

Bearbeitung:
Angela Diaz Sanchez
Kathrin Heitkamp
Santiago Jidy Citarella

GREENBOX
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTEN

Emsdetten - Dortmund - Köln,
Januar 2024

Abb 00: Titelbild

INHALTSVERZEICHNIS

1. ANLASS UND VORGEHEN.....	6
1.1 Anlass und Ziele	7
1.2 Vorgehen und Arbeitsschritte	8
1.3 Kommunikation und Beteiligung.....	11
2. ERFASSUNG UND ANALYSE	20
2.1 Rahmenbedingungen	21
2.2 Quantitative Analyse	26
2.3 Qualitative Analyse	28
2.4 Zusammenfassende SWOT	40
3. VISION.....	42
3.1 Räumliches Leitbild.....	44
3.2 Programmatisches Zielsystem.....	44
4. ENTWICKLUNGSSTRATEGIE.....	56
4.1 Teilträume	57
4.2 Freiraumtypen.....	63
4.3 Handlungsübersicht Einzelflächen.....	67
5. UMSETZUNG.....	76
5.1 Inhaltliche Maßnahmen	77
5.2 Maßnahmenflächen	94
6. VERZEICHNIS	142
6.1 Abbildungsverzeichnis	143
6.2 Literaturverzeichnis	145
7. ANHANG	150
7.1 Einzelflächenbewertung	151

ANLASS UND VORGEHEN

1. ANLASS UND VORGEHEN

Grün- und Freiflächen sind wesentliche Bestandteile von Städten und erfüllen ganz vielfältige Funktionen. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Erholung, die Freizeit und die Lebensqualität ihrer Bevölkerung. Außerdem leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung und zur Erhöhung der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Emsdetten die beiden Planungsbüros REICHER HAASE ASSOZIIERTE aus Dortmund und GREENBOX Landschaftsarchitekten aus Köln mit der Erstellung einer integrierten Freiraumstrategie beauftragt. Ziel des Freiflächenentwicklungskonzepts ist es, die Grün- und Freiflächen im Innenbereich zukunftsweisend weiterzuentwickeln.

1.1 Anlass und Ziele

Die Folgen des prognostizierten Klimawandels sind bereits heute in Emsdetten sichtbar und spürbar. Die Jahresmitteltemperatur steigt und Hitzetage und Tropennächte treten immer häufiger auf. Gleches gilt für Starkregenereignisse und Trockenperioden. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf die Infrastruktur, auf Pflanzen und Tiere und natürlich auch auf den Menschen. Besonders stark betroffen sind vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie Kinder, ältere oder erkrankte Personen.

Herausforderungen zeigen sich außerdem bei dem Erhalt und der Stärkung der biologischen Vielfalt. Das Artensterben nimmt zu und insbe-

sondere der Rückgang von Insekten stellt die Ökosysteme vor Schwierigkeiten. Hinzu kommt, dass Kinder und Jugendliche den Kontakt mit Natur und Umwelt zunehmend verlieren. Dieser Kontakt ist aber wichtig, damit sich Verständnis und Handlungsbereitschaft für Naturschutzthemen entwickeln und die Reduzierung von Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen minimiert werden kann.

Ein dritter wichtiger Aspekt ist das Thema Umweltgerechtigkeit. Negative Umwelteinwirkungen und Defizite hinsichtlich Grünerreichbarkeit und Grünraumversorgung zeigen sich meist besonders in bestimmten Teilen einer Stadt. Oft sind das Stadtgebiete mit schlechteren ökonomischen Bedingungen. Grün- und Freiräume sind als Erlebnis-, Begegnungs-, Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsräume aber von großer Bedeutung für die Gesundheit und Lebensqualität aller Stadtbewohnenden. Wie wichtig grüne Erholungsräume sind, ist zuletzt während der Corona-Pandemie besonders deutlich geworden.

Das Freiflächenentwicklungskonzept soll auf die beschriebenen Herausforderungen reagieren und als Grundlage für die zukunftsweisende Weiterentwicklung der betrachteten Grün- und Freiraumstrukturen dienen. Ziel sind multifunktional gestaltete Grün- und Freiflächen. Die Emsdettener Freiräume sollen sich durch klimatische, ökologische und soziale Funktionen auszeichnen und eine gute Zugänglichkeit, einen ansprechenden

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL

Zustand und eine einladende und passende Ausstattung aufweisen.

Grünräume im Innenbereich sind essentiell für die Anpassung an den Klimawandel und leisten außerdem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie binden Treibhausgase und verbessern das Mikroklima, zum Beispiel durch ihre kühlende Wirkung. Zudem dienen sie der Versickerung und können somit die Folgen von Starkregenereignissen vermindern. Urbane Grünflächen bieten außerdem vielfältige Lebensräume für Insekten und andere Tier- und Pflanzenarten. Ökologisch wertvolle Strukturen sollen deshalb geschützt und nachhaltig gesichert werden. Ökologisches Grünflächenmanagement trägt wesentlich dazu bei, den Biotopverbund und die Biodiversität auszubauen und zu fördern. Neue Lebensräume können beispielsweise durch die Entsiegelung von Flächen geschaffen werden und Naturerfahrungen sollen durch die Gestaltung von Erlebnisorten gefördert werden. Hochwertige Grünflächen tragen darüber hinaus zur Schaffung von attraktiven und gesunden Lebens- und Wohnorten bei. Sie laden zum Erleben, Begegnen, Bewegen und zu Spiel und Erholung ein. Sie ermöglichen Austausch und funktionieren als kommunikative Treffpunkte und Orte des Stadtlebens. Die Grün- und Freiräume in Emsdetten sollen in ihrer Summe so gestaltet sein, dass sie möglichst viele Nutzergruppen ansprechen und von allen Bewohnenden genutzt werden können. Damit die verschiedenen Funktionen der Grün- und Freiräume ihre Wirksamkeit entfalten können, ist eine gute Vernetzung untereinander wie auch mit dem Umland essentiell. Ziel ist ein räumliches Konzept für eine klimatisch wirksame, urbane, blau-grüne Infrastruktur, die eine hohe biologische Vielfalt aufweist und multifunktional erlebbar ist.

Die Stadt Emsdetten möchte das Freiflächenentwicklungskonzept unter aktiver Beteiligung ihrer Bevölkerung erstellen. Bei der Erarbeitung

fanden deshalb zu zwei Zeitpunkten umfassende Öffentlichkeitsbeteiligungen statt. Teilhabe und Eigenverantwortung sind darüber hinaus ein wichtiger Bestandteil der Ziele und Maßnahmen, die mit dem Freiflächenentwicklungskonzept formuliert werden. Die Bevölkerung soll bei der Planung und Umsetzung von wichtigen Schlüsselprojekten des Konzeptes beteiligt werden. Außerdem können die Bürgerinnen und Bürger mit der Gestaltung ihrer privaten Flächen einen großen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erhöhung der Biodiversität leisten. In diesem Zusammenhang spielen die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Neben all diesen inhaltlichen Aspekten werden seitens der Stadt Emsdetten auch praktische Ziele mit der Erstellung des Freiflächenentwicklungskonzepts verfolgt. Es dient als Grundlage zur Generierung von Fördermitteln, die zur Planung und Umsetzung konkreter Projekte genutzt werden sollen.

1.2. Vorgehen und Arbeitsschritte

Das Freiflächenentwicklungskonzept Emsdetten gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Arbeitsschritte. Abbildung 02 verdeutlicht das Vorgehen.

(1) Mit der Analyse lag der Fokus zu Beginn auf der Erfassung und der Bewertung der vorhandenen Grün- und Freiflächen. Die Ermittlung von Stärken, Schwächen, Entwicklungschancen und Risiken basiert auf Ortsbegehungen und der Auswertung von Geodaten und bestehender Konzepte. In diesem Arbeitsschritt fand außerdem die erste Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden Ideen und Anregungen gesammelt, um das Konzept und insbesondere die Analyse zu qualifizieren.



Abb 01: Bearbeitungsgebiet

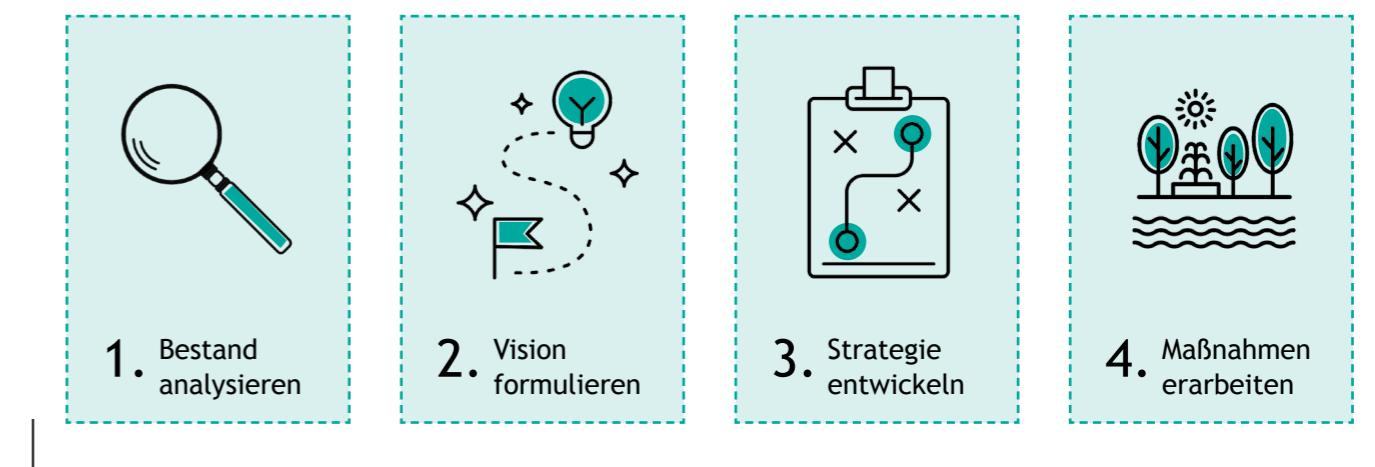


Abb 02: Vorgehen und Arbeitsschritte

BERICHT

(2) Die Erkenntnisse aus dem ersten Arbeitsschritt dienten dazu, eine Vision mit einem maßgeschneiderten Zielsystem und einem räumlichen Leitbild zu formulieren. Die Vision fungiert als Rahmen und Richtschnur für das Freiflächenentwicklungskonzept und verdeutlicht die Grundausrichtung des Konzeptes. Das programmatische Zielsystem bildet eine inhaltliche Zielebene und das räumliche Leitbild verdeutlicht das angestrebte, zukünftige Bild der Freiraumstrukturen.

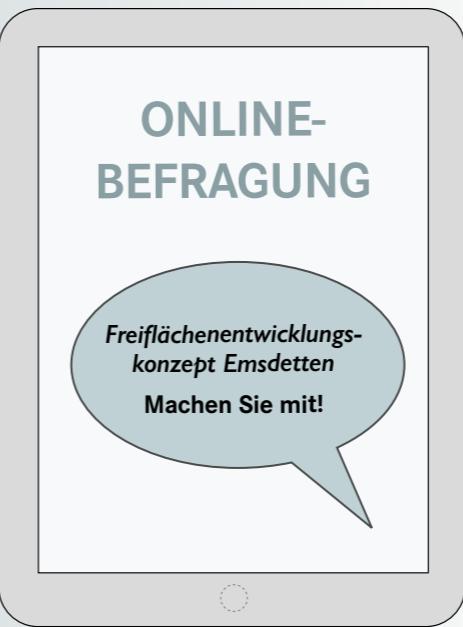
(3) Die Vision bildet den Ausgangspunkt für die umsetzungsorientierte Grün- und Freiraumentwicklungsstrategien. Die Strategie konkretisiert die Aussagen der Vision. Sie gibt Antworten auf die in der Analyse ermittelten Schwächen und

greift Stärken und Entwicklungschancen auf. Die Strategie dient insbesondere der Darstellung von räumlichen Verknüpfungen und der Verortung von Maßnahmen.

(4) Der vierte Arbeitsschritt ist eng mit der Entwicklungsstrategie verknüpft und beschäftigt sich vertiefend mit der Umsetzung des Freiflächenentwicklungskonzepts. Für zehn ausgewählte Grün- und Freiflächen und sieben weitere wichtige Einzelaspekte wurden konkrete Maßnahmen entwickelt, die in Steckbriefen ausgearbeitet wurden. Drei der zehn Maßnahmenflächen wurden im Rahmen der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung mit der Emsdettener Bürgerschaft diskutiert und geschärft.

PHASE I: ANALYSE				
Erstellung Plangrundlage		1. TERMIN: AUFTAKT		Nov 2022
Quantitative Analyse	●	AUSSCHUSS (AKUM): FOKUS BETEILIGUNG		Mär 2023
Qualitative Analyse	●	ONLINEBEFRAGUNG: AUFTAKT + ANALYSE		Mär/Apr 2023
SWOT	●	ÄMTERDIALOG: ANALYSE UND SWOT		Mai 2023
<hr/>			JUN - JUL 2023	
PHASE II: VISION				
Zielsystem	●	AUSSCHUSS (AKUM): ERGEBNISSE BETEILIGUNG UND SWOT		Jun 2023
Räumliches Leitbild	○	2. TERMIN: ZIELENTWICKLUNG		Jun 2023
<hr/>			AUG - OKT 2023	
PHASE III: UMSETZUNG				
Maßnahmenauswahl	●	ÄMTERDIALOG: MASSNAHMEN		Aug 2023
Entwicklungsstrategie	●	BETEILIGUNG VOR ORT: MASSNAHMEN		Sept 2023
Maßnahmen-erarbeitung	●	AUSSCHUSS (AKUM): VISION UND MASSNAHMEN		Sept 2023
	○	3. TERMIN: ENTWICKLUNGSSTRATEGIE		Okt 2023
	○	4. TERMIN: MASSNAHMEN		Okt 2023
<hr/>			NOV 2023 - 2024	
Abschlussbericht	○	5. TERMIN: BERICHT		Nov 2023
	●	AUSSCHUSS (AKUM): BERICHT		Dez 2023
	●	RATSBESCHLUSS		2024

Abb 03: Zeitplanung



1.3 Kommunikation und Beteiligung

Ein wichtiges Anliegen bei der Erarbeitung des Konzepts war die Information, Einbindung und Aktivierung der breiten Öffentlichkeit. Das Einbeziehen anderer Perspektiven hilft zum Einen, neue Impulse zu sammeln und ermöglicht zum Anderen, die Wissensbasis zu erweitern und von dem lokalen Fachwissen der Bürgerinnen und Bürger zu profitieren. Außerdem erhöht sich durch einen Beteiligungsprozess die Akzeptanz gegenüber der Planung und potenzielle Konflikte und Streithemen können vermieden werden (vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, 2019, S. 7).

In zwei unterschiedlichen Formaten war die Emsdettener Bürgerschaft eingeladen, ihre Wünsche, Präferenzen und Anliegen zu den Freiflächen im Innenbereich zu äußern. Die erste Beteiligung wurde zu Beginn der Konzepterarbeitung in Form einer Online-Befragung durchgeführt. Während der Analysephase konnten so Informationen und Anregungen der Öffentlichkeit aufgenommen werden. Die zweite Beteiligung fand vor Ort in der Phase der Maßnahmenentwicklung statt. Dort konnten die Teilnehmenden anhand von ausgewählten Maßnahmenflächen konkrete Wünsche und Vorschläge mitteilen.

Online-Beteiligung

In der vierwöchigen Online-Befragung vom 25. März bis 23. April 2023 hatten Interessierte die Möglichkeit, ihre Anregungen, Hinweise und Meinungen zu den Freiflächen in Emsdetten einzubringen. Die Bewerbung der Beteiligung erfolgte über die Webseite der Stadt Emsdetten sowie über Banner, Pressegespräche und soziale Medien. Die Online-Befragung hatte keinen repräsentativen Charakter. Sie erobt zwar im ersten Teil quantitative Meinungsbilder, war aber vor allem auf qualitative Aussagen der Bürgerschaft ausgerichtet. Ziel der Online-Befragung war die Qualifizierung der Erfassung und Analyse. Insgesamt haben 184 Teilnehmende das Angebot der Online-Beteiligung wahrgenommen. Dazu

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL

haben 187 weitere Personen teilweise ausgefüllte Fragebögen eingereicht. Aus den Stadtteilen Ahlntel, Austum, Isendorf und Sinnigen sowie aus den Alterskategorien der unter 24-Jährigen und über 65-Jährigen sind nur wenig Rückmeldungen eingegangen. Aus den Stadtteilen Innenstadt und Westum gab es die größte Beteiligung. Die überwiegende Altersspanne der Teilnehmenden liegt im Bereich 25 bis 39 Jahren, gefolgt von 40 bis 65 Jahren. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden (49% Prozent) wohnt zusammen mit Kindern in einem Haushalt.

Die Online-Befragung gliederte sich inhaltlich in zwei Teile. Der erste Teil beschäftigte sich mit den übergeordneten Zielen des Freiflächenentwicklungskonzepts. Hier bestand zum einen die Möglichkeit, eine Priorisierung von verschiedenen Themen für die zukünftige Entwicklung der Emsdettener Freiflächen vorzunehmen. Vor allem eine gute Nutzbarkeit für Spiel, Sport, Freizeit und Erholung, eine hohe Wohlfühlqualität und attraktive Gestaltung sowie Themen der Klimaanpassung waren den Teilnehmenden wichtig. Zum anderen konnten Nutzungspräferenzen genannt werden. Hier wurde von vielen Teilnehmenden das Spazierengehen priorisiert, was bei der Bearbeitung des Konzepts unter anderem

durch eine Verbesserung der Vernetzungen berücksichtigt wurde.

Im zweiten Teil der Online-Befragung wurden konkrete Grün- und Freiflächen Emsdettens in den Fokus genommen. Die Teilnehmenden konnten angeben, welche Flächen ihnen besonders gut gefallen und welche in ihren Augen verändert werden sollen. Anhand der Antworten ließ sich erkennen, welche Grün- und Freiflächen seitens der Bürgerinnen und Bürger geschätzt werden und eine Qualität darstellen. Darüber hinaus konnten Potenziale, Defizite und Entwicklungsbedarfe der einzelnen Flächen geschärft werden. Um die Informationen gut in die Analyse einfließen zu lassen, sollten Gründe und Ortsangaben mitgeteilt werden. Als besonders beliebt stellte sich Hof Deitmar heraus, der aktuell eine Neugestaltung erfährt. Die Freiflächen an der Ems wurden ebenfalls oft positiv benannt, was häufig mit ihrer Naturbelassenheit begründet wurde. Änderungswünsche gab es am häufigsten bezüglich des hohen Versiegelungsgrads und dem geringen Grünanteil in der Innenstadt. Hier knüpfte das Freiflächenentwicklungskonzept mit entsprechenden Maßnahmen an. Auch zu Hof Deitmar gingen viele Anregungen zur Verbesserung ein. Die Neugestaltung dieser Fläche

FRAGE: Welche Themen sind Ihnen für die zukünftige Entwicklung der Emsdettener Freiflächen besonders wichtig? Bitte nennen Sie Ihre Favoriten.

Für die Teilnehmenden waren maximal 3 Nennungen möglich.
Insgesamt sind ca. 900 Nennungen eingegangen.

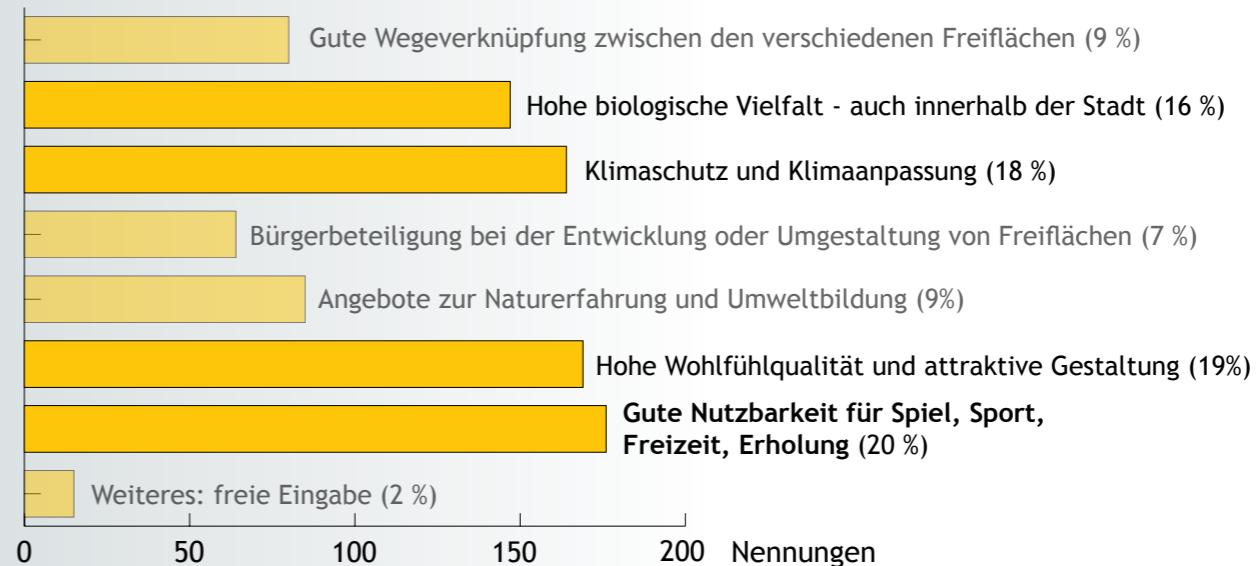


Abb 05: Diagramm "Freiraumthemen"

FRAGE: Für was nutzen Sie die vorhandenen Freiflächen am liebsten?
Bitte nennen Sie Ihre Favoriten.

Für die Teilnehmenden waren maximal 4 Nennungen möglich.
Insgesamt sind ca. 1.100 Nennungen eingegangen.

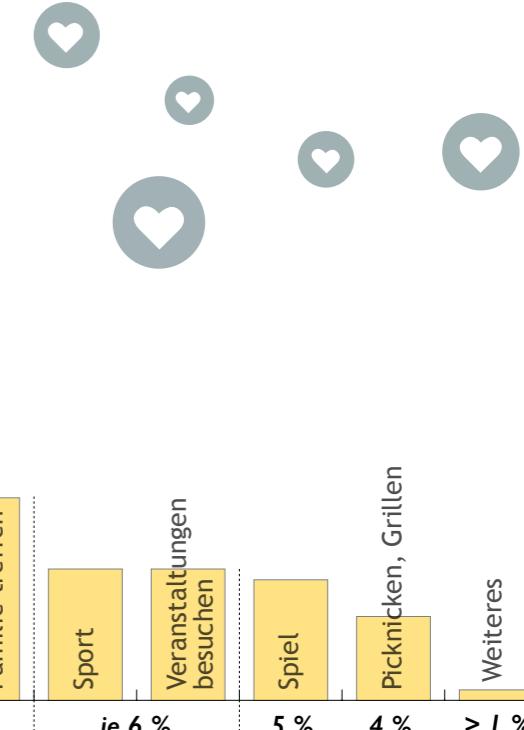


Abb 06: Diagramm "Freiflächenutzungen"



Abb 04: Banner zur Bewerbung der Online-Befragung

FRAGE: Welche Freiflächen in Emsdetten gefallen Ihnen besonders gut?



ca. 260 Nennungen

wird also grundsätzlich positiv bewertet, viele Personen wünschen sich jedoch ergänzende Nutzungsangebote. Ein großer Teil dieser Anregungen findet bereits in der weiteren Neugestaltung von Hof Deitmar eine Berücksichtigung.

Als letztes wurde nach Defiziten im Freiraumbestand sowie nach fehlenden Freiraumnutzungen gefragt. Hier wünschten sich die Teilnehmenden vor allem mehr Sportflächen, was seitens der Stadt Emsdetten mit der Neugestaltung von Hof Deitmar und dem neu entstehenden Sportcampus bereits aufgegriffen wird. Vor allem bei den jüngeren Altersgruppen (unter 18-Jährige und

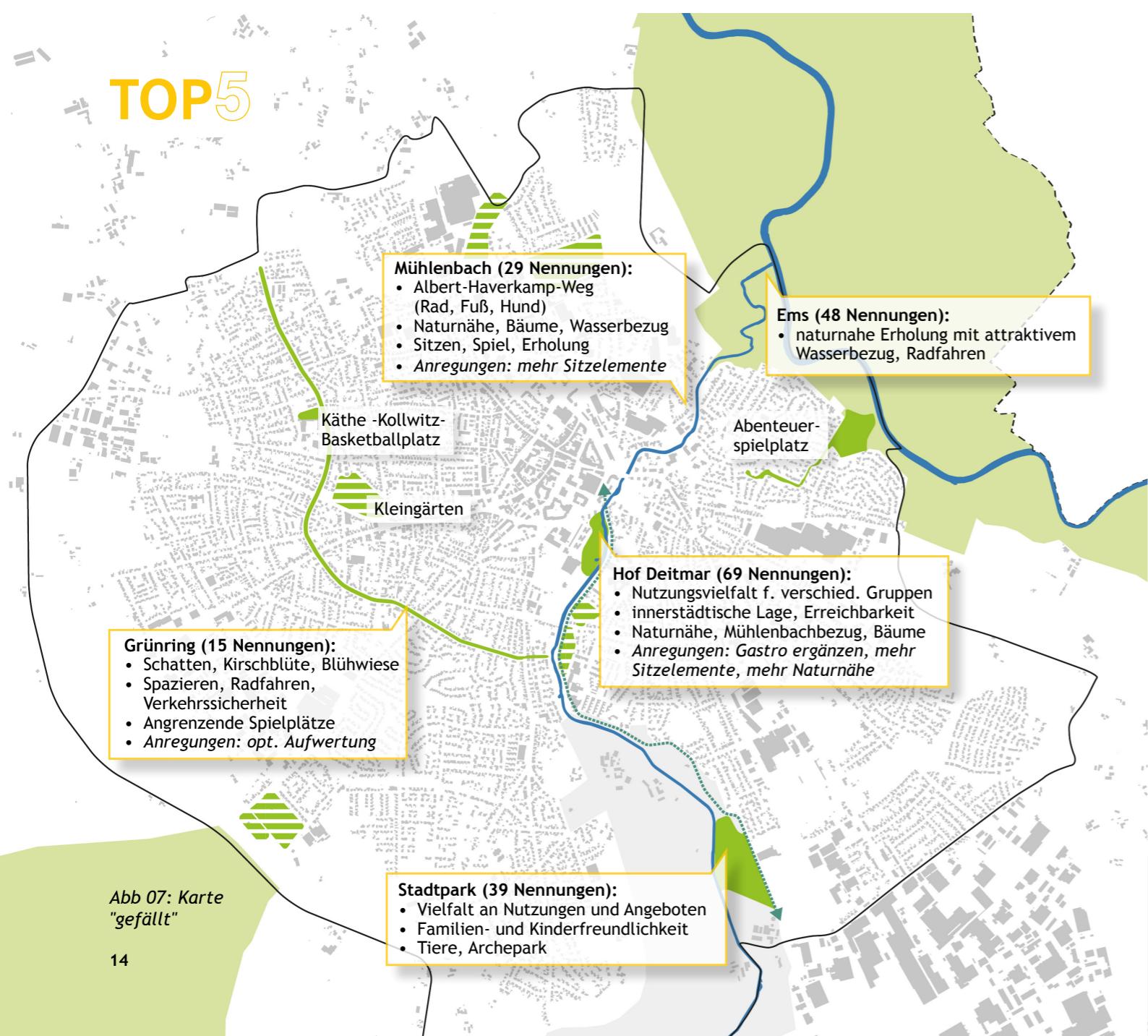
FRAGE: Welche Freiflächen in Emsdetten müssen verändert werden? Warum und wie?



ca. 100 Nennungen

18-24-Jährige) sowie bei Familien mit Kindern hat das Thema Sport einen hohen Stellenwert. Außerdem fiel bei der Auswertung auf, dass die jüngeren Altersgruppen einen größeren Wert auf die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung legen. Grundsätzlich gab es eine große Anzahl an Rückmeldungen und es wurde seitens der Bürgerschaft ein positives Bild zu den Grün- und Freiflächen in Emsdetten vermittelt. Die Nutzbarkeit und Gestaltung der Grün- und Freiflächen ist den Teilnehmenden sehr wichtig, dicht gefolgt von den aktuellen Themen Biodiversität und Stadtklima.

TOP5



TOP5

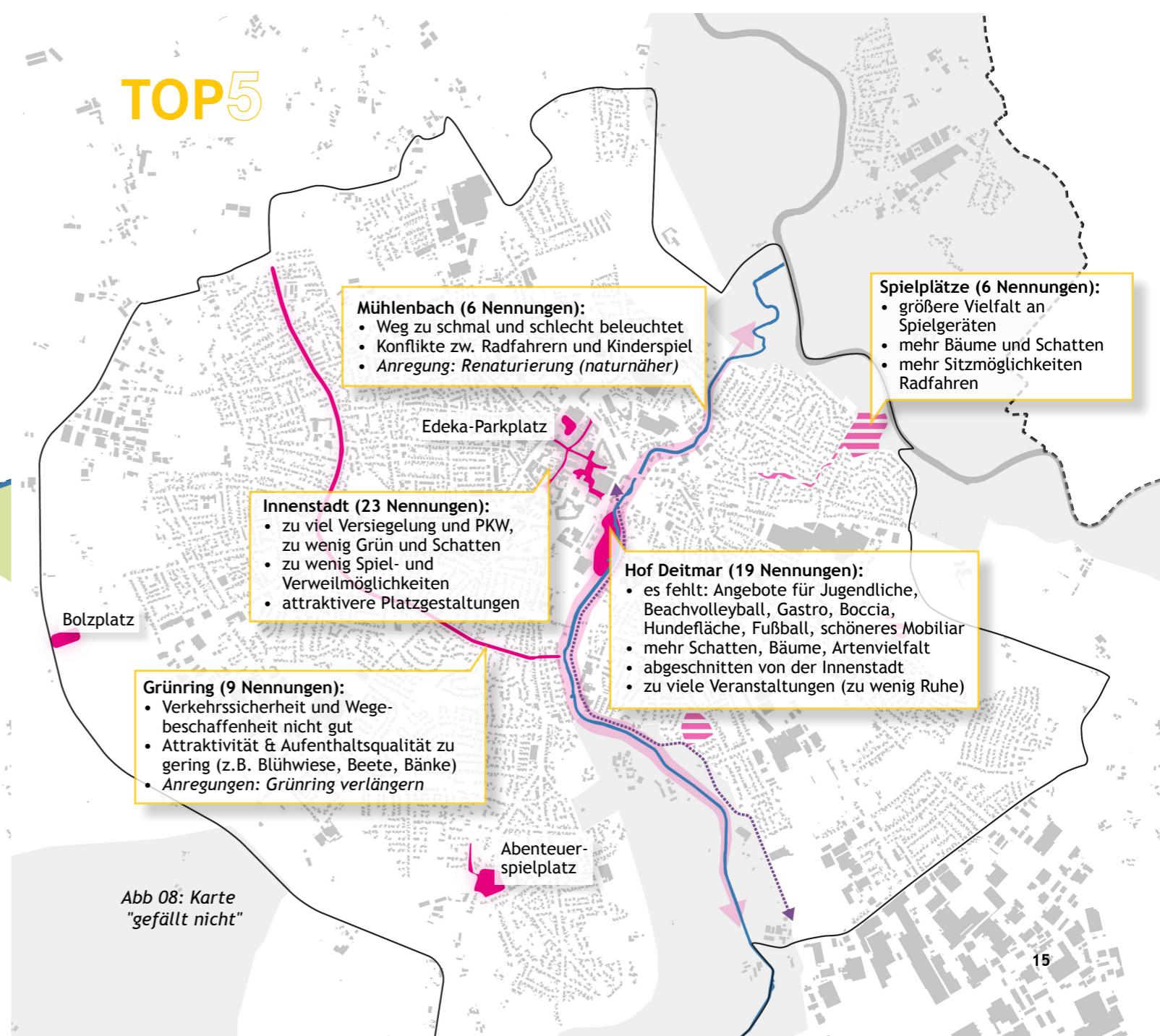




Abb 09: Wortwolke
"Freiraumnutzungen"

FRAGE: Was für Freiflächen oder Freiraumnutzungen fehlen Ihnen in Emsdetten?

182 Nennungen

Sportflächen (32 Nennungen)

Optimierung von Begrünung/Grün (18 N.)

Neue Fuß-/Radwege (11 Nennungen)

(je 9 Nennungen für Picknickmöglichkeiten, Naturbelassenheit, Spielplätze, Hundeflächen)

Beteiligung auf dem Wochenmarkt und dem Stadtparkfest

Die zweite Beteiligungsmöglichkeit für die Bürgerschaft fand im September statt. Beim Wochenmarkt am 02. September sowie beim Stadtparkfest am 10. September konnten Bürgerinnen und Bürger sich zu drei konkreten Maßnahmenflächen äußern.

Beworben wurden die Aktionen über die sozialen Medien wie Instagram und Facebook aber auch auf dem Veranstaltungsort selbst gab es einen Kundenstopper, der über die Beteiligung informierte und spontane Teilnehmende anziehen sollte.

Ziel der Befragung war zum einen die Information, Einbindung und Aktivierung der breiten Öffentlichkeit zur Steigerung der Akzeptanz der Planung, aber auch die Vorstellung der drei Maßnahmenflächen, um anhand konkreter Beispiele die Meinungen der Bürgerschaft detaillierter abfragen und in die Planung einbeziehen zu können. Hierfür wurde eine große Bauzaun-

plane aufgehängt, die die ersten Entwürfe und Beispielbilder für die drei ausgewählten Maßnahmenflächen Emsauenweg, Grünring und Albert-Haverkamp-Weg zeigten. Darüber hinaus wurden Zusatzinformationen über die vier Handlungsfelder ausgehangen.

Mit Post-its konnten die Teilnehmenden Kommentare und Anmerkungen äußern, die sie auf das Plakat kleben konnten.

Mit Klebepunkten konnten darüber hinaus die auf der Plane präsentierten Ideen und Beispielbilder markiert werden, die besonders gut gefallen und daher unbedingt in die Planung einfließen sollten.

Durch die Auswahl der drei verschiedenen Teileflächen, die sich in unterschiedlichen Gebieten der Stadt befinden, sollten möglichst viele verschiedene Nutzergruppen angesprochen werden. So war es möglich Bezüge zum persönlichen Wohnumfeld zu stellen. Dadurch sollte ein größeres Interesse an der Beteiligung und den Maßnahmen erzielt werden.

Den Teilnehmenden wurden die folgende Leitfragen gestellt, die im Rahmen der Beteiligung beantwortet werden sollten:

- Wie gefallen Ihnen die Ideen der Planungsbüros?
- Wie möchten Sie die Flächen zukünftig nutzen?
- Haben Sie Wünsche oder Anregungen zur Gestaltung?
- Worauf muss bei einer (Weiter-) Entwicklung geachtet werden?
- Welche Möblierung und Bepflanzung wünschen Sie sich?

Im Ergebnis konnten die Aussagen in zwei Gruppen eingeteilt werden. Zum einen wurden Aussagen speziell zu den drei Maßnahmenflächen getroffen. Andererseits wurden es viele Wünsche und Anmerkungen geäußert, die sich nicht konkret auf die drei Maßnahmenflächen, sondern auf das Stadtgrün allgemein beziehen.

Bezüglich des Emsauenwegs war den Teilnehmenden wichtig, die Natürlichkeit des Bestandes beizubehalten und möglichst wenig in die Natur einzugreifen und auch die Versiegelung zu reduzieren. Hinsichtlich der Ausstattung und Nutzung wurde der Wunsch nach Aktivitätsangeboten geäußert, wie z.B. Sport- oder Bildungsangebote, z.B. für Schulprojekte oder auch öffentliche Kräutergarten. Die Ems soll zugänglich gemacht und die Barrierefreiheit verbessert werden. Die Qualität der Wege und der Ausstattungselemente wurde ebenfalls genannt. Das Thema Hunde und Leinenpflicht wurde hier auch mehrfach thematisiert.

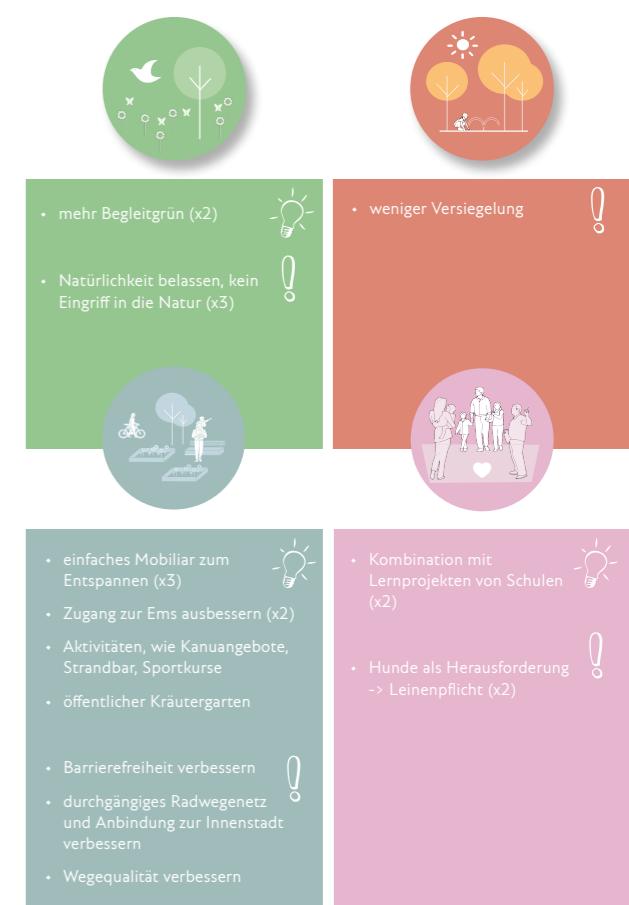


Abb 10: Aufwertung "Post-its Emsauenweg"

Beim Grünring war den Teilnehmenden das Thema Artenvielfalt und Lebensräume zu schaffen wichtig, beispielsweise durch Wildblumenwiesen und mehr Baumpflanzungen. Auch Ausstattungselemente wie Bänke und Tische im Schatten, Sport- und Spielgeräte sowie Büchertauschregale

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL

wurden genannt.

Auch das Thema der Grünflächenpflege kam in diesem Teilbereich auf, es wurden nicht nur nutzbare, sondern auch gepflegte Grünflächen gewünscht. Ebenso ein wichtiges Thema ist die Trennung der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden. Mehrfach wurde eine Trennung des Fuß- und Radverkehrs sowie des motorisierten Verkehrs genannt, um Konflikte zu vermeiden und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.

Zur dritten Maßnahmenfläche, dem Albert-Haverkamp-Weg wurde häufig der Wunsch nach einer naturlässigen Gestaltung geäußert. Mehr und vielfältige Bepflanzung und die Reduktion der Versiegelung war den Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen. Dieser Bereich wurde als Ruhebereich in der Natur für Entspannung wahrgenommen und soll dementsprechend gestaltet sein, mit Ausstattungselementen, die zur Entspannung und zum Spielen einladen, aber auch



Abb 11: Aufwertung "Post-its Grünering"



mit Mülleimern und Beleuchtung. Auch hier zeigt sich erneut, dass nicht nur die Gestaltung, sondern auch die Pflege und Sicherheit der Grünflächen den Teilnehmenden wichtig sind. Dies bezieht sich ebenfalls auf Hunde und deren Besitzer, die die Fläche genauso nutzen (Leinenpflicht und Hundekotbeutelspender).

Anmerkungen und Wünsche, die sich nicht speziell auf die Maßnahmenflächen beziehen, sondern allgemein genannt wurden, sind beispielsweise der Wunsch nach mehr Grün, besonders in der Innenstadt, und nach Biodiversität, Insektenfutterpflanzen sowie heimischen Bäumen. Auch die Nutzung von Brachflächen als ökologische Rückzugsorte wurde in dem Zuge erwähnt.

Zum Thema Klimaanpassung wurden ebenfalls mehr Begrünung zur Kühlung und Verschattung, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Trinkbrunnen genannt.

EINORDNUNG DER ZWEITEN BETEILIGUNG:

Vision und Entwicklungsstrategie

Ableitung von Maßnahmenflächen

Steckbriefe zu den Maßnahmen als Teil des Abschlussberichts

Umsetzung des Konzeptes



Abb 12: Aufwertung "Post-its Albert-Haverkamp-Weg"

Insgesamt wurden sich mehr Ausstattungselemente, wie Bänke, durchgängige Radwege, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit gewünscht, genauso wie häufigere Veranstaltungen und mehr Angebote für Jugendliche. Häufig wurde auch für Orte der Begegnung wie aktiv nutzbare Treffpunkte und ruhige Natur- und Rückzugsräume plädiert. Dies spiegelt sich auch wider in den mit den meisten Klebefunktionen



ERFASSUNG UND ANALYSE

2. ERFASSUNG UND ANALYSE

Erfassung und Analyse bilden den ersten Arbeitsschritt und schaffen die Grundlage für das Freiflächenentwicklungskonzept. Sie bestehen aus einer quantitativen und qualitativen Bewertung und ermitteln bestehende Stärken (Strengths),



Schwächen (Weaknesses), Potenziale (Opportunities) und Risiken (Threats) (SWOT). Betrachtet wurden die Grün- und Freiflächen im Innenbereich der Stadt Emsdetten, wie die Fußgängerzone, Parkanlagen, Spielplätze, Schulhöfe, Orte der Jugendkultur, Kleingärten, Friedhöfe, Grünzüge in Wohngebieten und Sportanlagen. Darüber hinaus wurden markante Grünstrukturen, wie die Emsaue, das Mühlenbachtal und der Grünenring in den Blick genommen. Die einzelnen Grün- und Freiflächen wurden nicht isoliert voneinander untersucht. Mit dem Freiflächenentwicklungskonzept soll nämlich ein räumliches Konzept für die Vernetzung der Freiflächen untereinander und mit der umgebenden Landschaft entwickelt werden. Ziel des Konzepts ist außerdem die Schaffung einer übergeordneten Planung als Rahmen für die zukünftige Entwicklung und Pflege der Grün- und Freiflächen. Hierfür wurden im Rahmen der Erfassung und Analyse thematische Schwerpunkte festgelegt. Unter Berücksichtigung aktueller Themen wurden vier Handlungsfelder bestimmt, die sich auf inhaltlicher Ebene durch das Konzept hindurchziehen. Es sind die Handlungsfelder "Biodiversität und Stadtnatur", "Klimaschutz und Klimaanpassung", "Nutzbarkeit und Versorgung" sowie "Teilhabe und bürgерliche Verantwortung".

2.1 Rahmenbedingungen

Emsdetten ist eine Mittelstadt im Kreis Steinfurt mit direkter Lage an der Ems zwischen Rheine und Greven. Die Landschaft wird auf regionaler

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL

Ebene von der abwechslungs- und strukturreichen Münsterländer Parklandschaft geprägt. Der Emsdettener Siedlungsbereich ist umgeben von vielen verschiedenen, übergeordneten Grünstrukturen. Am prägnantesten ist das Naturschutzgebiet "Emsaue", das im Osten direkt an den bebauten Innenbereich anknüpft. Hier mündet auch der Mühlenbach in die Ems, der sich von Süden kommend durch den Kernbereich der Stadt zieht. Am westlichen Siedlungsrand befindet sich das Waldstück "Brook". Weiter im Außenbereich liegt außerdem das Naturschutzgebiet "Emsdettener Venn", das sensibel als Ort der Erholung und Freizeitgestaltung genutzt wird. Daneben ist der Außenbereich der Stadt Emsdetten v.a. durch landwirtschaftliche Nutzflächen geprägt, die von verschiedenen Bachläufen durchflossen werden. Das Freiflächenentwicklungskonzept fokussiert sich auf die Grün- und Freiflächen im Innenbereich Emsdettens. Das räumliche Zentrum bildet die Innenstadt, die sich westlich der Bahngleise und der Ems befindet und eine direk-

te Lage am Mühlenbach aufweist. Rund um die Innenstadt befinden sich mehrere, hauptsächlich von Wohnnutzungen geprägte Ortsteile. An den Siedlungsranden sind vereinzelt Gewerbegebiete sowie im Regionalplan festgelegte räumliche Siedlungserweiterungsflächen verortet. Im Innenbereich gibt es sowohl einzelne Grün- und Freiflächen als auch Grünverbindungen, welche sich mit ihrer Umgebung verknüpfen. Die prägnanteste Grünverbindung ist dabei der Grünenring mit seinem Alleecharakter. Der Vorgänger des vorliegenden Freiflächenentwicklungskonzepts wurde 2007 beschlossen und verfolgte das Leitbild "Grünsystem Emsdetten: Rund herum und mitten durch." Es wurde unterschieden zwischen dem "grünen Rand", den "grünen Stadtachsen" und den "grünen Fingern". Der Fokus lag auf der Neuentwicklung und Qualifizierung von Grünverbindungen und Grünflächen. Hier knüpft das neue Freiflächenentwicklungskonzept an und geht dabei auf aktuelle Themen, Herausforderungen und Entwicklungen ein.

Abb 14 (unten): Gesamtstädtische Einbindung

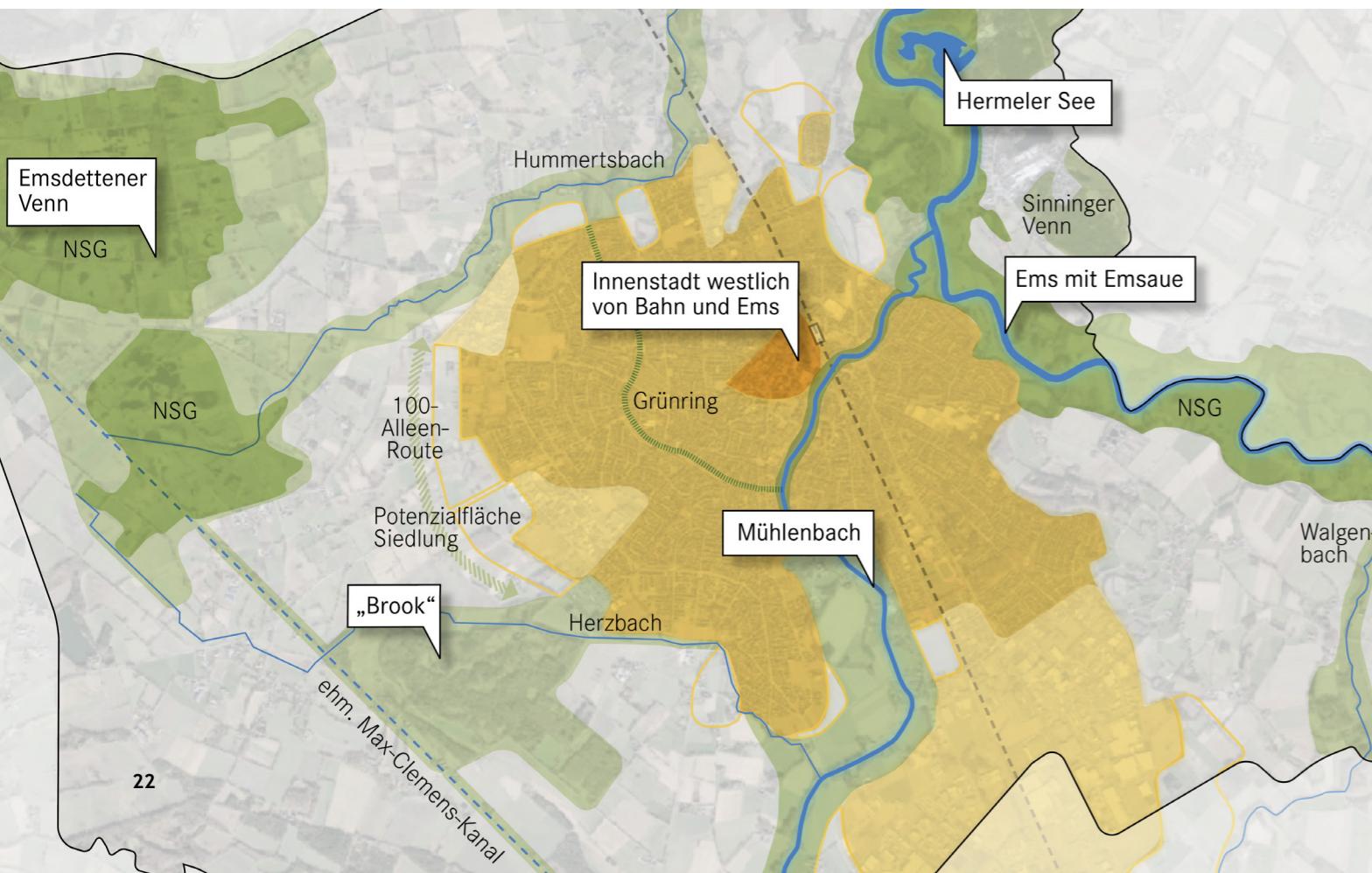
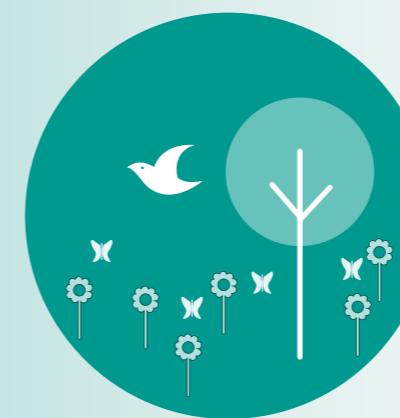


Abb 15 (rechte Seite): Handlungsfelder

Thematische Handlungsfelder in der Übersicht



Biodiversität und Stadtnatur

Die biologische Vielfalt fördern!

Die Förderung der Biodiversität ist eine wichtige Aufgabe des Freiflächenentwicklungskonzepts. Das Artensterben hat in den letzten Jahrzehnten immer rasanter zugenommen. Durch eine passgenaue Gestaltung und Pflege von Grün- und Freiflächen im Innenbereich werden ökologisch hochwertige Flächen und Strukturen geschaffen, die als Lebensräume für Tiere und Pflanzen funktionieren und zur Biotopvernetzung beitragen.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Das Stadtclima verbessern!

Der Klimawandel geht mit einer Zunahme von Hitzebelastungen sowie einem Anstieg von Trockenperioden und Starkregenereignissen einher. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf die Bevölkerung, die Infrastruktur und auf die Tier- und Pflanzenwelt. Um Lebensgrundlagen bestmöglich und zukunftsfähig zu erhalten, soll mit dem Konzept ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung geleistet werden.



Nutzbarkeit und Versorgung

Lebensqualität und Umweltgerechtigkeit erhöhen!

Die physischen und sozialen Lebensumwelten in urbanen Räumen beeinflussen die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität. Ziel soll es sein, gesunde Lebens- und Umweltverhältnisse zu schaffen und qualitativ hochwertige Grün- und Freiflächen für unterschiedliche Nutzergruppen wohnortnah zur Verfügung zu stellen. Neben einer Erhöhung der Wohnqualität trägt dies auch zur Förderung nachhaltiger Mobilität bei.

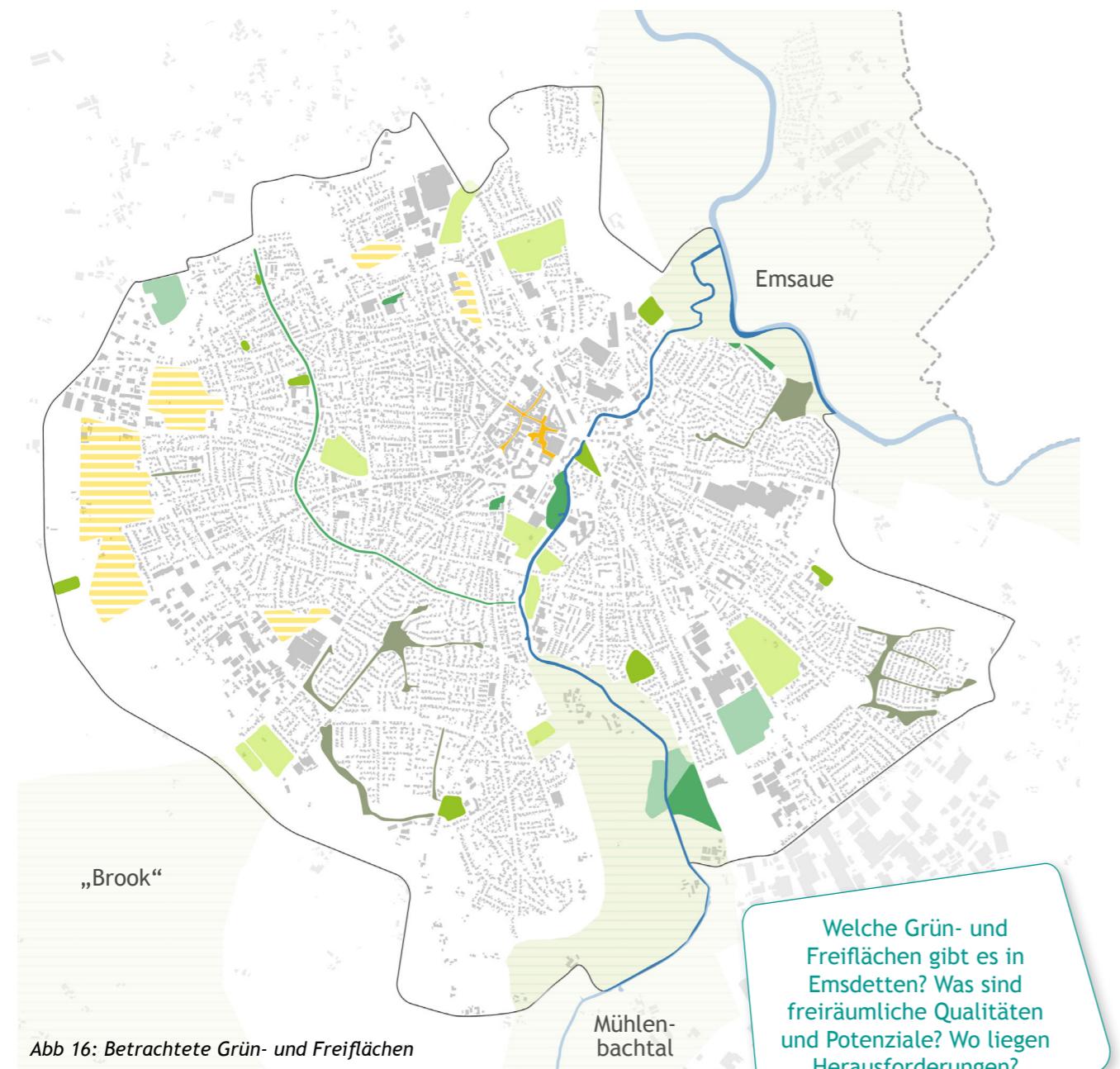


Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Die Bevölkerung informieren und einbinden!

Das Konzept soll unter aktiver Teilhabe der Bevölkerung erstellt werden. Durch Wissensvermittlung und Naturerfahrung kann v.a. bei Kindern und Jugendlichen eine Basis für erfolgreiches Engagement für Umweltthemen geschaffen werden. Außerdem können Bürgerinnen und Bürger durch die Gestaltung ihrer privaten Flächen einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erhöhung der Biodiversität leisten.

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL



- Fußgängerzone Innenstadt
- Parkanlagen
- Spielplätze, Schulhöfe, Orte der Jugendkultur
- Kleingärten, Friedhöfe
- Grünzüge Wohngebiet
- Sportanlagen
- Bauliche Entwicklungsflächen
- Naherholungsbereiche
- Grenze Planungsgebiet
- - Grenze Stadtgebiet

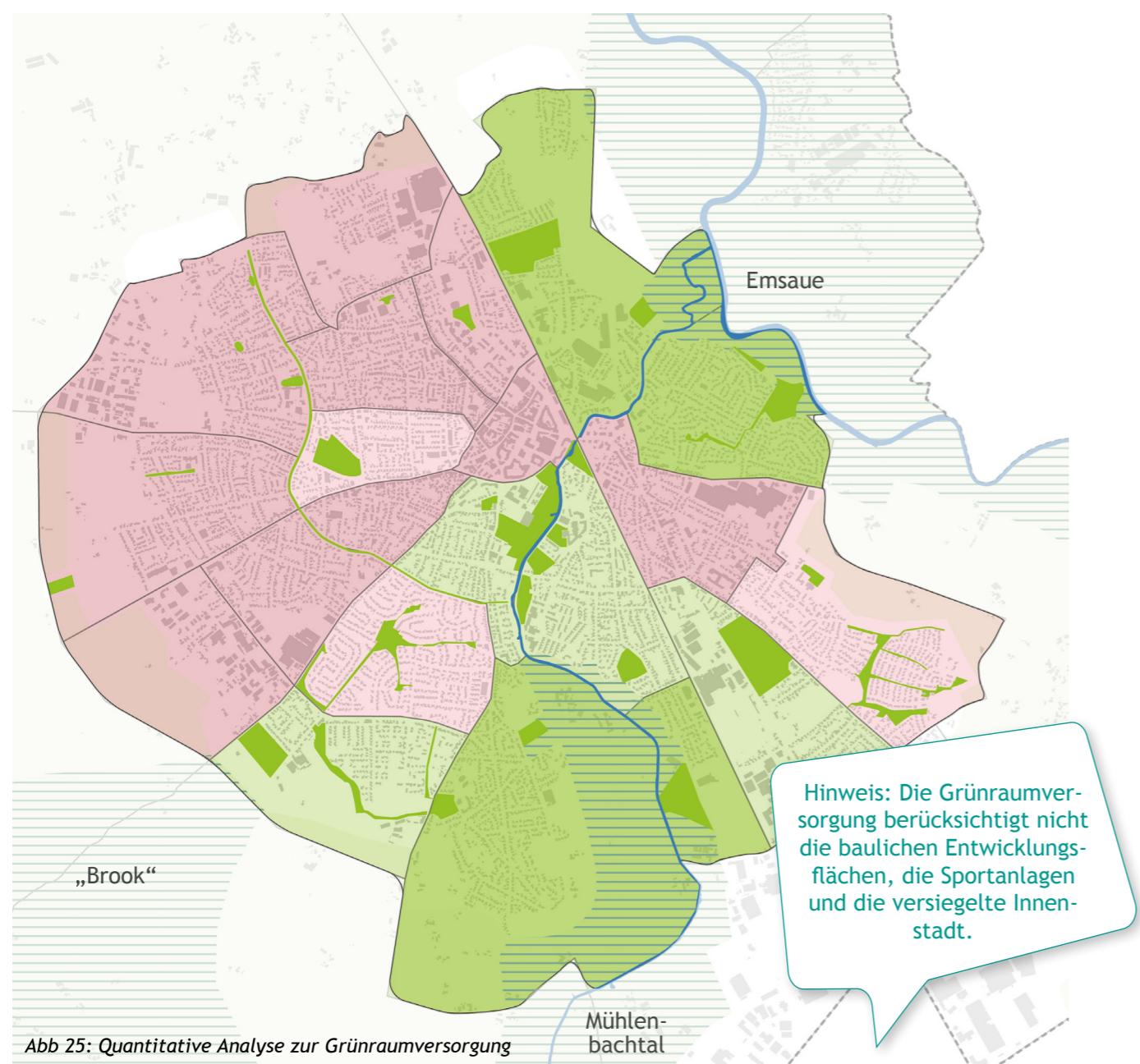


2.2 Quantitative Analyse

Grundlage für eine Bewertung der Freiräume und Grünstrukturen ist ihre Erfassung. Abbildung 16 gibt einen Überblick über die im Freiflächendevlopmentkonzept betrachteten Grün- und Freiflächen. Leitfragen der Erfassung und Analyse sind: Welche Grün- und Freiflächen gibt es in Emsdetten? Was sind freiräumliche Qualitäten und Potenziale? Wo liegen Herausforderungen? Die Analyse gliedert sich in eine quantitative und eine qualitative Untersuchung und Bewertung. Die quantitative Analyse erfolgt mithilfe der beiden Parameter Grünraumversorgung und

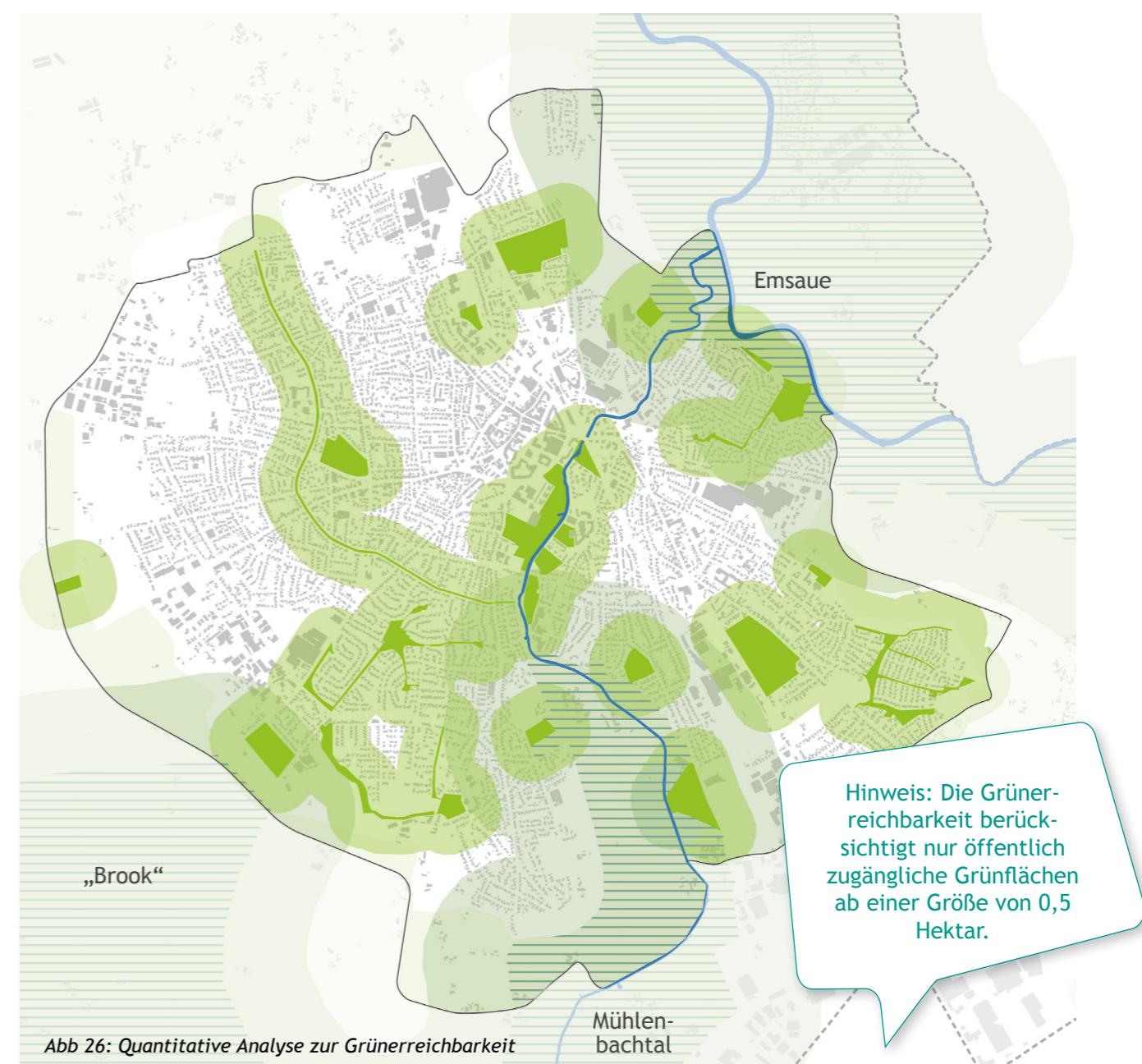
Grünerreichbarkeit. Die **Grünraumversorgung** setzt die Fläche an vorhandenem Stadtgrün mit den Bewohnerinnen und Bewohnern eines Gebiets in Korrelation. Bereits in den 70er Jahren wurde seitens der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) ein Orientierungswert von 20 Quadratmetern Grünfläche pro Einwohnerin und Einwohner

- < 10 qm / EW (0 - 7 qm/EW)
- ca. 20 qm / EW (19 - 23 qm/EW)
- ab ca. 50 qm / EW (49 - 63 qm/EW)
(Mittelwert in der Literatur)
- > 90 qm / EW (91 - 614 qm/EW)



eingeführt. In der Fachliteratur werden aktuell unterschiedliche Orientierungswerte diskutiert. Der Mittelwert, der auch hier als Orientierungswert genutzt wird, liegt etwa bei 50 Quadratmetern. Für Emsdetten zeigt sich im Vergleich der

- Alltägliche Erholung:
Literatur: 300 m und > 1 ha
hier: 300 m und > 0,5 ha
Für eine tatsächliche Wegestrecke von 500 m („fußläufig erreichbar“, ca. 15 min) wird eine Luftliniendistanz von 300 m angesetzt.
- Nah- und Wochenenderholung:
700 m und > 10 ha



betrachteten Teilläume v.a. im Westen des Plangebiets eine gewisse Unterversorgung an Stadtgrün. Die Untersuchung der **Grünerreichbarkeit** unterstützt diese Einschätzung. Mit der Grünerreichbarkeit wird die fußläufige Erreichbarkeit von öffentlich nutzbaren Grünflächen ab einer bestimmten Größe ermittelt. Mit der grafischen Darstellung des Einzugsbereichs (Buffer um die Grünflächen) wird deutlich, welche Teilbereiche der Stadt über eine ausreichende Zahl und Fläche an öffentlichen Grünflächen verfügen bzw. wo diesbezüglich Defizite bestehen (vgl. Dosch & Neubauer, 2016; vgl. Schubert et al., 2023).



Abb 27: NSG Emsaue



Abb 28: Biotopverbund Mühlenbach



Abb 29: Geschützte Lindenallee Grünring



Abb 30: Wildblumenwiese Friedhof Nordwalder Straße

2.3 Qualitative Analyse

Die qualitative Analyse betrachtet den Bestand der Grün- und Freiflächen im Innenbereich auf zwei unterschiedlichen Ebenen. Zu den Themen Biodiversität, Stadtclima sowie (Nah-)Erholung und Nutzbarkeit wurden Karten, Abbildungen und Inhalte zusammengetragen und erstellt, die das gesamte Planungsgebiet betreffen. Diese und weitere Aspekte wurden außerdem im Zuge einer umfassenden Einzelflächenbewertung in den Blick genommen. Hierfür wurden gut vierzig Einzelflächen untersucht und analysiert. Das vorliegende Kapitel gibt im letzten Abschnitt eine zusammenfassende Übersicht zu den Ergebnissen der Einzelflächenbewertung. Vertiefende Informationen zu den zweihundvierzig Einzelflächen sind dem Bericht als Anhang 1 beigefügt. Eine besonders hohe Wertigkeit und Bedeutung für Biodiversität und Stadtnatur hat die Emsaue, die im Osten des Stadtgebiets an den bebauten Innenbereich heranragt. Die Emsaue unterliegt als Naturschutzgebiet (NSG) und gleichzeitig auch als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) einem sehr strengen Schutz. Schutzziele des NSG sind die "Erhaltung und Wiederherstellung einer naturnahen Flussauenlandschaft mit ihrer Biotoptypenvielfalt (u.a. Altwässer, Feucht- und Nassgrünland, Magerweiden, Sandtrockenrasen, Bruch- und Auenwald) und einem ausgeprägten Mikrorelief" (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, o.J. a) sowie die "Erhaltung der Überschwemmungsdynamik der Ems" (ebd.). Tierarten, die für die Emsdettener Emsaue erfasst wurden, sind z.B. der Teichrohrsänger, der Eisvogel oder die Gebänderte Prachtlibelle. Eine gewisse Gefährdung des NSG wird in Freizeitaktivitäten an der Ems gesehen (vgl. ebd.). Im Kurzdokument zum FFH-Gebiet Emsaue wird außerdem die landesweite Bedeutung als "Hauptachse des Biotopverbundes im Münsterland" (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nord-

rhein-Westfalen, o.J. b) hervorgehoben. Für das Freiflächentwicklungskonzept sind außerdem die Fließgewässer Mühlenbach, Hummertsbach und Herzbach und als lineare Elemente für den Biotopverbund von Bedeutung. Am wichtigsten ist in diesem Zusammenhang sicherlich der Mühlenbach. Der Bach und seine begleitenden

- Naturschutzgebiet Emsaue
- Biotopverbund
- Geschützte Allee
- Waldfläche
- Fließgewässer

Grün- und Freiflächen sind im Stadtgebiet sehr präsent. Ab 2006 wurden in drei Bauabschnitten Maßnahmen für eine naturnahe Entwicklung des Fließgewässers umgesetzt (vgl. Scholtes, 2009). Auch der Grürring mit seiner geschützten Allee aus Linden- und Kirschbäumen trägt wesentlich zur Biotopvernetzung bei. Im Westen des Stadtgebiets befinden sich weitere geschützte Alleen, die zukünftig als "100-Allee-Route" miteinander verknüpft werden sollen. Alleen sind in erster Linie ein wichtiges Kulturgut. Sie sind aber auch für die Stadtnatur von Bedeutung. In naturfernen Landschaften stellen sie wichtige verknüpfende

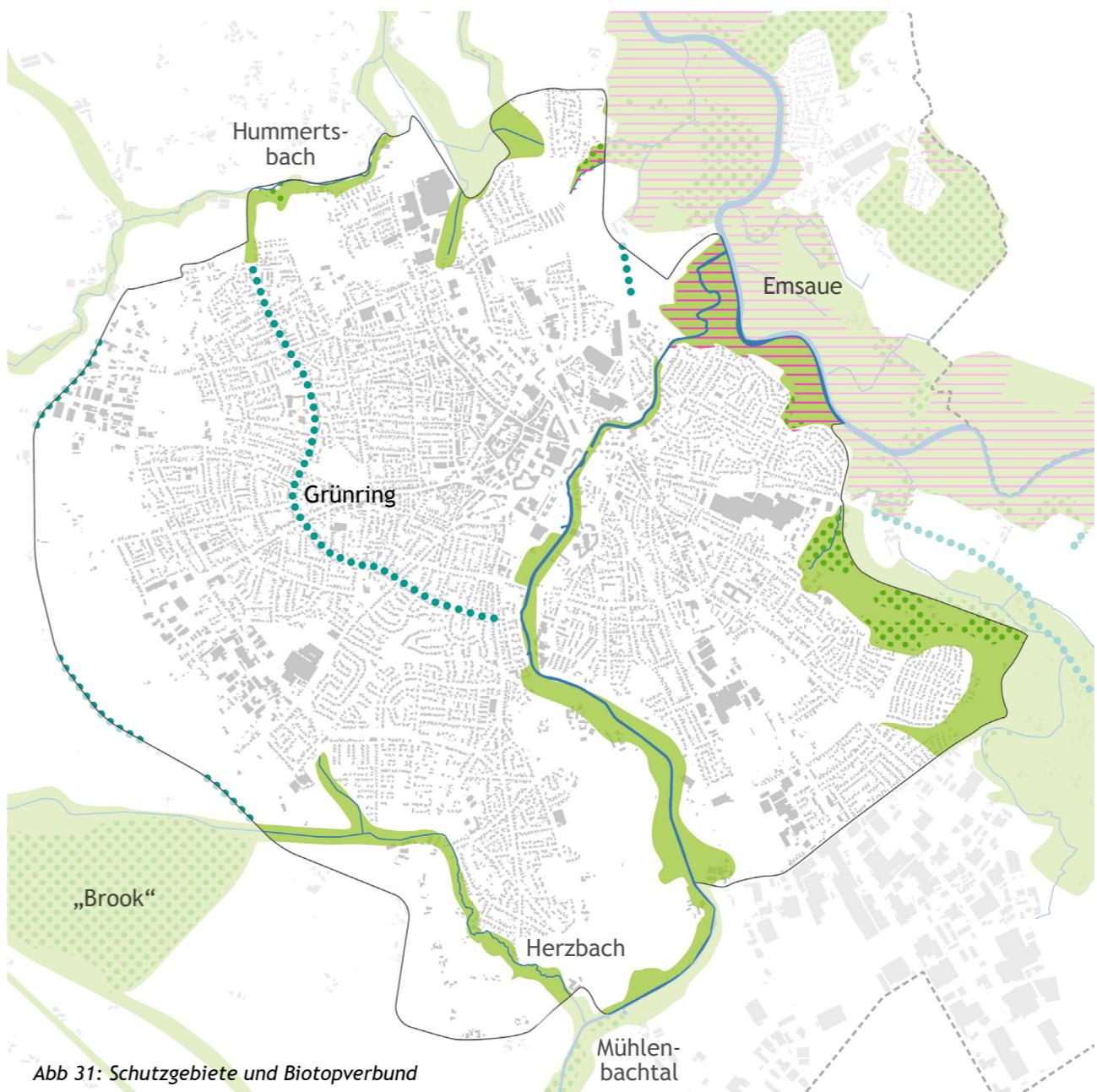


Abb 31: Schutzgebiete und Biotopverbund

Strukturen dar, die z.B. von Insekten, Vögeln oder Fledermäusen als Lebensraum, Nahrungsquelle, Brut- und Rastplatz oder Orientierungshilfe genutzt werden (vgl. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., o.J.). Grundsätzlich ist in den letzten Jahrzehnten allerdings ein immer stärkerer Rückgang der biologischen Vielfalt zu verzeichnen. Mittlerweile gelten in Deutschland mehr als 50 % der hier vorkommenden Arten als gefährdet (vgl. Küchenhoff, 2021, S. 61). 2017 erregte eine Publikation von Hallmann et al. viel Aufmerksamkeit, die für Fluginsekten in Naturschutzgebieten der norddeutschen Tiefebene in den letzten drei Jahrzehnten einen Rückgang von 75 % dokumentierte (vgl. Adelmann, 2019). Kritisiert wird in diesem Zusammenhang insbesondere die moderne Land- und Forstwirtschaft und die damit einhergehende Monotonie im Umland. Den vielfältigen urbanen Lebensräumen wird hingegen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung und Förderung der Biodiversität zugesprochen (vgl. Reichholf, 2023). Der Kreis Steinfurt und die Stadt Emsdetten sind sehr aktiv bei den Themen Artenvielfalt und Stadtnatur und sind seit 2020 Mitglied im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt". Seitens der Biologischen Station Kreis Steinfurt wurde außerdem eine Biodiversitätsstrategie für den Agrarraum erarbeitet (vgl. Kreis Steinfurt, o.J.). Im Emsdettener Stadtgebiet zeigt sich an vielen Stellen und in vielen Projekten ein breites und intensives Engagement zu Themen der Biodiversität. So wurde beispielsweise eine großzügige Wildblumenwiese auf dem Nordwalder Friedhof angelegt und an fast allen Schulen wurden Lebensräume für Wildbienen umgesetzt. Das Freiflächenentwicklungskonzept möchte hier anknüpfen, bestehende Projekte und Kooperationen vertiefen und neue Impulse einbringen.

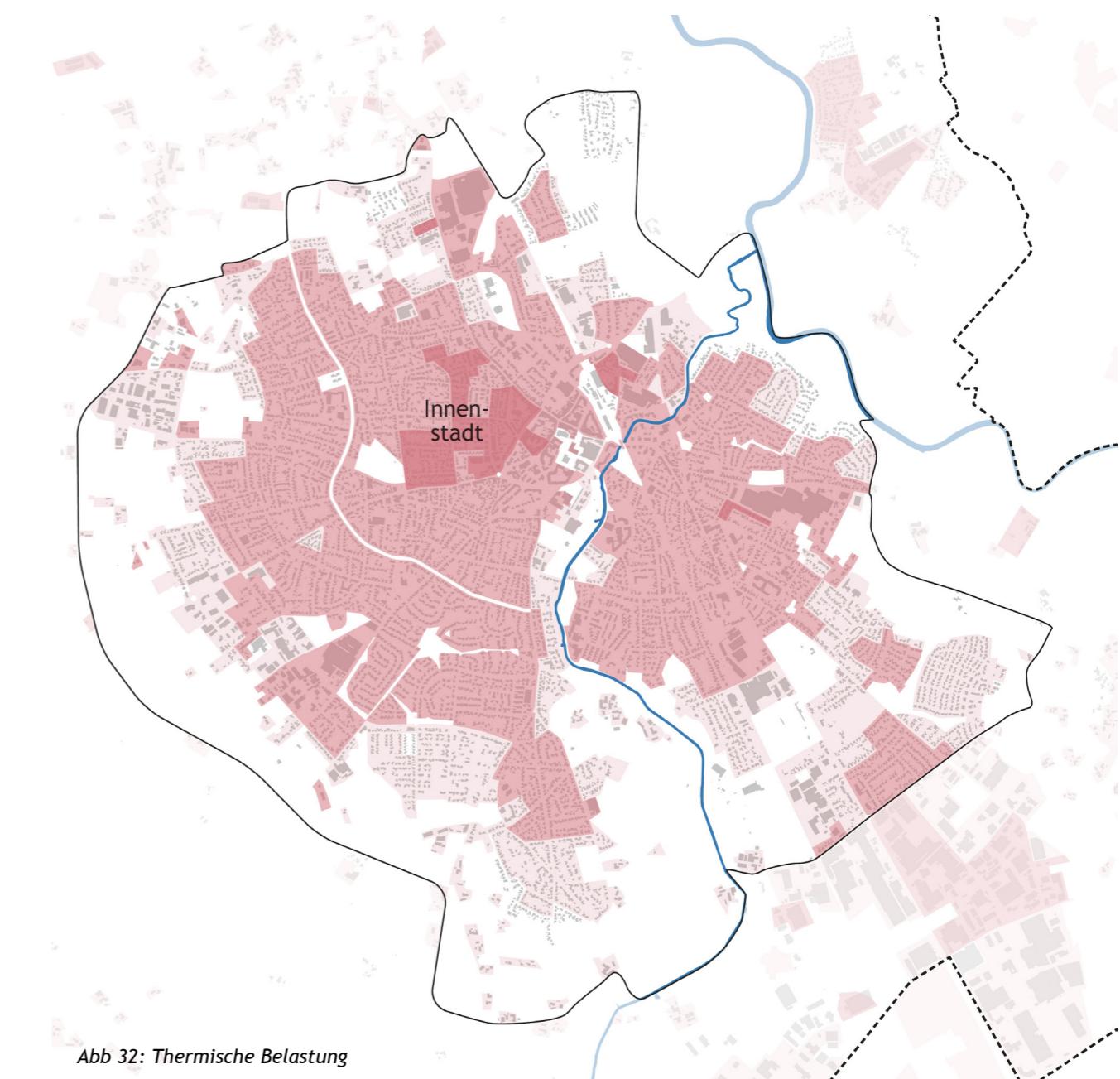
Ähnlich wie Biodiversität und Stadtnatur sind auch die Themen **Klimaanpassung** und **Klimaschutz** in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus geraten. Die Folgen des Klimawandels machen sich bereits heute in NRW bemerkbar. Hitzesommer beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, Trockenperioden bringen Stadtbäume in Bedrängnis und Hochwasser und Starkregenereignisse führen immer häufiger zu Schäden und Einschränkungen (vgl. Sommer, 2022). Bezogen auf die thermischen Gegebenheiten weist die "Klimaanalyse Gesamtbetrachtung" des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) für die Siedlungslagen des Innenbereichs von Emsdetten fast ausschließlich Bereiche mit "weniger günstiger thermischer Situation", "ungünstiger thermischer Situation" und "sehr ungünstiger thermischer Situation" aus. Am stärksten betroffen ist die stark verdichtete und versiegelte Innenstadt (vgl. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, 2018a). Es ist außerdem davon auszugehen, dass sich die Hitzebelastungen in der Zukunft verstärken werden. Klimaproxzen zeigen für NRW einen anhaltenden Trend zu einem Anstieg der bodennahen Lufttemperatur, einer Zunahme von heißen Tagen ($> 30^{\circ}\text{C}$) und Troppnächten ($> 20^{\circ}\text{C}$) sowie einer Häufung und Intensivierung von Hitzewellen. Kinder, erkrankte oder ältere Personen weisen eine besonders hohe Vulnerabilität gegenüber Hitze auf (vgl. Institut für Raumplanung (IRPUD) - Technische Universität Dortmund, 2022, S. 13-16). Bezogen auf den Kreis Steinfurt sind die Bevölkerungen in den Städten Rheine, Greven und Emsdetten am stärksten durch Hitze beeinträchtigt (vgl. Vollrodt et al., 2020, S. 23). Vor diesem Hintergrund kommt den Grün- und Freiflächen eine wichtige Rolle als thermische Ausgleichsräume zu (vgl. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucher-

schutz Nordrhein-Westfalen, 2018a). Die "Klimaanalyse Nachtsituation" des LANUV gibt außerdem einen Überblick über die Richtung und Stärke des Kaltluftvolumenstroms. Wichtige Kaltluftproduzenten sind die landwirtschaftlichen Flächen im Außenbereich (vgl. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, 2018b). Festgesetzte Über-

Siedlungslagen:

- weniger günstige thermische Situation
- ungünstige thermische Situation
- sehr ungünstige thermische Situation

schwemmbungsgebiete finden sich im Stadtgebiet des Freiflächenentwicklungskonzepts im Bereich der Emsaue. Ihnen liegt das sogenannte HQ₁₀₀ zugrunde. HQ₁₀₀ beschreibt ein Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit, das statistisch gesehen einmal in einhundert Jahren auftritt. HQ_{extrem} bezeichnet im Unterschied dazu ein Hochwasser, das laut Statistik seltener auftritt. Für NRW lässt sich eine Zunahme von Hochwassereignissen aktuell nicht signifikant nachweisen. Da Klimaproxzen allerdings von einer Häufung und Intensivierung von Starkregenereignissen ausgehen, wird angeregt, den Hochwasserschutz



FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETEN

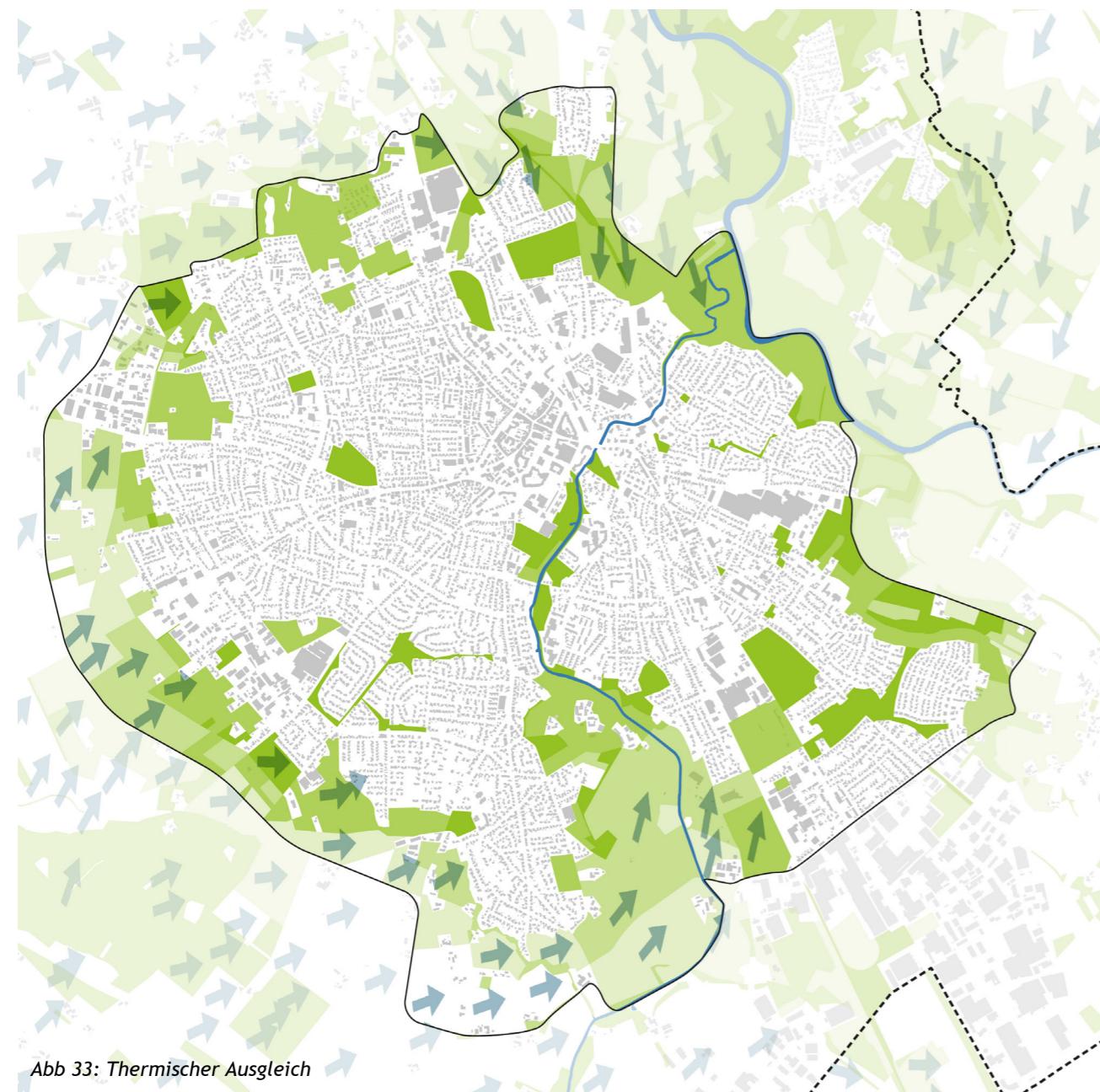
im Bereich des HQ_{extrem} zu intensivieren (vgl. Institut für Raumplanung (IRPUD) - Technische Universität Dortmund, 2022, S. 21 - 28; Region Köln/Bonn e.V., 2019). Seit diesem Jahr steht für Emsdetten eine Starkregen Gefahrenkarte zur Verfügung. "Die Onlinekarten zeigen Bereiche im Stadtgebiet, die durch Starkregen besonders betroffen sein können" (Stadt Emsdetten, 2023). Die potenzielle Betroffenheit konzentriert sich nicht auf einen bestimmten Teilraum, sondern tritt kleinräumig im gesamten Innenbereich auf. Die Stärkung von dezentralen Maßnahmen zum Regenwassermanagement kann vor diesem

Hintergrund ein geeignetes Vorgehen darstellen. Die Stadt Emsdetten ist nicht nur im Bereich Klimaanpassung, sondern auch im Bereich Klimaschutz seit Jahren aktiv. Das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept pro-

Grünflächen:

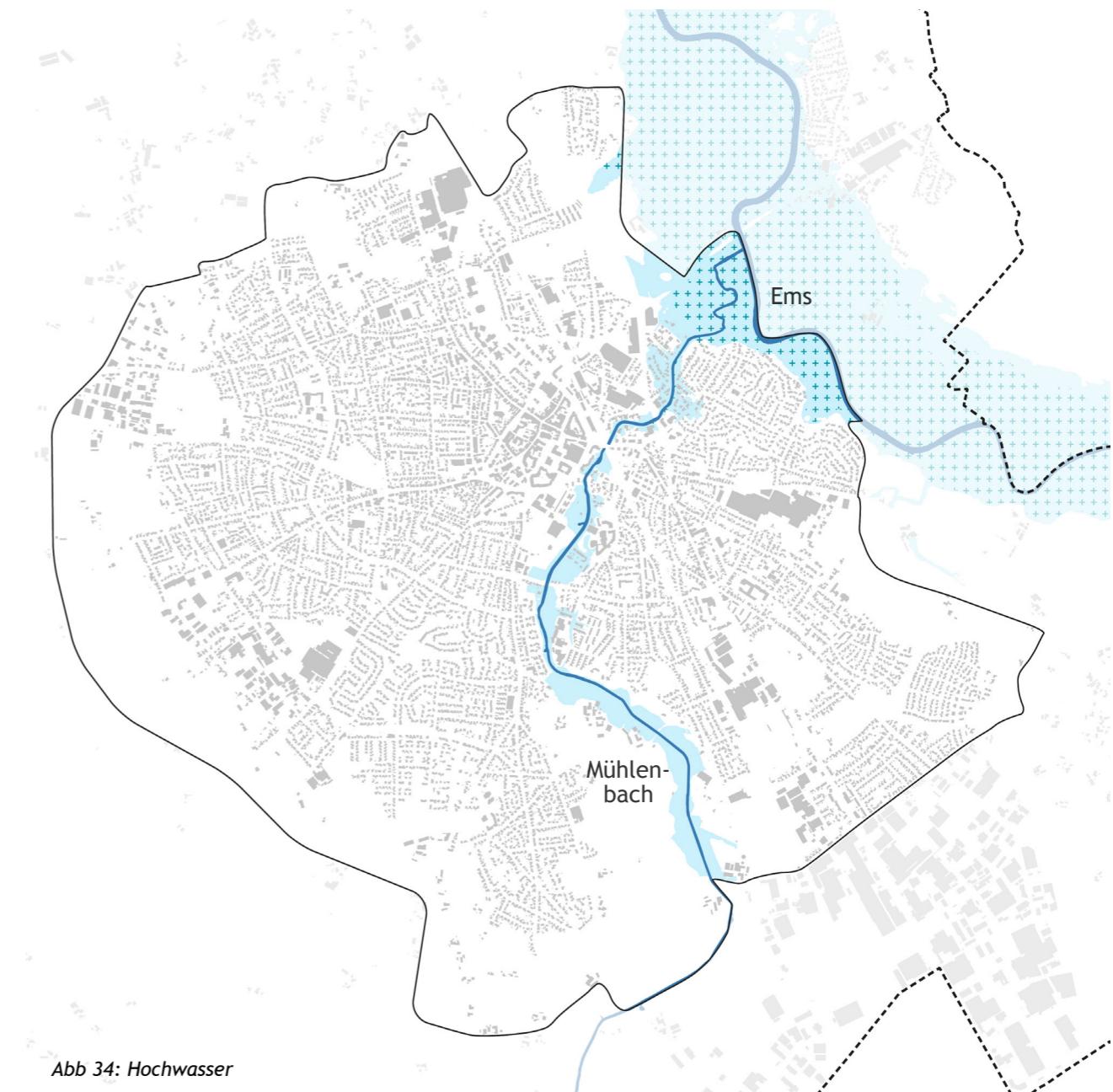
- höchste thermische Ausgleichsfunktion
- sehr hohe thermische Ausgleichsfunktion
- hohe thermische Ausgleichsfunktion
- mittlere thermische Ausgleichsfunktion

→ Kaltluftvolumenstrom (Richtung & Stärke)



KLIMA wurde 2012 vom Rat der Stadt Emsdetten beschlossen. Langfristiges Ziel des Konzepts ist die Klimaneutralität der Stadt Emsdetten (CO₂-neutrales Stadtgebiet). Das Förderprogramm proKLIMA Emsdetten nimmt Klimaschutz und Klimaanpassung auf privaten Flächen in den Blick und unterstützt finanziell bei Entsiegelungsmaßnahmen und bei der Begrünung von Dächern (vgl. Stadt Emsdetten o.J. a). Darüber hinaus wurde

- +++ HQ₁₀₀
- HQ_{extrem}
- Fließgewässer



im Jahr 2022 ein integriertes Mobilitätskonzept verabschiedet. Es soll als Grundlage für die Fortführung der Verkehrs- und Mobilitätswende dienen und benennt u.a. CO₂-Reduktion, Verkehrssicherheit und Mobilität 4.0 (z.B. Sharing-Angebote) als Ziele. Der Umbau des Straßenzugs Grünring / Westring / Droste-Hülshoff-Allee zur Fahrradstraße, der auch für das Freiflächenentwicklungsconcept relevant ist, wurde bereits vor Erstellung des Mobilitätskonzepts beschlossen und wird dort berücksichtigt (vgl. Stadt Emsdetten o.J. b).

Das Thema (Nah-)Erholung und Nutzbarkeit legt den Fokus auf die Nutzerbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und betrachtet wichtige Grün- und Freiflächen im Innenbereich Emsdetten. Die Erkenntnisse basieren auf eigenen Auswertungen und Erfassungen und wurden durch die Ergebnisse der Online-Befragung geschärft. Die Emsaue und das Mühlenbachtal stellen aufgrund ihrer stadtweiten und identitätsstiftenden Bedeutung wichtige und prägnante Grünstrukturen in Emsdetten dar. Auch in der Online-Befragung wurde deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger diese Flächen häufig nutzen und im Großen und Ganzen sehr positiv wahrnehmen. Die Emsaue ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und wird mit dem begleitenden Emsradweg als städteübergreifendes Naherholungsgebiet genutzt. Das Projekt „EMSAUE GANZ NAH - Natur am Stadtrand entwickeln und barrierefrei erleben“ sorgte ab 2012 für eine Entwicklung der stadtnahen Emsaue für den Arten- und Biotopschutz sowie die naturbezogene Erholung. Angestoßen wurde das Projekt durch das Freiflächenentwicklungskonzept, das im Jahr 2007 für die Stadt Emsdetten erstellt wurde. Im Rahmen der „REGIONALE 2004“ wurde zuvor bereits der Emsradweg bundesweit ausgebaut. Seitdem wird an einer bundesländerübergreifenden Vermarktung des Radweges gearbeitet (vgl. Stadt Emsdetten, 2012). Im Rahmen des Freiflächenentwicklungskonzepts rückt eine derzeit ungenutzte Freifläche, die sich zwischen Emsradweg und Siedlungsbereich sowie außerhalb des Naturschutzgebiets befindet, in den Blick. Aufgrund ihrer attraktiven Lage weist die Fläche ein hohes Nutzungspotenzial auf. Die Herausforderung liegt jedoch im Umgang mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet. Für das Mühlenbachtal mit dem zugehörigen Albert-Haverkamp-Weg werden derzeit Projekte umgesetzt, die eine Vereinheitlichung des Wegebelags vorsehen. Der Albert-Haverkamp-Weg bietet neben seiner verknüpfenden Funktion ein großes Potenzial für

den Ausbau der Umweltbildung und die Steigerung des Naturerlebens. Im Mühlenbachtal liegt auch der Stadtpark, der über die Stadt hinaus als beliebtes Ausflugsziel bekannt ist. Ausgestattet mit Tiergehegen und Spielangeboten richtet sich die Parkanlage vor allem an Kinder und Familien. Der Stadtpark ist dezentral gelegen und weist dennoch eine hohe Nutzungs frequenz auf. Der innenstadtnahe Hof Deitmar erfuhr ebenfalls viel Zuspruch bei der Online-Befragung. Gleichzeitig wurde seitens der Teilnehmenden ein breiteres Angebotsspektrum gewünscht. Die Fläche wird aktuell umgestaltet, was unter anderem zu neuen Sportangeboten führen wird. Mit Blick auf den Klimawandel sollte darauf geachtet werden, dass die Fläche keine zu hohe Versiegelung erfährt, da sie derzeit einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Stadtklima leistet. Eine besondere Grünachse im Stadtgebiet ist darüber hinaus der Grünering, welcher vor allem hinsichtlich Stadtklima und Verknüpfung eine große Qualität darstellt. Entlang der boulevardartigen Verbindung besteht das Potenzial zur Schaffung ergänzender, punktueller Aufenthaltsbereiche. Die Aktivitäten Radfahren und Spazierengehen nehmen in Emsdetten grundsätzlich einen hohen Stellenwert ein, was seitens der Öffentlichkeit in der Online-Befragung bestätigt wurde. Aus diesem Grund sind der Emsradweg, der Albert-Haverkamp-Weg und die sich vernetzenden Grünzüge in den Wohngebieten von wichtiger Bedeutung. Die Straßenräume bieten derzeit hingegen wenig Aufenthalts- und Nutzungsqualität für Fuß- und Radfahrer - von einigen Ausnahmen, wie beispielsweise dem Grünering und dem Brookweg, abgesehen.

Mit der Einzelflächenbewertung wurden gut vierzig Flächen unterschiedlicher Typologien betrachtet und analysiert. Die Einzelflächenbewertung baut auf den Untersuchungen für das gesamte Planungsgebiet auf und schafft eine wichtige Grundlage für das Konzept. Mithilfe von

Ortsbegehungen wurde zunächst die Bestandssituation der Einzelflächen erfasst und anschließend anhand von fünf Kriterien bewertet. Die Kriterien gliedern sich in die folgenden fünf Themen:

-  Ökologische Funktion und Biodiversität
-  Klimatische Funktion und Stadtklima
-  Zugänglichkeit und Verbindungs funktion
-  Soziale Funktion und Nutzbarkeit
-  Ausstattung und Zustand

„Ökologische Funktion und Biodiversität“ betrachtet die ökologische Wertigkeit der Grün- und Freiflächen. Wichtige Parameter sind z.B. die Lage in oder an Naturschutzgebieten, aber auch der Strukturreichtum der Fläche. Bei dem Thema „Klimatische Funktion und Stadtklima“ steht die klimatische Ausgleichsfunktion der untersuchten Fläche im Vordergrund. „Zugänglichkeit und Verbindungs funktion“ nimmt die Vernetzung der Flächen untereinander in den Blick und betrachtet außerdem ihre Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit. Bei dem Thema „Soziale Funktion und Nutzbarkeit“ liegt der Fokus auf den Bedürfnissen der verschiedenen Nutzergruppen. Wichtig sind z.B. der Wohlfühlcharakter, die Identität des Ortes und die Qualität der Gestaltung. Bei multifunktionalen Grünflächen wurde außerdem eine vielfältige Nutzbarkeit betrachtet. Der Pflegezustand und das vorhandene Mobiliar wurden unter dem Punkt „Ausstattung und Zustand“ bewertet. Hier war außerdem der Zustand der Bodenbeläge und der vorhandenen Grünstrukturen relevant. Die Bewertung der einzelnen Flächen wurde anschließend in eine Bewertungsskala und dann in eine Übersichtskarte überführt. Aus der Einzelflächenbewertung wurden in Kombination mit der Online-Befragung wichtige Erkenntnisse für die Freiflächenentwicklung in Emsdetten gewonnen. So wurde beispielsweise bei den

Angeboten und Flächen für Jugendliche ein gewisses Optimierungspotential wahrgenommen. Besonders die jüngeren Altersgruppen wünschen sich mehr Aufenthalts- und Sportflächen, die gut erreichbar und angebunden sind. Spielplätze sind im Stadtgebiet in ausreichender Anzahl verfügbar und sind teilweise bzw. punktuell sogar etwas untergenutzt. Darüber hinaus könnten thematische Schwerpunkte auf den Spielplätzen noch häufiger und klarer ausgebildet werden. Emsdetten besitzt außerdem eine hohe Anzahl an Kleingärten, was den Gärtnerinnen und Gätern zugutekommt und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und zum Ausgleich des Stadtklimas leistet. Auch die Friedhöfe tragen positiv zu mehr Artenvielfalt und einem guten thermischen Komfort bei. Wertvolle Qualitäten stellen darüber hinaus die Grünzüge innerhalb der Wohngebiete dar, die sich stark mit der Umgebung und innerhalb der Siedlung vernetzen. Einge von ihnen sind allerdings etwas in die Jahre gekommen und könnten durch neue Nutzungsangebote und Funktionen ergänzt werden. In Ergänzung zu den vorhandenen Freiflächen im Innenbereich wurden auch fünf bauliche Entwicklungsf lächen betrachtet. Im Rahmen des Freiflächenentwicklungskonzepts wurde hier keine Bewertung vorgenommen. Es wurden vielmehr Aspekte zusammengefasst, die aus Sicht der Planerinnen und Planer bei einer baulichen Entwicklung Berücksichtigung finden sollten. Vier dieser Flächen sind aktuell landwirtschaftlich genutzt. Die fünfte bauliche Entwicklungsf läche ist die Freifläche am ehemaligen Hallenbad an der Stauffenbergstraße. Hier soll zukünftig ein Ersatz für die abgängigen Sportstätten entstehen, verbunden mit einer Ausweitung des Angebots. Auf den Seiten 38 bis 41 finden sich zwei Karten, die eine Übersicht über die betrachteten Einzelflächen geben und deren Bewertung aufzeigen. Basierend auf den Ergebnissen der Einzelflächenanalyse wurde darüber hinaus im Rahmen

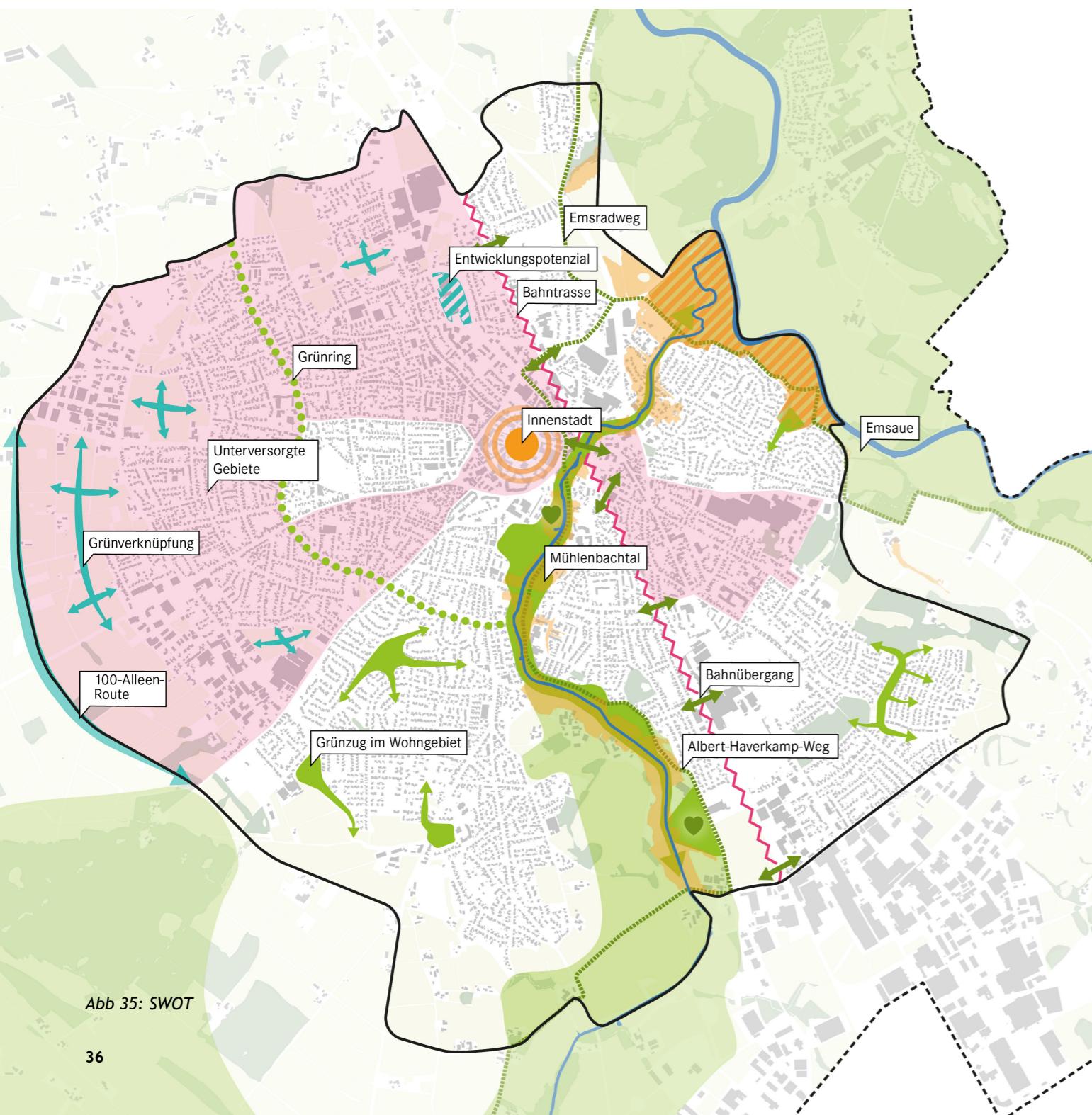
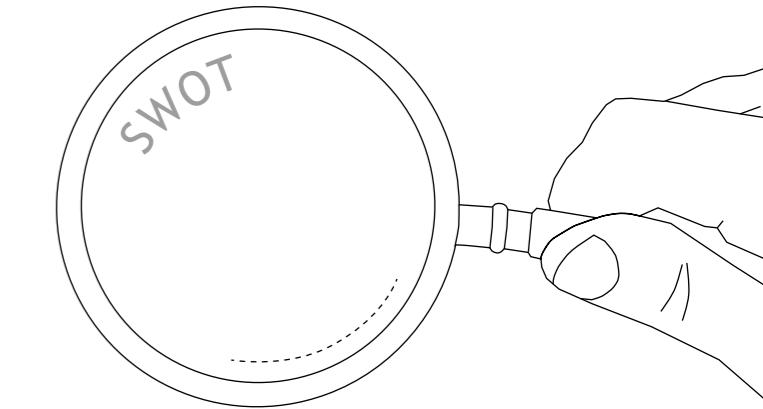
der Entwicklungsstrategie (s. Kapitel 4) eine Übersicht mit kurzen Handlungsempfehlungen zu den betrachteten Einzelflächen erstellt. Zehn der zweiundvierzig Flächen wurden außerdem im Kapitel Umsetzung (s. Kapitel 5) als Maßnahmenflächen vertiefend ausgearbeitet.

2.4 Zusammenfassende SWOT

Die SWOT zeigt wichtige Erkenntnisse der Bestandsanalyse in einer Übersichtskarte. Anhand der Hervorhebung der Stärken (Strengths),

- Stärken (Strengths)
- Schwächen (Weaknesses)
- Potenziale (Opportunities)
- Risiken (Threats)

Schwächen (Weaknesses), Potenziale (Opportunities) und Risiken (Threats) lassen sich die Herausforderungen, aber auch die Qualitäten und Chancen schnell erfassen und es wird deutlich, wo Ansätze und Handlungsbedarfe für das Freiflächenentwicklungskonzept Emsdetten bestehen. Die SWOT schließt das Kapitel Erfassung und Analyse ab und schafft eine wichtige Grundlage für die folgenden Kapitel.



Stärken:

- Grünstrukturen Emsaue und Mühlenbachtal, inkl. Rad- und Fußwege
- Grünering als verknüpfendes und prägendes Element
- Verknüpfende Grünzüge in vielen Wohnquartieren
- Hof Deitmar und Stadtpark mit stadtweiter Bedeutung und vielfältiger Nutzbarkeit
- grundsätzlich positives Bild der Bürgerinnen und Bürger zu den Grün- und Freiflächen in Emsdetten

Potenziale:

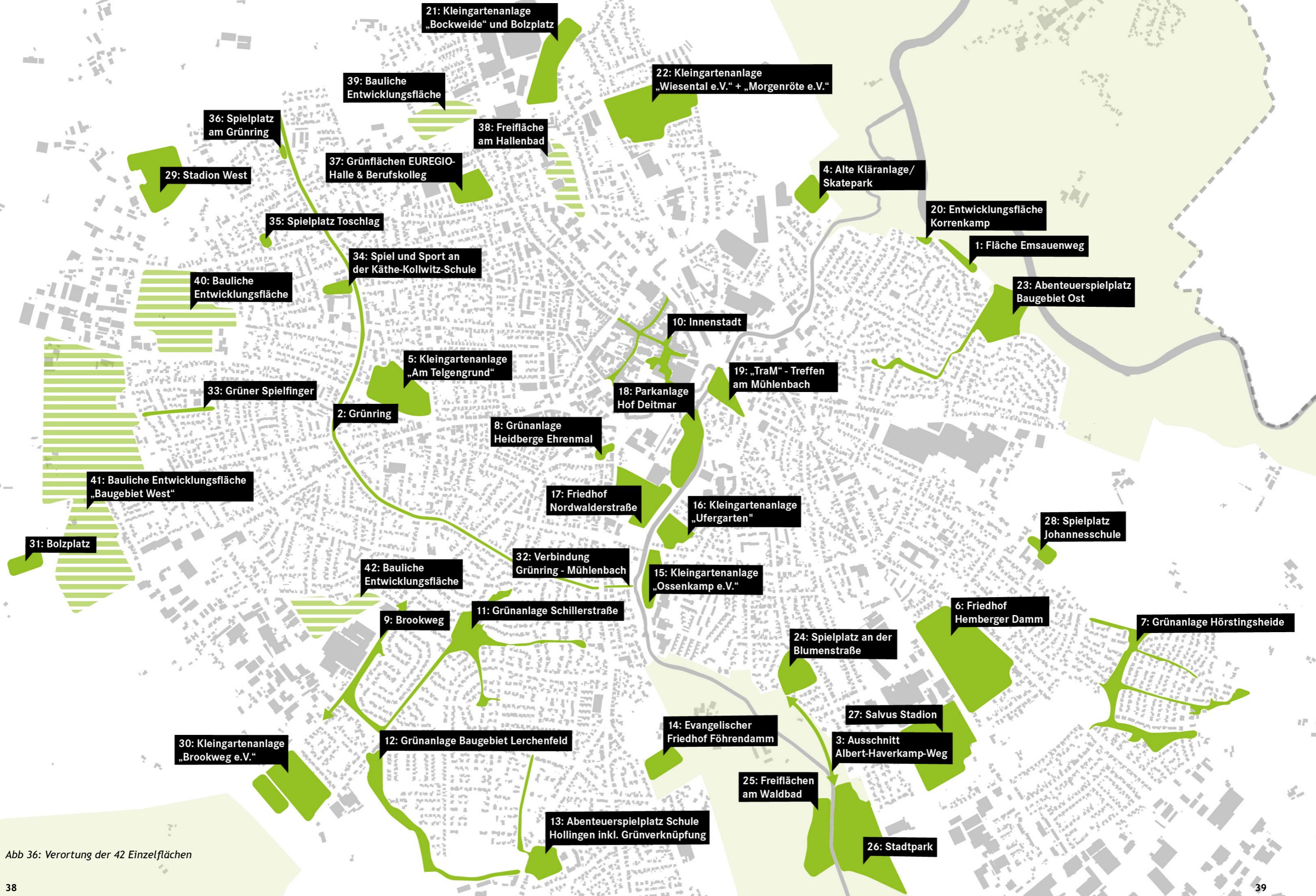
- bessere öffentliche Nutzbarmachung von Kleingärten und Friedhöfen (sensibel und in enger Abstimmung mit den Kirchen und Vereinen, v.a. in unversorgten Bereichen)
- Fortführung/Ausbau von laufenden Projekten zur Erhöhung der Biodiversität und Steigerung der Umweltbildung
- bauliche Entwicklungen als Chance für die Entwicklung von Grünqualitäten

Schwächen:

- Bereiche mit weniger guten Grünversorgung (im städtischen Vergleich): v.a. im Westen des Bearbeitungsgebietes
- punktuell zu wenig (Nutzungs-) Vielfalt und Aufenthaltsqualität, z.B. bei einigen Spielplätzen
- Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach mehr öffentlichen Angeboten für Sport und Jugendliche
- Defizite bei der Grün- und Aufenthaltsqualität von Straßenräumen

Risiken:

- vergleichsweise wenig Grün und hoher Versiegelungsgrad in der Innenstadt (Hintergrund: Klimawandel)
- HQ_{extrem} (Hintergrund: Klimawandel)
- Naturschutzgebiet Ems und angrenzende Freizeitnutzungen (ggf. Nutzungskonflikte)



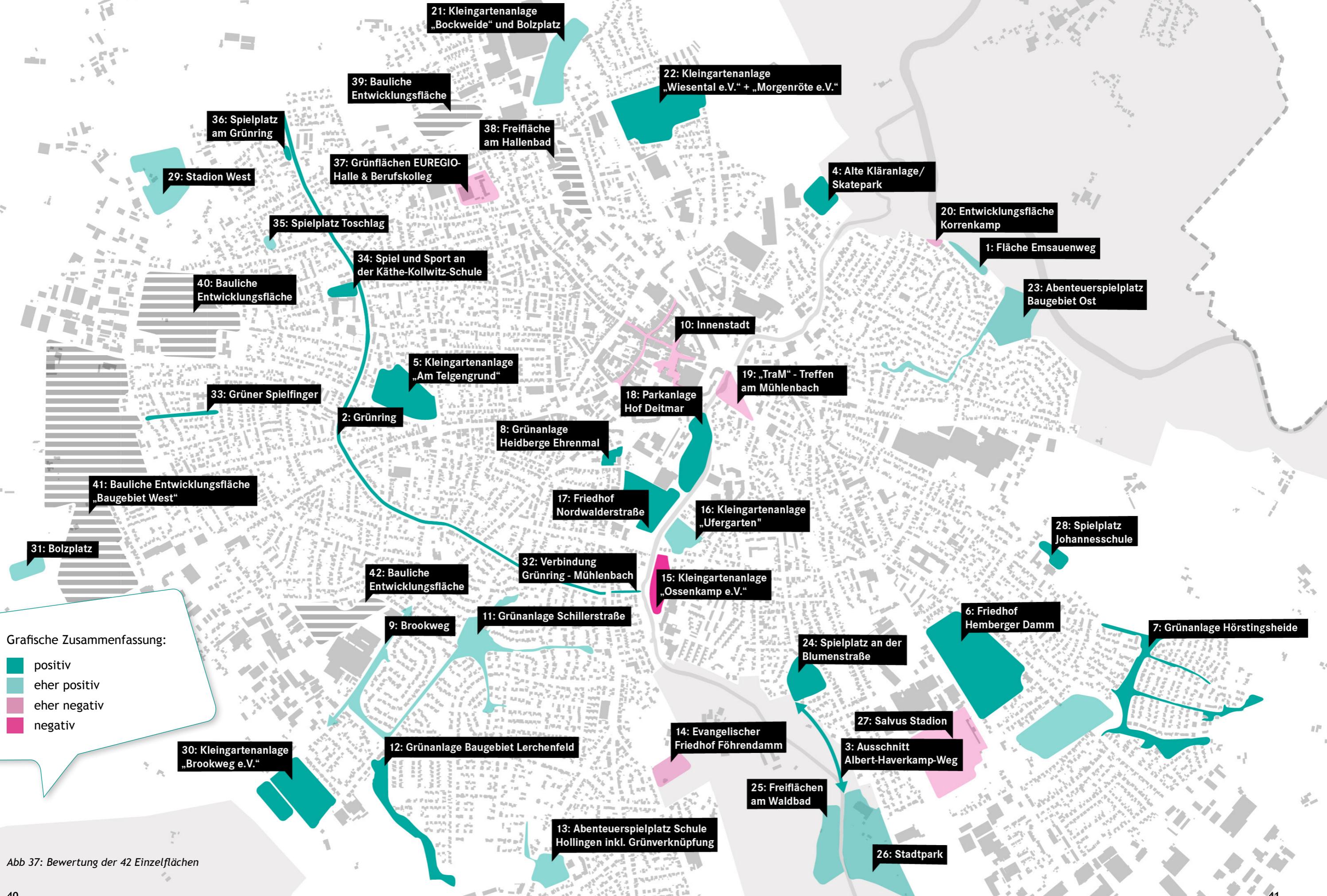


Abb 37: Bewertung der 42 Einzelflächen

VISION

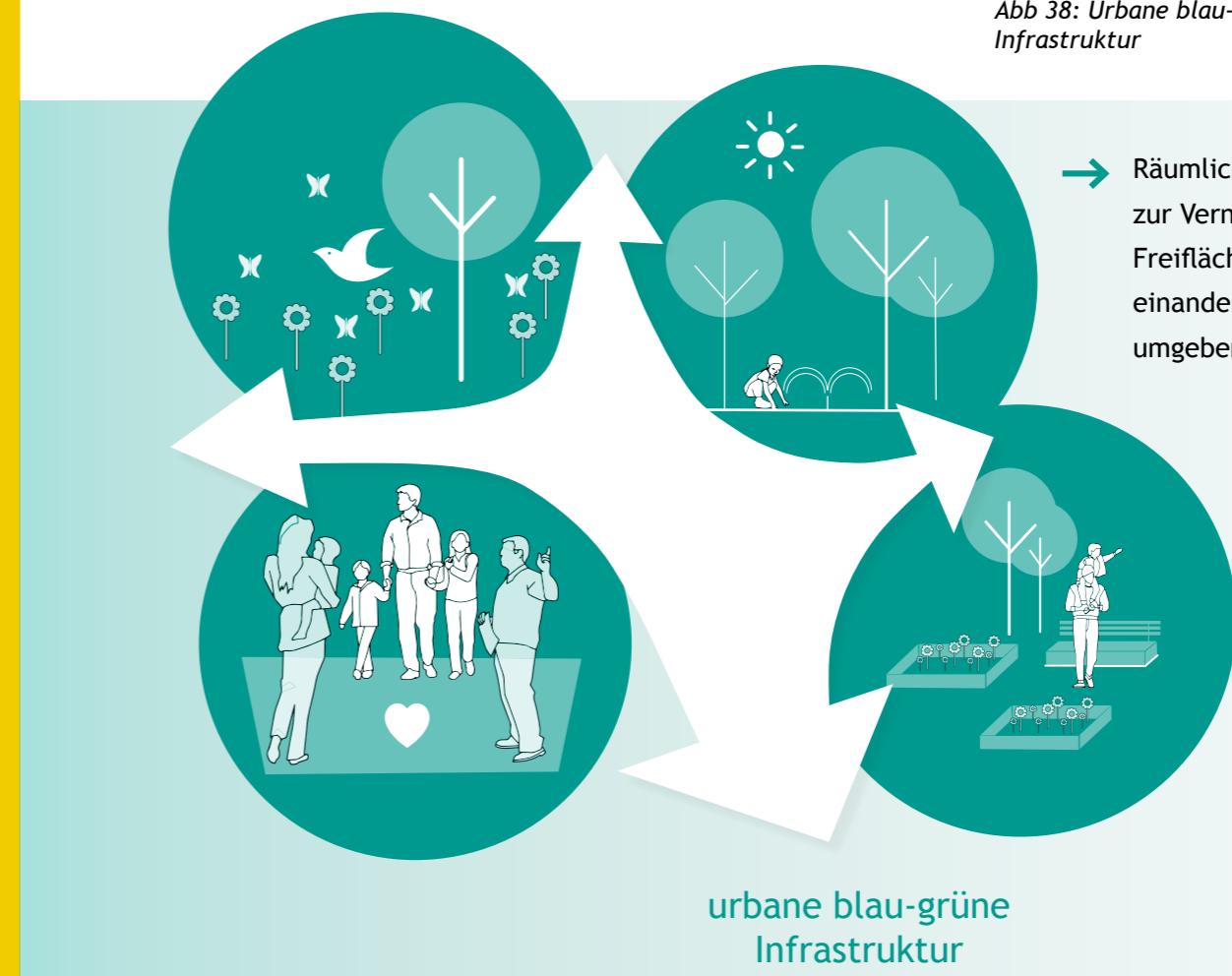


3. VISION

Die Vision für das Freiflächenentwicklungsconcept Emsdetten setzt sich aus einer räumlichen und einer programmatischen Zielebene zusammen. Das räumliche Leitbild formuliert das zukünftige Bild der Grün- und Freiraumstrukturen für Emsdetten. Das programmatische Zielsystem befasst sich hingegen mit den vier Handlungsfeldern des Konzepts und erarbeitet inhaltliche Eckpunkte. Das räumliche Leitbild und das programmatische Zielsystem schaffen gemeinsam

einen Rahmen für das Konzept und verdeutlichen die Grundausrichtung der Stadt Emsdetten im Umgang mit ihren Grün- und Freiräumen. Die Vision stellt damit sicher, dass die Planung einer abgestimmten und einheitlichen Zielebene folgt. Die Vision beinhaltet noch relativ abstrakte Aussagen, die in den kommenden Kapiteln vertieft werden. Die Entwicklungsstrategie in Kapitel 4 konkretisiert die Vision und die Maßnahmen in Kapitel 5 zeigen die beispielhafte Umsetzung der räumlichen und textlichen Ziele auf.

Abb 38: Urbane blau-grüne Infrastruktur



3.1 Räumliches Leitbild

Ziel des Freiflächenentwicklungskonzepts ist eine gute Vernetzung der Grün- und Freiflächen untereinander und mit ihrer Umgebung. Das räumliche Leitbild formuliert hierfür eine übergeordnete Raumstruktur. Diese greift wichtige Bezüge und Teilräume auf und entwickelt ein Bild der blau-grünen Infrastruktur für den Emsdettener Innenbereich. Unter dem Begriff "blau-grüne Infrastruktur" wird ein System von miteinander verknüpften Grün- und Freiraumstrukturen verstanden. Dieses Freiraumnetz soll eine hohe klimatische Wirksamkeit und biologische Vielfalt aufweisen. Darüber hinaus soll es seitens der Emsdettener Bevölkerung vielfältig erlebbar sein (vgl. Ramboll Studio Dreiseitl, o.J.; Bundesamt für Naturschutz, 2017, S. 3).

Wichtige Bestandteile und Eckpunkte des räumlichen Leitbilds sind:

- Die **Emsaue** und das **Mühlenbachtal** funktionieren im räumlichen Leitbild als übergeordnete blau-grüne Strukturen. Die beiden Fließgewässer sind wichtige lineare Verknüpfungen. Zusammen mit ihren begleitenden Grün- und Freiflächen leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Artenvielfalt und Biotopverbund. Sie tragen darüber hinaus zur Be- und Durchlüftung des Stadtkörpers bei und stellen Retentionsflächen zur Verfügung. Als beliebte Anziehungspunkte für Jung und Alt spielen die Emsaue und das Mühlenbachtal eine essentielle Rolle für die Identität und Naherholung in Emsdetten.
- Der **grüne Rand** bezeichnet die umgebende Landschaft, die vor allem an den Siedlungsrändern vielfältig erlebbar ist. Bestimmte Strukturen des grünen Rands spielen als gliedernde Elemente eine wichtige Rolle, indem sie räumliche Grenzen für den städtischen Siedlungskörper vorgeben. Eine weitere Funktion des grünen Rands ist die Bereitstel-

lung von Frischluft für den überwärmteten Innenbereich.

- Die **Innenstadt** ist ein wichtiger Bezugs- punkt für die Bewohnenden Emsdettens. Sie funktioniert als kommunikativer Treffpunkt, Ort des Stadtlebens und Einkaufsstandort. Zukünftig soll sie sich als klimafitter Aufenthaltsort darstellen, der zu Erholung und Austausch einlädt. Ein weiterer innerstädtischer Bezugspunkt ist der **Grünring**. Der Grünrang bildet ein stadtprägendes Freiraumelement mit Allee- und Boulevardcharakter sowie hohem Wiedererkennungswert. Als lineare Grünstruktur schafft er attraktive Verbindungen und trägt zum Biotopverbund bei. Seine Nutzbarkeit und Erlebbarkeit soll zukünftig gesteigert werden.
- Komplettiert wird das Freiraumnetz durch eine Vielzahl von **Einzelflächen**, verknüpfende **Grünzüge** und **grüne Verbindungen**. Sie schaffen in ihrer Summe ein fein verknüpftes System aus multicodeierten Grün- und Freiflächen.

3.2 Programmatisches Zielsystem

Parallel zu der Formulierung der Raumstruktur wurde ein thematisches Zielsystem erarbeitet. Es schafft den programmatischen Bezugsrahmen für das Freiflächenentwicklungskonzept. Das Zielsystem wird durch die vier Handlungsfelder des Freiflächenentwicklungskonzepts gegliedert. Die Ziele werden auf den folgenden Seiten Schritt für Schritt für die Handlungsfelder „Biodiversität und Stadtnatur“, „Klimaschutz und Klimaanpassung“, „Nutzbarkeit und Umweltgerechtigkeit“ sowie „Teilhabe und bürgerliche Verantwortung“ erläutert und exemplarisch visualisiert. Am Ende des Kapitels folgt eine zusammenfassende Übersicht für das programmatische Zielsystem. Die Inhalte des Zielsystems finden sich in den folgenden Kapiteln in der Entwicklungsstrategie und den Maßnahmen wieder.



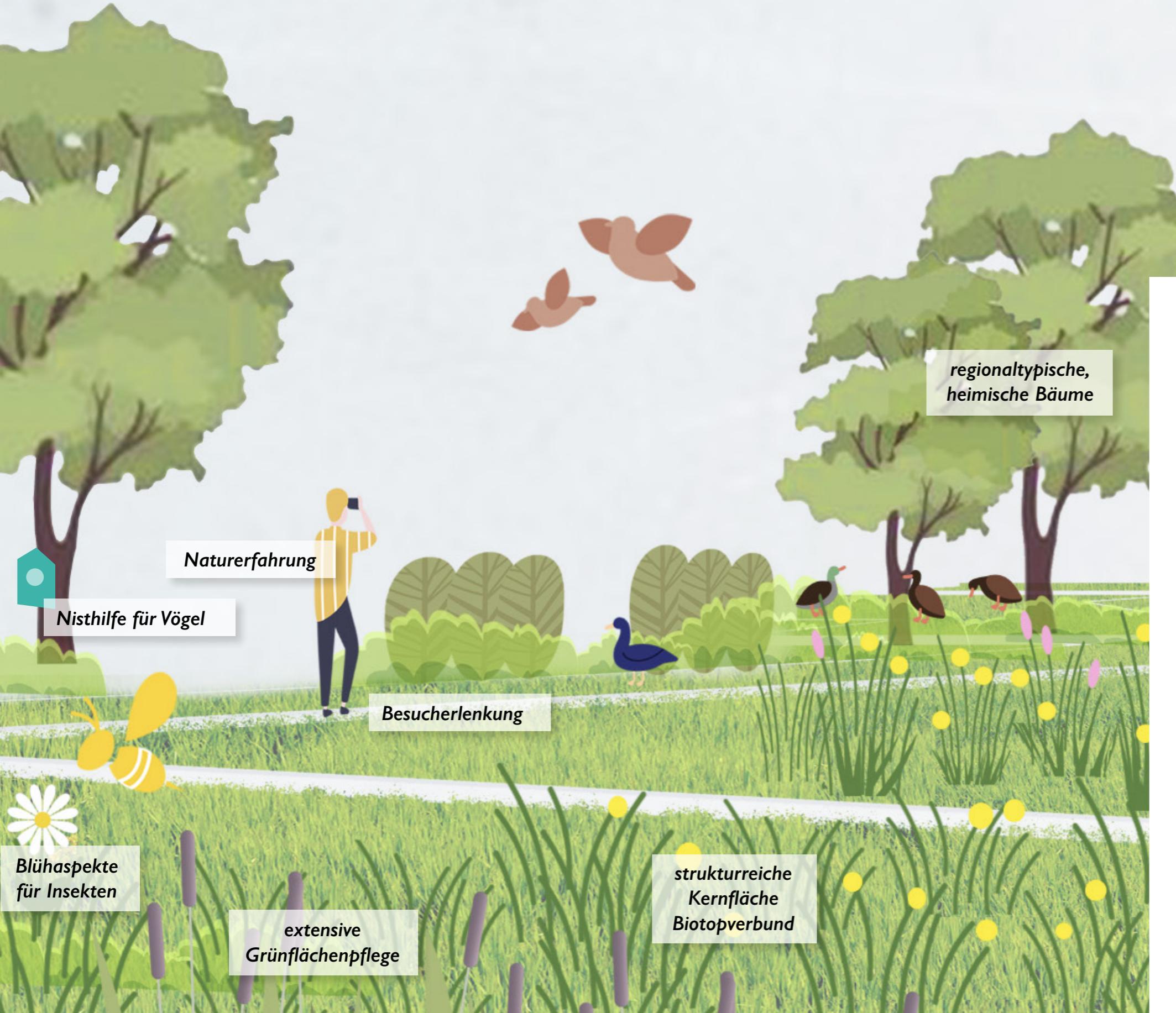


Abb 40: Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Biodiversität und Stadtnatur

Biodiversität und Stadtnatur

Die biologische Vielfalt fördern!

Die Ziele für das Handlungsfeld "Biodiversität und Stadtnatur" nehmen die Förderung der biologischen Vielfalt im Emsdettener Innenbereich in den Blick. Da die Stadt in diesem Themenbereich schon sehr aktiv ist, soll es hier auch um eine Vertiefung und Weiterentwicklung bestehender Ansätze gehen. Vom Freiflächengrundkonzept sollen neue Impulse ausgehen, um Artenvielfalt und Biotopverbund weiter zu stärken, Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Erholung zu minimieren, ökologisches Grünflächenmanagement auszubauen und Naturerfahrungen zu fördern. Das Handlungsfeld ist eng mit dem Ziel "Umweltbildung" des Handlungsfelds "Teilhabe und bürgerliche Verantwortung" verknüpft.

- 01 **Artenvielfalt und Biotopverbund ausbauen und stärken**
z.B. Erhöhung der biologischen Vielfalt auf privaten Flächen, Aktivieren von Restflächen, zielartenbezogene Ansätze
- 02 **Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Erholung minimieren**
z.B. intelligente Besucherlenkung, Sensibilisierung der Bevölkerung, Information und Vermittlung
- 03 **Ökologisches Grünflächenmanagement fortführen und ausbauen**
z.B. gezielte Anlage von Blühflächen, Entwicklung von Artenreichen Säumen, Integration von Wildem Grün, Nutzung Ehda Flächen, ökologisch verträgliche Pflege von Grünflächen
- 04 **Naturerfahrung fördern und ermöglichen**
z.B. Wissens- und Vermittlungsstandorte, Spielplätze und Schulhöfe als Naturerfahrungsräume, spielerisches Erleben

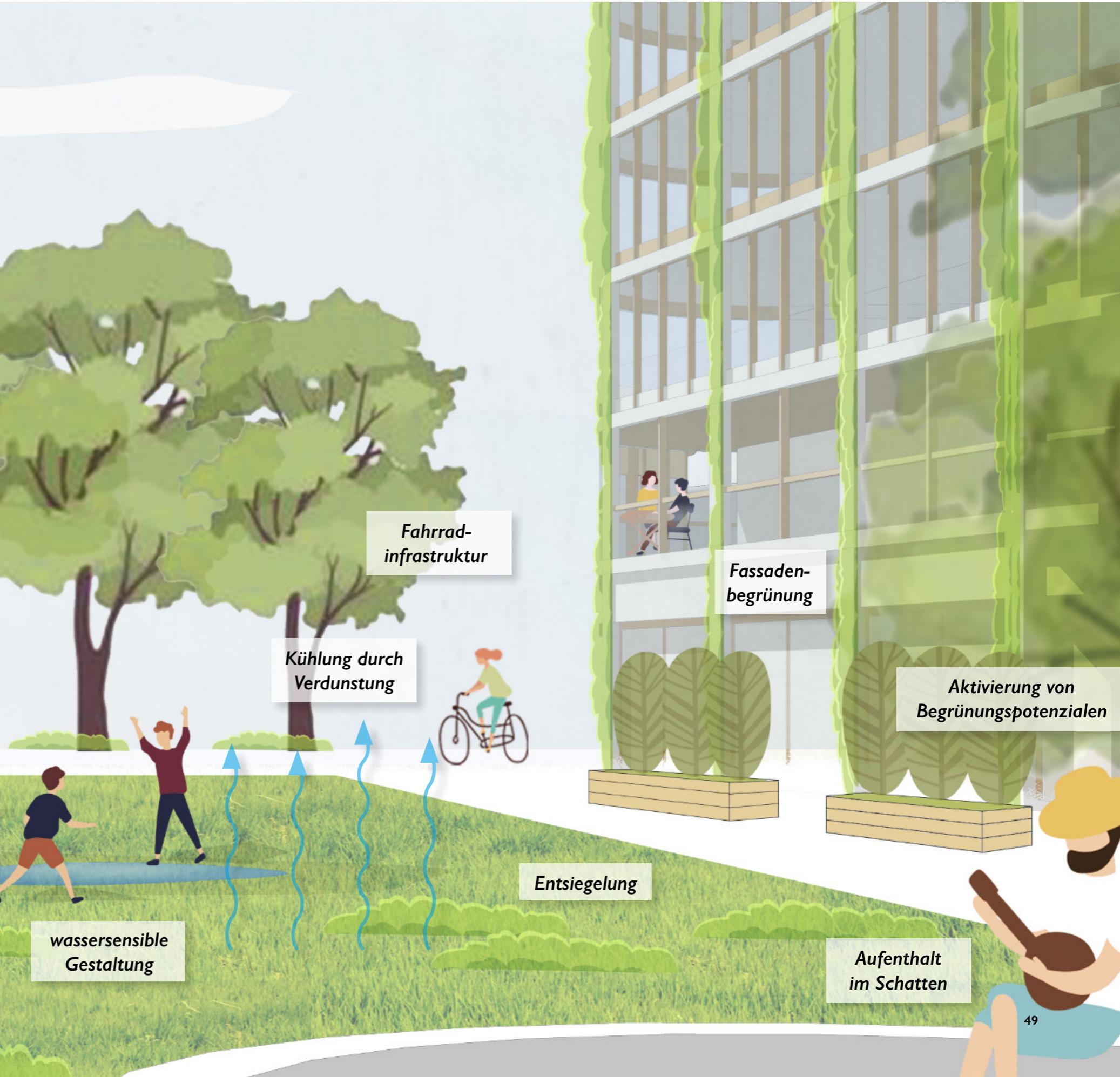
Abb 41: Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaschutz und Klimaanpassung

Das Stadtklima verbessern!

Mit dem Handlungsfeld "Klimaschutz und Klimaanpassung" wird eine Verbesserung des Stadtklimas verfolgt. Die dicht bebaute und stark versiegelte Innenstadt ist ein wichtiger Fokusraum für die Minimierung von Hitzbelastungen und die Erhöhung des Klimakomforts. Unter dem Begriff "Schwammstadt" wird die dezentrale Rückhaltung von Regenwasser verstanden. Ziel ist es, Vorsorge gegen Starkregen zu betreiben und zukünftige Regenwasserspitzen zu dämpfen. Entsiegelung soll in Emsdetten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips leisten. Blau-grüne Baukultur meint die Berücksichtigung von Aspekten der Klimaanpassung bei Gebäuden und Kleinarchitekturen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Förderung von Fassadenbegrünungen in den Blick genommen. Eine Stärkung von nachhaltigen Mobilitätsformen soll die Lebensqualität für die Bewohnenden Emsdettens steigern und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hier bestehen Anknüpfungspunkte an das "Integrierte Mobilitätskonzept" von 2022.

- 05 Hitzebelastung minimieren und Grün- und Freiräume als kühlende Aufenthaltsorte optimieren (Fokus: Innenstadt)**
z.B. Cool Spots in der Innenstadt, Sensibilisierung der Bevölkerung, klimafittes Design von Grün- und Straßenräumen
- 06 Gegen Starkregen vorsorgen und Entsiegelung fördern („Schwammstadt-Prinzip“)**
z.B. wassersensible Gestaltung von Wohnquartieren/Schulhöfen/Parkplätzen/Gewerbe, Regenwasser dort nutzen, wo es anfällt
- 07 Blau-grüne Baukultur und Fassadenbegrünung fördern**
z.B. Standards/Zielvorgaben entwickeln, Good-Practice bei städtischen Bauvorhaben, Fassadenbegrünung für Private
- 08 Klimaschutz und nachhaltige Mobilität stärken (Anknüpfung an bestehende Konzepte)**
z.B. Fahrradinfrastruktur stärken, Sharingangebote prüfen



Nutzbarkeit und Versorgung

Lebensqualität und Umweltgerechtigkeit erhöhen!

Die Erhöhung der Lebensqualität und die Stärkung der Umweltgerechtigkeit stehen bei dem Handlungsfeld "Nutzbarkeit und Versorgung" im Mittelpunkt. Die Ziele formulieren Eckpunkte für eine gute Grünanstattung und eine attraktive (Weiter-) Entwicklung von vielfältig nutzbaren Grün- und Freiflächen. Der Erlebniswert der umgebenden Landschaft soll durch naturnahe und attraktive Verknüpfungspunkte zwischen Innen- und Außenbereich gesteigert werden. Durch die Mehrfachcodierung von Flächen kann die Nutzbarkeit für unterschiedliche Nutzergruppen - aber auch die Klimaresilienz und die biologische Vielfalt erhöht werden. Insbesondere in den Bereichen der Stadt, für die in der Analyse eine vergleichsweise geringe Versorgung mit Grünflächen festgestellt wurde, gilt es, bisher ungenutzte Grünpotenziale zu aktivieren. Darüber hinaus soll die vernetzende Funktion von Grün- und Straßenräumen optimiert werden.

09 Erlebniswert der umgebenden Landschaft

sichern und stärken

z.B. Siedlungsräder als grüne Kontaktzonen, Siedlungeingänge und landschaftliche Besonderheiten inszenieren

10 Nutzungsvielfalt von Grün- und Freiflächen

erhöhen und diese mehrfachcodieren

z.B. Spielplätze zu Pocket Parks, mehr Orte für Jugendliche, mehr Aufenthaltsbereiche in der Innenstadt, Integration von Klimaaspekten und Aspekten der biologischen Vielfalt in die Gestaltung von Grün- und Freiflächen

11 Grünpotenziale aktivieren (Fokus: unversorgte Bereiche)

z.B. Entgrenzung und stärkere öffentliche Nutzbarmachung von Kleingärten und Friedhöfen, Restflächen (temporär) nutzbar machen

12 Vernetzung, Wahrnehmbarkeit und Zugänglichkeit von Grün- und Freiflächen ausbauen und optimieren

z.B. Straßenräume als attraktive Aufenthalts- und Bewegungsräume, einladende und klare Zugangssituationen

heimische Vegetation



Abb 42: Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Nutzbarkeit und Versorgung

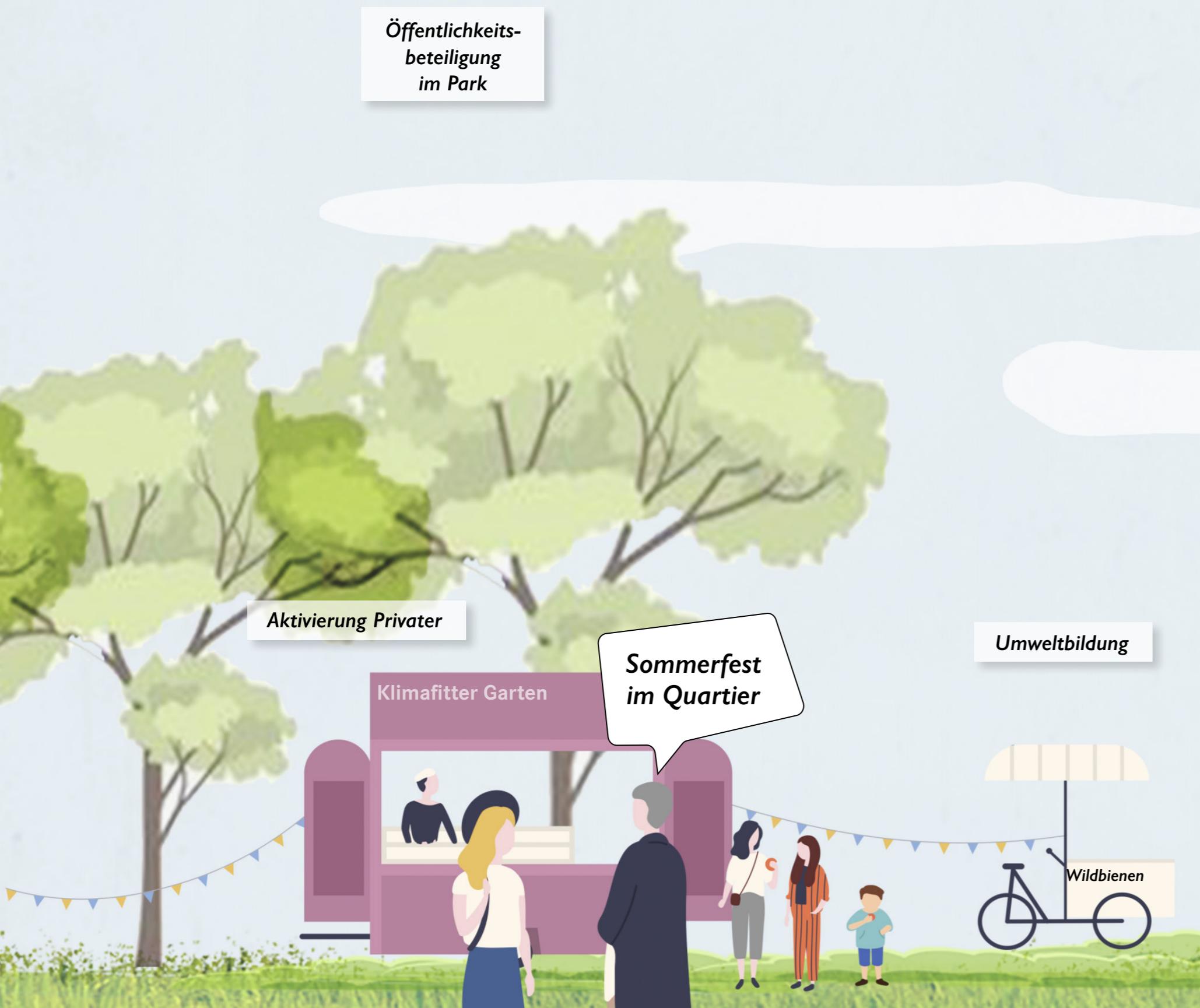


Abb 43: Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Die Bevölkerung informieren und einbinden!

Das Handlungsfeld "Teilhabe und bürgerliche Verantwortung" befasst sich mit der Einbindung und Information der Emsdettener Bevölkerung. Ziel der Fortführung und Verfestigung der Öffentlichkeitsbeteiligung ist es, die Umsetzung des Freiflächenentwicklungs-konzepts durch die Expertise der Bürgerschaft zu qualifizieren und möglichen Konflikten frühzeitig zu begegnen. Der Ausbau der Umweltbildung soll Naturerfahrungen fördern und zu einem spielerischen Erleben beitragen. Privatpersonen können durch eine klimafitte und naturnahe Gestaltung ihrer Gartenflächen einen großen Beitrag zu Klimaanpassung und Erhöhung der Biodiversität leisten. Durch die Aktivierung Privater kann dieses Potenzial nutzbar gemacht werden. Ein weiteres Ziel ist die partizipative Weiterentwicklung von Freiräumen als öffentliche und kommunikative Orte.

- 13 Öffentlichkeitsbeteiligung fortführen und verstetigen**
z.B. aktive Beteiligung bei Schlüsselprojekten, Aktionen vor Ort, temporäres Austesten von Maßnahmen, Aktivierung stiller Gruppen
- 14 Umweltbildung ausbauen**
z.B. zielartenbezogene und partizipative Projekte, Animal Aided Design im Wohnumfeld, Lebensraum Mühlenbach erlebbar machen
- 15 Private aktivieren**
z.B. Information und Anreize für klimafitte und naturnahe Gärten sowie Fassadenbegrünung und Regenwasserbewirtschaftung auf dem eigenen Grundstück
- 16 Freiräume als öffentliche, kommunikative und identitätsstiftende Orte stärken**
z.B. Stadtplätze, Innenstadt, Grünzüge und Parks unter Einbindung der Öffentlichkeit als attraktive Treffpunkte mit hoher Gestaltungsqualität stärken und weiterentwickeln



Kommunikativer Treffpunkt

Programmatisches Zielsystem in der Übersicht



Biodiversität und Stadtnatur

Die biologische Vielfalt fördern!

- 01 Artenvielfalt und Biotopverbund ausbauen und stärken
- 02 Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Erholung minimieren
- 03 Ökologisches Grünflächenmanagement fortführen und ausbauen
- 04 Naturerfahrung fördern und ermöglichen



Abb 44: Naturerfahrung Emsaue



Klimaschutz und Klimaanpassung

Das Stadtklima verbessern!

- 05 Hitzebelastung minimieren und Grün- und Freiräume als kühlende Aufenthaltsorte optimieren
- 06 Gegen Starkregen vorsorgen und Entsiegelung fördern ("Schwammstadt")
- 07 Blau-grüne Baukultur und Fassadenbegrünung fördern
- 08 Klimaschutz und nachhaltige Mobilität stärken



Abb 46: Retentionsfläche Grünring



Nutzbarkeit und Versorgung

Lebensqualität und Umweltgerechtigkeit erhöhen!

- 09 Erlebniswert der umgebenden Landschaft sichern und stärken
- 10 Nutzungsvielfalt von Grün- und Freiflächen fördern und diese mehrfachcodieren
- 11 Grünflächenpotenziale aktivieren
- 12 Vernetzung, Wahrnehmbarkeit und Zugänglichkeit von Grün- und Freiflächen optimieren



Abb 48: Skatepark



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Die Bevölkerung informieren und einbinden!

- 13 Öffentlichkeitsbeteiligung fortführen und verstetigen
- 14 Umweltbildung ausbauen
- 15 Private aktivieren
- 16 Freiräume als öffentliche, kommunikative und identitätsstiftende Orte stärken



Abb 50: Umweltbildung



Abb 45: Totholz



Abb 47: Versiegelte Innenstadt



Abb 49: Vernetzender Albert-Haverkamp-Weg



Abb 51: Öffentlichkeitsbeteiligung

STRATEGIE



4. ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

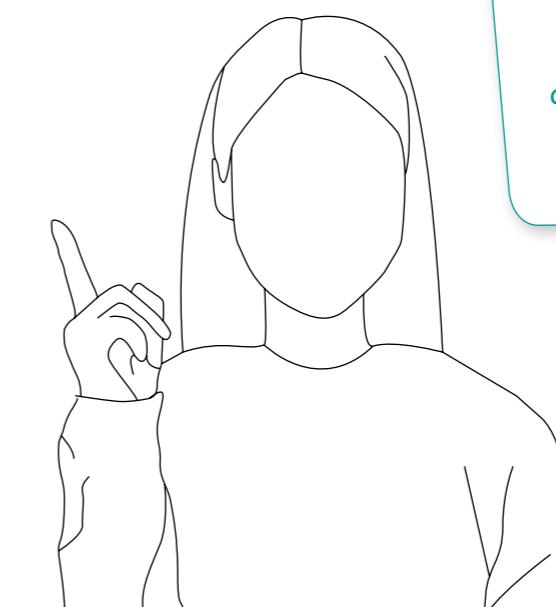
Die Entwicklungsstrategie baut auf den räumlichen und programmatischen Zielen der Vision auf und liefert Antworten auf die in der Analyse ermittelten Herausforderungen und Potenziale. Sie hat einen starken räumlichen Fokus und dient u.a. der Darstellung von räumlichen Verknüpfungen und der Verortung von Maßnahmenflächen. Die übergeordneten Freiraumstrukturen aus dem räumlichen Leitbild werden in der Entwicklungsstrategie unter dem Begriff "Teilraum" vertieft. Der Begriff "Suchraum" fasst die unversorgten Bereiche und die stark versiegelten Gewerbegebiete zusammen. Darüber hinaus gibt es neun "Freiraumtypen", welche die verschiedenen Grün- und Freiflächen mit ihren Entwicklungspotenzialen in den Blick nehmen. Die einzelnen Teil- und Suchräume sowie die Freiraumtypen werden in den folgenden Unterkapiteln vorgestellt und erläutert. Eine Handlungsübersicht zu den bereits in der Analyse betrachteten Einzelflächen bildet den Abschluss des Kapitels.

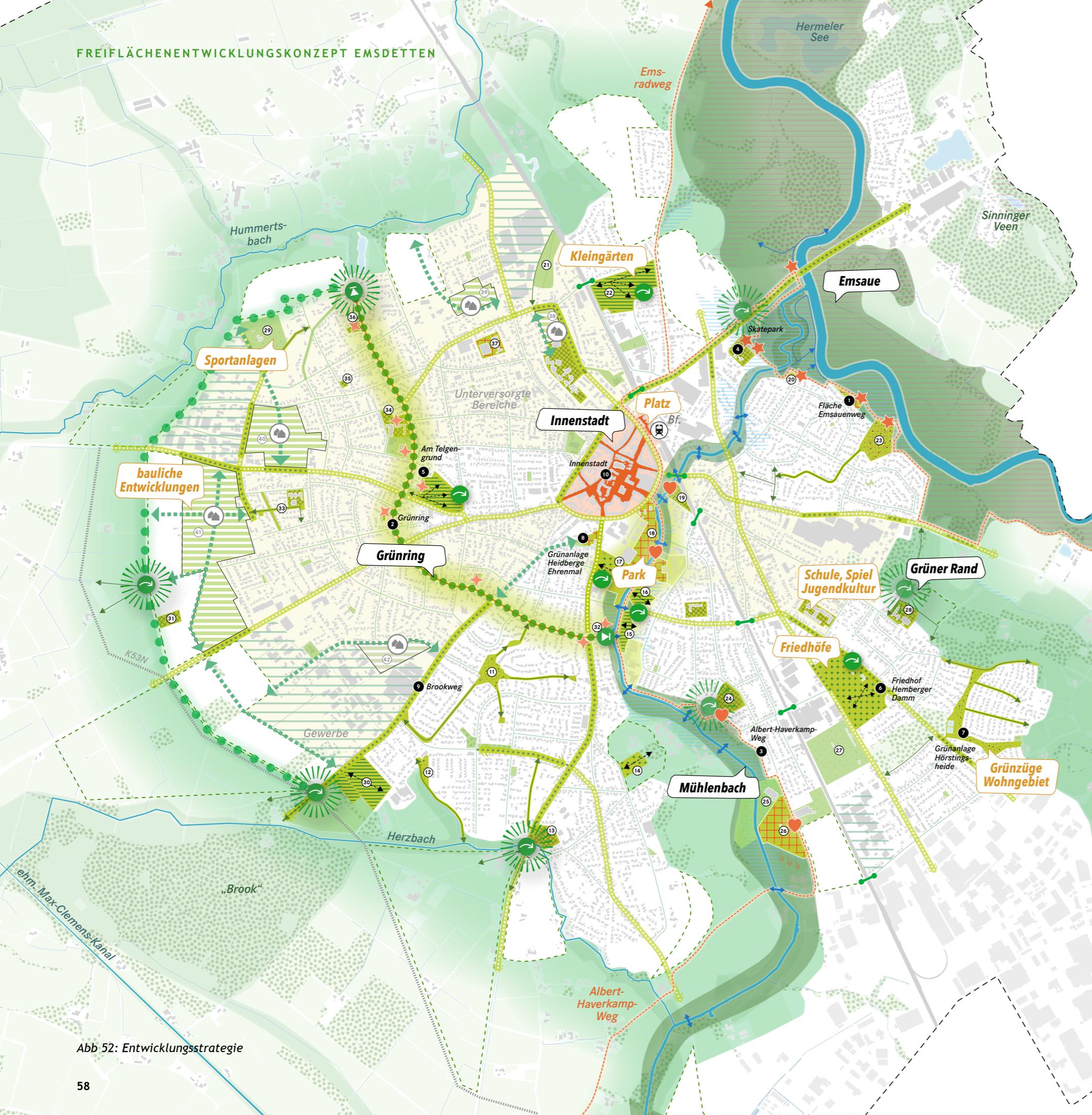
4.1 Teil- und Suchräume

Die Teilräume bilden als übergeordnete blau-grüne Strukturen ein Grundgerüst für die räumliche Entwicklungsstrategie. Sie prägen den Charakter Emsdettens und tragen zum Stadtbild sowie zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt bei. Die Teilräume haben eine stadtweite Bedeutung und Bekanntheit. Grün- und Freiflächen, die in den Teilräumen liegen, werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern genutzt und weisen eine hohe Multifunktionalität auf. Zu den Suchräumen gehören die Teile des Innenbereichs, für die neben der Innenstadt die Schaffung neuer Grünflächen angestrebt wird. Hier werden kreative und strategische Ansätze zur Steigerung der Begrünung gesucht.

Hinweise zur Vorstellung der Teilräume, Suchräume und Freiraumtypen:

Seitlich des Planausschnitts werden die zugeordneten Handlungsfelder aufgezeigt.
Am Ende der textlichen Erläuterung wird auf Maßnahmen verwiesen, zu denen enge Verknüpfungen bestehen.





Teil- und Suchräume:

- Grüner Rand
- Emsaue & Mühlenbachtal
- Innenstadt
- Grünring
- Gewerbe
- Unterversorgte Bereiche
- Verknüpfungspunkt Außenbereich
- Brücken Mühlenbach
- Wegevernetzung Emsaue
- Orte/Treffpunkte/Grünflächen am Emsradweg
- Orte/Treffpunkte/Grünflächen am Albert-Haverkamp-Weg
- Orte/Treffpunkte/Grünflächen entlang des Grünrings
- Endpunkt Grünring

Freiraumtypen:

- Parkanlagen
- Fußgängerzone & Plätze
- Spielpl., Schulhöfe, Orte d. Jugendkultur
- Kleingärten
- Friedhöfe
- Grünzüge Wohngebiet
- Sportanlagen
- Bauliche Entwicklungen (Schraffur)
- Begrünter Straßenraum
- Straßenraum mit Prüfung Begrünungsmöglichkeiten
- Verknüpfung Friedhof/Kleingarten (Icon)
- Verknüpfung Friedhof/Kleingarten (Pfeil)
- Verknüpfungen Grünzüge
- Bauliche Entwicklungen (Icon)
- Prüfung Erweiterung Stadtpark

Weiteres:

- Weitere Grünflächen
- Naturschutzgebiete
- HQ_{extrem}
- Fließgewässer
- Stehende Gewässer
- Wald- und Gehölzflächen
- Entwicklungsflächen nach aktuellem Regionalplanentwurf
- 100-Alleen-Route
- Bahnübergänge
- Straßennetz
- Bahnhof
- Betrachtete Einzelflächen
- Maßnahmenflächen

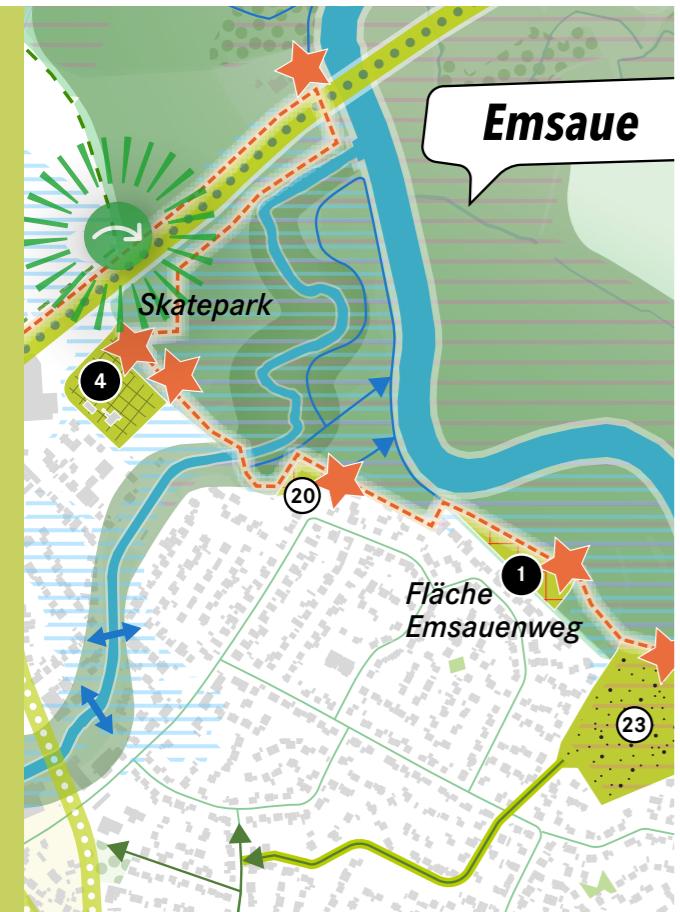
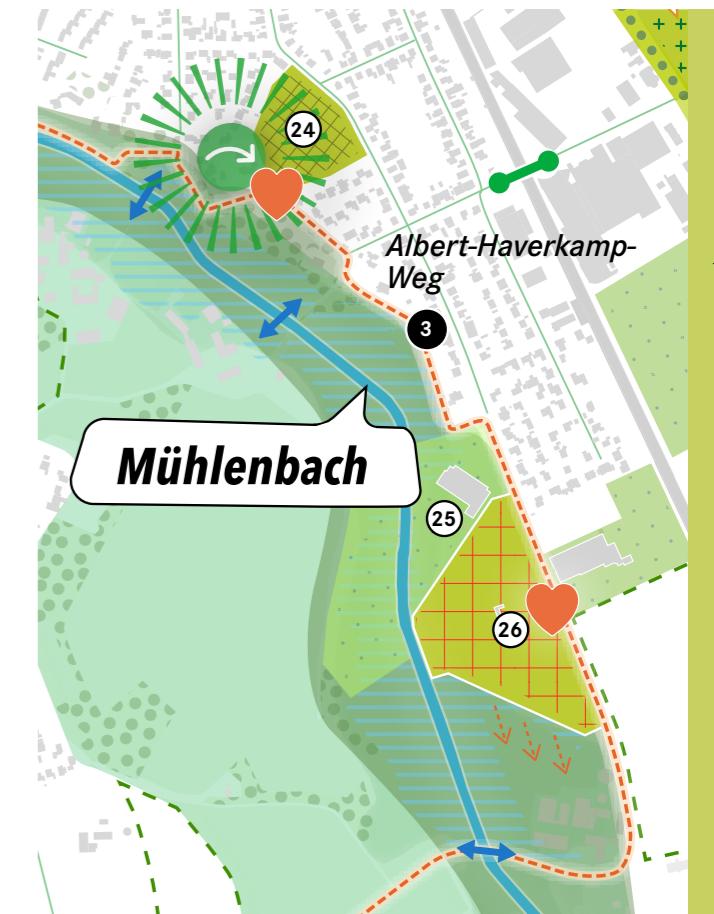


Mühlenbachtal Teilraum

Das Mühlenbachtal ist ein wichtiger innenstadtnaher, verknüpfender und identitätsstiftender Teilraum. Der Mühlenbach durchfließt Emsdetten von Süden kommend, mündet im Norden in die Ems und wird durch den Albert-Haverkamp-Weg begleitet. Nutzungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hof Deitmar und den Stadtpark. Hof Deitmar wird aktuell umgestaltet. Für den stark frequentierten Stadtpark wurde im Freiflächenentwicklungskonzept 2007 die Prüfung von Erweiterungsoptionen angeregt, was mit dem aktuellen Konzept aufgegriffen wird.

Um den Teilraum weiterzuentwickeln, sieht das Konzept eine Stärkung hinsichtlich Naturerfahrung, Nutzungsqualität und Umweltbildung entlang des Albert-Haverkamp-Wegs vor.

(→ M I, M V, M 03)



Innenstadt Teilraum

Die Emsdettener Innenstadt liegt im Zentrum des Siegburgbereichs und ist ein kommunikativer Treffpunkt, Ort des Stadtlebens und Einkaufsstandort. Im Nordosten der Innenstadt befindet sich der Bahnhof. Trotz der direkten Anknüpfung an das Mühlenbachtal weist der Bereich einen hohen Versiegelungsgrad und eine starke Überwärmung auf.

Die zukünftige Entwicklung sieht eine Erhöhung von Klimakomfort, Begrünung und Aufenthaltsqualität unter Einbeziehung der Öffentlichkeit vor. Die Innenstadt soll z.B. mithilfe von Fassadenbegrünung und Entsiegelung klimafitter gestaltet werden. Dabei sollen insbesondere punktuelle und kreative Maßnahmen zum Einsatz kommen, die gut aufeinander abgestimmt sind.

(→ M I, M III, M IV, VII, M 09)





Grünring Teilraum

Der Grünenring ist eine stadtbildprägende Grünstruktur mit Allee- und Boulevardcharakter. Der Straßenraum mit großzügigem, begrüntem und baumüberstandenen Mittelstreifen verläuft vom nordwestlichen Siedlungsrand bis zum Mühlenbach. Der Grünenring soll zur Fahrradstraße werden, sodass der mittig verlaufende Weg zukünftig für den Fußverkehr reserviert ist. Viele Grün- und Freiflächen sowie soziale Einrichtungen knüpfen an den Grünenring an.

Das Konzept möchte die Endpunkte des Grünenrings herausarbeiten und stärken. Um die Nutzbarkeit und Multicodierung zu erhöhen, sollen außerdem Aufenthaltsbereiche mit z.B. Bänken und Spielangeboten, aber auch Retentions- und Biodiversitätsflächen sowie Fahrradinfrastruktur ergänzt werden. (→ M I, M VII, M 02)



Gewerbe Suchraum

Im Siedlungsbereich befinden sich neben den Wohngebieten auch Gewerbegebiete, welche großflächige Gebäude und einen hohen Versiegelungsgrad aufweisen. Auch diese sollen bei der Freiflächenentwicklung einbezogen werden, vor allem in Bezug auf die Themen Biodiversität und Klimaanpassung.

Die bestehenden Gewerbegebiete werden im Freiflächenentwicklungskonzept als Suchgebiete für eine blau-grüne Baukultur (v.a. Fassadenbegrünung und Entsiegelung) verstanden. Zudem soll mehr Grün im öffentlichen Straßenraum entstehen. Die Straßen sind, anders als die Gewerbegebiete selbst, meist in kommunalem Besitz und bieten damit Ansatzpunkte für städtische Maßnahmen.

(→ M II, M III, M IV)

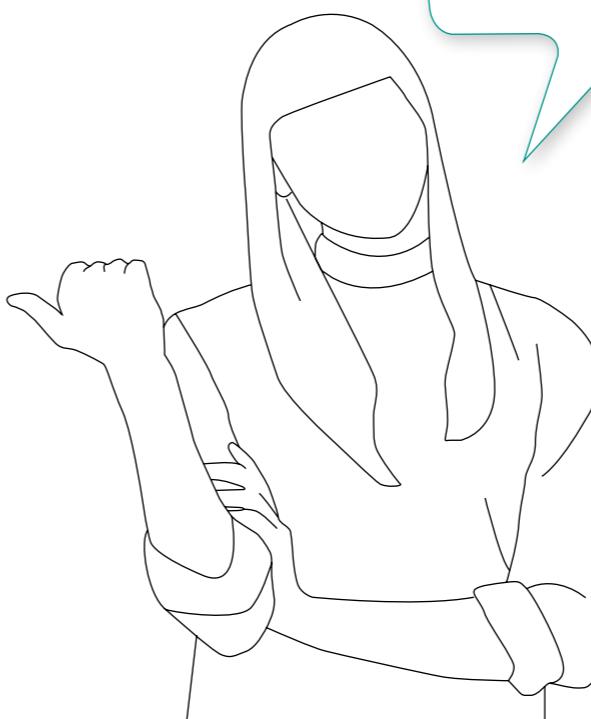
Unterversorgte Bereiche Suchraum

In der Analyse wurden Teilbereiche ermittelt, die eine vergleichsweise unterdurchschnittliche Grünraumversorgung und Grünerreichbarkeit aufweisen. Diese befinden sich vor allem im Nordwesten und vereinzelt im Osten des Stadtgebiets.

Mit dem Konzept wird das Ziel verfolgt, diesen Unterversorgungen entgegenzuwirken. In diesen Bereichen soll zugunsten von mehr Grün eine (kreative) Nutzbarmachung von z.B. bestehenden Straßenräumen und Parkplätzen sowie Rest- und Dachflächen erfolgen. In diesem Zusammenhang spielt die Multicodierung von Flächen eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden die unversorgten Bereiche auch als Suchraum für die Aktivierung Privater verstanden. (→ M II, M III, M IV, M VI, VII)



Mit der Idee eines öffentlichen "Dachparks" zeigen "die Stadtgestalter" Möglichkeiten und Qualitäten einer kreativen Nutzbarmachung von Dachflächen in Bochum auf (vgl. Die Stadtgestalter, o.J.).



4.2 Freiraumtypen

Die Freiraumtypen bilden neben den Teilaräumen die zweite Komponente der Entwicklungsstrategie. Sie sorgen auf kleinräumiger Ebene für eine gute Grünversorgung und -verknüpfung und komplettieren damit das im räumlichen Leitbild aufgezeigte Freiraumnetz. Ähnlich wie für die Teilaräume werden auch die verschiedenen Freiraumtypen mit Kartenausschnitt und textlicher Erläuterung in den Blick genommen. Nach einer kurzen Einordnung werden Entwicklungsoptionen und -erfordernisse für den jeweiligen Freiraumtyp benannt und ggf. Bezüge zu Maßnahmen hergestellt.



Fußgängerzone & Plätze Freiraumtyp

Die Fußgängerzone und die Bahnhofsvorplätze werden täglich von vielen verschiedenen Menschen genutzt. Sie sind wichtig für das Stadtleben und tragen zur Identifikation mit der Innenstadt bei. Es bestehen viele Restriktionen und ein hoher Versiegelungsgrad.

Bei diesem Freiraumtyp liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung zu klimafitten, grünen und kommunikativen Aufenthaltsorten.

(→ M I, M III, M IV, M VII, M 10)



Schulhöfe Freiraumtyp

Die Schulhöfe in Emsdetten dienen den Schülerinnen und Schülern als Pausenfläche, stehen aber außerhalb der Schulzeiten auch für eine außerschulische Nutzung durch Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Ziel ist es, versiegelte Schulhöfe zu klimaangepassten und begrünten Orten zu entwickeln. Bestehende Projekte zu Biodiversität und Umweltbildung sollen in diesem Zuge ausgebaut und vertieft werden. (→ M I, M III, M IV, M V)



Parkanlagen Freiraumtyp

Öffentliche Parkanlagen in Emsdetten weisen grundsätzlich eine hohe Nutzungsvielfalt und Multicodierung auf. Es sind Orte für Erholung, Sport, Spiel und Begegnung. Der Beitrag zur Artenvielfalt und Klimaanpassung sind hoch.

Im Rahmen des Freiflächendekonzeptes soll dieser multifunktionale Charakter gestärkt und bei neuen Grünanlagen auf innovative und kreative Weise fortgeführt werden.

(→ M I, M V, M VII, M 01, M 02, M 08)

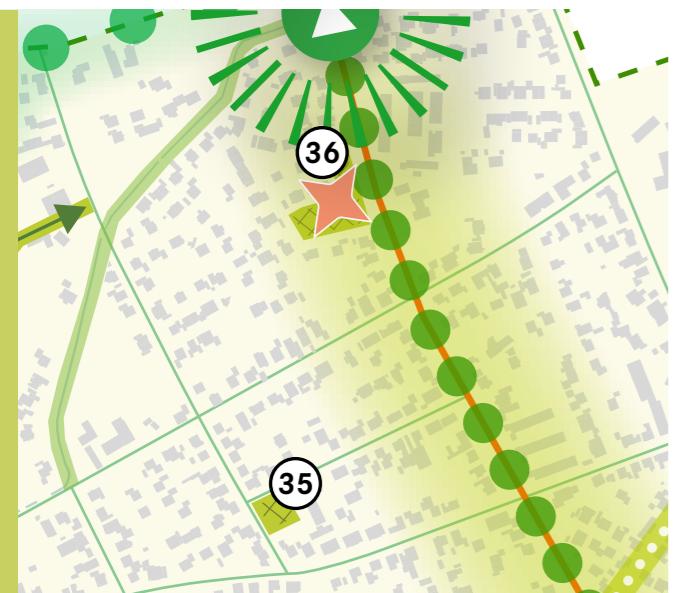


Orte der Jugendkultur Freiraumtyp

Orte der Jugendkultur sind Freiräume, die als Treffpunkt und Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche vorgesehen sind. In den Beteiligungen zum Freiflächendekonzept zeigte sich ein Wunsch nach mehr Orten dieser Nutzung.

Es wird deshalb die Suche nach weiteren Orten der Jugendkultur angeregt. Außerdem sollen die bestehenden unter aktiver Beteiligung der Jugendlichen attrahiert und ergänzt werden.

(→ M I, M IV, M VII, M 04)



Spielplätze Freiraumtyp

Spielplätze richten sich an Kinder und werden für Spiel, Bewegung und Naturerfahrungen genutzt.

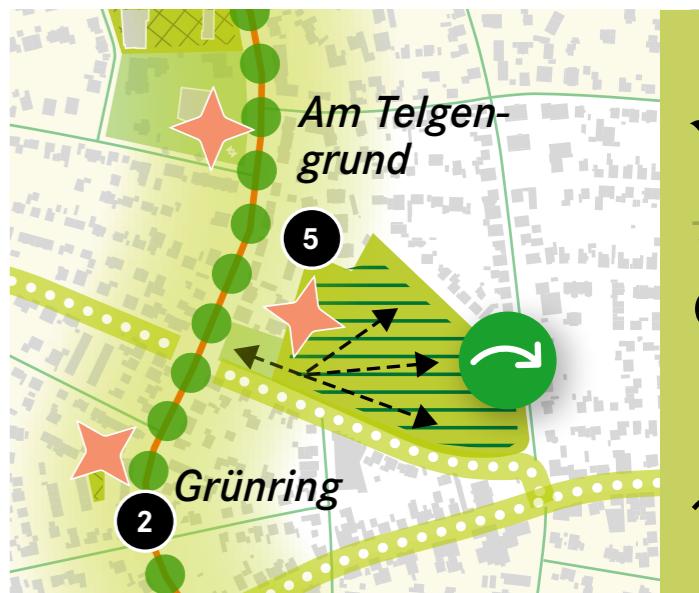
Um die Nutzungsvielfalt in unversorgten Bereichen zu erweitern und untergenutzte Teilflächen zu aktivieren, wird eine Weiterentwicklung zu kleinen Nachbarschaftsparks angeregt. Ideen sind die Ergänzung von Gemeinschaftsgärten, Naturerfahrungsräumen oder Flächen für Sportkurse (z.B. Yoga) im Freien. (→ M I, M V, M VI)

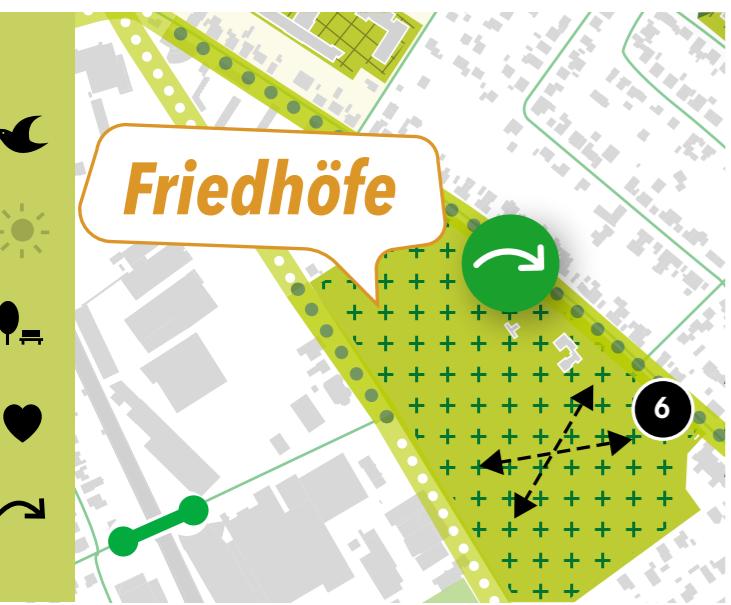


Kleingärten Freiraumtyp

Kleingärten leisten einen wichtigen Beitrag zu Biodiversität und Klimaanpassung. Hinsichtlich der Nutzbarkeit bestehen Potenziale für mehr öffentliche Angebote und Wegeverknüpfungen.

In enger Abstimmung mit den Vereinen sollen die Flächen besser öffentlich nutzbar gemacht werden. Durch z.B. die Zusammenlegung ungenutzter Parzellen können Flächen für öffentliche Sitz- und Spielbereiche sowie Orte für Naturerfahrung generiert werden. (→ M V, M VI, M 05)





Friedhöfe Freiraumtyp

Friedhöfe sind kirchliche Flächen. Die Bestattungskultur hat sich in den letzten Jahren verändert. Da Urnengräber nur wenig Platz benötigen, verfügen heute viele Friedhöfe über ungenutzte Flächen. Dieses Potenzial zu aktivieren ist Ziel des Konzepts. In enger Abstimmung mit den Kirchengemeinden könnten respektvolle Treffpunkte ergänzt werden. Zudem sollen bestehende Projekte für mehr Biodiversität und Umweltbildung ausgebaut werden. (→ M V, M 06)

Sportanlagen Freiraumtyp

Sportanlagen sind in Emsdetten durch die Nutzungen der Vereine geprägt. Außerhalb der Vereinsnutzung sind die Anlagen aber i. d. R. auch öffentlich zugänglich. Die Sportanlagen liegen nicht im engeren Fokus des Freiflächentwicklungskonzepts. Sie bieten aber ein gewisses Potenzial für die Entsiegelung von z.B. Park- und Vorplätzen, die Begrünung von Sporthallen und Vereinsheimen sowie die Entwicklung von grünen Wegevernetzungen. (→ M III, M IV)



Grünzüge Wohngebiet Freiraumtyp

Viele Wohngebiete in Emsdetten verfügen über Grünzüge, die Spiel- und Aufenthaltsbereiche für die Bewohnerschaft bereitstellen und vielfältige Verknüpfungen mit der Umgebung herstellen. Sie tragen wesentlich zur Wohnqualität bei.

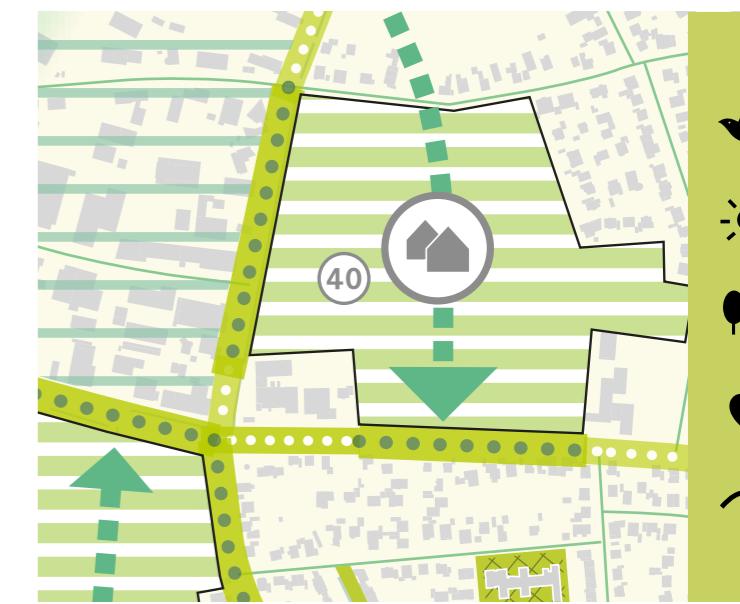
Unter Beteiligung der Nachbarschaft sollen die Grünzüge an aktuelle Herausforderungen angepasst werden. Ideen sind die Ergänzung von Flächen für z.B. Sport, Naturerfahrung, Schatten oder Retention. (→ M I, M V, V II, M 07)



Bauliche Entwicklungsflächen Freiraumtyp

Im Emsdettener Siedlungsbereich befinden sich mehrere, größtenteils noch landwirtschaftlich genutzte Flächen, die als bauliche Entwicklungsflächen ausgewiesen sind.

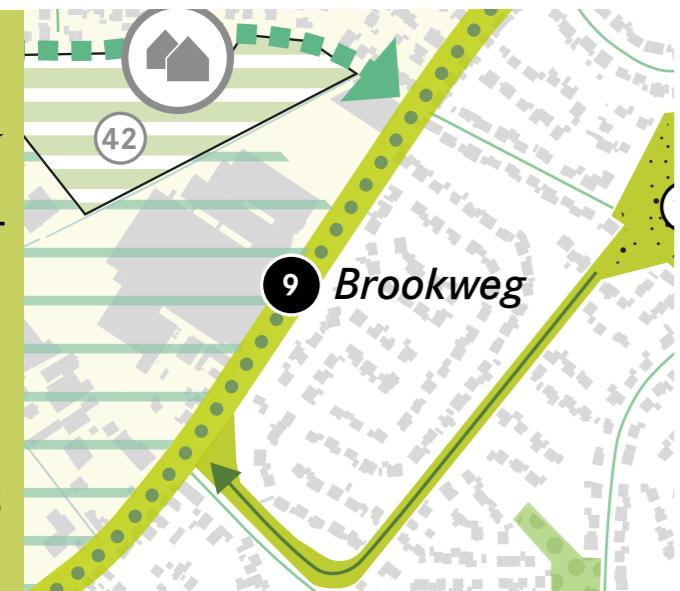
Hier sollen zukünftig Bauvorhaben realisiert werden. In diesem Zuge ist es wichtig, Grün-Aspekte, die für die Planung und Umsetzung von Bedeutung sind, herauszuarbeiten, zu bündeln und zu vermitteln. (→ M II, M III)



Straßenräume & Wege Freiraumtyp

In Emsdetten weisen v.a. Straßenräume Handlungserfordernisse bei der Begrünung auf. Eine Umgestaltung ist mit Herausforderungen verbunden, die z.B. die Eigentumsverhältnisse, Kosten oder die technische Infrastruktur betreffen.

Ziel sind blau-grüne Straßenräume, die zu mehr Klimakomfort und Artenvielfalt beitragen und den Fuß- und Radverkehr fördern. Bei baulichen Entwicklungen sollten hierfür frühzeitig Flächen vorgesehen werden. (→ M I, M II, V IV, M 07)



4.3 Handlungsübersicht Einzelflächen

Die "Handlungsübersicht Einzelflächen" benennt für alle 42 in der Analyse betrachteten Einzelflächen Entwicklungshinweise. Die Entwicklungshinweise sind stichpunktartig in einer Tabelle zusammengeführt. Neben den eigentlichen Hinweisen finden sich in der Tabelle auch Informationen zu beispielsweise Eigentumsverhältnissen, Restriktionen, Schutzgebieten und klimatischen Aspekten. Die baulichen Entwicklungsflächen unterscheiden sich in der Betrachtung von den

anderen Flächen. Seitens des Konzepts werden hier keinen konkreten Empfehlungen eingebracht. Stattdessen werden Aspekte benannt, die bei der baulichen Entwicklung eine Berücksichtigung finden sollen. Diese ergeben sich u.a. aus bestehenden klimatischen oder ökologischen Qualitäten der Flächen, aus Vernetzungshinweisen des Freiflächentwicklungskonzepts von 2007 und natürlich aus der Einbindung in die Entwicklungsstrategie des aktuellen Freiflächentwicklungskonzepts.

FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPT EMSDETTEL

NR.	FLÄCHE	SWOT	EIGENTÜMER	FLÄCHEN-GRÖSSE (m ²)	TEILRAUM, FREIRAUMTYP
1	Emsauenweg	Biodiversität: Chance Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Risiko	teilweise Stadt Emsdetten	6.240	Emsaue, Parkanlagen
		Maßnahmenfläche. Schaffen eines naturnahen Charakters an der Emsaue, sowie die Integration ins Freiflächen netz um somit eine grüne Oase für alle Altersgruppen zu schaffen.			
2	Grünring	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Chance	Stadt Emsdetten	57.440	Grünring, Straßen und Wege
		Maßnahmenfläche. Entstehung einer Fahrradstraße im Grünring mit Allee- & Boulevardcharakter, Potenzial für Nutzbarkeit und Multicodierung ausschöpfen.			
3	Ausschnitt Albert-Haverkamp-Weg	Biodiversität: Chance Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Chance	Stadt Emsdetten	7.100	Mühlenbachtal, Straßenräume & Wege
		Maßnahmenfläche. Umwandlung des Ausschnittes Albert-Haverkamp-Weg zu einem erlebnisreichen und attraktiven Freiraum, der zum Entspannen und Verweilen einlädt.			
4	Alte Kläranlage/ Skatepark	Biodiversität: Chance Stadt klima: Risiko Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten	17.820	Emsaue, Orte der Jugendkultur
		Maßnahmenfläche. Attraktive Gestaltung der alten Kläranlage mit Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen, wobei die Flexibilität der Fläche bewahrt werden soll.			
5	Kleingartenanlage „Am Telgengrund“	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Chance Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten	32.170	Kleingärten
		Maßnahmenfläche. Aufwertung der Kleingartenanlage Am Telgengrund durch die stärkere öffentliche Nutzbarmachung der Kleingärten, sowie durch die Entstehung von neuen Räumen für Lernen, Aufenthalt und Spiel.			
6	Friedhof Hemberger Damm	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Chance	kath. Kirchengemeinde St. Pankratius Emsdetten	79.830	Friedhöfe
		Maßnahmenfläche. Umwandlung des Friedhofes Hemberger Damm zu einem attraktiven Bereich, der von ruhigen Aufenthaltsbereichen und zusätzlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere profitiert.			

7	Grünanlage Hörstingsheide inkl. Grünverknüpfung	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Stärke Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten/ Stadtwerke Emsdetten GmbH	33.760	Grünzüge Wohngebiet
		Maßnahmenfläche. Die Grünanlage Hörstingsheide kann durch zusätzliche Bepflanzung, sowie weitere Aufenthalts- und Sportangebote ergänzt werden. Die Zielgruppe der Gestaltung liegt dabei auf Jugendlichen.			
8	Grünanlage Heidberge Ehrenmal	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Chance Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten/ kath. Kirchengemeinde St. Pankratius Emsdetten	6.150	Parkanlagen
		Maßnahmenfläche. Schaffung von Aufenthaltsbereichen zur Entspannung, sowie der spielerische Umgang mit Topographie und zusätzliche Bepflanzung werten die Grünanlage Heidberge Ehrenmal auf.			
9	Brookweg	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Risiko Ausstattung/Zustand: Risiko	Stadt Emsdetten	26.040	Straßen und Wege
		Maßnahmenfläche. Der Brookweg wird charakterisiert durch grüne Straßenräume, wobei der Fokus auf Klimaschutz, Klimaanpassung, Biodiversität und Stadtnatur liegt.			
10	Fußgängerzone/ Innenstadt	Biodiversität: Schwäche Stadt klima: Schwäche Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Chance	Stadt Emsdetten	26.540	Fußgängerzone & Plätze
		Maßnahmenfläche. Bei der Innenstadt handelt es sich um einen wichtigen Treffpunkt, welcher durch Fassadenbegrünung, Teilentsiegelung und schattige Aufenthaltsbereiche aufgewertet und ökologischer gestaltet werden soll.			
11	Grünanlage Schillerstraße inkl. Grünverknüpfung	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Schwäche	Stadt Emsdetten	41.030	Grünzüge Wohngebiet, Spielplätze
		Förderung der Aufenthaltsqualität der Grünanlage Schillerstraße, sowie das Erschaffen eines Themenschwerpunktes, Umgestaltung des Spielplatzes und Aufwertung der Bestandswege und Grünflächen.			
12	Grünanlage Baugebiet Lerchenfeld inkl. Grünverknüpfung	Biodiversität: Stärke Stadt klima: Stärke Verbindungsfunktion: Stärke Nutzbarkeit: Chance Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten/ Schönstatt-gemeinschaft Emsdetten e.V.	31.850	Grünzüge Wohngebiet, Spielplätze
		Verbesserung der Grünanlage Baugebiet Lerchenfeld durch Aufwertung des Spielplatzes Albert-Heijmans-Weg, Potenzial der Streuobstwiese im Westen nutzen und durch Verweilmöglichkeiten ergänzen.			

13	Abenteuerspielplatz Schule Hollingen inkl. Grünverknüpfung	Biodiversität: Stärke	Stadt Emsdetten	11.450	Grüner Rand, Spielplätze, Schulhöfe
		Stadtclima: Stärke			
14	Evangelischer Friedhof Föhrendamm	Verbindungsfunction: Schwäche	Stadt Emsdetten / Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten	10.960	Friedhöfe
		Nutzbarkeit: Chance			
15	Kleingartenanlage „Ossenkamp e.V.“	Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten / Private	12.710	Kleingärten
		Erzielung einer optischen Aufwertung des Abenteuerspielplatzes der Schule Hollingen durch klare aufeinander abgestimmte Gestaltung und Gestaltungselemente.			
16	Kleingartenanlage „Ufergarten“	Biodiversität: Chance	Krankenhausfond St. Pankratius	11.170	Kleingärten
		Stadtclima: Risiko			
17	Friedhof Nordwalderstraße	Verbindungsfunction: Chance	Stadt Emsdetten / kath. Kirchengemeinde St. Pankratius Emsdetten	56.390	Friedhöfe
		Nutzbarkeit: Chance			
18	Parkanlage Hof Deitmar	Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten	18.230	Parkanlagen
		Verbesserung des Friedhofes durch weitere Baumpflanzungen und ergänzende Aufenthaltsbereiche, sowie Sitzelemente und einer attraktivere Gestaltung des Haupteinganges.			
19	„TraM“ - Treffpunkt am Mühlenbach	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	8.100	Spielplätze, Orte der Jugendkultur
		Stadtclima: Risiko			
20	Entwicklungsfläche Korrenkamp	Verbindungsfunction: Schwäche	Stadt Emsdetten	7.770	Parkanlage
		Nutzbarkeit: Schwäche			
21	Kleingartenanlage „Bockweide“ und Bolzplatz	Ausstattung/Zustand: Stärke	Private	12.850	Kleingärten, Sportanlagen
		Erzielung einer optischen Aufwertung des Abenteuerspielplatzes der Schule Hollingen durch klare aufeinander abgestimmte Gestaltung und Gestaltungselemente.			
22	Kleingartenanlage „Wiesental e.V.“ + „Morgenröte e.V.“	Biodiversität: Risiko	Stadt Emsdetten / Private	59.390	Kleingärten
		Stadtclima: Risiko			
23	Abenteuerspielplatz Baugebiet Ost	Verbindungsfunction: Stärke	Stadt Emsdetten	34.800	Spielplätze
		Nutzbarkeit: Chance			
24	Spielplatz an der Blumenstraße	Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten	17.080	Spielplätze
		Ergänzen des Abenteuerspielplatzes durch Aufenthaltsbereiche, gemeinschaftliche Nutzungen, Sitzelemente und Möglichkeiten zur Naturerfahrung. Lage im NSG Emsaue.			
25	Spielplatz an der Blumenstraße	Biodiversität: Risiko	Stadt Emsdetten	17.080	Spielplätze
		Stadtclima: Stärke			
26	Spielplatz an der Blumenstraße	Verbindungsfunction: Stärke	Stadt Emsdetten	17.080	Spielplätze
		Nutzbarkeit: Stärke			
27	Spielplatz an der Blumenstraße	Ausstattung/Zustand: Stärke	Stadt Emsdetten	17.080	Spielplätze
		Entwickeln eines thematischen Schwerpunktes um die Spielgeräte insgesamt einzubinden, sowie um einen Zusammenhang untereinander zu schaffen. Wichtige Verbindung mit dem Albert-Haverkamp-Weg.			

25	Freiflächen am Waldbad	Biodiversität: Chance	Stadtwerke Emsdetten GmbH/ Private	25.340	Sportanlagen				
		Stadtklima: Stärke							
Verbindungsfunction: Schwäche									
26	Stadtpark	Nutzbarkeit: Stärke	Stadt Emsdetten	39.080	Parkanlagen				
		Ausstattung/Zustand: Chance							
Freiflächen am Waldbad ergänzen durch neue Ausstattung und Sportangebote, als Erweiterung zum Stadtpark eine qualitative Verbindung zwischen diesen Bereichen schaffen. Wichtige Verbindung mit dem Albert-Haverkamp-Weg.									
27	Salvus Stadion	Biodiversität: Stärke	Stadt Emsdetten/ Stadtwerke Emsdetten GmbH	73.810	Sportanlagen				
		Stadtklima: Risiko							
Verbindungsfunction: Stärke									
28	Spielplatz Johannesschule	Nutzbarkeit: Risiko	Stadt Emsdetten	6.260	Spielplätze, Schulhöfe, Orte der Jugendkultur				
		Ausstattung/Zustand: Stärke							
Aufwertung der Gestaltung des Salvus Stadions mit Schwerpunkt auf dem Eingangsbereich.									
29	Stadion West	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	42.650	Sportanlagen				
		Stadtklima: Chance							
Verbindungsfunction: Stärke									
30	Kleingartenanlage „Brookweg e.V.“	Nutzbarkeit: Chance	Stadt Emsdetten	22.547	Grüner Rand, Kleingärten				
		Ausstattung/Zustand: Stärke							
Ergänzung des Stadion West durch weitere Aufenthaltsangebote und Ausstattung (z.B. Sitzelemente).									
Weiterentwicklung der Biodiversität in der Kleingartenanlage Brookweg und mehr Ausstattung, um die Aufenthaltsqualität aufzuwerten.									

31	Bolzplatz	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	11.660	Grüner Rand, Sportanlage
		Stadtklima: Stärke			
Verbindungsfunction: Chance					
32	Verbindung Grünring - Mühlenbach	Nutzbarkeit: Chance	Stadt Emsdetten	740	Grünring, Spielplätze
		Ausstattung/Zustand: Chance			
Hochwertige Verknüpfung des Bolzplatzes an neu geplante 100-Alleen-Route sicherstellen, Fläche durch weitere Ausstattung ergänzen und eine eventuelle Multicodierung der Fläche planen und ermöglichen.					
33	Grüner Spielfinger	Biodiversität: Stärke	Stadt Emsdetten	3.300	Spielplätze, Grünzüge Wohngebiet
		Stadtklima: Stärke			
Verbindungsfunction: Chance					
34	Spiel- und Sport an der Käthe-Kollwitz-Schule	Nutzbarkeit: Stärke	Stadt Emsdetten	19.210	Spielplätze, Sportanlagen, Schulhöfe, Orte der Jugendkultur
		Ausstattung/Zustand: Stärke			
Anbindung des Grünen Spielfingers zur Schule ausbauen und die Zugänge sichtbarer gestalten.					
35	Spielplatz Toschlag	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	1.180	Spielplätze
		Stadtklima: Chance			
Verbindungsfunction: Stärke					
36	Spielplatz am Grünring	Nutzbarkeit: Stärke	Stadt Emsdetten	890	Spielplätze
		Ausstattung/Zustand: Stärke			
Weiterentwicklung des Insektenthemas am Spielplatz Toschlag in Verbindung mit den Spielementen und Schaffen eines weiteren Zugangs. Sitzmöglichkeiten gestalterisch verbessern.					
36	Spielplatz am Grünring	Biodiversität: Stärke	Stadt Emsdetten	890	Spielplätze
		Stadtklima: Stärke			
Verbindungsfunction: Stärke					
36	Spielplatz am Grünring	Nutzbarkeit: Stärke	Stadt Emsdetten	890	Spielplätze
		Ausstattung/Zustand: Stärke			
Zur Förderung des Stadtclimas mehr Schattenplätze am Spielplatz Grünring anbieten und sicherstellen. Spielangebot ergänzt den Grünring.					

37	Grünflächen EUREGIO-Halle und Berufskolleg	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	13.360	Parkanlagen
		Stadt klima: Schwäche			
Verbindungsfunction: Schwäche					
38	Freifläche am Hallenbad	Nutzbarkeit: Chance	Stadt Emsdetten	25.360	Spielplätze, Schulhöfe, Orte der Jugendkultur
		Ausstattung/Zustand: Schwäche			
Klarere Zugänge zu den Grünflächen EUREGIO-Halle und Berufskolleg schaffen, Nutzungen (z.B. Spielplatz) ausbauen und aufwerten und den Zustand verbessern. Da die Fläche inmitten eines unversorgten Bereiches liegt, hätte eine Weiterentwicklung besonderen Wert.					
39	Bauliche Entwicklungs- fläche	Biodiversität: Chance	Stadt Emsdetten	26.310	Bauliche Entwicklungs- fläche
		Stadt klima: Risiko			
40	Bauliche Entwicklungs- fläche	Verbindungsfunction: Chance			
		Nutzbarkeit: Chance			
41	Bauliche Entwicklungs- fläche „Baugebiet West“	Ausstattung/Zustand: Chance	Private	101.290	Bauliche Entwicklungs- fläche
		Die Fläche ist als Wohnbaufläche im FNP dargestellt und bildet eine gute Verknüpfung zwischen Siedlung und Landschaft im Westen.			
42	Bauliche Entwicklungs- fläche	Die Fläche ist als Wohnbaufläche und Gewerbliche Baufläche im FNP dargestellt. Gute Verknüpfung insb. Richtung Süden (Grundschule und „grünen Finger“) und Richtung Osten (Realschule, Kirche und Grüner Ring).	Private	259.020	Bauliche Entwicklungs- fläche
		Die Fläche ist als Wohnbaufläche, Mischgebiet und Fläche für die Landwirtschaft im FNP dargestellt. Auf der Fläche neuer „grüner Finger“ in Ost-West-Richtung angedacht, geplanter Grüngang in Nord-Süd-Richtung entlang des Gewässers, geplante 100-Alleen-Route im Westen.			
42	Bauliche Entwicklungs- fläche	Die Fläche ist als Gewerbliche Baufläche und Mischgebiet im FNP dargestellt. Auf der Fläche neuer „grüner Finger“ im FEK 2007 in Ost-West-Richtung angedacht.	Private	37.660	Bauliche Entwicklungs- fläche

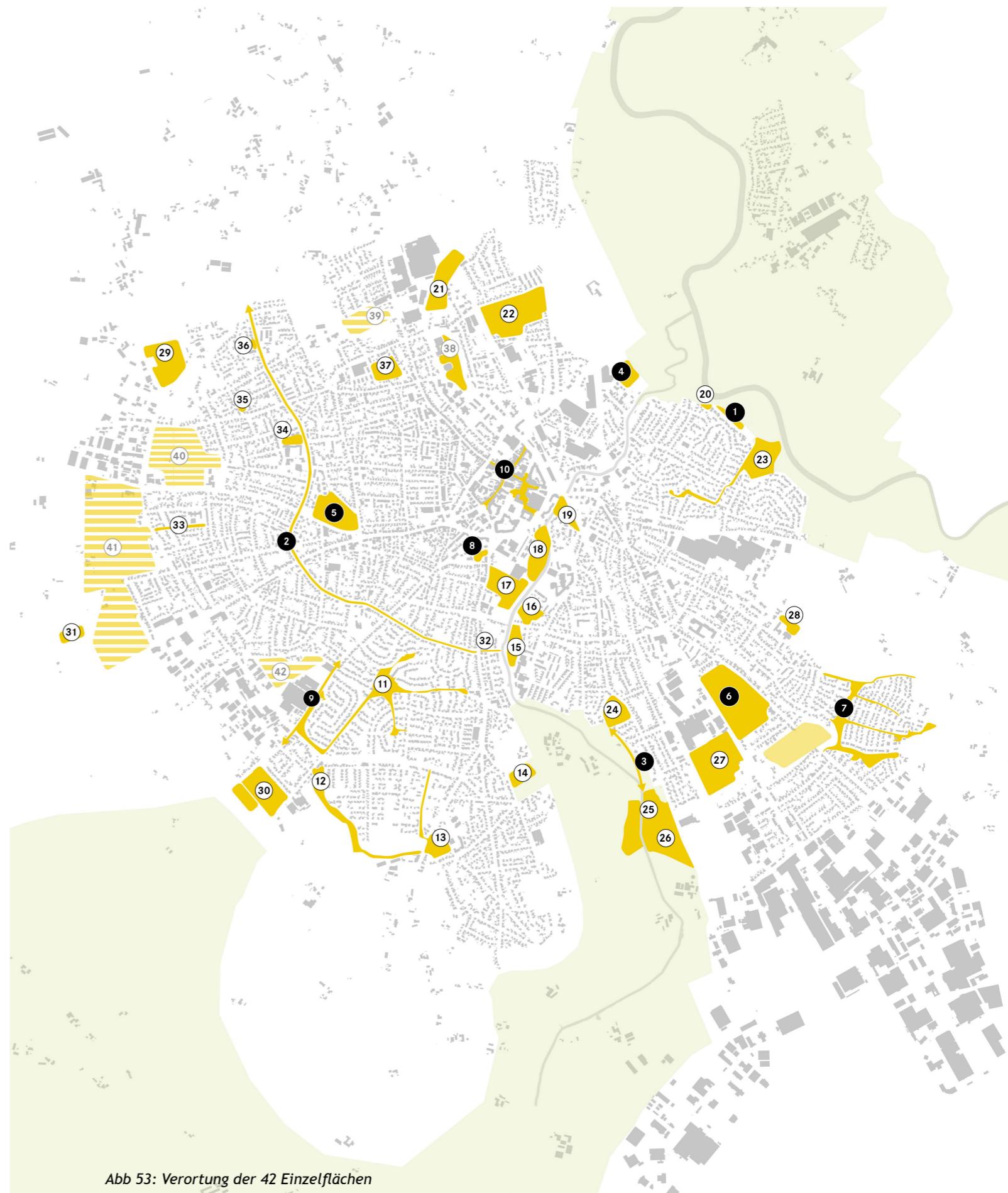


Abb 53: Verortung der 42 Einzelflächen

UMSETZUNG



5. UMSETZUNG

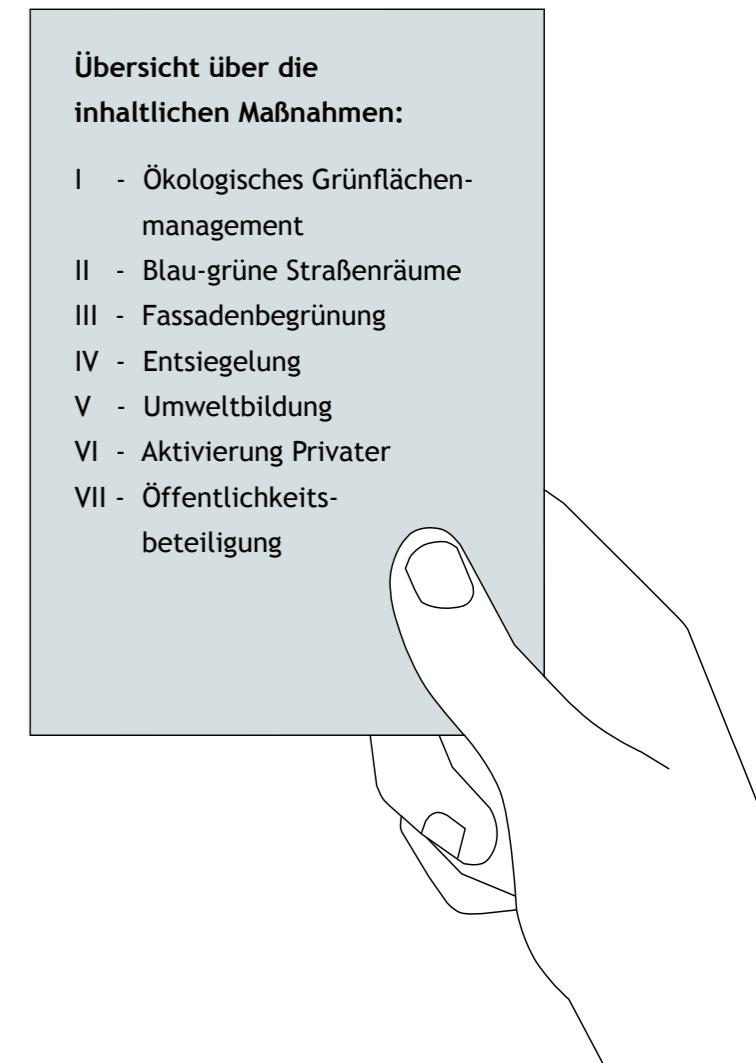
Das Kapitel bildet den Abschluss des Freiflächenentwicklungskonzepts und befasst sich intensiv mit wichtigen Themen und Einzelflächen. Durch Referenzen, Projektideen und Entwurfsskizzen werden die Vision aus Kapitel 3 und die Entwicklungsstrategie aus Kapitel 4 vertieft. Das Kapitel "Umsetzung" besteht aus sieben inhaltlichen Maßnahmen und zehn Maßnahmenflächen. Drei Maßnahmenflächen wurden in der zweiten Beteiligung mit den Bewohnenden diskutiert. Alle Maßnahmen sind in Steckbriefen aufbereitet.

5.1 Inhaltliche Maßnahmen

Die inhaltlichen Maßnahmen wurden in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ausgewählt. Sie nehmen einerseits Aspekte in den Blick, für die während der Erstellung des Konzepts große Handlungserfordernisse oder Potenziale ermittelt wurden. Andererseits werden Themen vertieft, die bereits in Vorbereitung des Konzepts als wichtige, zukünftige Handlungsfelder seitens der Stadt Emsdetten benannt wurden. Beispiele hierfür sind die Maßnahmen "Fassadenbegrünung" und "Entsiegelung". Für die Maßnahmenflächen wurden konkrete Gestaltungen entworfen (s. Kapitel 5.2). Bei den inhaltlichen Maßnahmen wurden hingegen Referenzen und Handlungsoptionen benannt. Die Steckbriefe starten mit einer Kurzbeschreibung. Hier werden Ziele und Eckpunkte erläutert und es wird eine Einordnung der Maßnahme in den Gesamtzusammenhang des Konzepts vorgenommen.

Übersicht über die inhaltlichen Maßnahmen:

- I - Ökologisches Grünflächenmanagement
- II - Blau-grüne Straßenräume
- III - Fassadenbegrünung
- IV - Entsiegelung
- V - Umweltbildung
- VI - Aktivierung Privater
- VII - Öffentlichkeitsbeteiligung



M I ÖKOLOGISCHES GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT

TR
Grüner Rand,
Mühlenbachtal,
Emsaue,
Innenstadt,
Grünring

FRT
Fußgängerzone & Plätze,
Parkanlagen,
Schulhöfe,
Orte der Jugendkultur,
Spielpunkte,
Grünzüge
Wohngebiet,
Straßenräume & Wege

Abb 54: Piktogramm "Grünflächenmanagement"



Die Maßnahme weist Verknüpfungen zu den Maßnahmen "M II - Blau-Grüne Straßenräume", "M IV - Entsiegelung" und "M V - Umweltbildung" und zu den zehn Maßnahmenflächen auf.

Gezielte Anlage von Blühflächen:
Mit gebietsheimischem und regionalem Saatgut bestückt, sind solche Flächen Lebensraum für zahlreiche Insekten, wie Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge. Sie tragen damit auch zum Nahrungsangebot für zahlreiche Vogelarten bei. Wegen der starken Anpassung von Tieren und Pflanzen aufeinander (sogenannte Ko-Evolution), sollen künftig auf den Grünflächen (fast) ausschließlich heimische Stauden und Gehölze (nach Möglichkeit sogar gebietsheimische/ autochthone Arten) gepflanzt werden. Durch die Verwen-

Kurzbeschreibung

Ökologisches Grünflächenmanagement spielt eine zentrale Rolle für die Lebensqualität und Nachhaltigkeit in städtischen Gebieten. Durch die gezielte Anlage von Blühflächen mit einheimischem Saatgut wird die Biodiversität und insbesondere bestäubende Insekten gefördert. Artenreiche Säume entlang von Gehölzrändern und Mauern bieten Lebensräume für diverse Tierarten und tragen zur ökologischen Vernetzung bei. Die Lagerung von Laub unter Bäumen fördert die Wasserspeicherung und bietet Lebensraum für Kleinlebewesen. Wildes Grün und "Eh-da" Flächen schaffen Rückzugsräume für Wildtiere und Insekten. Nisthilfen und Informationsveranstaltungen fördern das Bewusstsein für die Bedeutung des Grüns in der Stadt. Ökologisch verträgliche Pflege von Grünflächen kann artenreiche Wiesen entstehen lassen. Insgesamt leistet ein umsichtiges Grünflächenmanagement auf kommunaler Ebene einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität, zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Schaffung lebenswerter städtischer Räume.



Biodiversität und
Stadtnatur



Klimaschutz und
Klimaanpassung



Nutzbarkeit und
Versorgung



Teilhabe und
bürgerliche
Verantwortung

dung gebietsheimischer Pflanzen wird darüber hinaus ein Beitrag zur Erhaltung der lokalen genetischen Besonderheiten geleistet. **Entwicklung von artenreichen Säumen:** Entlang von Waldrändern, Gehölzrändern und Mauern stellen diese Strukturen wertvolle temporäre Ausweichlebensräume für Insekten dar, wenn durch nahegelegene Pflegearbeiten der eigentliche Lebensraum gestört wird.

Lagerung von Laub unter Bäumen und Hecken: So entstehen Verstecke für Amphibien, Insektenlarven und andere Kleinlebewesen. Das Laub schützt darüber hinaus den Boden vor Erosion, fördert die Wasserspeicherung und schafft bessere Bedingungen für Bodenorganismen. **Integration von wildem Grün:** Das bedeutet, bestimmte Bereiche bewusst sich selbst zu überlassen. Dies ermöglicht das natürliche Wachstum von Pflanzen und fördert die Entwicklung von Mikrohabitaten für verschiedene Arten. Solche Bereiche können auch als Rückzugsgebiete für Wildtiere dienen. **Installation von Nisthilfen für bedrohte Arten:** Die Bereitstellung von geeigneten Nisthilfen fördert die Ansiedlung von Wildbienen, Vögeln und Fledermäusen. Sie eignen sich auch als naturpädagogisches Anschauungsobjekt, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Thema "Naturschutz in der Stadt" zu sensibilisieren. **Nutzung sogenannter "Eh-da" Flächen:** Gemeint ist die naturschutzfachliche Nutzung bereits existierender Flächen wie

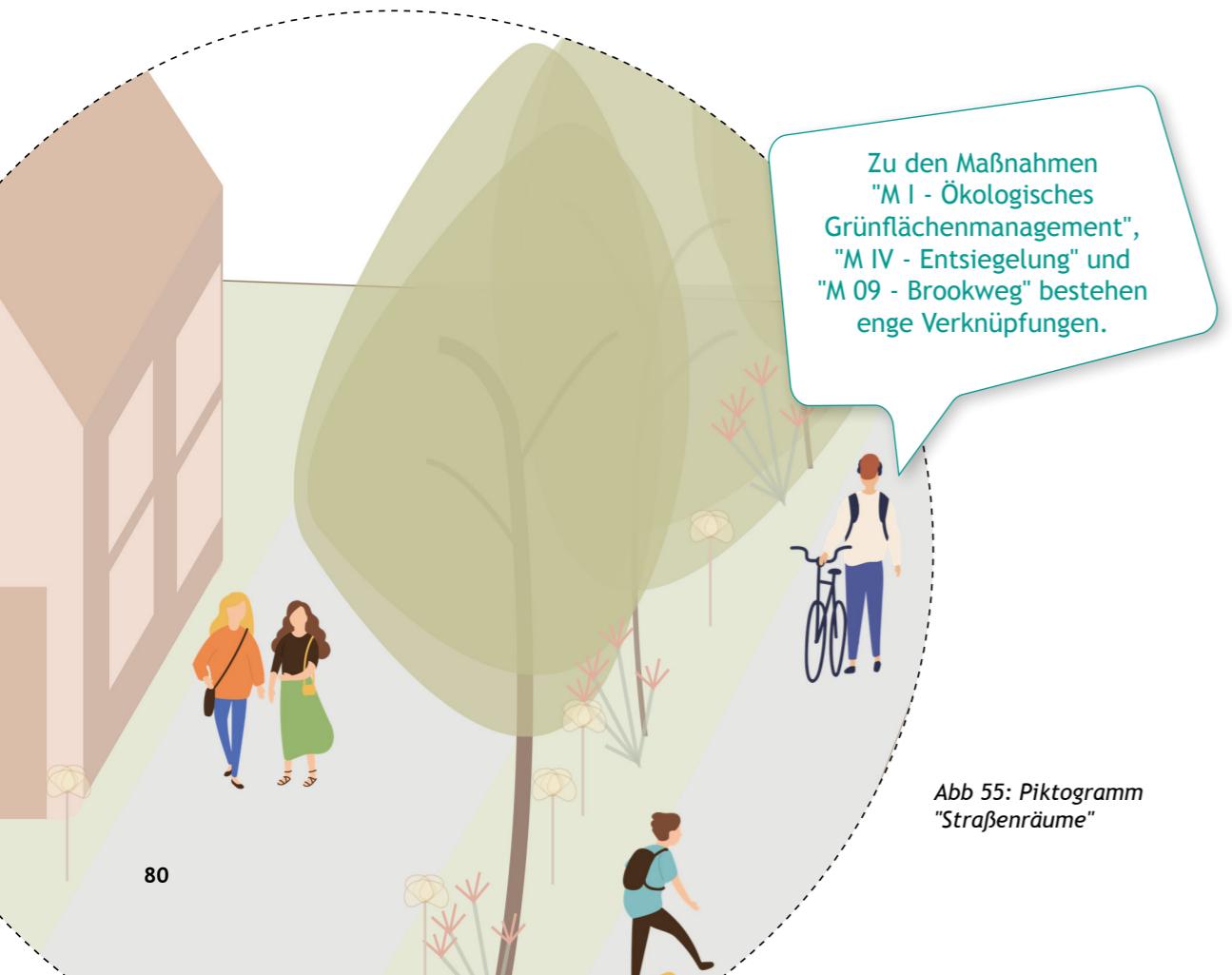
Straßenbegleitgrün, Sichtflächen in großen Kreuzungsbereichen, Bahndämme, Friedhöfe oder Uferzonen, die aktuell keiner weiteren Nutzung unterliegen. Diese Flächen lassen sich durch Aufwertung oder Anpassung des Pflegemanagements in ein Netz ökologisch wertvoller Flächen umwandeln, ohne zusätzliche Flächeninanspruchnahme (vgl. Biercamp et al. 2018). Hervzuheben ist hierbei das Straßenbegleitgrün, da es bereits vielen Grünlandpflanzen- und Insektenarten als Ersatzlebensraum dient und aufgrund des Lebensraumverlustes zunehmend an Bedeutung gewinnt (vgl. Schmidt-Egger et al. 2014). **Ökologisch verträgliche Pflege von Grünflächen:** Die zweischürige Mahd ist der Einschürigen vorzuziehen, weil in wüchsrigem Grünland Lichtmangel herrscht und lichtbedürftige Kräuter daher einen Konkurrenzkampf unterliegen. Ausnahme bilden sehr magere Grünlandbestände, die durchaus auch einschürig oder seltener gepflegt werden können. Wenn das Mahdgut darüber hinaus abtransportiert wird, können mit der Zeit wieder wertvolle Grünlandlebensräume geschaffen werden (vgl. Jakobsson et al. 2018). Ein ökologisches Grünflächenmanagement zielt auf die naturnahe Gestaltung und Pflege von Grünflächen, hat aber auch den notwendigen Pflegeaufwand und damit auch die Pflegekosten im Blick, der nicht größer oder kostenintensiver ist, als bei der herkömmlichen Pflege von Grünflächen.

M II BLAU-GRÜNE STRASSENRÄUME

TR k.A.
FRT Straßenräume

Kurzbeschreibung

Das Freiflächenentwicklungskonzept möchte Straßenräume in Emsdetten als wassersensible und grüne Aufenthalts- und Bewegungsräume weiterentwickeln. Die Maßnahme ist breit aufgestellt und gehört zu den drei Handlungsfeldern "Biodiversität und Stadtnatur", "Klimaschutz und Klimaanpassung" und "Nutzbarkeit und Versorgung". Als lineare Elemente können begrünte Straßenräume wesentlich zu einer guten Biotopvernetzung beitragen. Bäume sorgen an Hitzetagen für Beschattung und wirken einer zu starken Aufheizung des Straßenraums entgegen. Durch eine wassersensible Gestaltung von Baum- und Pflanzbeeten wird ein Beitrag zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung und zur Entlastung der Kanalisation geleistet. Darüber hinaus wird das wertvolle Regenwasser für die Stadtbäume nutzbar gemacht. Straßen sind Teil des öffentlichen Raums und prägen das Gesicht einer Stadt. Attraktiv und stimmig gestaltete Straßenräume, in denen sich die Bewohnenden wohl fühlen, fördern den Rad- und Fußverkehr und tragen damit zur Mobilitätswende und einer gesunden Stadt bei (vgl. Korth, 2023).



Biodiversität und
Stadtnatur



Klimaschutz und
Klimaanpassung



Nutzbarkeit und
Versorgung



Teilhabe und
bürgerliche
Verantwortung

Ein grüner, wassersensibler und vielfältig nutzbarer Straßenzug ist die **Scandiagade** in Kopenhagen, die 2019 von "1:1 Landskap" umgestaltet wurde. Ein großzügiger Mittelstreifen dient als grüner Aufenthaltsort für die Nachbarschaft. Bei Starkregen wird das Niederschlagswasser hier zwischengespeichert. Wichtige Querverbindungen für den Fuß- und Radverkehr sind auch dann noch gut nutzbar, da sie als **Stege** ausgebildet sind (vgl. 1:1 Landskap, o.J.). Die Gestaltung ist innovativ, attraktiv und multifunktional. Sie benötigt allerdings viel Raum, was oft nicht zur Verfügung steht. Wie dennoch blau-grüne Straßenräume entstehen können, zeigt die zweiteilige **Toolbox BlueGreenStreets**, die 2022 veröffentlicht wurde. Teil A ist als Planungshilfe konzipiert und geht auf Stellschrauben für die Umwidmung von Fahrbahnflächen, Strategien zum Umgang mit unterirdischer Infrastruktur und Aspekte der Unterhaltung ein. Darüber hinaus werden Beispielquerschnitte gezeigt (vgl. BlueGreenStreets, 2022a). In Teil B werden einzelne Bausteine - wie Baumrigolen oder Tiefbeete - erläutert. Gegenstand sind hierbei auch rechtliche und finanzielle Aspekte sowie Empfehlungen für die Pflanzenauswahl (vgl. BlueGreenStreets, 2022b). Die Toolbox verdeutlicht, dass für die Entwicklung von blau-grünen Straßenräumen auch punktuelle Interventionen in Frage kommen. Ein gutes Beispiel sind sechs schmale **Versickerungsbeete**, die 2022 nachträglich

in einen Hamburger Straßenraum eingebaut wurden (vgl. hamburg.de GmbH & Co. KG, o.J.). Eine weitere Referenz ist der Rückbau von Busbuchten bei Bushaltestellen in Rheinau. Der freiwerdende Platz wird von "Korth Stadt RaumStrategien" für die Gestaltung von **barrierefreien und begrünten Haltestellen** genutzt (vgl. Korth, 2023). In diesem Zusammenhang ist das Potenzial von Busunterständen für mehr Grün im Straßenraum zu nennen. In Frage kommen z.B. grüne Dächer und Wände oder Pergolen. Spannend ist darüber hinaus die **partizipative Straßenraumbeliebung** des Büros "SpielRaum". Zur Erhöhung der Lebensqualität werden hierbei Wohnstraßen zu (temporären) Spiel- und Begegnungs-orten entwickelt (vgl. SpielRaum, o.J.). Pflanzen leisten einen großen Beitrag zur Klimaanpassung, stehen durch immer länger werdende Trockenperioden aber zunehmend selbst unter Druck. Um v.a. den wertvollen Straßenbäumen **vitale Wuchsbedingungen** zur Verfügung zu stellen, sollte das im Straßenraum anfallende Regenwasser zum Baumstandort geleitet werden. Außerdem lohnt ein Blick auf das **Stockholmer Modell**. Hierbei wird der Wurzelraum mittels speziellen Unterbaus unter die benachbarten, befestigten Flächen erweitert (vgl. Zimmermann, 2022). Bei der Baumauswahl sind **heimische Tiefwurzler** zu bevorzugen, die im Unterschied zu Klimabäumen meist eine gute Verfügbarkeit in den Baumschulen aufweisen.

M III

FASSADENBEGRÜNUNG

TR
Innenstadt,
unversorgte
Bereiche,
Gewerbe

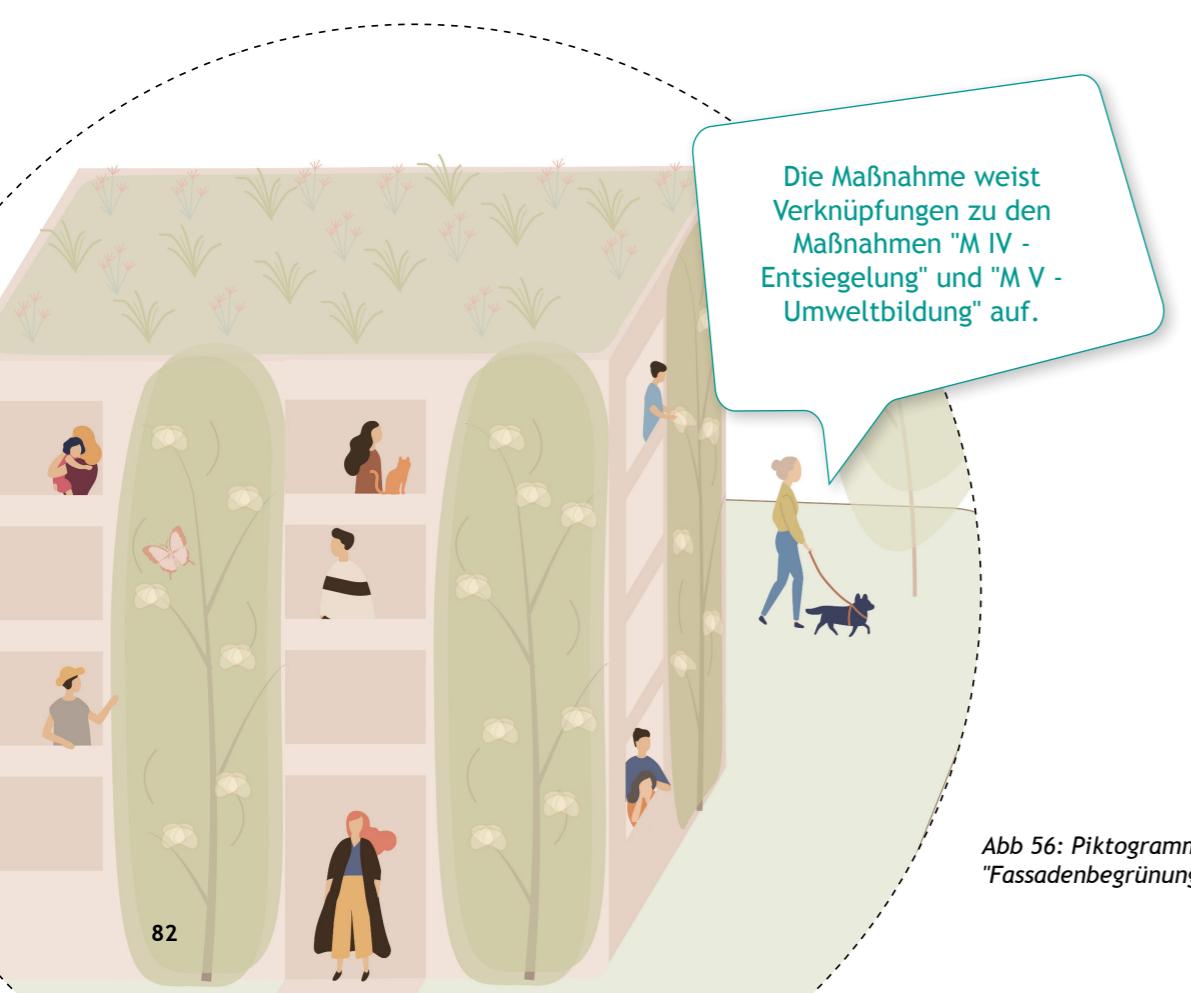
FRT
k.A.

Kurzbeschreibung

Die Begrünung von Bauwerken spielt in Städten eine wichtige Rolle für Umwelt und Klima. Die Stadt Emsdetten ist bei der Förderung und Umsetzung von Dachbegrünungen schon sehr aktiv. Das Freiflächenentwicklungskonzept möchte deshalb Fassadenbegrünungen stärker in den Blick nehmen. Begrünte Fassaden schaffen Lebensräume für Flora und Fauna, wirken sich durch Kühlung, Verschattung und Lärmreduzierung positiv auf das Gebäude und das Wohlbefinden der Bewohnenden aus, binden Staub sowie klimaschädliches CO₂ und werten als Gestaltungselement das Stadtbild auf (vgl. Berliner Wasserbetriebe, o.J. a; Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., o.J.). Fassadenbegrünungen benötigen vergleichsweise wenig Raum und können deshalb auch dort zum Einsatz kommen, wo der Platz für klassische Grünlemente, wie Bäume oder Blühwiesen, fehlt. Die Maßnahme ist in erster Linie dem Handlungsfeld "Klimaschutz und Klimaanpassung" zugeordnet. Räumlicher Fokus sind neben der dicht bebauten Innenstadt auch die unversorgten Bereiche und die Gewerbegebiete.

Die Maßnahme weist Verknüpfungen zu den Maßnahmen "M IV - Entsiegelung" und "M V - Umweltbildung" auf.

Abb 56: Piktogramm "Fassadenbegrünung"



Biodiversität und Stadtnatur



Klimaschutz und Klimaanpassung



Nutzbarkeit und Versorgung



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Bekannte Fassadenbegrünungen sind die grüne Wand des verticalen Gartens am CaixaForum in Madrid (vgl. Vertical Garden Patric Blanc, o.J.) und die begrünte Seifaffassade am Stadthaus M1 in Vauban (vgl. Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, o.J.). Die beiden Beispiele verdeutlichen, dass Fassadenbegrünungen sehr vielfältig sind und unterschiedliche Bauweisen und Pflanzen zum Einsatz kommen. Nicht jedes Begrünungssystem ist für jedes Gebäude geeignet. Gleichzeitig stellen z.B. verschiedene Kletterpflanzen jeweils spezifische Anforderungen an ihre Kletterhilfe. Auch hinsichtlich der Kosten bestehen große Unterschiede. Um Ihren Bewohnenden hier einen guten Überblick zu verschaffen, hat die Stadt Bielefeld 2022 einen Leitfaden herausgegeben. Die Broschüre ist Teil des Förderprogramms "Bielefeld begrünt Häuser". Die (digitale) "Planhinweisplatte Stadtklima" zeigt außerdem auf, wo Bauwerksbegrünungen besonders wichtig sind (vgl. Stadt Bielefeld, o.J.). Neben der Ausweisung von Bedarfen ist auch die Ermittlung von Potenzialen eine gute Möglichkeit, sich dem Thema Fassadenbegrünung auf städtischer oder quartiersbezogener Ebene zu nähern. So errechnete z.B. die Universität für Bodenkultur Wien für das Pilotgebiet "Neulerchenfelder Straße" fünf Hektar an Fassadenpotenzialfläche (vgl. Adenberger, 2018). Eine Potenzialermittlung für z.B. die Innenstadt, Gewerbegebiete oder

unversorgte Bereiche könnte in Emsdetten mit dem Start eines städtischen Förderprogramms einhergehen. Ein weiterer Ansatz ist die Umsetzung von städtischen Pilotprojekten. Die neuen Sporthallen an der Stauffenbergstraße könnten hier eine Chance bieten. Referenzen für Sporthallen mit begrünten Fassaden finden sich z.B. mit der "Task-Sporthalle" in Kassel (vgl. Ludwig, 2021) oder einem Sportzentrum in Barcelona (vgl. Streibl, 2020). Um in der Innenstadt für mehr Fassadenbegrünung zu werben, könnte außerdem eine temporäre Fassadenbegrünung an einem städtischen Gebäude zum Einsatz kommen (vgl. Technische Universität Darmstadt, 2016, S. 22). Eine weitere Idee ist die Durchführung einer **Outdoor-Ausstellung** zum Thema Fassadenbegrünung, wie sie im Sommer 2023 in Heilbronn stattfand (vgl. Stadt Heilbronn, 2023). In unversorgten Bereichen könnte außerdem der Fokus auf **essbaren Kletterpflanzen**, wie Kiwi oder Wein, liegen. So können auch Kinder für das Thema begeistert werden (vgl. Essbare Seestadt, o.J.). Darüber hinaus könnten z.B. 100 Greening-Toolkits, bestehend aus Kletterpflanze und Rankhilfe, kostenfrei an interessierte Haushalte abgegeben werden (vgl. Adenberger, 2018). Eine innovative, aber nicht direkt übertragbare Gewerbe-Kooperation ist die Hopfen-Fassade eines Supermarkts in Österreich. Aus dem Hopfen braut Ottakringer ein Lagerbier (vgl. Payer, 2023).

M IV ENTSIEGELUNG

- TR** Innenstadt,
Gewerbe,
unversorgte
Bereiche
- FRT** Fußgängerzone & Plätze,
Schulhöfe
außerdem:
Flächen für
den ruhenden
Verkehr

Kurzbeschreibung

Entsiegelung ist im Freiflächenentwicklungskonzept dem Handlungsfeld "Klimaschutz und Klimaanpassung" zugeordnet. Unter Entsiegelung wird die Beseitigung von z.B. Asphalt-, Beton- und Pflasterbelägen zugunsten von luft- und wasserdurchlässigen Bodenbelägen und Grünflächen verstanden. Ziel der Maßnahme ist es, gegen Starkregen vorzusorgen, die Kanalisation zu entlasten und das Schwammstadt-Prinzip umzusetzen. Unter dem Begriff "Schwammstadt" wird eine wassersensible (Um-) Gestaltung von Städten verstanden. Wie ein Schwamm sollen Grün- und Freiflächen anfallendes Regenwasser aufnehmen, zwischenspeichern und nutzbar machen. Neben der Anpassung an Starkregenereignisse sind mit Entsiegelungen eine ganze Reihe weiterer positiver Effekte verbunden. Sie helfen, die natürlichen Bodenfunktionen wiederherzustellen, leisten einen Beitrag zur Hitzeanpassung, schaffen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen und tragen zur Attraktivität von Aufenthaltsorten bei. Entsiegelungspotenziale zeigen sich insbesondere bei solchen Teilräumen und Freiraumtypen, die aktuell einen hohen Versiegelungsgrad aufweisen.

Zu den Maßnahmen "M II - blau-grüne Straßenräume", "M VI - Aktivierung Privater" & "M 10 - Innenstadt" bestehen enge Verknüpfungen

Abb 57: Piktogramm
"Entsiegelung"



Biodiversität und
Stadtnatur



Klimaschutz und
Klimaanpassung



Nutzbarkeit und
Versorgung



Teilhabe und
bürgerliche
Verantwortung

Entsiegelung ist für Emsdetten kein neues Thema. Ein Förderprogramm für Entsiegelungsmaßnahmen und den Rückbau von Schottergärten besteht für 2023 und soll Klimaschutz und Klimaanpassung im privaten Raum erhöhen. Privatpersonen, aber z.B. auch Unternehmen und Vereine, können finanzielle Unterstützung bei einem Rückbau von Versiegelungen beantragen (max. 50 %, max. 50 €/m², max. 5.000 € pro Objekt) (vgl. Stadt Emsdetten, o.J. a). In Emsdetten weisen insbesondere die Innenstadt, Stadtplätze, Parkplätze, Schulhöfe und Gewerbegebiete einen hohen Versiegelungsgrad auf. V.a. der wenig grüne Charakter der Innenstadt wurde seitens der Bürgerinnen und Bürger auch in den Beteiligungen zum Freiflächenentwicklungskonzept als Herausforderung benannt. Um Entsiegelungsmaßnahmen strategisch voranzubringen kann eine **Prioritätenliste** helfen, wie sie die Stadt Frankfurt 2022 erstellt und politisch beschlossen hat (vgl. Harting, 2022). Konkrete Beispiele für gelungene Entsiegelungen finden sich z.B. mit dem Ortszentrum in Lanzenkirchen. Dieses wurde von "3:0 Landschaftsarchitektur" als Schwammstadt-Projekt gestaltet. Pflanzbeete mit regionalen, klimaresistenten Bäumen und widerstandsfähigen, insektenfreundlichen Stauden, Gräsern und Kräutern funktionieren heute als Sickerbecken. Helle Bodenbeläge und beschattete Aufenthaltsbereiche schaffen außerdem

Klimakomfort für die Nutzenden (vgl. Schmidkunz, 2022). Auch die Planung für die Umgestaltung Sandufer des Büros "nts Ingenieurgesellschaft" sieht baumbestandene Stauden- und Gräserpflanzungen vor. Für die weitere Ausgestaltung wird die Vertiefung einer wassersensiblen Gestaltung angeregt. Eine weitere gebaute Referenz ist der Zollhallenplatz in Freiburg, der von "Ramboll Studio Dreiseitl" geplant und umgesetzt wurde. Hier wird das gesamte anfallende Regenwasser durch Versickerungsflächen, Mulden und Rigolen aufgenommen. Der Platz schafft außerdem einen einladenden Auftakt für die historische Zollhalle und lädt mit Sitzelementen zum Verweilen ein (vgl. Berliner Wasserbetriebe, 2022). Den Projekten aus Lanzenkirchen und Freiburg ist gemeinsam, dass nur Teile der Platzfläche entsiegelt werden. Beide Plätze funktionieren weiterhin als Orte des Stadtlebens und bieten Raum für Veranstaltungen. Einen **punktuellen Ansatz** verfolgt die Stadt Lüneburg. An fünf Orten in der Innenstadt sollen "grüne Oasen" entstehen (vgl. LZ, 2023). Aus planerischer Sicht finden sich im Emsdettener Bahnhofsumfeld Potenziale zur Erhöhung des Grünanteils. Die Landschaftsarchitekten und Stadtplaner von "bauchplan" sehen ähnliche Potenziale in Karlsruhe und möchten den **Bahnhofsvorplatz Karlsruhe Süd** als klimafitte Visitenkarte optimieren. Auf Basis einer Simulation des Mikroklimas wurde u.a. ein spezifisches

Schwammstadtkonzept erstellt. Das Konzept beinhaltet die Differenzierung in Aufenthaltsbereiche mit offenporigem Belag und in Bewegungszonen mit potenzieller Salzstreuung. Teilsickerrohre sollen die Luftversorgung der Bäume gewährleisten und zusammen mit einer fein abgestimmten Topografie für eine gleichmäßige und langfristige Versorgung mit Niederschlagswasser sorgen. In Trockenperioden können die Pflanzflächen automatisch über das Rohrsystem bewässert werden (vgl. bauplan landschaftsarchitekten und stadtplaner, 2021). Weitere interessante Projekte sind der **klimagerechte Parkplatz in Herne**, der nach einer viermonatigen Umbauphase als Niederschlagszwischenspeicher dient (vgl. Emschergenossenschaft / Lippeverband, o.J.), oder die für Insekten und Kleintiere umgestalteten **Mittelinseln von Wendeschleifen in einem Gewerbegebiet in Gummersbach** (vgl. Stadt Gummersbach, 2023). Bezuglich des Themas Gewerbegebiete lohnt sich außerdem ein Blick auf einen Leitfaden des Landes Hessen. Als Handlungsfelder für Kommunen werden hier die Beratung und Information sowie die Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Betrieben und Netzwerkbildung aufgeführt. Die Stadt Hanau bietet beispielsweise ortsansässigen Unternehmen mittels eines digitalen Modells eine **Quantifizierung von Entsiegelungsmaßnahmen und ihren thermischen Auswirkungen** an (vgl. Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie - Fachzentrum Klimawandel und Anpassung, 2021, S. 14, 22). Das Projekt "Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel" benennt Motivation als wesentlichen Schlüssel für die Transformation von Bestandsgebieten, betont die Wichtigkeit von Netzwerkbildung und schlägt Personen für das **Gebietsmanagement** vor (vgl. Valentin, 2022). Für neue Gewerbegebiete werden im Hessischen Leitfaden Festsetzungen in Bebauungsplänen, städtebauliche Verträge zur Gestaltung von Freiflächen und Auflagen für die Grundstücksvergabe als klassi-

sche, aber zielführende Instrumente benannt. Hinsichtlich der **Entsiegelung von Schulhöfen** nimmt die Stadt Düsseldorf eine Vorreiterrolle ein. In Kooperation mit der BürgerStiftung Düsseldorf und der Deutschen Postcode Lotterie wurden bis zum Herbst 2023 bereits sechs Entsiegelungsprojekte im Stadtgebiet umgesetzt. Im Zuge der Umgestaltung an der Gesamtschule Stettiner Straße wurden z.B. ökologische Erfahrungsräume und ein Schulgarten entwickelt. Durch die aktive Einbindung der Garten-AG werden partizipative Aspekte und Aspekte der Umweltbildung in die Pflege integriert. Neben Anregungen zur Gestaltung und Pflege lässt sich aus dem Düsseldorfer Beispiel auch ableiten, dass seitens der **Öffentlichkeit und der Presse** großes Interesse an Entsiegelungsmaßnahmen von Schulhöfen bestehen und sich gute **Projektpartner** finden lassen. (vgl. Landeshauptstadt Düsseldorf, 2023). In der **Emsdettener Fußgängerzone** besteht ein hoher Bedarf an Entsiegelungsmaßnahmen. Gleichzeitig kommen hier viele verschiedene Nutzungsansprüche zusammen und es stehen kaum Flächen für großräumige Entsiegelungsmaßnahmen zur Verfügung. Ein kleinteiliger Ansatz könnte deshalb zielführender sein. In Anknüpfung an die geplanten Parklets und die neue Innenstadtmöblierung wird eine Art **Baukasten oder additives System** angeregt. Ein Modul könnte beispielweise aus der Kombination von Sitzbank und Tiefbeet bestehen, ein weiteres aus der Kombination von Liege und Blühfläche. Über die einheitliche Gestaltungssprache des Mobiliars werden die punktuellen Entsiegelungsmaßnahmen in den Gesamtzusammenhang der Innenstadt eingebunden. Eine politisch beschlossene **Zielvorgabe** für die zu erreichende Summe an entsiegelter Fläche in der Fußgängerzone kann den Ansatz unterstützen. Der aktuelle Fortschritt kann vor Ort z.B. über Infografiken auf Versorgungskästen oder als Markierung auf verbleibenden Asphalt- und Betonflächen vermittelt werden.

M V UMWELTBILDUNG

TR
Emsaue,
Mühlenbachtal

FRT
Parkanlagen,
Spielplätze,
Schulhöfe,
Orte der
Jugendkultur,
Kleingärten,
Friedhöfe

Kurzbeschreibung

Umweltbildung ist dem Handlungsfeld "Teilhabe und bürgerliche Verantwortung" zugeordnet, weist aber gleichzeitig starke inhaltliche Anknüpfungspunkte zu den drei anderen Handlungsfeldern auf. Umweltbildung möchte über das aktive Erleben und Entdecken Naturerfahrungen ermöglichen und helfen, ökologische und klimatische Zusammenhänge im Wohn- und Lebensumfeld zu erkennen und zu verstehen. Im Vordergrund der Wissensvermittlung stehen die vielfältigen Beziehungen zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Die Maßnahme zielt darauf, die Handlungsbereitschaft für einen respektvollen und zukunftsfähigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu steigern. Umweltbildung soll neue Perspektiven eröffnen und dazu beitragen, Kompetenzen und Haltungen zu entwickeln (vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, o.J.). Gerade für Kinder sind Naturerfahrungen wichtig. Sie regen den Entdeckergeist an und steigern die Neugier. Im Freiflächengestaltungskonzept werden deshalb explizit solche Teilräume und Freiraumtypen in den Blick genommen, die für Kinder spannend und interessant sind.



Abb 58: Piktogramm
"Umweltbildung"

Biodiversität und
StadtnaturKlimaschutz und
KlimaanpassungNutzbarkeit und
VersorgungTeilhabe und
bürgerliche
Verantwortung

Der Mühlenbach durchfließt das Emsdettener Stadtgebiet von Süden kommend und mündet im Nordosten in die Ems. Anders als die Emsaue steht das Mühlenbachtal nicht unter Naturschutz. Grün- und Freiflächen können eng an den Mühlenbach heranrücken und diesen wie bei Hof Deitmar aktiv in die Gestaltung einbeziehen. Das Mühlenbachtal wird außerdem durch den Albert-Haverkamp-Weg für den Fuß- und Radverkehr erschlossen und durch mehrere Brücken gequert. Für die Umweltbildung wird der Bach trotz seines großen Potenzials bisher allerdings kaum genutzt. Das **Mühlenbachtal** in seiner Funktion als Lebensraum, seinen wetter- und klimabedingten Ausprägungen und seiner heimatkundlichen Bedeutung besser erlebbar zu machen, ist Ziel des Freiflächenkonzepts. Der Albert-Haverkamp-Weg kann in diesem Zusammenhang als **Entdeckerpfad** entwickelt werden. Der **År-stabergsparken** im schwedischen **Årstadal** wurde 2019 von "Nyréns Arkitektkontor" fertiggestellt. Die Gestaltung richtet sich an Kinder und lädt entlang des Wegs zum Spielen und Entdecken ein. Höhenlinien auf dem Weg vermitteln z.B. die Topografie und ein Fuchs aus Holz späht aus dem Dickicht hervor. Die Landschaft und somit auch die Inhalte unterscheidet sich stark von denen, die mit dem Lebensraum Bach vermittelt werden können. Mitnehmen lässt sich allerdings der Entwurfsansatz. Die Planenden arbeiten mit

kleinen, punktuellen und kreativen Interventionen. Eine einheitliche Farbigkeit hält die verschiedenen Elemente zusammen (vgl. Landezine, 2020). In Ergänzung zum Weg können auch die Brücken in den Blick genommen und zu **Entdeckerposten** entwickelt werden. Inhalt kann hier z.B. der Themenkomplex Hochwasser und Starkregen sein. Verschiedene Wasserstände können grafisch am Bauwerk aufgezeigt werden und über einen QR-Code gelangen Interessierte zu der Animation der **Starkregengefahrenkarte Emsdetten**. Im Bereich Hof Deitmar und in Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Museen können lokalgeschichtliche Aspekte stärker aufgegriffen werden. Der Ausbau von Umweltbildung und Naturerfahrung am Mühlenbach soll auch Anlass bieten, **bestehende Kooperationen** mit Schulen und weiteren Multiplikatoren zu vertiefen. Die Stadt kann hier auf ein etabliertes und breit aufgestelltes Netzwerk zurückgreifen. **Insekten** sind vom Artenschwund besonders stark betroffen. Eine aktuelle Studie des Biodiversitätsforschers Axel Hochkirch geht davon aus, dass in Europa 24 % aller Insektenarten vom Aussterben bedroht sind (vgl. Baier, 2023). Diese und ähnliche Zahlen sind Anlass für die Stadt Emsdetten, sich bei dem Schutz und der Förderung von Insekten zu engagieren. In diesem Zusammenhang wurden auch an fast allen Schulen Sandbeete, sogenannte Sandarien, als Nistgelegenheiten für Wildbie-

nen angelegt. Um Lücken im Biotopverbund zu schließen und die vorhandenen Nistangebote zu vernetzen, sollen zukünftig weitere Standorte im Stadtgebiet entstehen. Außerdem gibt es einen Samenautomaten, der seinen Standort wechselt und unter anderem im Rathausfoyer, in der Stadtbücherei oder im Stadtpark anzutreffen ist. Im Stadtgebiet wurden darüber hinaus vielerorts Blühflächen angelegt. Zu nennen sind unter anderem die Grünanlagen Heidberge Ehrenmal und Hörstingsheide. Erst im letzten Jahr ist auch eine große Wiesenfläche auf dem Friedhof Nordwalderstraße hinzugekommen. Schilder informieren vor Ort über die Maßnahmen und ihren Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität. Um die Umweltbildung an den bestehenden Flächen zu intensivieren, könnten Informationen ergänzt werden, die sich an Kinder richten und einen spielerischeren Charakter haben. Außerdem werden Ansätze der Umweltbildung angeregt, die einen starken **artenspezifischen und/oder thematischen Ansatz** verfolgen. Eine solche Fokussierung hilft Aufmerksamkeit zu erzeugen und in der Bevölkerung Neugier und Interesse zu wecken. Die Stadt Köln hat beispielsweise unter dem Motto "**Ganz Köln im Spatzenfieber**" mehrere Projekte gebündelt, die den Fokus auf den immer seltener werdenden Sympathieträger lenken (vgl. Küchenhoff, 2021, S. 62 - 63). Ein thematischer Ansatz könnte den Aspekt **Lichtverschmutzung** und damit auch nachtaktive Insekten, Fledermäuse oder Zugvögel in den Blick nehmen. Bei der Gestaltung des Parks am Gleisdreieck wurde beispielsweise in Berlin ein großer Wert auf eine tierfreundliche Beleuchtung gelegt (vgl. Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (Berlin), o.J.). Der Aspekt soll auch bei den Maßnahmenflächen des Freiflächenentwicklungskonzepts Berücksichtigung finden. Um Lichtverschmutzung im Rahmen von Umweltbildungsprojekten zu erfassen, stehen eine Reihe von Apps zur Verfügung. Das Umweltbildungsprojekt "**NATUR braucht**

NACHT" des Umweltinstituts Leipzig nutzt hierfür die "Nachtlicher-App" und die "Globe at Night App" (vgl. Umweltinstitut Leipzig e.V., o.J.). Ein weiteres interessantes Thema sind **Wechselwirkungen zwischen Biodiversität und Klimawandel**. Der **Klimagarten Schwerte** von "Förder Landschaftsarchitekten" ist Teil der IGA Metropole Ruhr 2027 und nimmt sich diesem Themenkomplex an. Die Planung sieht ein konstantes Grundgerüst vor, das durch temporäre Gartenstrukturen ergänzt wird. Mit den temporären Strukturen können z.B. Anpassungsoptionen an den Klimawandel getestet werden, die sich dann entweder langfristig durchsetzen oder wieder verworfen werden (vgl. Förder Landschaftsarchitekten GmbH, o.J.). Auch die **Maßnahmenfläche an der Emsaue** soll als Themengarten und Ort der Umweltbildung gestaltet werden. Inhaltlicher Schwerpunkt ist hier eine auentypische, regionale und standortgerechte Bepflanzung. Die Maßnahmenfläche grenzt an das NSG Emsaue. Eine intelligente Besucherlenkung, die wertvolle Bereiche z.B. durch undurchdringliche Vegetation schützt, kann hier helfen, **Konflikte zwischen Naturschutz und Naherholung** zu minimieren. Um die Besucherlenkung und die damit einhergehenden Nutzungseinschränkungen nachvollziehbar zu machen, kann ein Leitsystem helfen. Das Projekt "**Wandern rund um Brodowin**" von "gewerkdesign" hat inhaltlich einen anderen Fokus, ist aber mit der Verwendung von landschaftstypischen Elementen als Informationsträger eine schöne Referenz (vgl. gewerkdesign GmbH + Co. KG, o.J. b). Für die **Maßnahme Kleingarten Am Telgengrund** sind außerdem "**Entdeckungsnischen**" geplant. Vorgesehen sind auch Flächen aus Sand, Kies und Steinen, welche die Schaffung von Lebensräumen für Insekten und Reptilien mit Naturerfahrungen verbindet. Eine gute Referenz, um die Sehgewohnheiten zu erweitern und ein Bild einer solchen Gestaltung zu vermitteln, ist das **Atelierhaus C21** in Wien von "Rajek Barosch" (vgl. Landezine, 2023).

M VI

AKTIVIERUNG PRIVATER

- TR** Gewerbe, unversorgte Bereiche
- FRT** private Gärten

Kurzbeschreibung

Mit der Aktivierung von Privaten sollen im Freiflächenentwicklungs-konzept private Gärten und Vorzonen, aber auch Gewerbeflächen in den Blick genommen werden. Die Maßnahme gehört zum Handlungsfeld "Teilhabe und bürgerliche Verantwortung". Inhaltlich gibt es aber auch enge Verknüpfungen zu den Handlungsfeldern „Biodiversität und Stadtnatur“ und „Klimaschutz und Klimaanpassung“. Private Gärten und Gewerbeflächen haben einen hohen Anteil an der Gesamtfläche einer Stadt. Dieses Potenzial für die Erhöhung der Artenvielfalt und die Anpassung an Starkregenereignisse nutzbar zu machen, ist Gegenstand der Maßnahme. Ziel ist es, zu sensibilisieren und zu informieren und damit die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Der Fokus der Maßnahme liegt auf den privaten Gärten. Unterversorgte Bereiche, die als im städtischen Vergleich weniger gut mit Grünflächen ausgestattet sind, könnten bei der Aktivierung von Privatpersonen ein räumlicher Schwerpunkt sein. Für weitere Empfehlungen zu Gewerbegebieten wird auf den Steckbrief "M III - Entsiegelung und "M IV - Fassadenbegrünung" verwiesen.

Die Maßnahme weist zu den Maßnahmen "M III - Fassadenbegrünung", "M IV - Entsiegelung" und "M V - Umweltbildung" Verknüpfungen auf.

Abb 59: Piktogramm "Aktivierung Privater"



Biodiversität und Stadtnatur



Klimaschutz und Klimaanpassung



Nutzbarkeit und Versorgung



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Private Gärten und Vorzonen können sehr unterschiedlich gestaltet sein. Man findet einerseits Schottergärten und andere stark versiegelte Flächen, die nur wenig Grün aufweisen und den Niederschlag bei Regenereignissen direkt in die Kanalisation leiten. Andererseits lassen sich aber auch grüne Oasen entdecken, auf denen sich im Sommer die Insekten tummeln und die einen wichtigen Beitrag zur wassersensiblen Gestaltung der Stadt leisten. Die Regenwasseragentur der Berliner Stadtbetriebe hat über die letzten Jahre ein umfassendes Webportal aufgebaut, das als Informationsbörse, Berater, Vernetzer und Dialogplattform zum Thema dezentrales Regenwassermanagement funktioniert. Die Stadt Berlin begreift Regenwasser als Ressource, die viel zu wertvoll für die Kanalisation ist. Vor diesem Hintergrund informiert sie ihre Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Möglichkeiten der Regenwasserbewirtschaftung auf dem privaten Grundstück. Die Regenwasseragentur beinhaltet unter anderem ein Maßnahmen-Handbuch, einen RegenRechner und eine Datenbank mit Good Practice Beispielen. Das Handbuch hält neben der Beschreibung der Maßnahmen auch konkrete Angaben zu rechtlichen und finanziellen Aspekten bereit. Mit dem RegenRechner lassen sich außerdem die Kosten für ein individuelles Bauvorhaben abschätzen. Ein spannender Ansatz, der auch in der Projektdatenbank auftaucht,

sind grundstücksübergreifende Lösungen für die Regenwasserbewirtschaftung. So erfolgt beispielsweise die Bewässerung eines Friedhofs in Friedrichshain mit dem Regenwasser eines benachbarten Bürogebäudes (vgl. Berliner Wasserbetriebe, o.J.). Bezuglich der Steigerung der Biodiversität lohnt der Blick auf das Forschungsprojekt „**gARTENreich - für mehr Vielfalt in Gärten**“. Ein interessanter Baustein ist hier ein Workshop in Gütersloh, der zehn Gartenbesitzenden bei der Entwicklung von Biodiversitäts-Modulen unterstützt, die anschließend im eigenen Garten umgesetzt werden. Die gebauten Beispiele sollen in der Nachbarschaft zu ähnlichen Umgestaltungen anregen. Das Forschungsprojekt ist noch nicht abgeschlossen. Hinweise zu hemmenden und unterstützenden Faktoren sowie Empfehlungen zu Kommunikations- und Umsetzungsstrategien sind für 2024 angekündigt (vgl. Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, o.J.). Spannend ist auch das Konzept "**Animal Aided Design**", das die Bedürfnisse bestimmter Tierarten in die Gestaltung des Wohnumfeldes einbezieht und so gleichzeitig auch die Aufenthalts- und Erlebnisqualität für die Bewohnenden erhöht. Für die Zielart Braunbrustigel werden als Gestaltungsbausteine beispielsweise ein Staudensaum als Nahrungsquelle und die Modifikation eines Fallrohres zur Schaffung einer Wasserstelle vorgeschlagen (vgl. Hauk & Weisser, 2019).

M VII

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

TR
Emsaue,
Mühlenbachtal,
Grünring,
Innenstadt,
unversorgte
Bereiche

FRT
k. A.

Kurzbeschreibung

Die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit spielt bei der Erstellung des Freiflächenkonzepts eine wichtige Rolle. Die Bürgerschaft war zu zwei Zeitpunkten eingeladen, ihre Wünsche, Ideen und Anregungen in die Planung einzubringen. Ablauf und Ergebnisse der Beteiligung werden in Kapitel 1.3 vorgestellt. Die Maßnahme Öffentlichkeitsbeteiligung gehört zu dem Handlungsfeld "Teilhabe und bürgerliche Verantwortung". Ziel ist es, partizipative Aspekte bei der Umsetzung von Projekten, die aus dem Konzept hervorgehen, weiterzuführen und zu verstetigen. Die Bewohnenden verfügen über ein großes, nutzerspezifisches Fachwissen zu den Grün- und Freiflächen in Emsdetten. Dieses Wissen gilt es für die Qualifizierung von Projekten und Planungen zu nutzen. Daraüber hinaus tragen Beteiligungsprozesse dazu bei, Konflikte zu minimieren und die bürgerliche Verantwortung zu stärken. Ein räumlicher Fokus für zukünftige Beteiligungen sollen die zehn Maßnahmenflächen sein, die wichtige Inhalte des Freiflächenkonzepts umsetzen. Vor allem in den unversorgten Bereichen werden aber auch kleinere Maßnahmen mit partizipativem Charakter angeregt.

Die Maßnahme ist eng mit den zehn Maßnahmenflächen verknüpft und weist Bezüge zu "M V - Umweltbildung" und "M VI - Aktivierung Privater" auf.

Abb 60: Piktogramm
"Beteiligung"



Biodiversität und
Stadtnatur



Klimaschutz und
Klimaanpassung



Nutzbarkeit und
Versorgung



Teilhabe und
bürgerliche
Verantwortung

Im Rahmen der Online-Befragung zum Freiflächenentwicklungskonzept wurde nach Flächen gefragt, die nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger verändert werden sollen. Die Innenstadt ist in den Antworten am häufigsten vertreten. Als Gründe wurden zu viel Versiegelung sowie ein Mangel an Grün und Aufenthaltsangeboten genannt. Mit der Maßnahmenfläche Innenstadt soll mittels verschiedener Bausteine **mehr Klimakomfort in der Innenstadt** geschaffen werden. In diesem Zusammenhang kann ein Beteiligungsprozess angestoßen werden, der zusammen mit der Bürgerschaft besonders geeignete Bausteine auswählt und für einen bestimmten Zeitraum vor Ort austestet. Für letzteres ist der **Summer Park**, der dieses Jahr auf dem Rathausplatz in Tallinn, der European Green Capital 2023, zu erleben war, eine gute Referenz. Für einen Sommer wurden Begrünung und Aufenthaltsbereiche auf den Platz gebracht. Im Winter steht die Fläche wieder für den Weihnachtsmarkt zur Verfügung. Die Bäume und Pflanzen, die sorgfältig ausgewählt wurden und für Bestäuber und Menschen gleichermaßen attraktiv waren, wurden auf städtische Grünflächen verpflanzt. Der temporäre Park trägt dazu bei, in der Innenstadt langfristige Veränderungen auf den Weg zu bringen (vgl. Tallinn Europa rohelise pealinn, 2023). Spannende Beteiligungsansätze finden sich auch mit einer temporären Tanzfläche im Park am

Gleisdreieck in Berlin. Sie ging aus einem **Reallabor** hervor und wurde zusammen mit den Parknutzenden entwickelt und umgesetzt. Mit der Aktion wurden auch Aspekte der Lärm- und Müllreduzierung vor Ort simuliert (vgl. Grün Berlin GmbH, 2023). In der Online-Befragung wurde auch der Wunsch nach mehr **Sportflächen** geäußert. Im Rosensteinviertel in Stuttgart entstand als Zwischennutzung einer Brache und unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Spiel-Raum mit Mountainbike, Badminton und Beachvolleyball (vgl. ICSS im Umweltbundesamt, 2005, S. 25). Die bisher beschriebenen Ansätze eignen sich gut für größere Projekte, die viele Menschen ansprechen und ein breites Engagement erwarten lassen. Für kleinere Projekte, vor allem im Wohnumfeld, sind andere Ansätze zielführender. Im bundesweiten Pilotprojekt "**Treffpunkt Vielfalt - PikoPark**", werden Bürgerinnen und Bürger durch partizipativ gestaltete Bildungs- und Informationsveranstaltungen in die Lage versetzt, ihr Wohnumfeld grün zu gestalten und ökologisch zu pflegen. Im Quartier entstehen so kleine, naturnah gestaltete Parkanlagen, die als Modellflächen für mehr biologische Vielfalt dienen (vgl. Wissenschaftsladen Bonn e. V., o.J.). Die vorgeschlagenen Aktionen sollten parallel durch **Online-Angebote** begleitet werden. Geeignete Plattformen sind z.B. die Dialogzentrale (Zebalog GmbH, o.J.) oder Beteiligung NRW (Land Nordrhein-Westfalen, o.J.).

5.2 Maßnahmenflächen

Die zehn ausgewählten Maßnahmenflächen repräsentieren unterschiedliche Teilräume und Freiraumtypen und wurden in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ausgewählt. Sie werden im Folgenden in Form von Steckbriefen detailliert beschrieben. Jeder Steckbrief beginnt mit der Verortung der Fläche, gefolgt von einem Bestandsfoto und beschreibt die wichtigsten Punkte des Freiraumtyps sowie die jeweiligen nötigen Akteure und Akteurinnen. Im zweiten Schritt

werden in einer Kurzbeschreibung die Leitideen zur Gestaltung erläutert und anhand Entwurfs-skizzen, Piktogrammen und Fotos konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Die Maßnahmen werden im Kontext der zukünftigen Handlungsfelder Biodiversität und Stadtnatur, Klimaschutz und Klimaanpassung, Nutzbarkeit und Versorgung sowie Teilhabe und bürgerliche Verantwortung vertieft, wobei der Fokus je nach Freifläche variiert.

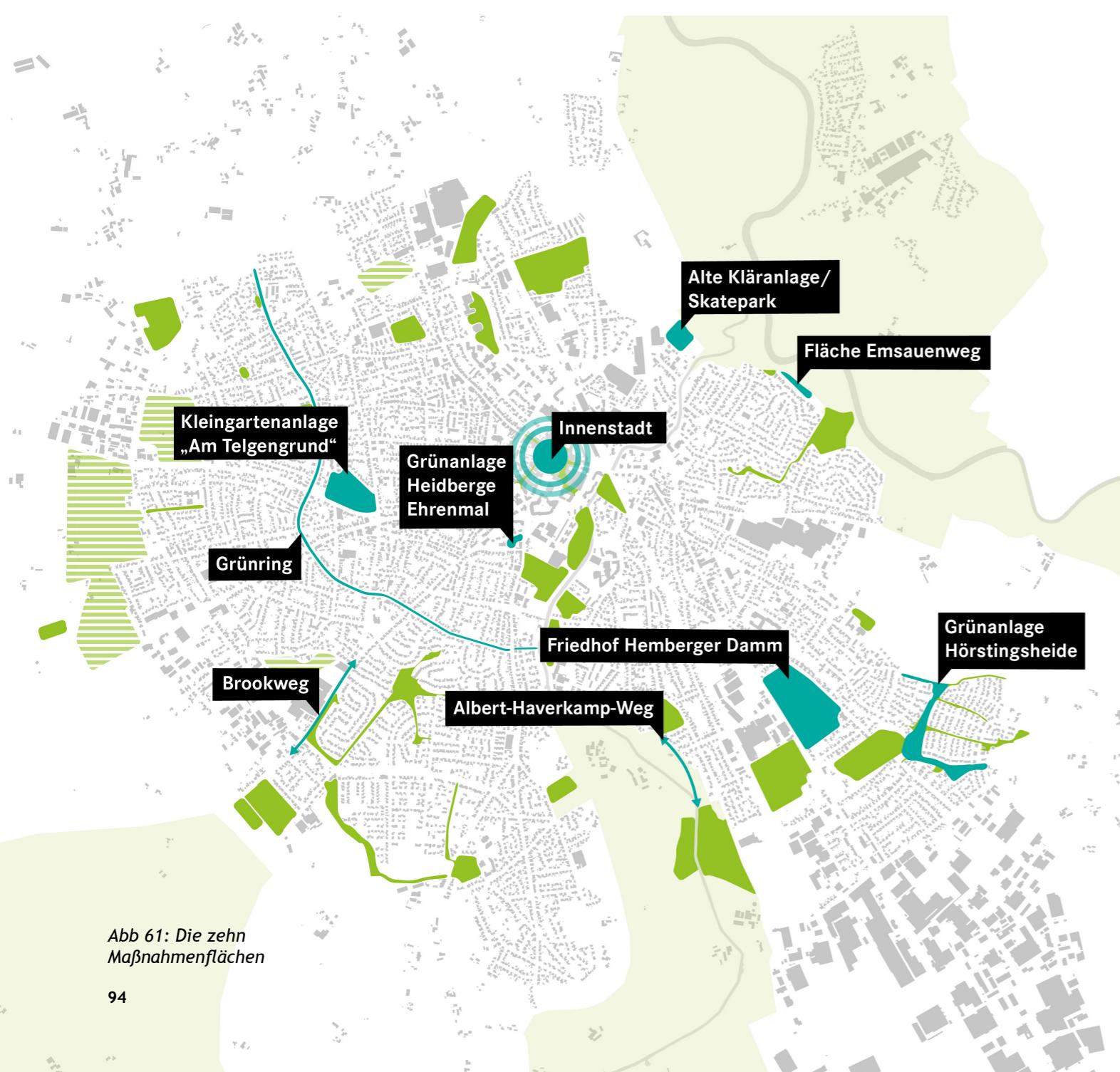


Abb 62: Kleingartenanlage "Am Telgengrund"



Abb 63: Friedhof Hemberger Damm



Abb 64: Alte Kläranlage/ Skatepark



Abb 65: Aussicht am Albert-Haverkamp-Weg



Abb 66: Aussicht Wiesenbalkon



Abb 67: Grünanlage Hörstingsheide



Abb 68: Innenstadt



Abb 69: Grünanlage Heidberge Ehrenmal

M 01

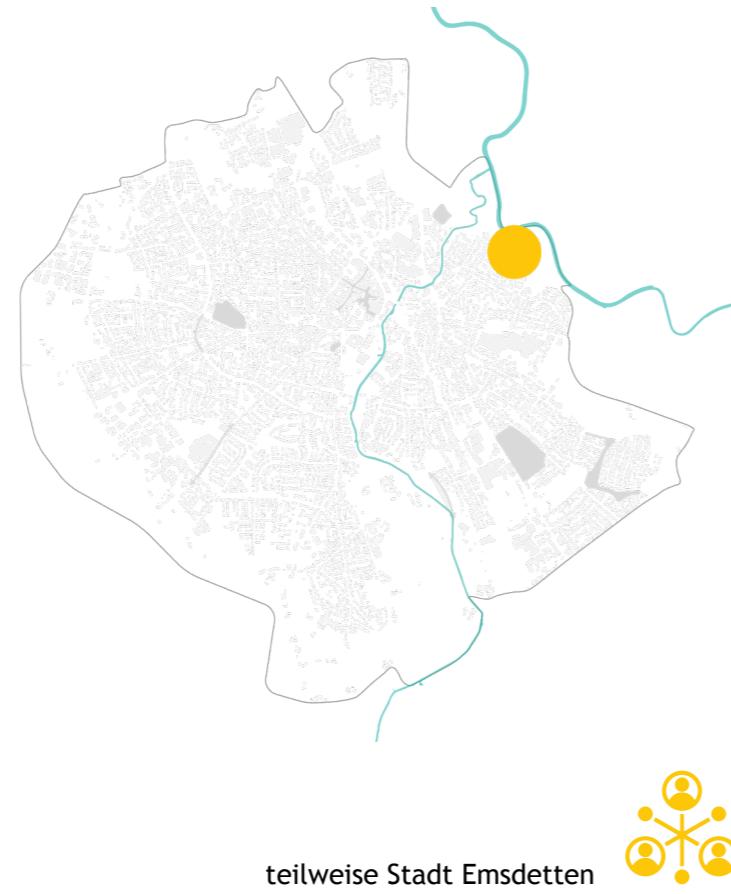
EMSAUENWEG

TR
Emsaue

FRT
Parkanlage

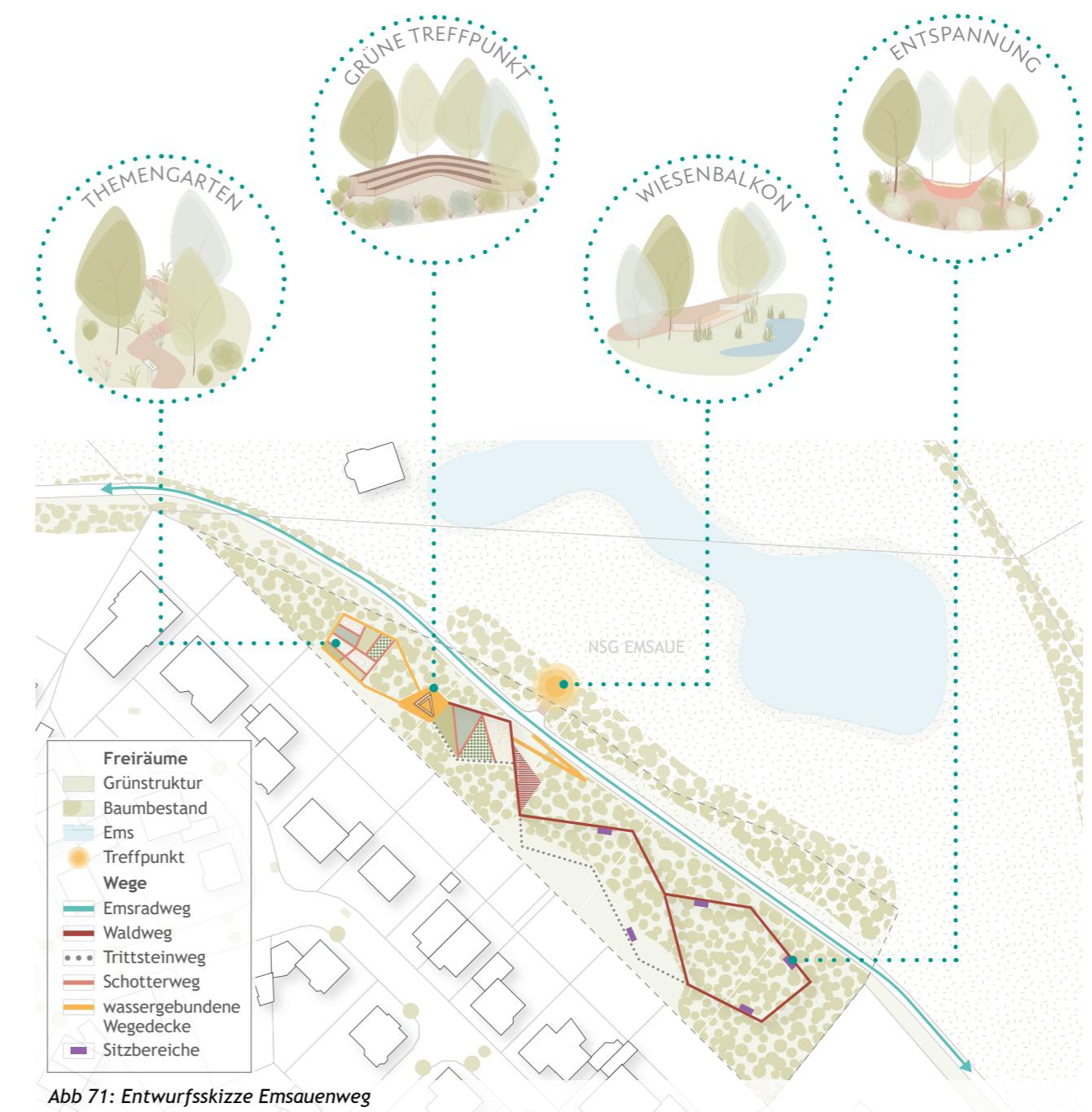


Abb 70: Bestandsfoto Emsradweg



Kurzbeschreibung

Gegenüber dem Emswiesenbalkon erstreckt sich eine städtische Freifläche, die derzeit brachliegt und ungenutzt ist. Aufgrund ihrer Nähe zur Ems, dem angrenzenden Naturschutzgebiet und dem Emsradweg, soll auch diese Fläche einen entsprechend naturnahen Charakter erhalten. Übergeordnetes Ziel dabei ist es, den Emsauenweg in das Freiflächennetz zu integrieren und eine komplett neue grüne Oase für Menschen aller Altersgruppen zu schaffen, sodass die Nutzung zu einem Naturerlebnis wird.





Biodiversität und Stadtnatur

Die Förderung der biologischen Vielfalt wird durch die Schaffung eines Themengartens mit auentypischer, regionaler, standortgerechter Bepflanzung erzeugt. Die heterogene Bepflanzung unterstützt dabei die atmosphärische Wirkung dieser „grünen Oase“. Sie zeichnet sich durch verschiedene Bodendecker, höhere Staudenpflanzungen und verschiedenen Baumgesellschaften aus.

Geeignete Pflanzarten für den The-

mengarten sowie zur Schaffung neuer Lebensräume sind z.B. folgende: *Veronica longifolia*, *Thalictrum flavum*, *Silene flos-cuculi*, *Galium verum*, *Knautia arvensis*, *Salix* oder Regionalsaatgutmischungen wie Feuchtwiese.

Im nördlichen und südlichen Bereich der Maßnahmenfläche befinden sich im Bestand kleinere Gehölze und größere Brombeergebüsche, die geschützt und nicht entfernt werden sollen.

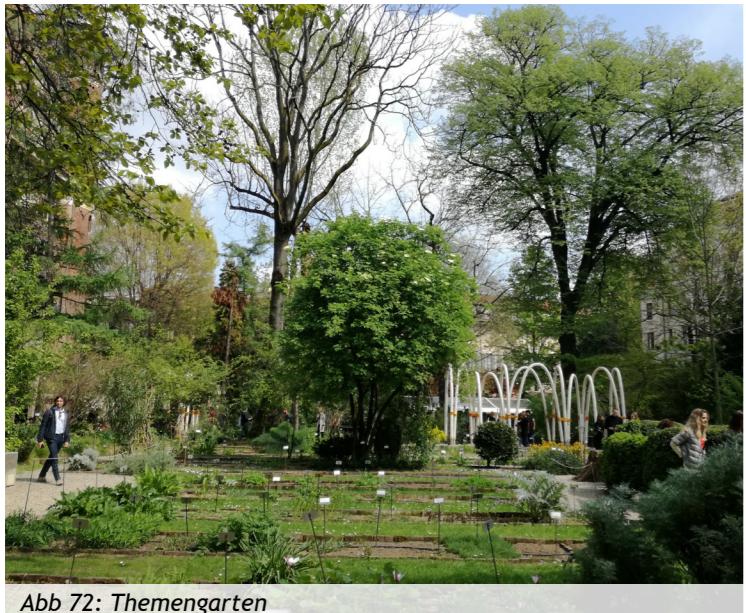


Abb 72: Themengarten



Abb 73: Umweltbildung



Klimaschutz und Klimaanpassung

Sorgfältig ausgewählte Bodenbeläge, die sich naturnah in die bestehenden Strukturen einfügen, sind ein zentraler Bestandteil im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Gebiets. Zu empfehlen sind daher Beläge in helleren Farbtönen und teilversiegelte Wege wie Trittsteine, Holzdecks,

Schotter und wassergebundene Wegebedeckungen.

Um die bestehende Vegetation und Gehölzstruktur maximal zu schützen, müssen vor allem die Wurzelräume möglichst unangetastet bleiben, weshalb der Eingriff in den Boden unter den Kronbereichen zu vermeiden ist. Sollte ein Eingriff unerlässlich sein,

kann alternativ auf Wurzelbrücken zurückgegriffen werden.

Besonders für Einbauten wie Sitzbänke oder weiteres Mobiliar ist daher ein sparsamer Umgang mit Fundamenten für Pfosten oder Verankerung wichtig. Bei der Verwendung von Holz ist die



Nutzbarkeit und Versorgung

In der grünen Oase befinden sich verschiedene Nutzungsangebote, die durch Mobiliar, Pflanzung und Wege charakterisiert werden. Sitzmöglichkeiten entlang des Rundgangs laden zum Entspannen ein, während die freie Rasenfläche eher zum Sitzen und Liegen im Grünen genutzt wer-



Abb 74: grüner Treffpunkt

den kann. Den Kernbereich bildet der grüne Treffpunkt, der durch ein abgestuftes Sitzelement den Austausch von größeren Gruppen ermöglicht. So können sich hier z.B. Schulklassen oder andere Interessengruppen begegnen. Der Themengarten bietet eine Möglichkeit zur Weiterbildung sowie für entspannte Spaziergänge.

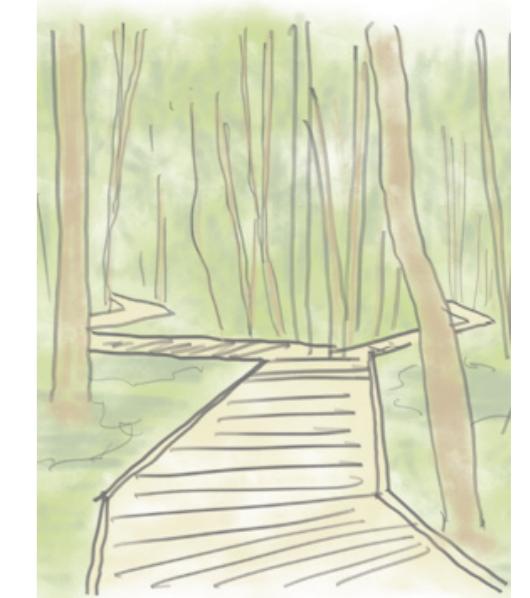


Abb 75: Pfade durch die Natur



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Der Themengarten sorgt nicht nur für gestalterischen Mehrwert, sondern kann gleichzeitig als eine Art Lerngarten für Bürgerinnen und Bürger genutzt werden. Pflanzennamen und Fachinformationen über heimische Pflanzung werden wegebegleitend in

Form von Schildern und Infostellen erklärt.

Um diesen Bereich von Anfang an integrativ zu gestalten, werden Bürgerinnen und Bürger mit in den Prozess einzogen. Sie können ihre Ideen und Pflanzenkenntnisse mit einbringen sowie aktiv am Pflanzungs- und Pflegeprozess teilnehmen.

M 01 EMSAUENWEG



Kostenrahmen

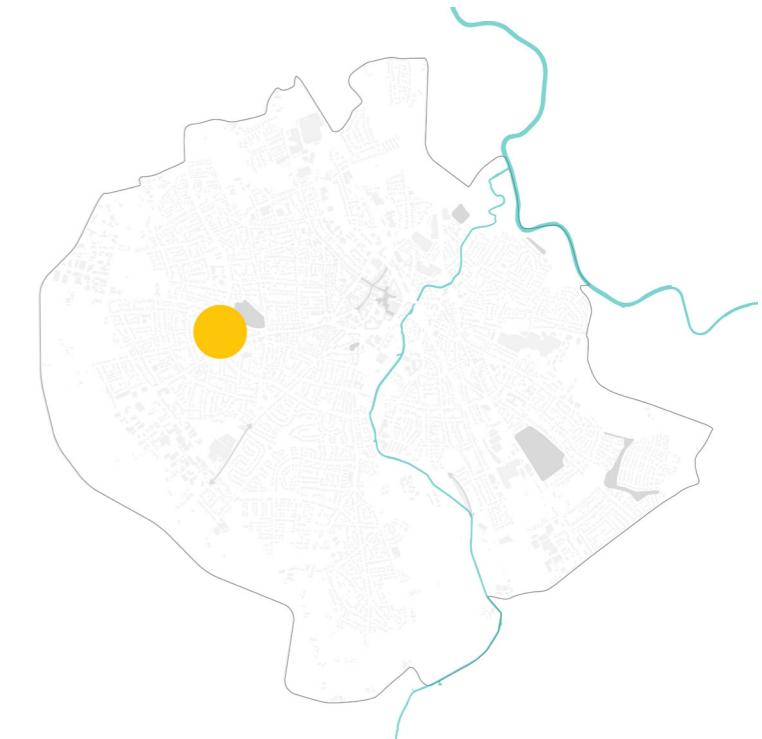
Stand Dezember 2023

Freiflächengröße ca. 4.900,00 m²

M 02

AUSSCHNITT

GRÜNRING



Stadt Emsdetten

Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
530	Befestigte Flächen	426.000 €
	Waldweg Holzsteg, Gehweg wassergebundene Wegedecke, Trittsteine, Schotter	
560	Einbauten in den Außenanlagen	23.000 €
	Bank mit Holzauflage, abgestuftes Sitzelement aus Holz, Sonstige Ausstattung, Beschilderung	
570	Pflanz- und Saatflächen, regionale Sorten/ Saatgut	31.000 €
	heimische Vegetationsflächen Themengarten, Blühwiese	
		480.000 €
	Unterhaltpflege pro Jahr	
	Befestigte Flächen	4.000 €
	Pflanz- und Saatflächen	11.000 €

* Die Unterhaltskosten beziehen sich nur auf die Pflege der neuen Flächen

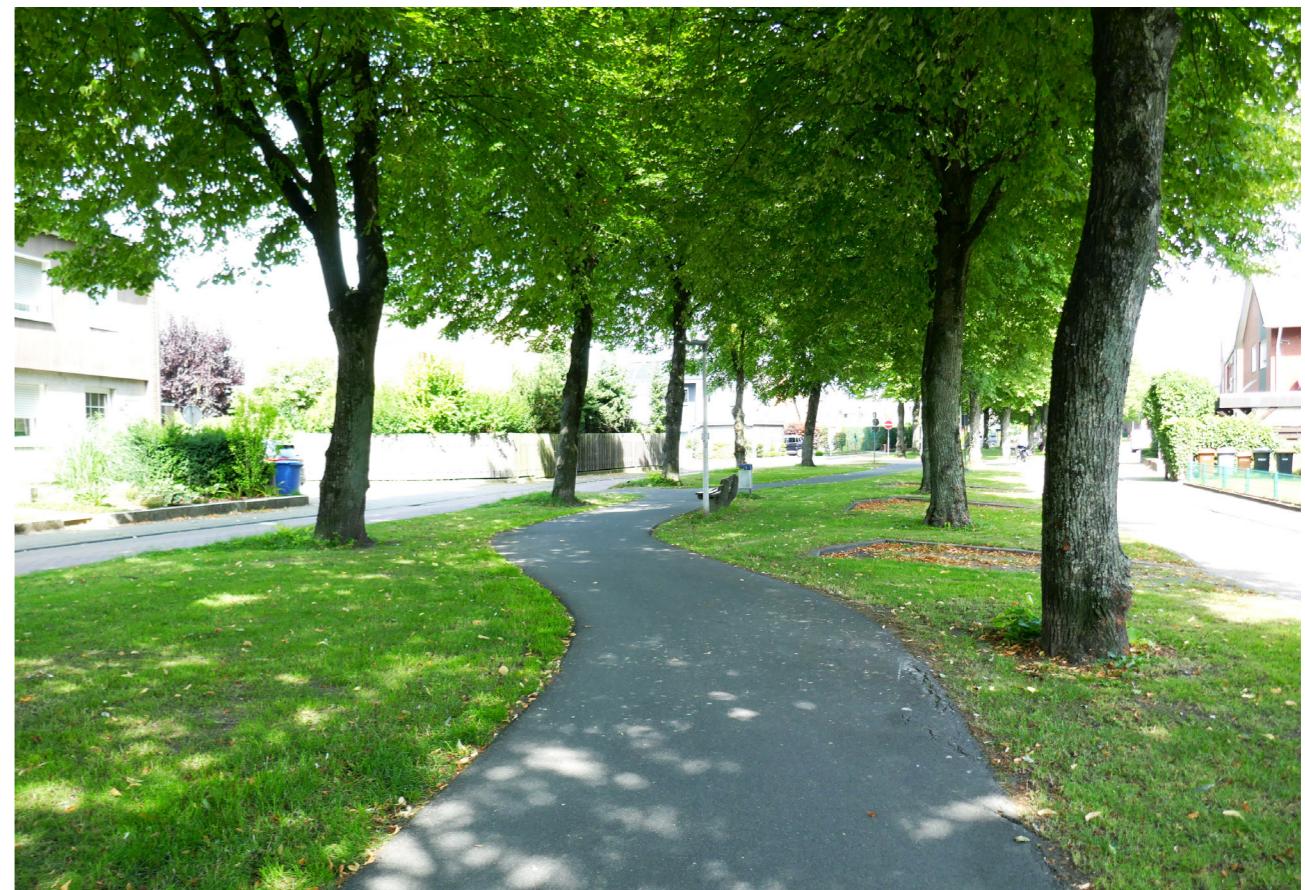
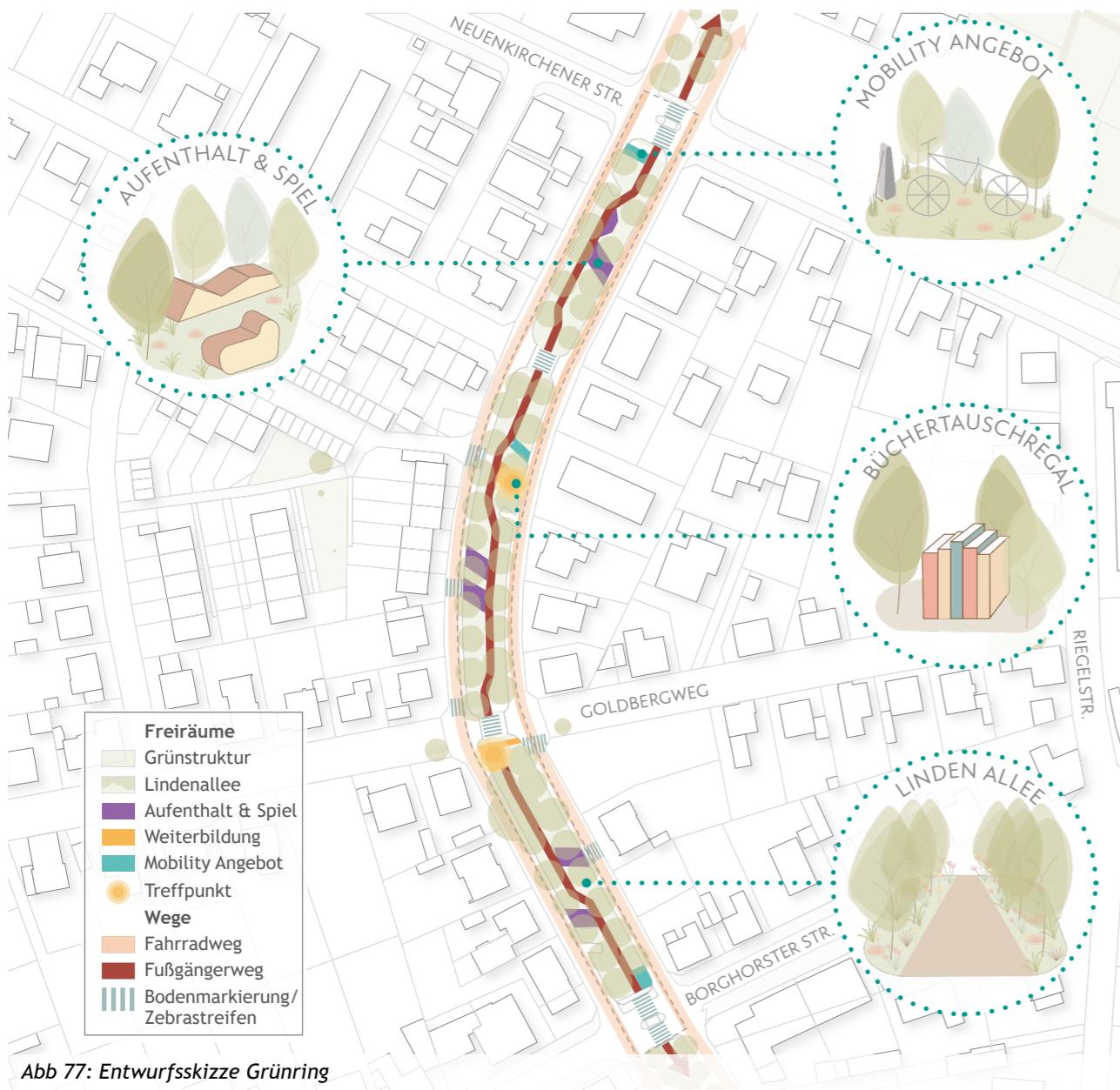


Abb 76: Bestandsfoto Grünring

Kurzbeschreibung

Der Grünring ist ein Straßenraum, der sowohl die atmosphärische Erlebbarkeit als auch die Mobilität in der Stadt positiv beeinflusst. Der Fokus liegt künftig in der Nutzung einer Fahrradstraße, jedoch bietet der Raum darüber hinaus auch einen Allee- und Boulevardcharakter mit viel Potenzial zur Erhöhung der Nutzbarkeit und Multicodierung. Er soll daher mit zusätzlichen Angeboten für Mobilität, Weiterbildung, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten ausgestattet werden.

Für die Entwicklung der Fläche wird der Ausschnitt des Grünrings zwischen Neuenkirchener Straße und Borghorster Straße betrachtet. Der Ausschnitt liegt strategisch optimal, da er sowohl nahe der Innenstadt als auch dem Spielplatz Gauselmannskamp liegt. Die Handlungsempfehlungen für diese Fläche können als Anwendungsbeispiel für weitere Umsetzungsbereiche entlang des Grünrings dienen.



Biodiversität und Stadtnatur

Als Teil des Biotopverbunds in Emsdetten ist die Linden- und Kirschenallee das Hauptgrünelement des Grünrings. Die bestehende Gehölzstruktur begrenzt den Straßenraum und wird beidseitig von einer Rasenfläche um-

grenzt, die teilweise bereits unter den Kirschen mit Regiosaatgut eingesät und aufgewertet ist. Stauden können in bereits abgemagerten Flächen gepflanzt werden, um möglichst schnell einen optischen Effekt zu erzielen.



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Der Grünring soll ein Austauschtreffpunkt für alle werden! Durch flexible Bereiche für temporäre Ausstellungen und Aktionen, kann er zu einem echten Lernort werden. Durch Kooperationen mit Schulen und weiteren Interessengruppen können partizipative Projekte initiiert werden. Durch die Einrichtung von Büchertauschregalen haben Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, neue Bücher zu entdecken und gleichzeitig im Freiraum zu verweilen, zu lesen und zu lernen.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Da schattige Wege aufgrund der Erhitzung im Sommer einen immer größeren Mehrwert haben, ist die Allee ein wichtiger Bereich für den thermischen Ausgleich in der Stadt. Um diesen Bereich dauerhaft zu erhalten, sind auch hier sämtliche Wurzelbereiche zu schützen und entsprechend Mobiliar zu verwenden, welches keine Fundamente benötigt oder verankert werden muss.

Aufgrund der zentralen Lage sollten zusätzliche Mobilitätsangebote geschaffen werden. Fahrradparken, eine Reparatur- und Sharing-Station für Leihlastenräder und/oder Leihräder können die Infrastruktur für das Fahrradfahren stärken und ergänzen sich sehr gut im Angebot auf dem Grünring. Damit auch Fußgängerinnen und Fußgänger den Grünring sicher queren können, können Bodenmarkierungen wie Farbstreifen helfen.





Nutzbarkeit und Versorgung

Ziel ist es, den Raum rund um den Fußweg zu bespielen und nutzbar zu machen. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sind daher Sitznischen und Spielbereiche entlang des Weges vorgesehen.

Da die Grünflächen innerhalb des Grünrings nicht immer genügend Platz für Fallschutzbereiche zulas-

sen, können Spielmodule mit eingeschränkter Fallmöglichkeit eingesetzt werden (Abb 76). Als Mobiliar sind Bänke und Austauschmodule wie ein Büchertauschregal und temporäre Bereiche für Ausstellungen vorgesehen. Ein einheitliches Farb- und Materialkonzept für die Ausstattung und das Mobiliar wird empfohlen.



Abb 79: Spielmodule mit eingeschränkter Fallmöglichkeit
© Nikolai Brenner

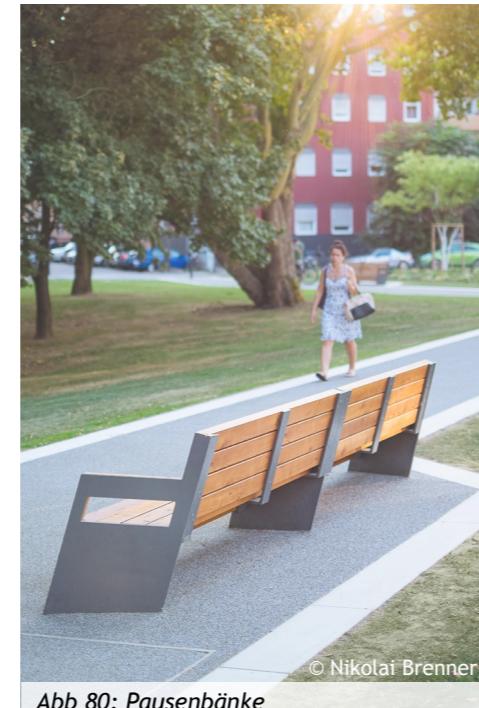


Abb 80: Pausenbänke
© Nikolai Brenner

M 02 AUSSCHNITT GRÜNRING

Umsetzungsdauer



Umsetzungskosten



Kostenrahmen

Stand Dezember 2023
Ausschnittgröße ca. 4.000,00 m²

Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
530	Befestigte Flächen Pausenplätze, Spielbereich Sand, Rasengitterstein Mobility Hub, Einfassung Pausenplätze und Spielbereiche, Bodenmarkierung Zebrastreifen	137.000 €
560	Einbauten in den Außenanlagen Bank mit Holzauflage, Büchertauschregal, Spielmodul, MobilityHub (Fahrradständer, Reparaturstation, Ladegerät für E-Bike), Beschilderung	87.000 €
		224.000 €
	Unterhaltpflege pro Jahr	
	Befestigte Flächen	2.000 €

* Die Unterhaltskosten beziehen sich nur auf die Pflege der neuen Flächen

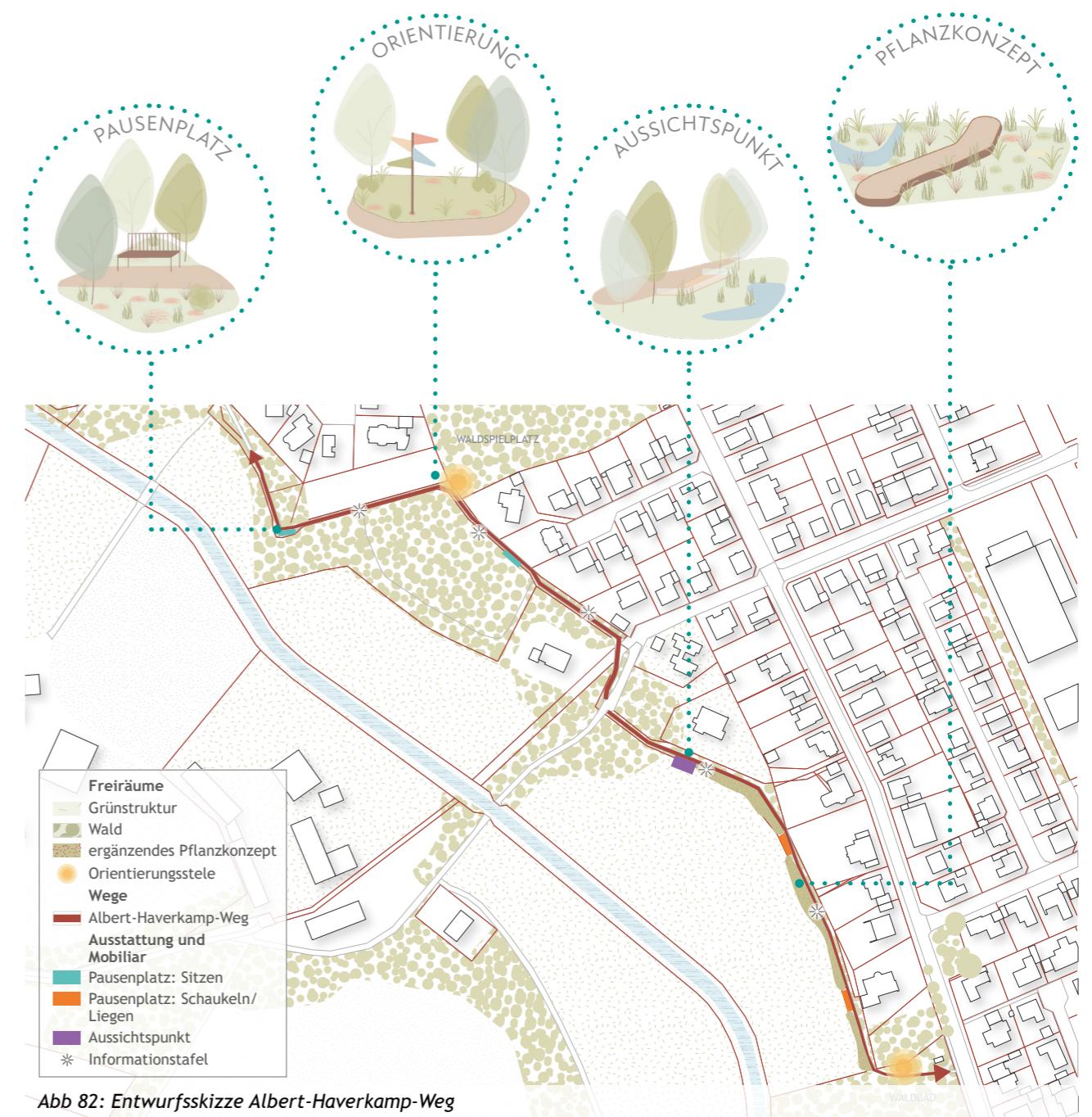
M 03 ALBERT-HAVERKAMP-WEG



Kurzbeschreibung

Die Besonderheit des Teilraums Mühlenbachtal ist, dass der Albert-Haverkamp-Weg unmittelbar entlang des Bachs verläuft und dieser dadurch erlebbar ist. Gleichzeitig ist der Bereich innenstadtnah und dadurch gut erschlossen. Der attraktive Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer soll durch passende Aufenthaltsmöglichkeiten ergänzt werden.

In diesem Kontext wird zunächst nur der Bereich zwischen dem Waldspielplatz und dem Waldbad betrachtet. Die entwickelten Maßnahmen in diesem Teilausschnitt sollen als Anwendungsbeispiel für den gesamten Albert-Haverkamp-Weg dienen und sind entsprechend skalierbar.





Biodiversität und Stadtnatur

Der Albert-Haverkamp-Weg hat aufgrund seiner Nähe zum Mühlenbach eine ökologische Funktion, die durch die Begleitung von zusätzlich angrenzenden Pflanzflächen ergänzt wird. Die bereits vorhandenen Wiesenflächen können optimal durch zusätzliche heimische Pflanzen, Aussaat von Regiosaatgut und Bienenweiden ergänzt werden, um ein einheitliches,

aber dennoch vielfältiges Pflanzkonzept entlang des Weges zu erzeugen. In der Vergangenheit wurden zudem bereits zahlreiche Meisenkästen angeschafft. Diese sollen künftig von weiteren, speziellen Nistkästen für andere Vogelarten ergänzt werden. Denkbar wäre hier sogar, das Konzept AAD (Animal-Aided Design) vollständig durchzuspielen und die Meise als Leittier anzusiedeln.

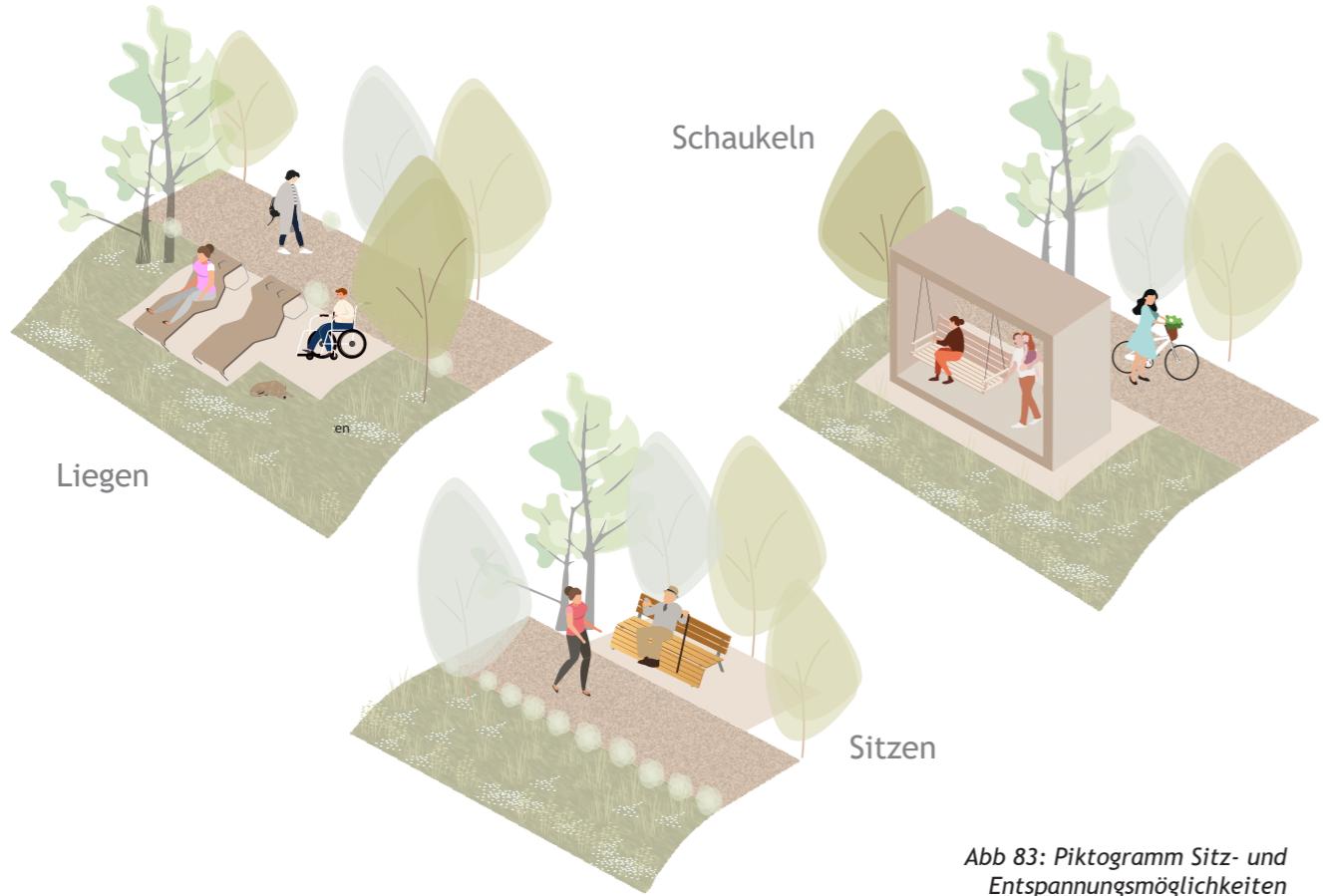


Abb 83: Piktogramm Sitz- und Entspannungsmöglichkeiten



Klimaschutz und Klimaanpassung

Da der Bereich im Hochwassergebiet liegt und der bereits vorhandene Weg in der Vergangenheit in Teilen überschwemmt wurde und anschließend

für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie für Radfahrende nicht mehr nutzbar war, wurde politisch beschlossen, künftig einen ganzjährig nutzbaren befestigten Weg zu schaffen.



Nutzbarkeit und Versorgung

Die Neugestaltung des Albert-Haverkamp-Weges ermöglicht eine verbesserte Erlebbarkeit des Mühlenbachs. Als Highlight in diesem Bereich ist eine besondere Möblierung vorgesehen, die sich nicht nur zum Sitzen, sondern auch zum Schaukeln und Liegen anbietet. Im Sinne der Barrierefreiheit werden neben sämtlichen Sitzelementen Flächen für Rollstühle

eingeplant. Aussichtspunkte entlang des Weges sollen die Nutzungsvielfalt und Attraktivität am Mühlenbach zudem ergänzen.

Wichtig ist auch hier, alle Einbauten in gleichem Material- und Farbkonzept herzustellen, um ein einheitliches Bild zu erzeugen. Da der Weg am HQ extrem liegt, müssen sämtliche Einbauten außerhalb des regelmäßigen Hochwassers ihren Platz finden.

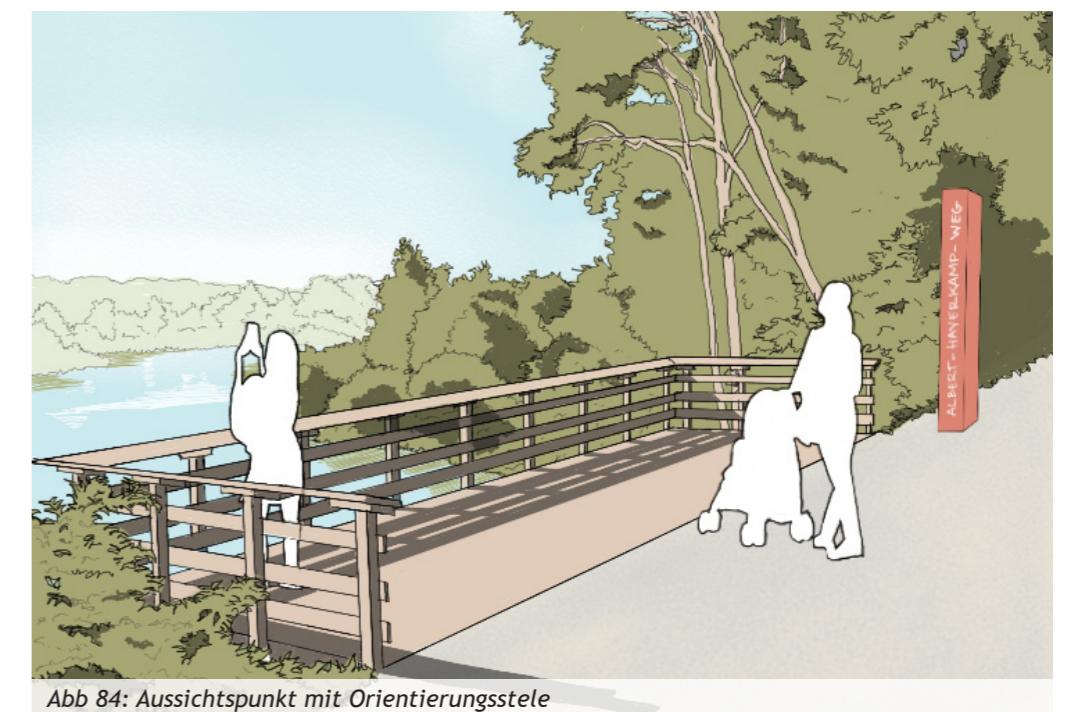


Abb 84: Aussichtspunkt mit Orientierungsstele



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Der Mühlenbach, als Bestandteil des Biotopverbunds in Emsdetten, sowie die Neugestaltung des Albert-Haverkamp-Wegs stellen künftig ein potenzielles Lernfeld biologischer Vielfalt dar. Ein Lehrpfad mit Orientierungs- und Informationsstelen soll Besuc-

rinnen und Besucher über die Flora und Fauna der Region informieren.

Zur Schaffung weiterer Aufenthaltsbereiche könnten angrenzende, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen hinzugezogen werden. Hier sind Gespräche zwischen der Stadt und den entsprechenden Eigentümerinnen und Eigentümern notwendig.

M 03 ALBERT-HAVERKAMP-WEG



Kostenrahmen

Stand Dezember 2023
Auschnittgröße ca. 3.000,00 m²

Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
530	Befestigte Flächen	29.000 €
	Pausenplätze, Platzfläche Aussichtspunkt Holzsteg	
560	Einbauten in den Außenanlagen	77.000 €
	Holzliege, Holzschaukel, Bank mit Holzauflage, Aussichtspunkt (inkl. Geländer), Ökoausstattung, Informationsstellen	
570	Pflanz- und Saatflächen, regionale Sorten/ Saatgut	75.000 €
	heimische Vegetationsfläche	
		181.000 €
	Unterhaltpflege pro Jahr	
	Befestigte Flächen	300 €
	heimische Vegetationsfläche	14.537 €

* Die Unterhaltskosten beziehen sich nur auf die Pflege der neuen Flächen

M 04 ALTE KLÄRANLAGE/ SKATEPARK

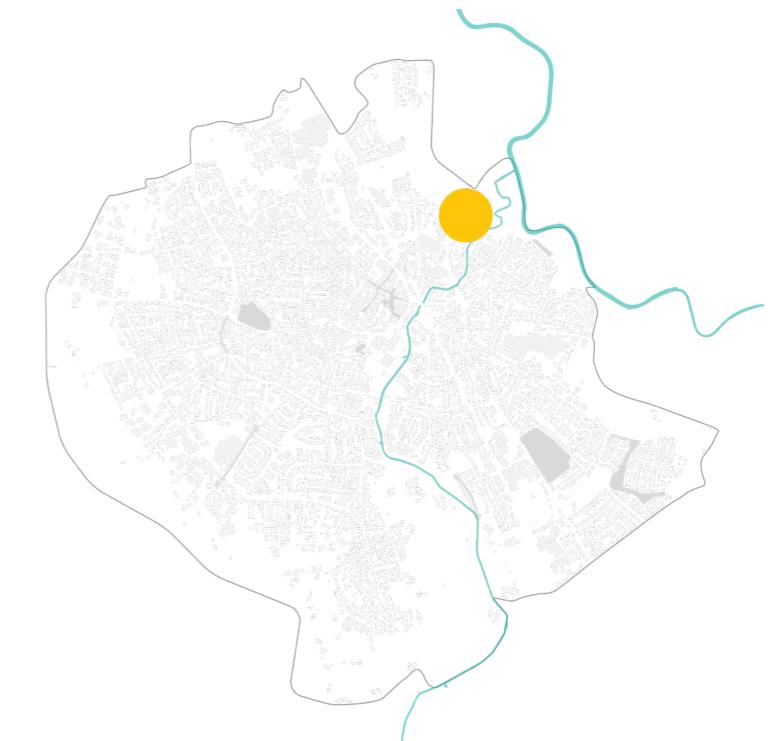
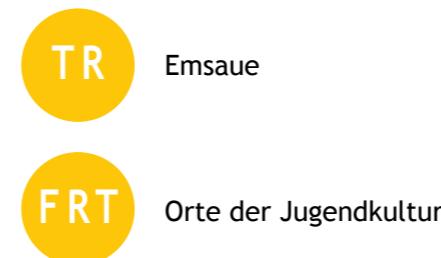
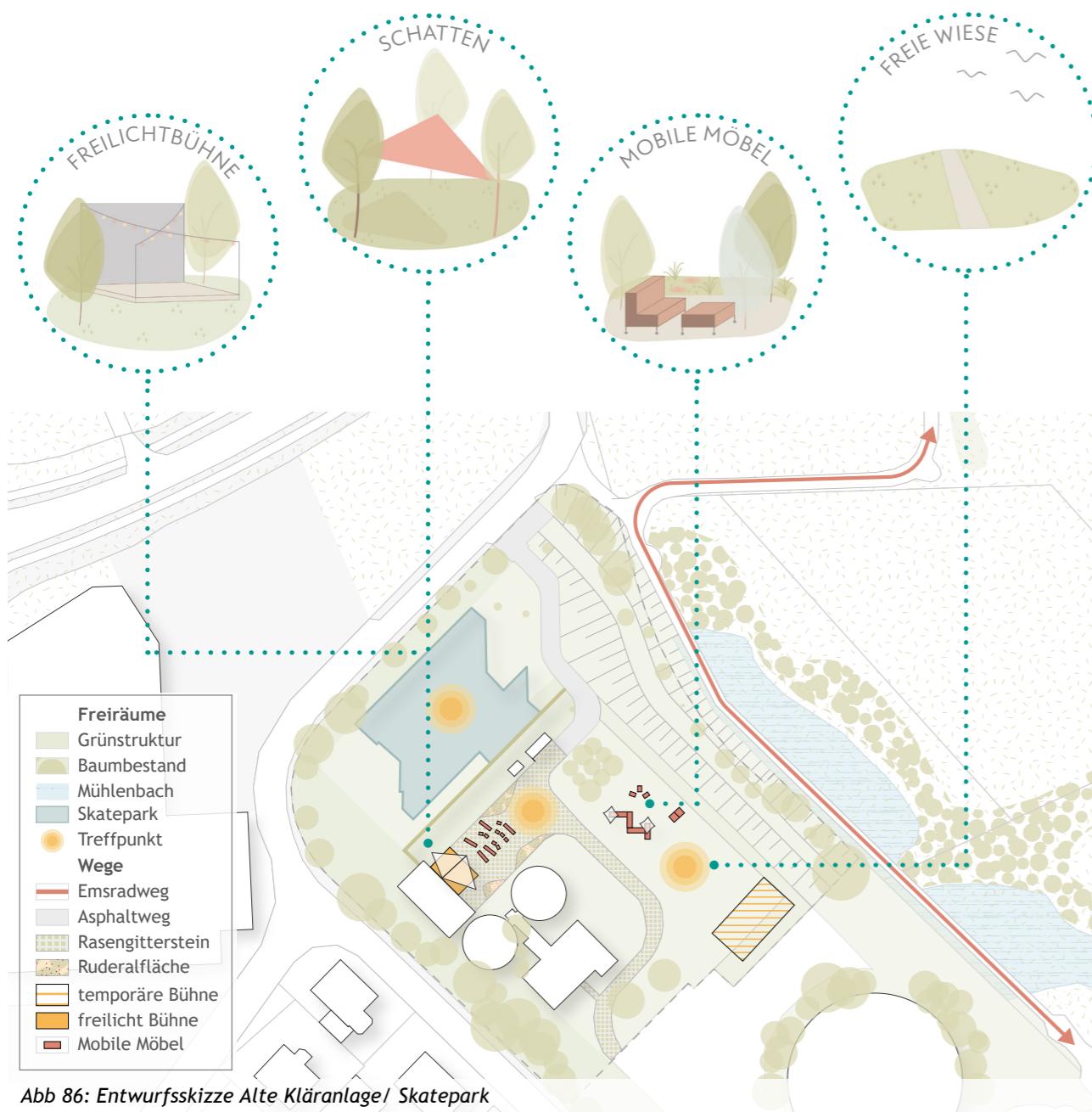


Abb 85: Bestandsfoto Alte Kläranlage

Kurzbeschreibung

Die Alte Kläranlage in Emsdetten hat sich zu einem Ort der Jugendkultur entwickelt, der heute aus einer flexiblen grünen Freifläche und einem Skatelpark besteht. Durch die günstige Lage an der Ems und die gute Erreichbarkeit über den Emsradweg hat die Fläche hohes Potenzial zur Weiterentwicklung und kann verschiedene Zielgruppen ansprechen.

Ziel ist es, die Flexibilität der Fläche zu bewahren und sie weiterhin als Treffpunkt für Jugendliche zu sichern. Gleichzeitig soll der Skatelparkbereich durch zusätzliche Angebote im kulturellen Bereich erweitert werden. Um regelmäßig kulturelle Veranstaltungen stattfinden lassen zu können, sind mobile Möbel und eine Freilichtbühne geplant.



112



Biodiversität und Stadtnatur

Aufgrund der Nähe zur Ems weist die Fläche eine bereits hohe Artenvielfalt auf, die durch gezielte kleine Maßnahmen weiter gestärkt werden kann. Neue Pflanzflächen mit regionalen Saatmischungen können beispielweise zur Schaffung zusätzlicher Lebensräume für Insekten beitragen. Aufgrund der technischen Funkti-

on des Deichs in der Fläche, ist die Neupflanzung von Gehölzen am Hang nicht möglich. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Gehölze an anderen Stellen zu pflanzen.

Alternativ können jedoch Maßnahmen, wie die Errichtung von Insektenhotels und Insekten- und Vogelnisthilfen an Bestandsgehölzen ergriffen werden.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Der Deich in der "Alten Kläranlage" erfüllt eine wichtige Funktion als Überschwemmungsgebiet, weshalb der Eingriff in die Topografie ausgeschlossen ist. Um die Kläranlage dennoch als kühlenden Aufenthaltsort

zu optimieren, können dauerhafte Schattenspender oder Sonnensegel angebracht werden.

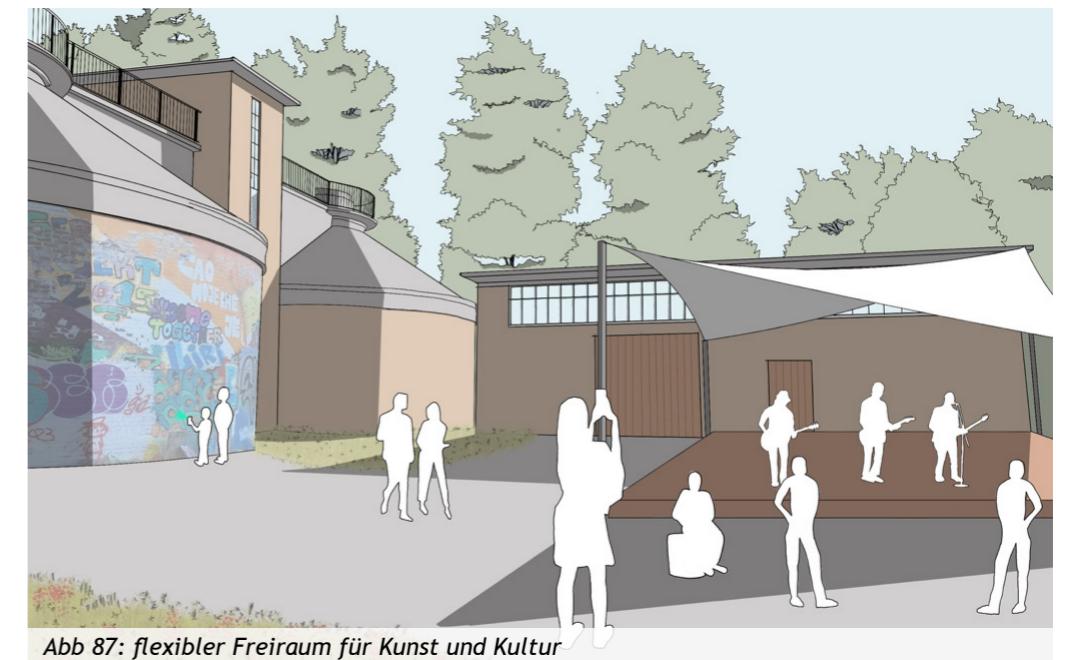
Die befestigten Flächen sollen in Teilen entsiegelt und mit Pflanz-, Kies- und Sandflächen gefüllt werden.



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Die "Alte Kläranlage" soll insbesondere ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sein. Ziel ist es, Interessengruppen aus den Bereichen Kultur, Theater, Musik und Kunst zusammen zu bringen,

um gemeinsam Programme und kulturelle Projekte zu initiieren. Daher ist es besonders wichtig, Kinder und Jugendliche über kontinuierliche Beteiligungen mitzunehmen und den Ort mit ihnen gemeinsam zu entwickeln.



113

**Nutzbarkeit und Versorgung**

Die "Alte Kläranlage" wird insbesondere als Skatepark und für ein Musikfestival genutzt. Um die Jugendkultur auch weiterhin zu fördern, soll das Nutzungsangebot ausgebaut werden. Das bestehende Gebäude der Kläranlage bietet die Möglichkeit für legale Graffitis und Kunstprojekte, die mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Eine Freilichtbühne

ermöglicht tagsüber kulturelle Events wie Theaterspiele oder kleine musikalische Auftritte. Modulares und flexibel anzuordnendes Mobiliar bieten zudem individuelle Sitzmöglichkeiten. Es ergibt sich so die Möglichkeit, sowohl auf der grünen Wiese als auch zwischen den Gebäuden zu sitzen. Wenn gewünscht, kann das Nutzungsangebot um eine Grillmöglichkeit für die Jugendlichen erweitert werden.



Abb 88: Umsetzung der mobilen Möbel ermöglicht vielfältige Nutzung

M 04 ALTE KLÄRANLAGE / SKATEPARK

Umsetzungsdauer**Umsetzungskosten****Kostenrahmen**

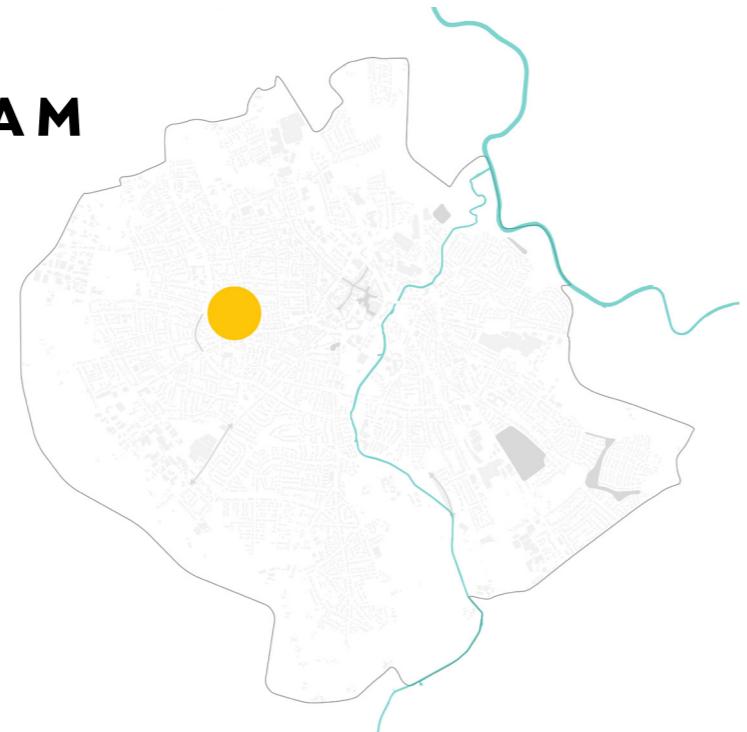
Stand Dezember 2023
Freiflächengröße ca. 11.000,00 m²

Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
530	Befestigte Flächen Betonsteinpflaster entsorgen, Rasengitterstein	208.000 €
560	Einbauten in den Außenanlagen Holzdeck Freilichtbühne, Sonnensegel, Mobile Möbeln	120.000 €
570	Pflanz- und Saatflächen, regionale Sorten/ Saatgut Ruderalfläche	3.000 €
		331.000 €
	Unterhaltpflege pro Jahr	
	Befestigte Flächen	4.000 €
	Ruderalfläche	500 €

* Die Unterhaltskosten beziehen sich nur auf die Pflege der neuen Flächen

M 05**KLEINGARTEN AM
TELGENGRUND**

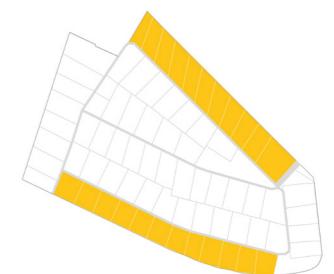
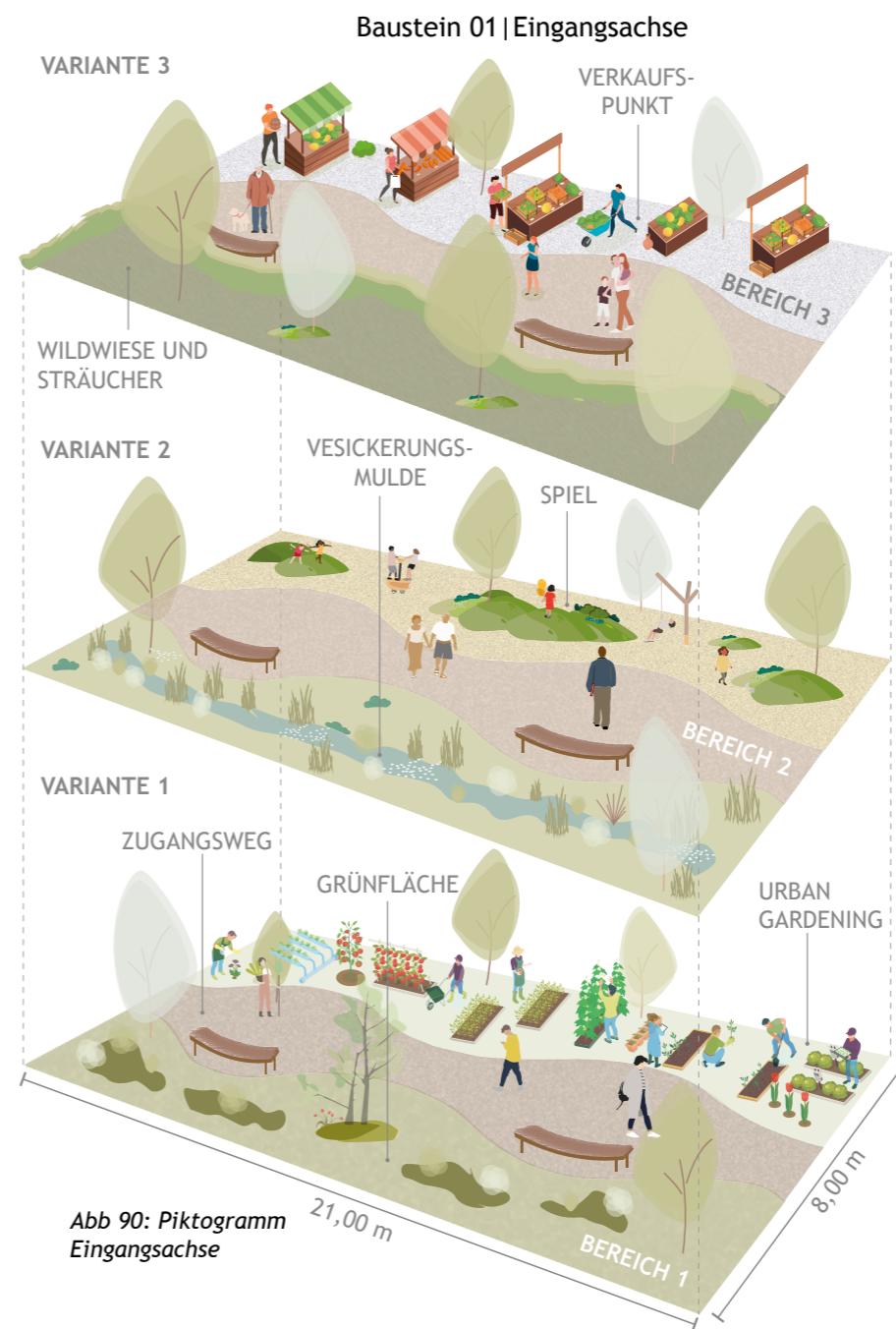
Kleingarten



Stadt Emsdetten, Kleingartenverein/-mitglieder

**Kurzbeschreibung**

Kleingärten in Emsdetten spielen eine wichtige Rolle im Hinblick auf das Freiflächennetzwerk, den thermischen Aspekt und die Artenvielfalt. Die Herausforderung der Kleingärten ist, dass diese großen Grünflächen in privater Nutzung sind. Die Kleingartenanlage Am Telgengrund gilt als wichtiger Verknüpfungsort, der an den Grünenring und die Neuenkirchener Straße angrenzt. Für diese Fläche wird ein progressives Entwicklungskonzept vorgeschlagen, welches zur Integration des Kleingartens beiträgt und dadurch neue Räume für Aufenthalt, Spiel und zum Lernen schafft. Das Konzept besteht aus drei Bausteinen: die Eingangsachse, die Entdeckungsnischen und die Mobiliarfamilie. Durch diese Bausteine können neue Nutzungen und Räume geschaffen und je nach Bedarf flexibel umgesetzt werden.



Nutzbarkeit und Versorgung & Klimaschutz und Klimaanpassung
Zugänglichkeit und räumliche Integration sind Haupthemen im Entwicklungskonzept der Kleingartenanlage. Der Baustein "Eingangsachse" sorgt dafür, die Grenzen zur Straße weitestgehend aufzulösen und einladende neue Räume zu schaffen. Suchräume für die Anwendung dieses Bausteins sind besonders solche Parzellen, die an die Straße angrenzen. Die Eingangsachse trennt sich in drei Bereiche. Der erste Bereich (Grünstreifen)

fokussiert sich insbesondere auf die Artenvielfalt und bildet ein Grünelement mit der Möglichkeit für Wasserrückhaltung und Bepflanzung.

Der mittlere Bereich ist der Zugangs- weg und wird von Bänken begleitet. Für den Weg sind durchlässige, helle Beläge zu empfehlen.

Der dritte Bereich ist als flexibler Raum vorgesehen und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit aus. So ergeben sich durch die Verwendung von Hochbeeten und verschiedenen Belägen wie Rasen-, Sand-, und Kies-

Baustein 02 | Entdeckungsnischen

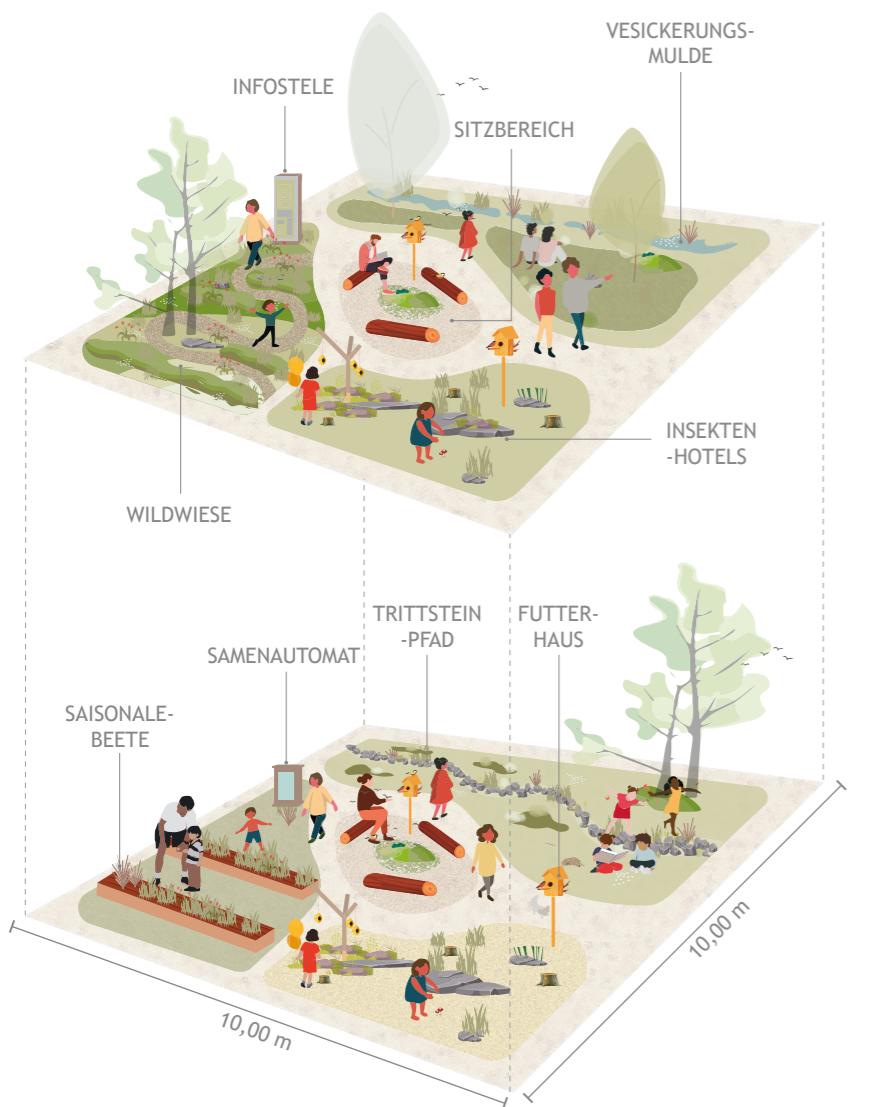


Abb 91: Piktogramm Entdeckungsnischen

flächen viele Nutzungsmöglichkeiten, wie z.B. der Verkauf von selbst geerntetem Gemüse, Spielbereiche mit Topografie oder ein Gemeinschaftsgarten.

Der Baustein „Eingangsachse“ kann je nach räumlichen Gegebenheiten unterschiedlich gestaltet werden.

Der Baustein 02 bezieht sich räumlich auf die Parzellen im Innenbereich des Kleingartens. Die Entdeckungsnischen sollen den Entdeckergeist der Kinder anregen und werden zu Spielräumen in der Natur. Als Sitzmöglichkeiten können Trittsteine, Findlinge, Kiesflächen und Baumstämme verwendet werden.

Um den Kleingarten künftig als Treffpunkt in der Stadt attraktiv zu machen, setzt die Gestaltung auf zahlreiche Ausstattungselemente. Es werden drei Banktypen vorgeschlagen.

Die „Treffbank“ bietet einen schattigen Sitzplatz und kann in höherfrequentierter Flächen aufgestellt werden. Die „Wegbank“ bietet einen ruhigen Pausenplatz und steht entlang des Weges. Die „Eingangsbank“ verläuft entlang des Zugangsweges in Bereich 02. Ein Farb- und Materialkonzept für die Mobiliarfamilie ist zu empfehlen.

Biodiversität und Stadtnatur

Der Kleingarten ist aufgrund seiner ohnehin grünen Struktur ein wichtiger Bestandteil des Biotopverbunds. Die Entdeckungsnischen schaffen neue Lebensräume für Insekten, Vögel und

Reptilien und wilde Pflanzflächen, Niststellen und Insektenhotels ergänzen diesen. Es entsteht insgesamt ein neuer, für alle zugänglicher grüner Raum, in dem Kinder auf Entdeckungsreise gehen können.



Baustein 03 | Mobiliarfamilie



Eingangsbank



Infosstelle ★



Abb 92: Piktogramm Mobiliarfamilie



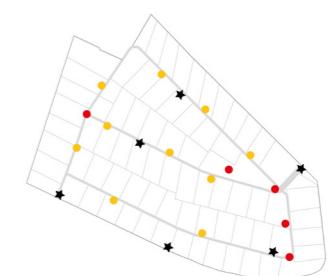
Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Die Zusammenarbeit zwischen den Kleingartenvereinen und der Stadt ist für die Aneignung dieser Potenzialfläche essenziell.

So können Mitgliederinnen und Mitglieder Flächen vorschlagen, die sich besonders zur Umsetzung der entsprechenden Bausteine eignen.

Besonders die Eingangsachsen und Gemeinschaftsflächen eignen sich, um über die Kleingartenkultur und weitere fachliche Themen wie Pflanzen, Artenvielfalt und Pflege mittels Stelen zu informieren.

Die Entdeckungsnischen laden mit ihren saisonal angelegten Beeten und Samenautomaten besonders zum Experimentieren für Kinder ein.



M 05 KLEINGARTEN AM TELGENGRUND



Kostenrahmen

Stand Dezember 2023

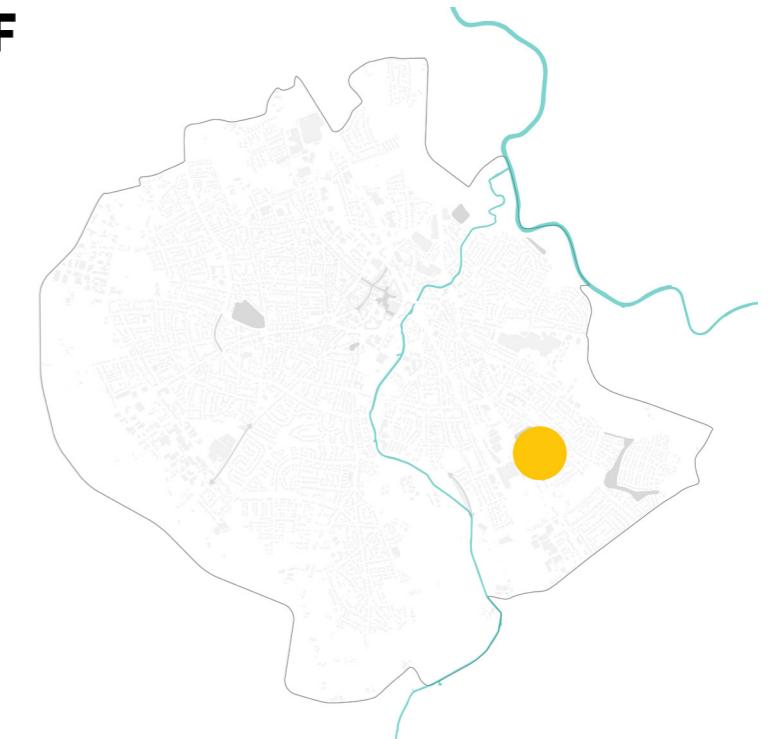
Freiflächengröße 33.000,00 m²

Baustein	Bezeichnung Baustein	Kosten (netto)
1	Eingangsachse befestigte Fläche Zugangsweg WGWD, befestigte Fläche Sand und Kies	14.000 €
	Einbauten Balancierspielgerät, Hochbeet Urban Gardening, Eingangsbank	35.000 €
	Vegetationsfläche (inkl. Baumpflanzungen), Versickerungsmulde	12.000 €
		61.000 €
2	Entdeckungsnischen befestigte Fläche Gehweg Sand und Kies, befestigte Fläche Trittsteine	10.000 €
	Ökoausstattung (Totholz, Vogelhäuser, Insektenhotels, Baumstämme), Einbauten Hochbeet	29.000 €
	Vegetationsfläche (inkl. Baumpflanzungen), Schotterrasen	9.000 €
		38.000 €
3	Mobiliarfamilie	
	Treffbank, Wegbank, Infostele und sonstige Ausstattung	180.000 €

M 06 FRIEDHOF HEMBERGER DAMM



Friedhöfe



Stadt Emsdetten, kath. Kirchengemeinde
St. Pankratius Emsdetten



Abb 93: Bestandsfoto Friedhof Hemberger Damm

Kurzbeschreibung

Friedhöfe haben aufgrund ihrer vorhandenen, grünen Struktur ein hohes Nutzungspotenzial, welches über einen klassischen Friedhof hinaus geht, indem der Raum vielmehr als öffentliche Parkanlage verstanden werden kann. Der Friedhof Hemberger Damm eignet sich aufgrund seiner guten Verknüpfung zur Umgebung besonders gut, diesen grünen Bereich zu aktivieren und für alle zugänglich zu machen.

Wichtig ist eine behutsame und respektvolle Integration der Fläche in das Freiflächen Netz, indem der Fokus vorwiegend auf ruhigen Aufenthaltsbereichen und zusätzlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere liegt. Im speziellen Fall des Friedhofs am Hemberger Damm ist zudem eine Aufwertung der Eingangssituation und die Entsiegelung von befestigten Flächen wichtig.

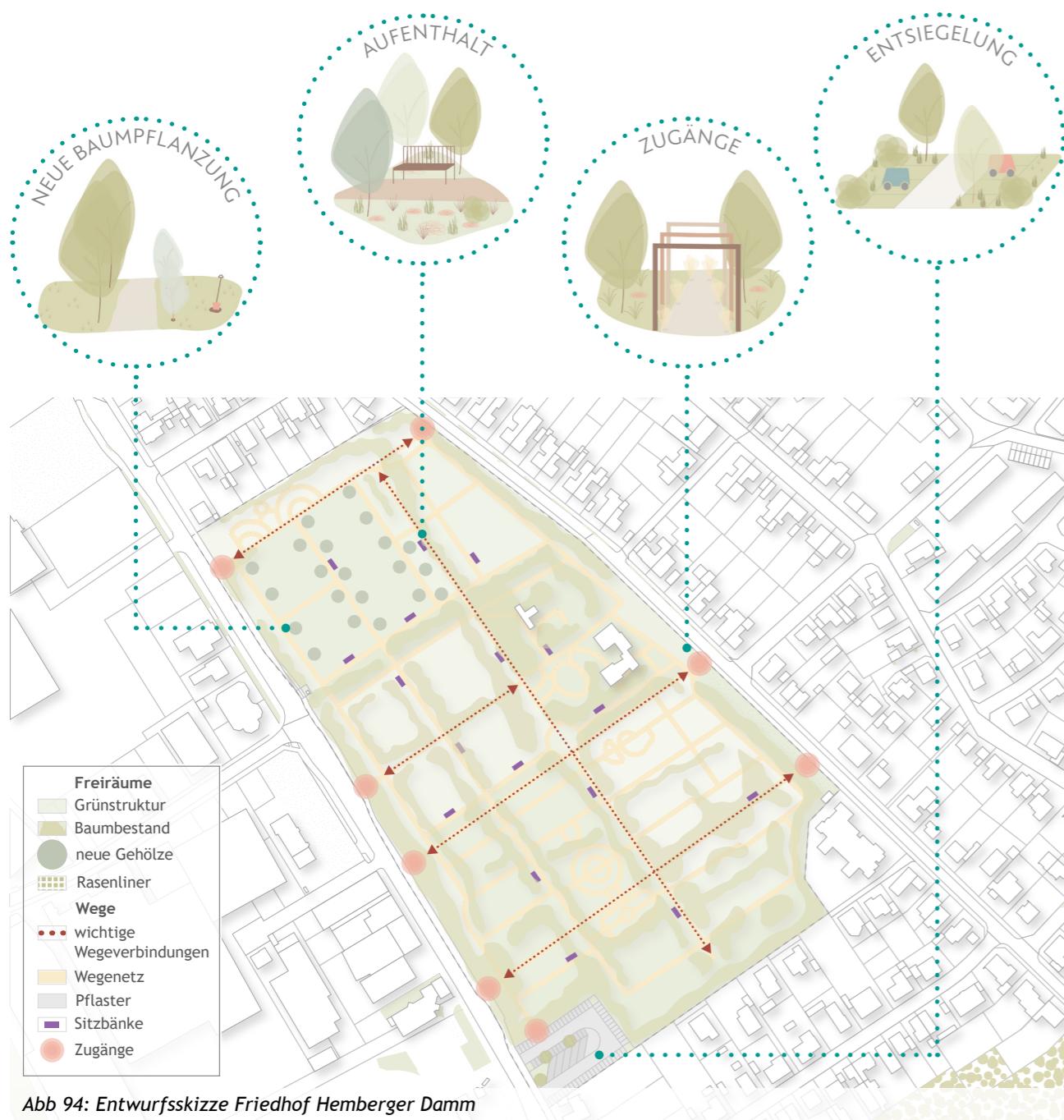


Abb 94: Entwurfsskizze Friedhof Hemberger Damm



Biodiversität und Stadtnatur

Die bestehende Gehölzstruktur des Friedhofs prägt das Erscheinungsbild und hat großen Einfluss auf die Artenvielfalt.

Im nördlichen Bereich des Friedhofs sollen daher sämtliche Gehölzreihen



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Um den Friedhof als respektvollen, identitätsstiftenden Ort zu entwickeln, ist eine enge Abstimmung zwischen der Stadt und der Kirchengemeinde essenziell.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Der Parkplatz am Friedhof wird durch die Umwandlung von Parkständen in Grünflächen mit Gehölz- und Staudenpflanzungen punktuell entsiegelt.

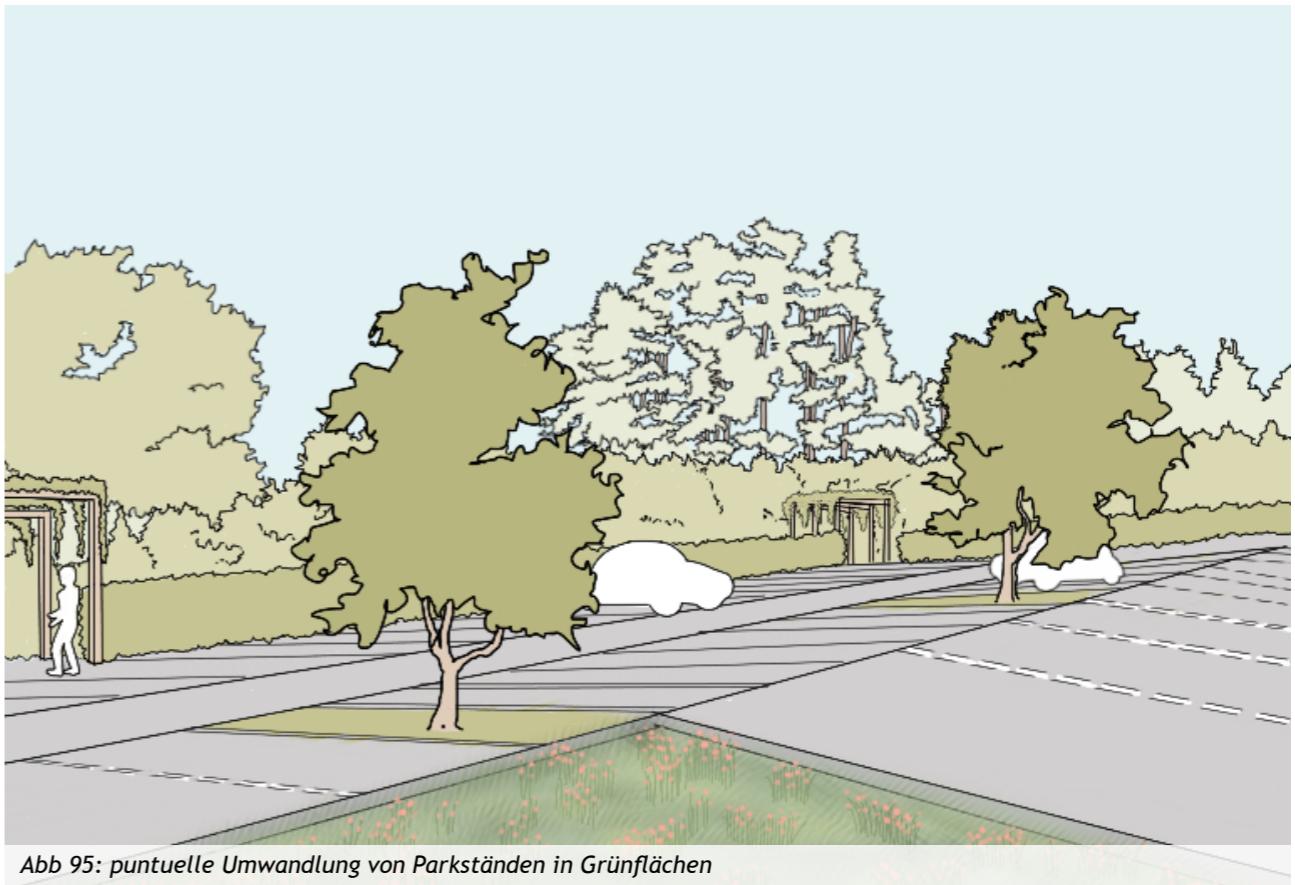


Abb 95: punktuelle Umwandlung von Parkständen in Grünflächen

entlang der Wege durch weitere Gehölze ergänzt werden, um das vorhandene Konzept aufzugreifen. Zur Förderung der Biodiversität, können bisher ungenutzte Rasenflächen mit Regiosaatgutmischung eingesät werden.

Dabei ist vor allem wichtig, die bestehenden Projekte für mehr Biodiversität und Umweltbildung auf dieser Fläche auszubauen und gemeinsam zu entwickeln, um einer Entgrenzung der Fläche entgegenzuwirken und diese für alle nutzbar zu machen.

Der Parkplatz wird so in seiner Nutzbarkeit nicht eingeschränkt, dennoch werden gezielt Versickerungsmöglichkeiten und Verschattung erreicht.

**Nutzbarkeit und Versorgung**

Die Zielgruppe auf dem Friedhof bezieht sich größtenteils auf Menschen älterer Generationen. Entsprechend sollten hier in einem einheitlichen Möblierungskonzept Sitzmöglichkeiten entlang der Wege geschaffen werden, die sich unauffällig in die reichhaltige und dichte Bepflanzung integrieren. Aufgrund der guten Verknüpfung des Friedhofs mit der Umgebung stehen

ausreichend Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung.

Damit die Fläche als ein besonderer Ort und in sich geschlossene Fläche wahrgenommen werden kann, können einladende Elemente in den Eingangsbereichen geplant werden, wie z.B. Säuleneingänge, die mit Kletterpflanzen begrünt werden oder intelligente Beleuchtungssysteme.

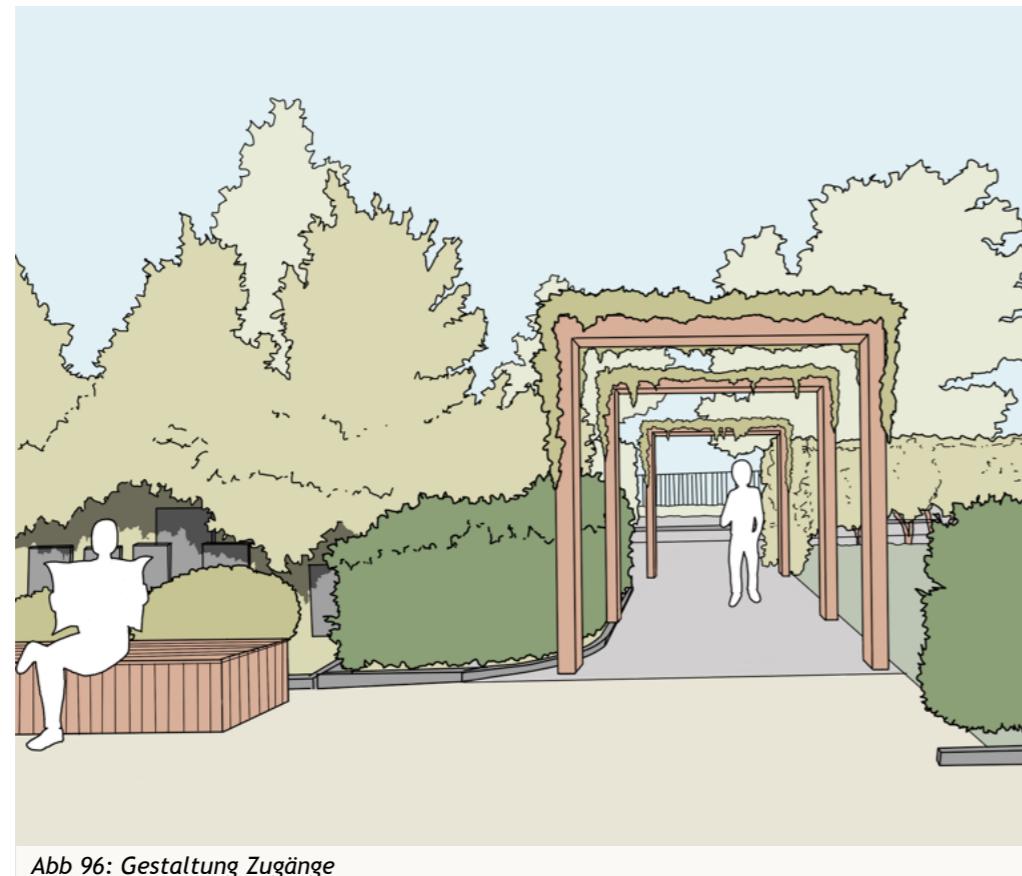


Abb 96: Gestaltung Zugänge

M 06 FRIEDHOF HEMBERGER DAMM

Umsetzungsdauer**Umsetzungskosten****Kostenrahmen**

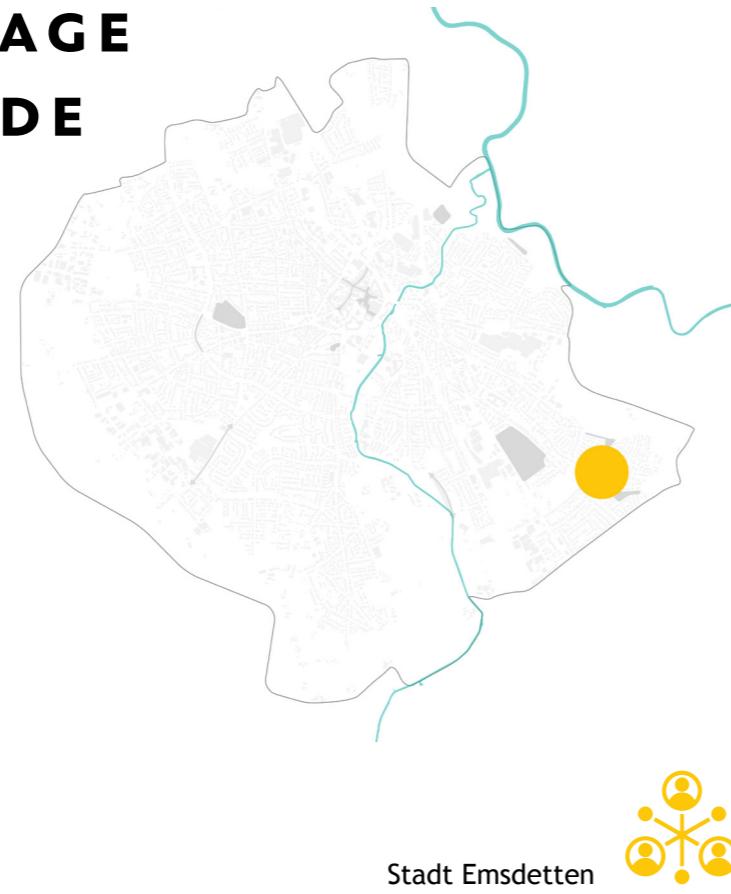
Stand Dezember 2023
Freiflächengröße ca. 80.500,00 m²

Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
560	Einbauten in den Außenanlagen Sitzbänke mit Rückenlehne und Holzauflage, Säulengang, Intelligente Beleuchtung	144.000 €
570	Pflanz- und Saatflächen, regionale Sorten/ Saatgut Gehölze, heimische Vegetationsfläche	63.000 €
		207.000 €

M 07 GRÜNANLAGE HÖRSTINGSHEIDE



Grünzüge Wohngebiet



Kurzbeschreibung

Die Grünanlage Hörstingsheide ist aufgrund ihrer Lage inmitten eines Wohngebietes ein wertvoller Grünzug in Emsdetten und bietet viel Gestaltungs- und Nutzungspotenzial. Sie verfügt derzeit über vereinzelte Spielangebote, Gehölze und großzügige Grünflächen.

Ziel ist es, dieses vorhandene Angebot aufzugreifen und den Fokus künftig intensiver auf den Bereich Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche zu legen.





Biodiversität und Stadtnatur

Auf einer städtischen Grünfläche Hörstingsheide wurde bereits eine Streuobstwiese mit etwa 30 Gehölzen angelegt. Diese Fläche grenzt im Norden an die betrachtete Freifläche, die ebenfalls bereits durch eine bestehende „Stadtwiese“ und zusätzliche Pflanzflächen erweitert wurde. Als Teil des Gestaltungskonzepts sind

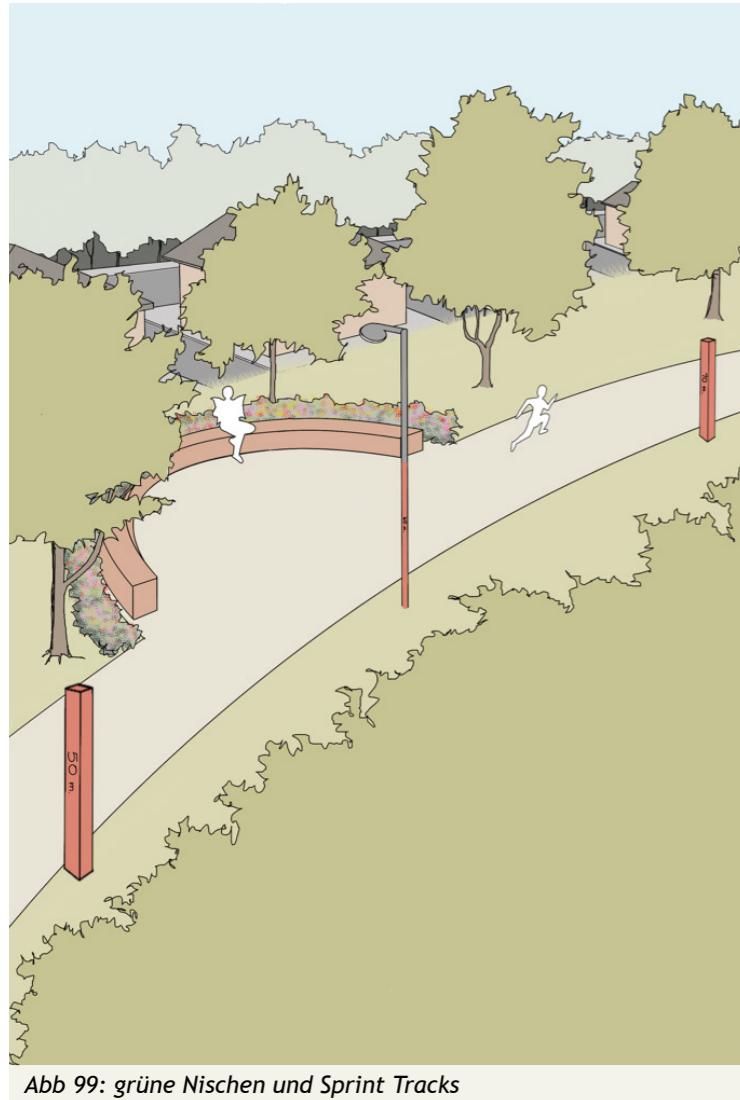


Abb 99: grüne Nischen und Sprint Tracks

künftig „grüne Nischen“ vorgesehen, die von einer regionalen und pflegeextensiven Bepflanzung begleitet werden und gleichzeitig Sitzmöglichkeiten bieten. Unterschiedliche Bodendecker, mittel bis höhere Staudenpflanzungen und verschiedene Gehölzarten ergänzen die Fläche, verhelfen zur Artenvielfalt und stärken den Biotopverbund.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Die zusätzliche Bepflanzung mit heimischen Gehölzen ermöglicht großzügige, schattige Aufenthaltsbereiche und trägt somit zur Kühlung der Fläche bei. Um das Regenwasser bestmöglich versickern zu lassen, werden auch hier alle geplanten befestigten Flächen aus versickerungsfähigem Pflaster bestehen. Die Anwendung von Bodenmarkierungen und Farbwechseln dient dazu, verschiedene Nutzungen teilweise erkennbar zu machen, wie beispielsweise Fahrradwege, Gehwege, Rennstrecken und Spielbereiche.



Nutzbarkeit und Versorgung

Um das Thema Sport zu stärken, sind Outdoorangebote wie Calisthenics vorgesehen. Volleyballfelder in Sandflächen können diese ergänzen. Um auch klassische Sportarten wie Fußball bestmöglich zugänglich zu machen, ist es sinnvoll, Teile der vorhandenen Wiese für Fußballfelder durch speziellen Spielrasen zu ersetzen. Darüber hinaus sollte die vorhandene Topografie auf der Fläche in den entwurflichen Kontext eingebunden und beispielsweise für den Bereich „Spiel“ Rutschen in die Hügel integ-

riert werden.

Um das Thema Sport auch auf den vorhandenen wassergebundenen Weg zu bringen, aber dennoch nicht in den Boden einzugreifen, können die bestehenden Leuchten gleichzeitig als „Sprint Tracks“ genutzt werden, indem die erreichten Meter an den Stelen markiert werden. Auf diese Weise kann der Weg mit geringem baulichem Aufwand perfekt als Laufstrecke genutzt werden. Als Pendant zum aktiven Teil werden Bereiche zum Ausruhen geschaffen.



Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Um auch hier eine bestmögliche Aneignung der Fläche zu erzeugen, ist es wichtig, Jugendliche mit in den Planungsprozess einzubeziehen.



Abb 100: integrierte Spielbereiche entlang des Weges



Abb 101: Outdoor-Training

M 07 GRÜNANLAGE HÖRSTINGSHEIDE



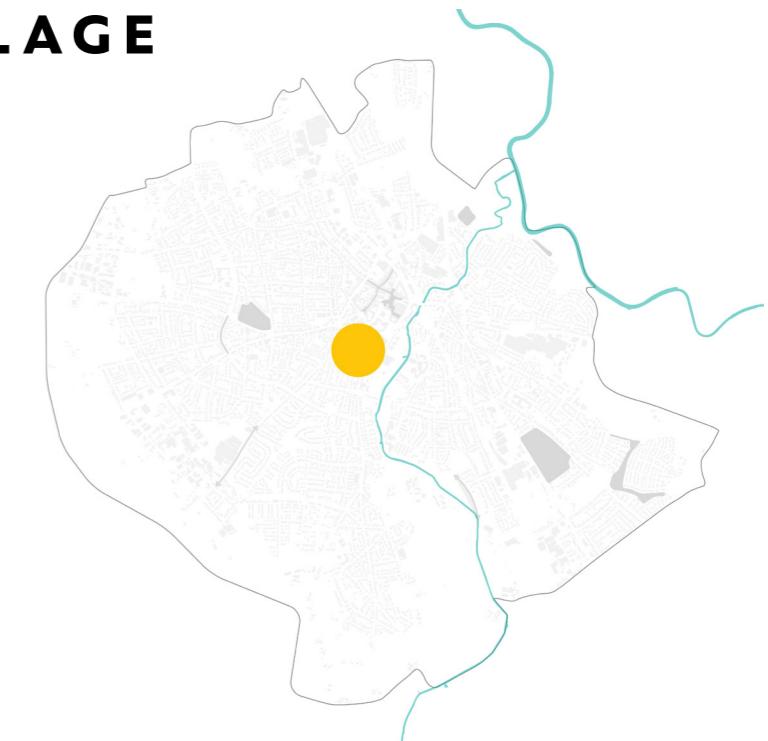
Kostenrahmen

Stand Dezember 2023
Freiflächengröße ca. 28.600,00 m²

M 08 GRÜNALAGE HEIDBERGE EHRENMAL



Parkanlagen



Stadt Emsdetten, kath. Kirchengemeinde
St. Pankratius Emsdetten



Kostengruppe	Bezeichnung Kostengruppe	Kosten (netto)
530	Befestigte Flächen Grüne Nischen WGWD, Sandspielfläche Volleyball, Sportbereich	65.000 €
560	Einbauten in den Außenanlagen Holzbänke Radial, Calisthenicseinrichtung, Volleyballnetz, Trinkbrunnen, Markierung Laufstrecke Pfosten	92.000 €
570	Pflanz- und Saatflächen, regionale Sorten/ Saatgut Rasenspielfläche, heimische Vegetationsfläche Grüne Nischen	41.000 €
		198.000 €
	Unterhaltpflege pro Jahr	
	befestigte Flächen	2.000 €
	Vegetationsfläche	11.000 €

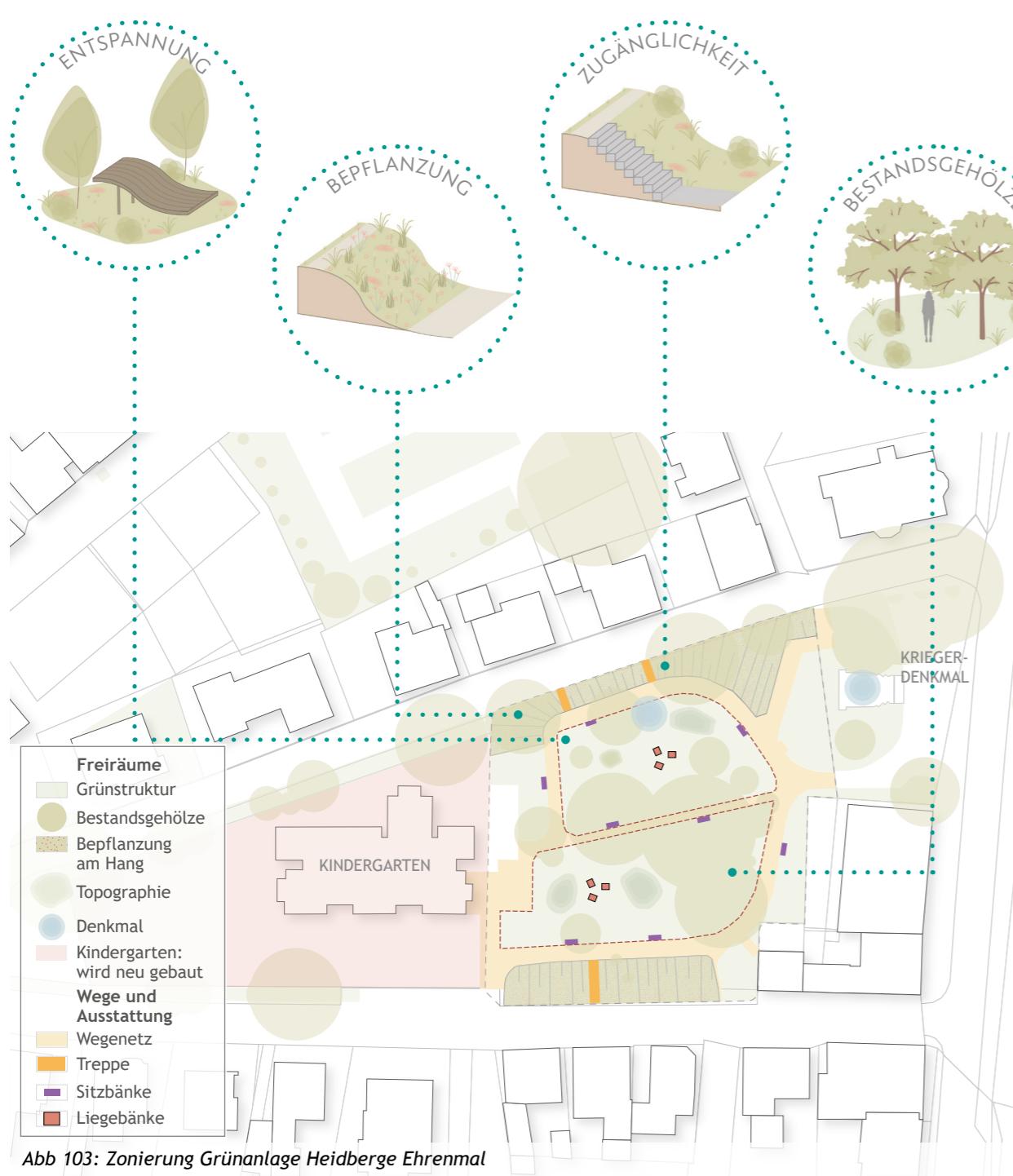
* Die Unterhaltskosten beziehen sich nur auf die Pflege der neuen Flächen



Abb 102: Bestandsfoto Grünanlage Heidberge Ehrenmal

Kurzbeschreibung

Die Grünanlage „Heidberge Ehrenmal“ ist eine geschichtsreiche Fläche inmitten der Stadt mit wertvollem, alten Gehölzbestand. Es bestehen unmittelbare Verbindungen zum Friedhof Nordwalderstraße, der Grünanlage Hof Deitmar, zum Brookweg/Schulstraße und der Innenstadt, weshalb die Fläche eine wichtige Stadtentwicklungsachse zur Stärkung der Biodiversität und Aneignung der Nutzerinnen und Nutzer ist.



Klimaschutz und Klimaanpassung & Biodiversität und Stadtnatur

Besonders in diesem Bereich müssen wertvolle Bestandsgehölze geschützt werden, da sie sowohl eine entscheidende Rolle zum thermischen Ausgleich in der Stadt haben als auch zur Artenvielfalt der Vögel beitragen. Auf der Fläche ist bereits durch die Stadt eine „Stadtwiese“ angelegt, die Lebensraum für Insekten bietet. Die



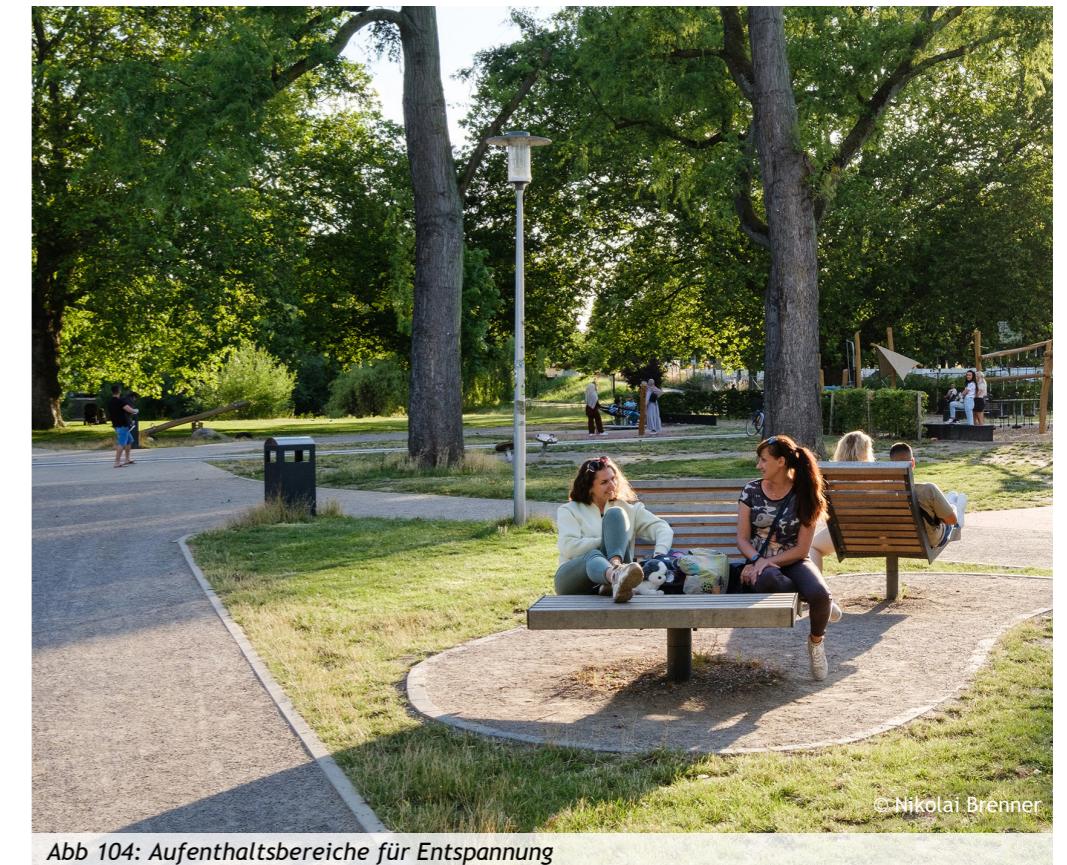
Nutzbarkeit und Versorgung & Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Der Nutzungsfokus der Fläche liegt neben der Bepflanzungsflächen auf der Schaffung neuer Aufenthaltsbereiche. So können neben Sitzbänken auch Möglichkeiten zum Liegen geschaffen und diese mit Spielelementen wie Schachttische verbunden werden. Um

Grünanlage „Heidberge Ehrenmal“ ist topografisch als Hügel modelliert und bildet nicht nur eine Pufferzone zu den anliegenden Gebäuden, sondern enthält zudem gefährdete Pflanzenarten der „Roten Liste“. Daher ist es sinnvoll, die Pflege dieser wertvollen Bepflanzung entsprechend anzupassen und somit ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu fördern.

eine optimale Zugänglichkeit von der Straße aus zu ermöglichen, wird am Hang die Umsetzung kleinerer Treppenanlagen empfohlen.

Zudem ist es wichtig, dass auch hier bei allen Entscheidungen die Kirchengemeinde einbezogen wird, da diese Eigentümerin eines wesentlichen Teils der Fläche ist.



M 09

AUSSCHNITT BROOKWEG

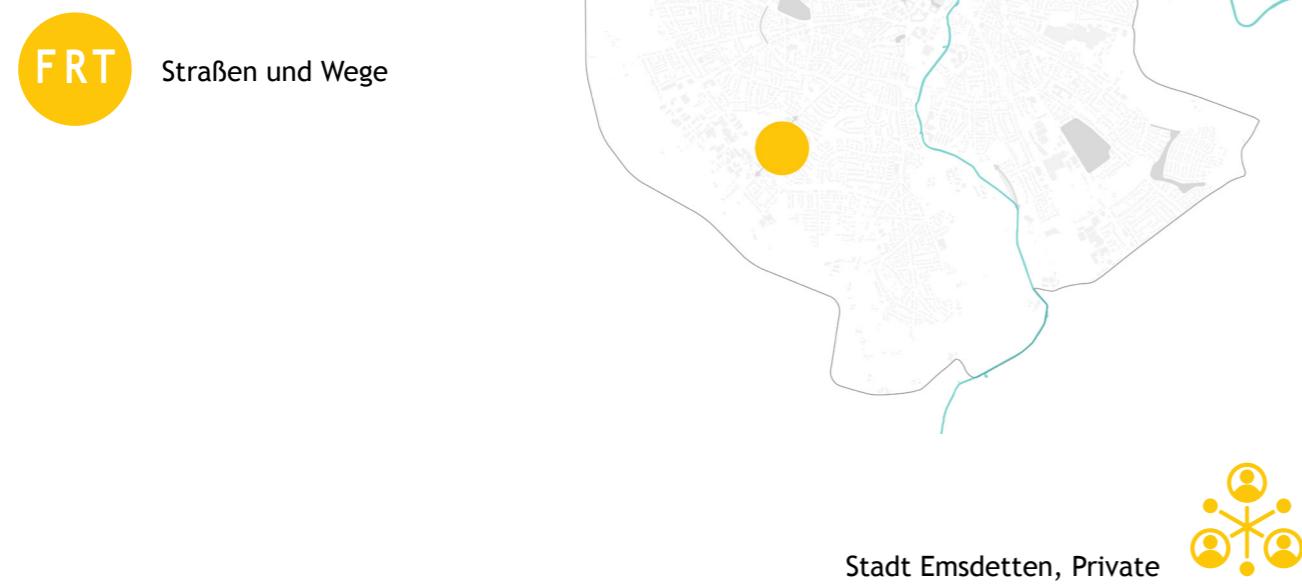


Abb 105: Bestandsfoto Brookweg

Kurzbeschreibung

Der Brookweg dient als gutes Beispiel für den Freiraumtyp „Straßen und Wege“. Er vernetzt das Waldgebiet Brook, welches als wichtiger Freizeit- und Erholungsraum der Stadt gilt, mit der Innenstadt. Im Rahmen des Schwammstadtprinzips ist der Brookweg ein wichtiger Straßenraum mit viel Potenzial zur Aufwertung des Straßenprofils durch weitere Grünstrukturen, Gehölze und geeignete Wege für Fuß-, Rad- und PKW-Verkehr. Ziel ist es, die funktionale Nutzung des Brookwegs durch eine attraktive Gestaltung und Klimaschutzmaßnahmen zu ergänzen.

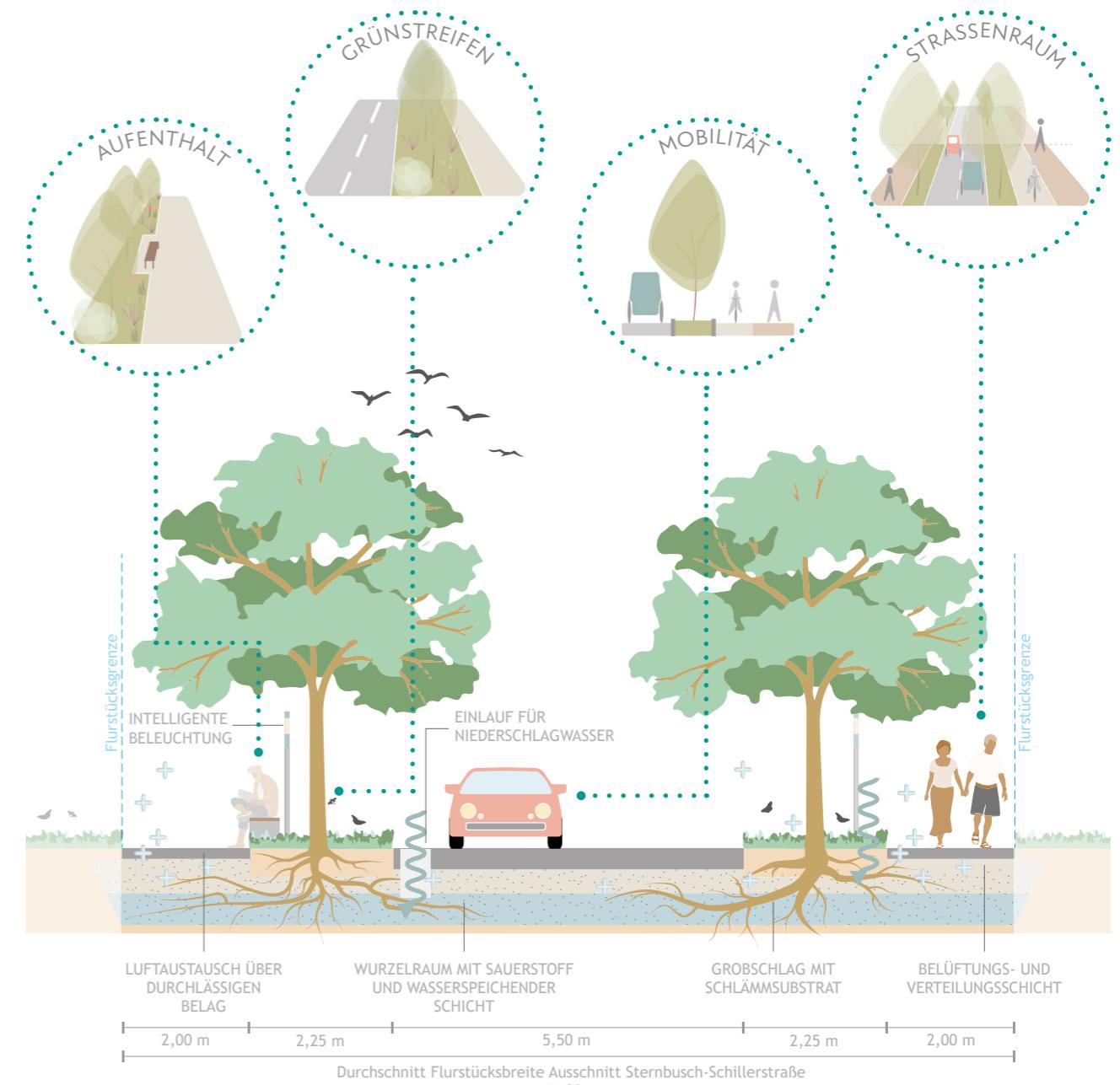


Abb 106: Beispiel Straßenprofil "Schwammstadt" - Ausschnitt Sternbusch-Schillerstraße



Klimaschutz und Klimaanpassung & Biodiversität und Stadtnatur
Die Maßnahmenfläche „Brookweg“ ist eng mit der inhaltlichen Maßnahme MII - „Blau Grüne Straßenräume“ verknüpft. Insbesondere das Thema „vitale Wuchsbedingungen für Straßenbäume“ spielt hier eine Rolle. Damit die Vitalität und die Lebensdauer wertvoller Bestands- sowie auch neuer Gehölze dauerhaft gegeben sind, sollte ein Wurzelraum von mindestens 30 m² eingehalten werden. Wichtig ist es, einen Luftaustausch



Abb 107: Skizze "grüner Straßenraum" Am Kleingarten "Bookweg"

zu gewährleisten, damit Wurzelräume mit Sauerstoff versorgt werden können. Als Beispiel dafür dient das Stockholmer Modell. Die Anwendung von durchlässigen Belägen und einer Grobschlagschicht mit Schlämmsubstrat, ermöglicht die Wasserspender- und Verteilungsfunktion durch ein durchwurzelbares Porenstrom. Als Teil des Straßenprofils sind zur Schaffung neuer Lebensräume für Tiere sowie zur Regenwasserrückhaltung zusätzliche Gehölz- und Pflanzbeete in Grünstreifen vorgesehen.



Nutzbarkeit und Versorgung & Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Der „Brookweg“ ist ein Bewegungsraum, der für alle Verkehrsteilnehmende funktional, sicher, attraktiv und grün gestaltet werden soll. Besonders im Sinne der Sicherheit, ist bei der Ausgestaltung darauf zu achten, die verschiedenen Nutzungsarten, wie Autofahren, Fahrradfahren oder Spazieren gehen zu trennen. Dies kann durch Bodenmarkierung und Beschilderung, zwischenliegender Grünflächen und Materialwechsel erfolgen. Ausstattungselemente wie insektenfreundliche Beleuchtungen und Sitzgelegenheiten entlang der Wege können eine zusätzliche Raumbildung in der vertikalen erzeugen. Da die Straße durch ein Wohngebiet verläuft, ist die Einbindung der Anwohnerschaft unbedingt notwendig.

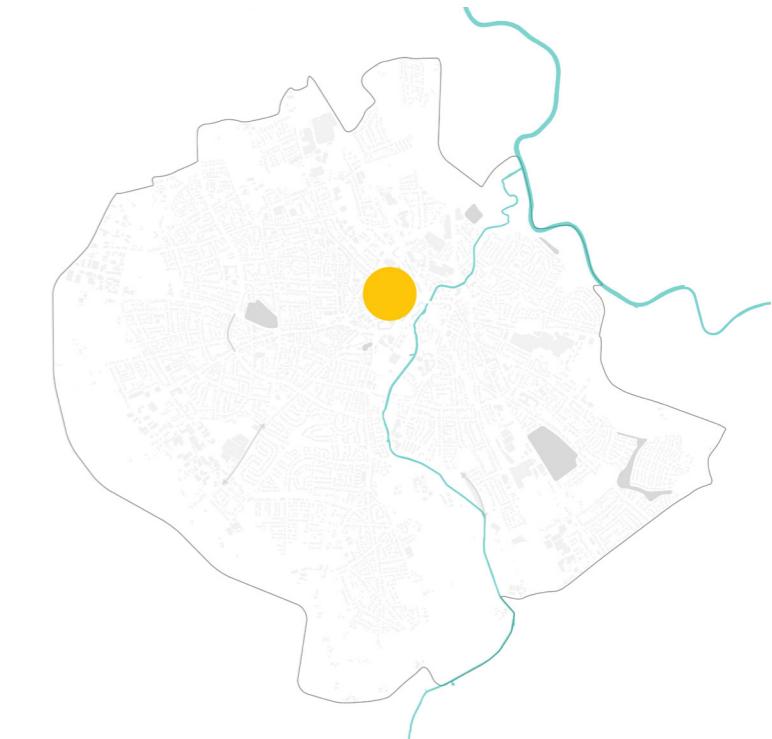
M 10 INNENSTADT



Innenstadt



Plätze und Fußgängerzone



Stadt Emsdetten, Private



Abb 108: Bestandsfoto Innenstadt

Kurzbeschreibung

Der Teilraum „Emsdettener Innenstadt“ ist aufgrund seiner zentralen Lage wohl der wichtigste Bereich und bildet das Grundgerüst für die räumliche Entwicklungsstrategie. Er ist ein Treffpunkt für alle Menschen, auf dem regelmäßige Veranstaltungen und Märkte stattfinden. Diese hohe Nutzungsfrequenz erfordert einen hohen Grad an Flächenversiegelung und ist daher sehr anfällig für Hyperthermie. Horizontal angelegte Grünflächen sind nur schwer umsetzbar. Es stehen daher Maßnahmen wie Fassadenbegrünungen, Teilentsiegelungen und schattige Aufenthaltsbereiche im Fokus.



Klimaschutz und Klimaanpassung

Wie oben beschrieben, wird der Fokus im Bereich der Innenstadt auf Fassadenbegrünungen gelegt, also auf die vertikale Ebene.

Da der Innenstadtkern besonders versiegelt ist, werden im ersten Schritt Gebäude in diesem Bereich empfohlen.

Im zweiten Schritt kann die „Grüne Stadtfront“ für den Saum der Innenstadt umgesetzt werden. Optimale Gegebenheiten hierfür finden sich durch die bogenförmig, sonnenausgerichteten Lage in der Mühlenstraße. Grundsätzlich sind die Empfehlungen und Referenzprojekte der inhaltlichen Maßnahmen MII - MIV zu berücksichtigen.

Auch wenn (Teil)entsiegelungen in der Innenstadt herausfordernd sind, so ist es dennoch empfehlenswert, besonders die kleineren Flächen nochmal genau zu betrachten und Maßnahmen



wie Rasengittersteine, kleine Pflanzflächen zur Regenwasserrückhaltung oder versickerungsfähige Bodenbeläge in Betracht zu ziehen.

Um die Hitzebelastung neben Teilentsiegelungen und vertikaler Begrünung noch weiter auf das Minimum zu reduzieren, ist die Schaffung von schattigen Aufenthaltsflächen mittels Gehölzen mit großen Baumkronen empfehlenswert.

Um darüber hinaus auch kurzfristige Lösungen umsetzen zu können, können provisorische Schattenspender wie Sonnensegel gespannt werden. Sie fördern nicht nur den thermischen Ausgleich, sondern können gestalterisch sinnvoll eingesetzt werden.

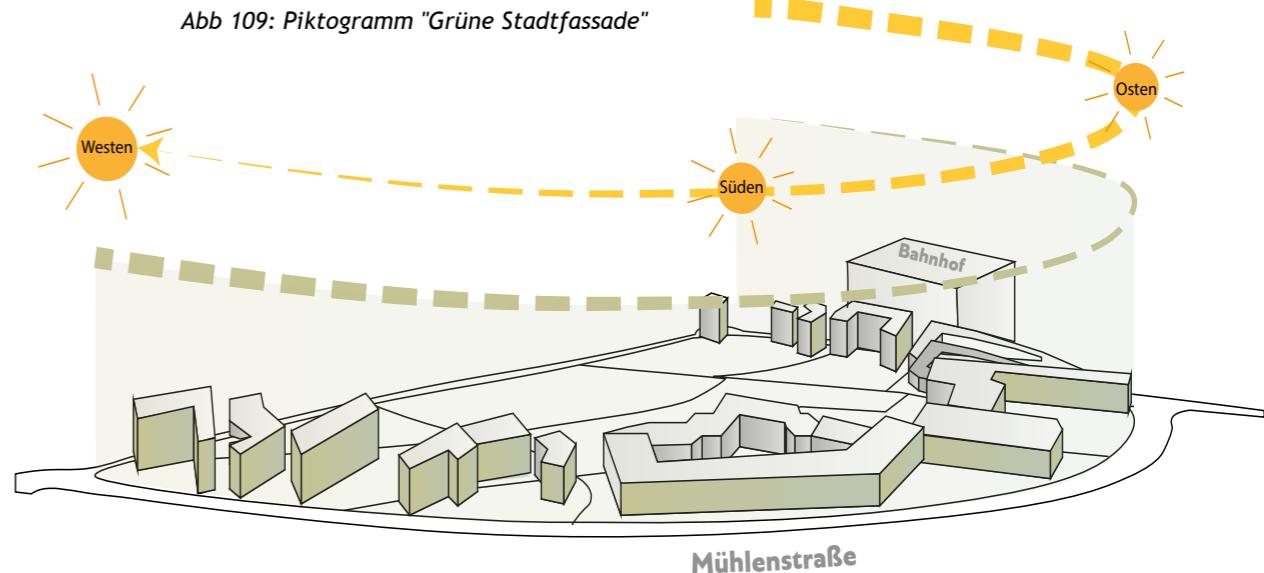


Teilhabe und bürgerliche Verantwortung

Für die Umsetzung der klimafitten Maßnahmen in der Innenstadt ist die Einbindung privater Akteure erforderlich. Besonders im Bereich der Fassa-

denbegrünung ist es enorm wichtig, Eigentümerinnen und Eigentümer der entsprechenden Gebäude zielgerichtete Handlungshinweise und einen Überblick zu Förderungen, Pflege und Pflanzenarten zu übermitteln.

Abb 109: Piktogramm "Grüne Stadtfront"

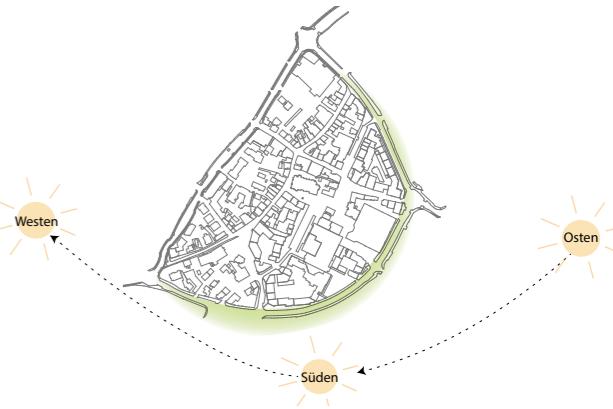


Biodiversität und Stadtnatur

Zur Umsetzung der Fassadenbegrünungen stehen im Wesentlichen drei verschiedene Begrünungsformen zur Auswahl.

- Bodengebunden mit Kletterpflanzen, die entweder direkt an der Wand oder an Rankgittern wachsen. Häufig verwendet wird z.B. das hemische Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*)
 - Wandgebunden mit vorgehängten Trögen, in denen ebenfalls Kletterpflanzen wachsen können. Hier wird gerne die Fünfblättrige Akebie (*Akebia quinata*) verwendet.
 - Wandgebunden mit vertikalen flächigen Modulen ("Living Walls") in denen Stauden wachsen. Hier gedeihen z.B. Geranium Arten besonders gut.
- Richtig geplant und gepflegt sind Bauschäden bei allen Systemen ein-

Maßnahme 01 | „Grüne Stadtfront“



fach zu vermeiden. Bei der Pflanzenauswahl sind vor allem Parameter wie Pflegeaufwand, Giftigkeit, Belaubung, Herkunft und der Wert für Insekten und Vögel zu berücksichtigen. Bei allen Begrünungsformen empfiehlt sich jedoch der Einsatz möglichst vieler Pflanzenarten, damit Insekten über einen langen Zeitraum Blüten und Vögel eine reiche Auswahl an Früchten vorfinden.



Nutzbarkeit und Versorgung

Die Innenstadt ist ein wichtiger Bezugspunkt für zahlreiche Aktivitäten und Interaktionen. Sie soll als kommunikativer Treffpunkt weiterentwickelt werden und dafür soll die Aufenthaltsqualität in Fußgängerzonen verbessert werden. Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass Stadtveranstaltungen mit großem



Abb 110: Skizze "gezielte Maßnahmen in der Innenstadt"

Platzbedarf und Flexibilität weiterhin erfolgreich durchgeführt werden können. Daher ist der Umsetzung des Konzepts mobiler Möbel für die Innenstadt sinnvoll. In der Planungsphase ist ein additives Möblierungssystem für die Innenstadt mit Parklets mit verschiedenen Kombinationen von Sitzbänken, Liegen, Tiefbeeten und Pflanzflächen.

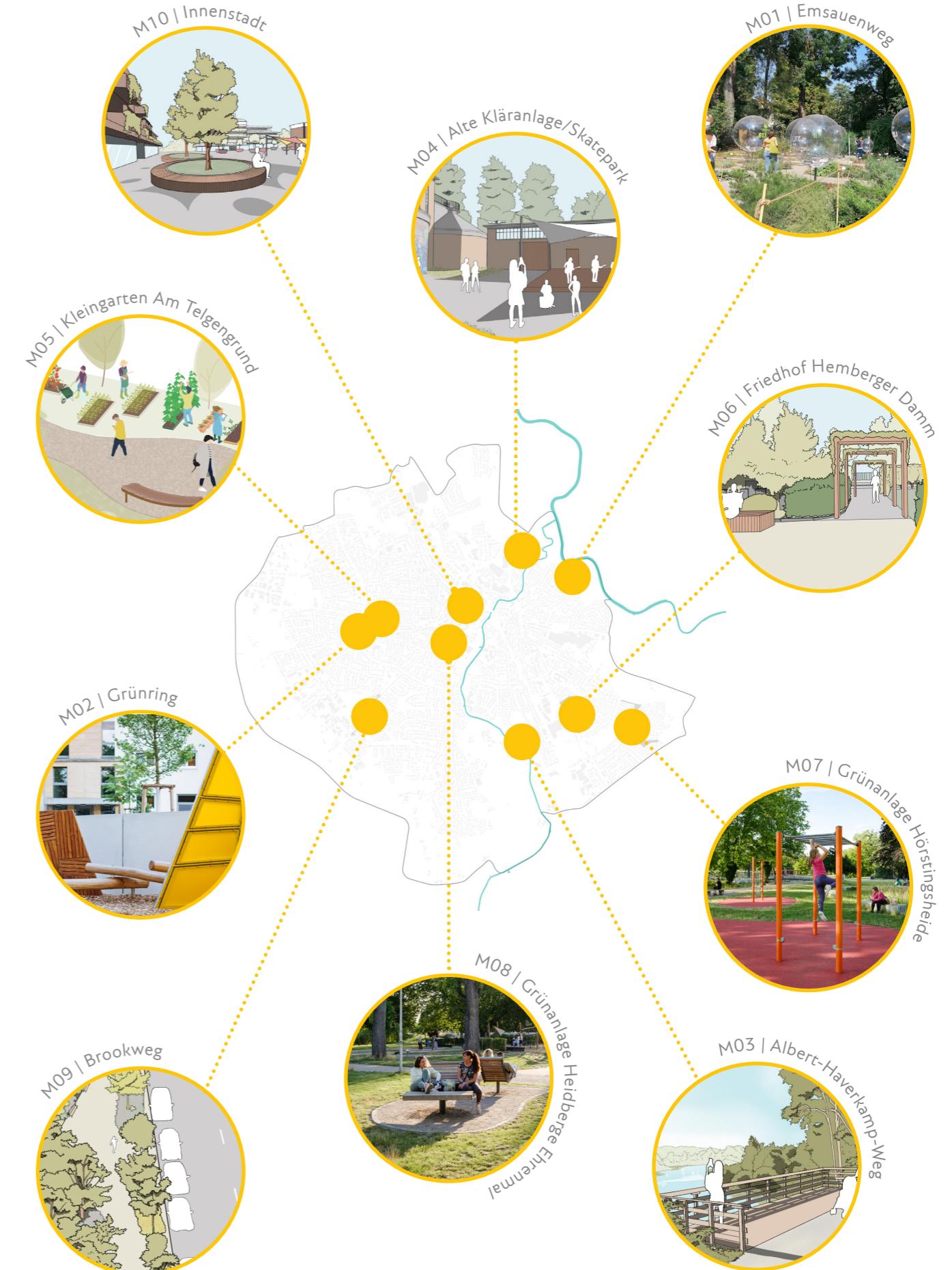


Abb 111: Übersicht Maßnahmenflächen



6. VERZEICHNIS

6.1 Abbildungsverzeichnis

- Abb 00:** Titelbild (eigene Darstellung)
Abb 01: Bearbeitungsgebiet (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 02: Vorgehen und Arbeitsschritte (eigene Darstellung)
Abb 03: Zeitplanung (eigene Darstellung)
Abb 04: Banner zur Bewerbung der Online-Befragung (eigene Darstellung)
Abb 05: Diagramm "Freiraumthemen" (eigene Darstellung)
Abb 06: Diagramm "Freiflächennutzungen" (eigene Darstellung)
Abb 07: Karte "gefällt" (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 08: Karte "gefällt nicht" (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 09: Wortwolke "Freiraumnutzungen" (eigene Darstellung)
Abb 10: Aufwertung "Post-its Emsauenweg" (eigene Darstellung)
Abb 11: Aufwertung "Post-its Grünring" (eigene Darstellung)
Abb 12: Aufwertung "Post-its Albert-Haverkamp-Weg" (eigene Darstellung)
Abb 13: Verortung im Raum (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 14: Gesamtstädtische Einbindung (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0; Stadt Emsdetten, Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt 2023)
Abb 15: Handlungsfelder (eigene Darstellung)
- Abb 16:** Betrachtete Grün- und Freiflächen (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 17: Fußgängerzone Innenstadt (eigene Fotografie)
Abb 18: Parkanlage Heidberge Ehrenmal (eigene Fotografie)
Abb 19: Spielplatz an der Blumenstraße (eigene Fotografie)
Abb 20: Friedhof Nordwalder Straße (eigene Fotografie)
Abb 21: Grüngürtel Wohngebiet Hörstingsheide (eigene Fotografie)
Abb 22: Sportanlage Stadion West (eigene Fotografie)
Abb 23: Bauliche Entwicklungsfläche (eigene Fotografie)
Abb 24: Naherholungsbereich Mühlenbachtal (eigene Fotografie)
Abb 25: Quantitative Analyse zur Grünraumversorgung (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0; Stadt Emsdetten Managementberichts zur Entwicklung der Bevölkerungsdaten 2023)
Abb 26: Quantitative Analyse zur Grünerreichbarkeit (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 27: NSG Emsaue (eigene Fotografie)
Abb 28: Biotopverbund Mühlenbach (eigene Fotografie)
Abb 29: Geschützte Lindenallee Grünring (eigene Fotografie)
Abb 30: Wildblumenwiese Friedhof Nordwalder Straße (eigene Fotografie)
Abb 31: Schutzgebiete und Biotopverbund (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
Abb 32: Thermische Belastung (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0; Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz

- Nordrhein-Westfalen (2022). Klimaatlas NRW. Verfügbar unter: <https://www.klimaatlas.nrw.de/>
- Abb 33:** Thermischer Ausgleich (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0; Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2022). Klimaatlas NRW. Verfügbar unter: <https://www.klimaatlas.nrw.de/>)
- Abb 34:** Hochwasser (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0 und HQ extrem)
- Abb 35:** SWOT (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 36:** Verortung der 42 Einzelflächen (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 37:** Bewertung der 42 Einzelflächen (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 38:** Urbane blau-grüne Infrastruktur (eigene Darstellung)
- Abb 39:** Räumliches Leitbild (eigene Darstellung)
- Abb 40:** Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Biodiversität und Stadtnatur (eigene Darstellung)
- Abb 41:** Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Klimaschutz und Klimaanpassung (eigene Darstellung)
- Abb 42:** Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Nutzbarkeit und Versorgung (eigene Darstellung)
- Abb 43:** Exemplarische Visualisierung - Ziele Handlungsfeld Teilhabe und bürgerliche Verantwortung (eigene Darstellung)
- Abb 44:** Naturerfahrung Emsaue (eigene Fotografie)
- Abb 45:** Totholz (eigene Fotografie)
- Abb 46:** Retentionsfläche Grünring (eigene Fotografie)
- Abb 47:** Versiegelte Innenstadt (eigene Fotografie)
- Abb 48:** Skatepark (eigene Fotografie)
- Abb 49:** Vernetzender Albert-Haverkamp-Weg (eigene Fotografie)
- Abb 50:** Umweltbildung (eigene Fotografie)
- Abb 51:** Öffentlichkeitsbeteiligung (eigene Fotografie)
- Abb 52:** Entwicklungsstrategie (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0; Stadt Emsdetten, Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt 2023)

- Abb 53:** Verortung der 42 Einzelflächen (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 54:** Piktogramm "Grünflächenmanagement" (eigene Darstellung)
- Abb 55:** Piktogramm "Straßenräume" (eigene Darstellung)
- Abb 56:** Piktogramm "Fassadenbegrünung" (eigene Darstellung)
- Abb 57:** Piktogramm "Entsiegelung" (eigene Darstellung)
- Abb 58:** Piktogramm "Umweltbildung" (eigene Darstellung)
- Abb 59:** Piktogramm "Aktivierung Privater" (eigene Darstellung)
- Abb 60:** Piktogramm "Beteiligung" (eigene Darstellung)
- Abb 61:** Die zehn Maßnahmenflächen (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 62:** Kleingartenanlage „Am Telgengrund“ (eigene Fotografie)
- Abb 63:** Friedhof Hemberger Damm (eigene Fotografie)
- Abb 64:** Alte Kläranlage / Skatepark (eigene Fotografie)
- Abb 65:** Aussicht am Albert-Haverkamp-Weg (eigene Fotografie)
- Abb 66:** Aussicht Wiesenbalkon (eigene Fotografie)
- Abb 67:** Grünanlage Hörstingsheide (eigene Fotografie)
- Abb 68:** Innenstadt (eigene Fotografie)
- Abb 69:** Grünanlage Heidberge Ehrenmal (eigene Fotografie)
- Abb 70:** Bestandsfoto Emsradweg (eigene Fotografie)
- Abb 71:** Entwurfsskizze Emsauenweg (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 72:** Themengarten (eigene Fotografie)
- Abb 73:** Umweltbildung (eigene Fotografie)
- Abb 74:** grüner Treffpunkt (eigene Darstellung)
- Abb 75:** Pfade durch die Natur (eigene Darstellung)
- Abb 76:** Bestandsfoto Grünring (eigene Fotografie)
- Abb 77:** Entwurfsskizze Grünring (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 78:** Büchertauschregal (© Nikolai Brenner)
- Abb 79:** Spielmodule mit eingeschränkte Fallmöglichkeit (© Nikolai Brenner)
- Abb 80:** Pausenbänke (© Nikolai Brenner)
- Abb 81:** Bestandsfoto Albert-Haverkamp-Weg (eigene Fotografie)

- Abb 82:** Entwurfsskizze Albert-Haverkamp-Weg (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 83:** Piktogramm Sitz- und Entspannungsmöglichkeiten (eigene Darstellung)
- Abb 84:** Aussichtspunkt mit Orientierungsstele (eigene Darstellung)
- Abb 85:** Bestandsfoto Alte Kläranlage (eigene Fotografie)
- Abb 86:** Entwurfsskizze Alte Kläranlage / Skatepark (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 87:** flexibler Freiraum für Kunst und Kultur (eigene Darstellung)
- Abb 88:** Umsetzung der mobilen Möbel ermöglicht vielfältiger Nutzung (eigene Darstellung)
- Abb 89:** Bestandsfoto Kleingartenanlage "Am Telgengrund" (eigene Fotografie)
- Abb 90:** Piktogramm Eingangsachse (eigene Darstellung)
- Abb 91:** Piktogramm Entdeckungsnischen (eigene Darstellung)
- Abb 92:** Piktogramm Mobiliarfamilie (eigene Darstellung)
- Abb 93:** Bestandsfoto Friedhof Hemberger Damm (eigene Fotografie)
- Abb 94:** Entwurfsskizze Friedhof Hemberger Damm (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 95:** puntuelle Umwandlung von Parkständen in Grünflächen (eigene Darstellung)
- Abb 96:** Gestaltung Zugänge (eigene Darstellung)
- Abb 97:** Bestandsfoto Grünanlage Hörstingsheide (eigene Fotografie)
- Abb 98:** Entwurfsskizze Grünanlage Hörstingsheide (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 99:** grüne Nischen und Sprint Tracks (eigene Darstellung)
- Abb 100:** integrierte Spielbereiche entlang des Weges (© Nikolai Brenner)
- Abb 101:** Outdoor-Training (© Nikolai Brenner)
- Abb 102:** Bestandsfoto Grünanlage Heidberge Ehrenmal (eigene Fotografie)
- Abb 103:** Zonierung Grünanlage Heidberge Ehrenmal (eigene Darstellung auf Grundlage von Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0)
- Abb 104:** Aufenthaltsbereiche für Entspannung (© Nikolai Brenner)
- Abb 105:** Bestandsfoto Brookweg (eigene Fotografie)

Abb 106: Beispiel Straßenprofil "Schwammstadt" - Ausschnitt Sternbusch-Schillerstraße (eigene Darstellung)

Abb 107: Skizze "grüner Straßenraum" _Am Kleingarten "Bookweg" (eigene Darstellung)

Abb 108: Bestandsfoto Innenstadt (eigene Fotografie)

Abb 109: Piktogramm "Grüne Stadtfassade" (eigene Darstellung)

Abb 110: Skizze "gezielte Maßnahmen in der Innenstadt" (eigene Darstellung)

Abb 111: Übersicht Maßnahmenflächen (eigene Darstellung)

6.2 Literaturverzeichnis

1:1 Landskab. (o.J.). Scandiagade. Verfügbar unter: <https://www.1til1landskab.dk/en/project/scandiagade>

Adelmann, W. (2019). Caspar Hallmann im Interview. In: ANLiegen Natur (41/1). Verfügbar unter: https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an41106hallmann_interview_2019_insektensterben.pdf

Adenberger, M. (2018). Gebäude bepflanzen. Urbanes Klettern und Ranken gegen die Hitze. Der Standard. Verfügbar unter: <https://www.derstandard.at/story/2000084688816/wie-fassadenbegruenung-gegen-hitze-hilft>

Baier, T. (2023). Biodiversitätskrise. Der Artenschwund spitzt sich zu. Süddeutsche Zeitung. Verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/artensterben-biodiversitaetskrise-artenschutz-rote-liste-e007725/?reduced=true>

Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH. (o.J.). Stadthaus M1 - Green City Hotel, Freiburg-Vauban. Verfügbar unter: https://barkowleibinger.com/archive/view/stadthaus_m1_green_city_hotel_freiburg_vauban

bauplan landschaftsarchitekten und stadtplaner. (2021). Klimaplatz als urbanes Entrée. Verfügbar unter: <http://actnow.bauplan.de/story.php?datum=2021-10-11>

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr. (2019). Bürgerbeteiligung im Städtebau - Ein Leitfaden. Verfügbar unter: [https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app00006?SID=799438467&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNR, R:,AARTxNR:03500257,AKATxNAME:StMB,](https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app00006?SID=799438467&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNR, R:,AARTxNR:03500257,AKATxNAME:StMB,)

- APGxNR:,USERxARTIKEL:suchergebnisse.htm,USERxPORTAL:FALSE)=Z
- Berliner Wasserbetriebe.** (2022). Stadtplatz mit Versickerung. Genug Platz für alle. Verfügbar unter: <https://regenwasseragentur.berlin/platz-mit-versickerung/>
- Berliner Wasserbetriebe** (o.J. a). Fassadenbegrünung. Verfügbar unter: <https://regenwasseragentur.berlin/massnahmen/fassadenbegruenung/>
- Berliner Wasserbetriebe** (o.J. b). Resource Regen. Verfügbar unter: <https://regenwasseragentur.berlin/>
- Bundesamt für Naturschutz.** (Hrsg.) (2017). Urbane grüne Infrastruktur. Grundlage für attraktive und zukunftsfähige Städte. Hinweise für die kommunale Praxis. Verfügbar unter: https://www.lss.ls.tum.de/fileadmin/w00bds/lapl/Bilder/Projekte/GreenInfra/UGI_Broschuere.pdf
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung** (o.J.). Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung. Verfügbar unter: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/umweltbildung.html>
- Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.** (o.J.). Grünes Zukunftspotenzial: Dach- und Fassadenbegrünung in Städten. Verfügbar unter: <https://www.gruen-in-die-stadt.de/dach-und-fassadenbegruenung-in-staedten/>
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.** (o.J.). Alleen als Lebensraum. Verfügbar unter: https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/fileadmin/mv/PDF/Alleen/Alleenausstellung/03_Alleen_als_Lebensraum_kurz.pdf
- BlueGreenStreets.** (Hrsg.). (2022a). BlueGreenStreets Toolbox - Teil A. Multifunktionale Straßenraumgestaltung urbaner Quartiere. Hamburg. Verfügbar unter: <https://repos.hcu-hamburg.de/handle/hcu/638>
- BlueGreenStreets.** (Hrsg.). (2022b). BlueGreenStreets Toolbox - Teil B. Multifunktionale Straßenraumgestaltung urbaner Quartiere. Hamburg. Verfügbar unter: <https://repos.hcu-hamburg.de/handle/hcu/638>
- Die Stadtgestalter.** (o.J.). Dachpark in der Innenstadt. Verfügbar unter: <https://die-stadtgestalter.de/2017/11/25/dachpark-in-der-innenstadt/>
- Dosch, F. & Neubauer, U.** (2016). Kennwerte für grüne Infrastruktur. RaumPlanung, (185), 9-15.
- Emschergenossenschaft / Lippeverband.** (o.J.). Klima-gerechter Parkplatz in Herne. Von der versiegelten Fläche zum blau-grünen Regenwasserspeicher. Verfügbar unter: https://www.klima-werk.de/klimaprojekte/parkplatz_herne.html
- Essbare Seestadt.** (o.J.). Fassadenbegrünung. Verfügbar unter: <https://essbareseestadt.at/b-fassadenbegruenung/>
- Förder Landschaftsarchitekten GmbH.** (2023). Klimagarten Schwerte. Verfügbar unter: <https://www.foerder-landschaftsarchitekten.de/klimagarten-schwerte/>
- gewerkdesign GmbH + Co. KG** (o.J. a). Fit im Forst - im Berliner Grunewald. Fitnesspfad. Verfügbar unter: <https://gewerk.com/de/fit-im-forst/>
- gewerkdesign GmbH + Co. KG** (o.J. b). Wandern rund um Brodowin. Besucherleitsystem in der Landschaft. Verfügbar unter: <https://gewerk.com/de/wandern-rund-um-brodowin/>
- Grün Berlin GmbH.** (o.J.) Reallabor Park am Gleisdreieck. Verfügbar unter: <https://gruen-berlin.de/projekte/parks/park-am-gleisdreieck/entwicklung-beteiligung/reallabor-park-am-gleisdreieck>
- hamburg.de GmbH & Co. KG.** (o.J.). Bei Starkregen gewappnet. Versickerungsbeete im Gödeke-Michels-Weg. Verfügbar unter: <https://www.hamburg.de/harburg/clever-cities-projekte/15441082/naturbasierte-entwaesserung-strasse/>
- Harting, M.** (2022). Betonwüste soll ergrünen: Wie ein städtischer Platz an den Klimawandel angepasst wird. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/paul-arnsberg-platz-im-frankfurter-ostend-betonwueste-soll-ergruenen-18311753.html>
- Hauck, T. E. & Weisser, W.W.** (Hrsg.). (2019). Animal-Aided Design im Wohnumfeld. Einbeziehung der Bedürfnisse von Tierarten in die Planung und Gestaltung städtischer Freiräume. Verfügbar unter: https://www.bfn.de/sites/default/files/2021-09/AAD_Broschuer_0.pdf
- Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie - Fachzentrum Klimawandel und Anpassung.** (2021) Gewerbegebiete - klimaangepasst und fit für die Zukunft! Praxisbeispiele aus Kommunen und Unternehmen. Verfügbar unter: https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/klimaprax/Gewerbegebiete-_klimaangepasst_und_fit_web.pdf
- ICSS im Umweltbundesamt.** (2005). Die Zukunft liegt auf Brachflächen. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3050.pdf>
- Institut für ökologische Wirtschaftsforschung.** (o.J.): gARTENreich: Wissenschaft und Praxis für mehr Vielfalt in Gärten. Verfügbar unter: <https://www.gartenreich-projekt.de/>
- Institut für Raumplanung (IRPUD) - Technische Universität Dortmund.** (2022). Die Auswirkungen des Klimawandels in NRW. Verfügbar unter: <http://evolvingregions.com/wp-content/uploads/2022/12/Der-Klimawandel-und-seine-Auswirkungen-in-NRW.pdf>
- Korth, K.** (2023). Freiraumgestaltung als Baustein der Straßenplanung. Mobilität und Freiraum. In: Stadt + Grün. Ausgabe 03/2023 (S. 31 ff.). Verfügbar unter: <https://stadtundgruen.de/artikel/freiraumgestaltung-als-baustein-der-strassenplanung-mobilitaet-und-freiraum-4917>
- Kreis Steinfurt.** (o.J.). Biodiversität. Verfügbar unter: https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfort/Kreisverwaltung/%C3%84mter/Amt%20f%C3%BCr%20Planung,%20Naturschutz%20und%20Mobilit%C3%A4t/Natur%20und%20Artenschutz/Biodiversit%C3%A4t/
- Küchenhoff, B.** (2021). Spatz, Wildbiene & Co - Biodiversität auf kleinen Flächen fördern und Klima schützen. In: J. Stadler & R. Schliep (Hrsg.). Biodiversität und Klima - Vernetzung der Akteure in Deutschland XVII - Dokumentation der 17. Tagung (S. 61-64). Bundesamt für Naturschutz. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.19217/skr618>
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (2018b). Klimaanalysekarte Nachtsituation. Verfügbar unter: https://www.klimaatlas.nrw.de/klima-nrw-pluskarte?itnrw_layer=ANA_NACHT
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (2018a). Klimaanalyse Gesamtbetrachtung. Verfügbar unter: https://www.klimaatlas.nrw.de/klima-nrw-pluskarte?itnrw_layer=ANA_GESAMT
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (o.J. a). Naturschutzgebiet Emsaue (ST-079). Verfügbar unter: https://nsg.de/naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/ST_079
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (o.J. b). Natura 2000-Nr. DE-3711-301. Verfügbar unter: <https://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-3711-301>
- Landeshauptstadt Düsseldorf.** (2023). Ein neuer Traumschulhof für die Gesamtschule Stettiner Straße. Landeshauptstadt treibt Entsiegelung von Schulhöfen voran. Verfügbar unter: <https://www.duesseldorf.de/mediportal/pressedienst-einzelansicht/pld/ein-neuer-traumschulhof-fuer-die-gesamtschule-stettiner-strasse>
- Landezine.** (2020). Årstabergsparken designed by Nyréns Arkitektkontor. Verfügbar unter: <https://landezine.com/arstabergsparken-by-nyrens-arkitektkontor/>
- Landezine.** (2023). Atelierhaus C21 designed by rajek barosch. Verfügbar unter: <https://landezine.com/atelierhaus-c21-by-rajek-barosch/>
- Land Nordrhein-Westfalen** (o.J.). Beteiligung NRW. Hauptportal. Verfügbar unter: <https://beteiligung.nrw.de/portal/hauptportal/startseite>
- Ludwig, B.** (2021). Task-Sporthalle ähneln bald Dornröschenschloss. Hessische/Niedersächsische Allgemeine. Verfügbar unter: <https://www.hna.de/kassel/suedstadt-ort92873/task-sporthalle-aehnelt-bald-dornroeschenschloss-90233057.html>
- LZ.** (2023). Aufwertung der Innenstadt An diesen fünf Plätzen in der Innenstadt sollen grüne Oasen entstehen. Verfügbar unter: <https://www.landeszzeitung.de/lokales/lueneburg-lk/lueneburg/an-diesen-fuenf-plaetzen-in-der-innenstadt-sollen-gruene-oasen-entstehen-XM57NKGDGBGZFMNYLB2RRP7D7I.html>
- Payer, M. J.** (2023). Pilotprojekt. Ottakringer braut aus Fassadenbegrünung exklusives Bier. Verfügbar unter: <https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-wirtschaft/ottakringer-braut-aus-fassadenbegruebung-exklusives-bier-a6075456>

- Ramboll Studio Dreiseitl.** (o.J.). Klimaanpassung und Resilienz: Wie Blau-grüne Infrastruktur lebenswerte Orte ermöglicht. Verfügbar unter: <https://c.ramboll.com/de/klimaanpassung-und-resilienz-mit-blau-gruner-infrastruktur>
- Reichholz, J. H.** (2023). Stadtnatur: eine neue Heimat für Tiere und Pflanzen. München: oekom verlag.
- Schmidkunz, M.** (2022). 3:0 Landschaftsarchitektur. Schwammstadt-Projekt in Lanzkirchen. Garten + Landschaft. Verfügbar unter: <https://www.garten-landschaft.de/schwammstadt-lanzkirchen/>
- Scholtes, R.** (2009). "Verantwortung für die Natur übernehmen." Hat die (bisherige) naturnahe Umgestaltung des Emsdettener Mühlbachs den Zustand des Gewässers verbessert und Lebensraum geschaffen? Projektarbeit mit dem Martinum-Gymnasium Emsdetten.
- Schubert, S.; Eckert, K.; Dross, M.; Michalski, D., Preuß, T. & Schröder, A.** (2023). Dreifache Innenentwicklung. Definition, Aufgaben und Chancen für eine umweltorientierte Stadtentwicklung - Ergebnisse aus dem Forschungsfeld urbaner Umweltschutz und dem Forschungsprojekt „Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken - AdNEB“. (Umweltbundesamt, Hrsg.). Verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/230515_uba_hg_dreifacheinnenentwicklung_2auflg_br.pdf
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt** (Berlin). (o.J.). Tierfreundliche Beleuchtung. Verfügbar unter: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/berliner-beispiele/gesellschaft/beleuchtung/>
- Sommer, M.** (2022). Grußwort. In: Vollrodtet al. (Hrsg.) Evolving Regions Roadmap: Der klimarobuste Kreis Steinfurt. Verfügbar unter: http://evolvingregions.com/wp-content/uploads/2022/07/Evolving-Regions-Roadmap_Der-klimarobuste-Kreis-Steinfurt.pdf
- SpielRaum**. (o.J.). Strassenbelebung. Verfügbar unter: <https://www.spielraum.ch/freiraumplanung/strassenbelebung>
- Stadt Bielefeld** (o.J.). Gebäudebegrünung. Verfügbar unter: <https://www.bielefeld.de/gebaeudebegruenung>
- Stadt Emsdetten**. (2012). Emsaue Emsdetten. Neue Wege. Neue Ziele.
- Stadt Emsdetten**. (2023). Gewässer und Hochwasser. Verfügbar unter: <https://www.emsdetten.de/bauen-wohnen-umwelt-verkehr/umwelt-und-klima/gewaesser-und-hochwasser/>
- Stadt Emsdetten**. (o.J. a) Klimaschutz und Klimaanpassung in Emsdetten. Verfügbar unter: <https://www.emsdetten.de/bauen-wohnen-umwelt-verkehr/umwelt-und-klima/klimaschutz-und-klimaanpassung-in-emsdetten/>
- Stadt Emsdetten**. (o.J. b) Integriertes Mobilitätskonzept. Verfügbar unter: <https://www.emsdetten.de/bauen-wohnen-umwelt-verkehr/verkehr/integriertes-mobilitaetskonzept/>
- Stadt Gummersbach**. (2023) Hier zu Hause. Klimaschutz und Klimaanpassung. Entsiegelungen. Verfügbar unter: <https://www.gummersbach.de/de/hier-zu-hause/klimaschutz.html>
- Stadt Heilbronn**. (2023). Fassadenbegrünung. Auf die Wände, fertig, los! Verfügbar unter: <https://www.heilbronn.de/umwelt-mobilitaet/gruenes-heilbronn/fassadenbegruenung.html>
- Streibl, S.** (2020). Unsere Favoriten: Drei lichtdurchflutete Sporthallen in Spanien. Detail - Zeitschrift für Architektur + Baudetail. Verfügbar unter: https://www.detail.de/de_de/unsere-favoriten-drei-lichtdurchflutete-sporthallen-in-spanien
- Tallinn Euroopa rohelise pealinn** (2023). Raekoja Square summer park concludes the season. Verfügbar unter: <https://greentallinn.eu/en/raekoja-square-summer-park-concludes-the-season/>
- Technische Universität Darmstadt**. (2016). Gutachten Fassadenbegrünung. Vorschlag für Zweck, Umfang und Gebietskulisse einer finanziellen Förderung von quartiersorientierten Unterstützungsansätzen für Fassadenbegrünungen. Verfügbar unter: https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/klima/gutachten_fassadenbegruenung.pdf
- Umweltinstitut Leipzig e.V.** (o.J.). Natur braucht Nacht. Umweltbildungsprojekt zur Erforschung des Einflusses künstlicher nächtlicher Beleuchtung auf die heimische Natur. Verfügbar unter: <https://naturbrauchtnacht.info/>
- Valentin, A.** (2022). Wie urbane Gewerbegebiete den natürlichen Klimaschutz stärken. In: GAIA - Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft. Ausgabe 31/4 (S. 251- 253). Verfügbar unter: https://www.oekom.de/_files_media/zeitschriften/artikel/GAIA_2022_04_251.pdf
- Vertical Garden Patric Blanc**. (o.J.). Caixa Forum, Madrid. Verfügbar unter: <https://www.verticalgardenpatrickblanc.com/realisations/madrid/caixa-forum-madrid>
- Vollrodt, S.; Boll, J.; Eiserbeck, L.; Metken, R.; Schmitt, J.P.; Schrot, K.; Schultze, J.; Tenambergen, R.; Tholen, A.; & Wright, J.** (2022). Evolving Regions Roadmap: Der klimarobuste Kreis Steinfurt. Dortmund: TU Dortmund/ Sozialforschungsstelle Dortmund. Verfügbar unter: http://evolvingregions.com/wp-content/uploads/2022/07/Evolving-Regions-Roadmap_Der-klimarobuste-Kreis-Steinfurt.pdf
- Wissenschaftsladen Bonn e. V.** (o.J.). Treffpunkt Vielfalt - PikoPark. Verfügbar unter: <https://www.wilabonn.de/projekte/847-pikoparks.html>
- ZebraLog GmbH**. (o.J.). Die Dialogzentrale. Unsere Plattform für digitale Beteiligung. Verfügbar unter: <https://www.zebralog.de/dialogzentrale>
- Zimmermann, D.** (2022). Die Schwammstadt für Bäume - ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit im Untergrund. Neue Landschaft. Verfügbar unter: <https://neuelandschaft.de/artikel/die-schwammstadt-fuer-baeume-ein-beitrag-zu-mehr-gerechtigkeit-im-untergrund-11094>

ANHANG

7. ANHANG

7.1 Einzelflächenbewertung (Präsentation)



FREIFLÄCHEN- ENTWICKLUNGS- KONZEPT EMSDETTEL

SWOT Einzelflächen
11. Dezember 2023

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



42
Einzelflächen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / Bewertungskriterien Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Ökologische Funktion / Biodiversität



Klimatische Funktion / Stadtklima



Zugänglichkeit / Verbindungsfunction



Soziale Funktion / Nutzbarkeit



Ausstattung / Zustand



Fragestellung: Hat die Freifläche eine hohe ökologische Wertigkeit?

Aspekte, die in die Bewertung eingeflossen sind:

- Lage im oder Nähe zum NSG und/oder Biotopverbund
- vorhandener „Lebensraum“ (Blühwiese etc.)
- Grünanteil und Strukturreichtum
- Potenziale z.B. zur Entsiegelung, zur Erhöhung des Strukturreichtums



Fragestellung: Wie hoch ist die klimatische Ausgleichsfunktion der Freifläche?

Aspekte, die in die Bewertung eingeflossen sind:

- Thermische Belastung und Ausgleichsfunktion nach „Klimaanalyse Gesamt“ des LANUV,
- Kaltlufteinwirkbereich
- Lage im/am HQ extrem
- Erfassung vor Ort z.B. Grünanteil, Entsiegelungspotenzial, Verschattung



Fragestellung: Ist die Freifläche gut zugänglich und mit anderen Grün- und Freiflächen vernetzt?

Aspekte, die in die Bewertung eingeflossen sind:

- Verknüpfung mit anderen Grün- und Freiflächen zu einem größerem System
- Öffentliche Zugänglichkeit und Durchwegung
- Einladende Zugangssituation
- Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit



Fragestellung: Wird die Freifläche gut und gerne genutzt und entspricht sie den Nutzeranforderungen?

Aspekte, die in die Bewertung eingeflossen sind:

- öffentliche Nutzbarkeit
- Wohlfühlcharakter, Identität und Qualität der Gestaltung
- bei multifunktionalen Grünflächen: Angebote für verschiedene Nutzergruppen und vielfältige Nutzbarkeit
- Schärfung durch die Ergebnisse der geplanten Online-Befragung



Fragestellung: Ist die Freifläche in einem guten Pflegzustand und sind ausreichende und passende Ausstattungselemente vorhanden?

Aspekte, die in die Bewertung eingeflossen sind:

- Bauzustand der Bodenbeläge
- Zustand von Grünflächen und Gehölzbeständen
- Zustand und Angebot der Ausstattungselemente

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



42
Einzelflächen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 1: Fläche Emsauenweg



- **Biodiversität:** Lage am Naturschutzgebiet Emsaue (auch FFH-Gebiet und Teil Biotopverbunds, hohe Artenvielfalt, strenger Schutz als NSG), auf der Fläche selbst v.a. Brombeeraufwuchs vorhanden
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** direkte Lage am verknüpfenden Emsauenweg
- **Nutzbarkeit:** derzeit ungenutzt und nicht zugänglich, hoher Nutzungspotenzial
- **Zustand:** wilder Pflanzenbewuchs

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Lage am NSG Emsaue

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				2
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:				2
Ausstattung/Zustand:				1

ERFASSUNG & ANALYSE

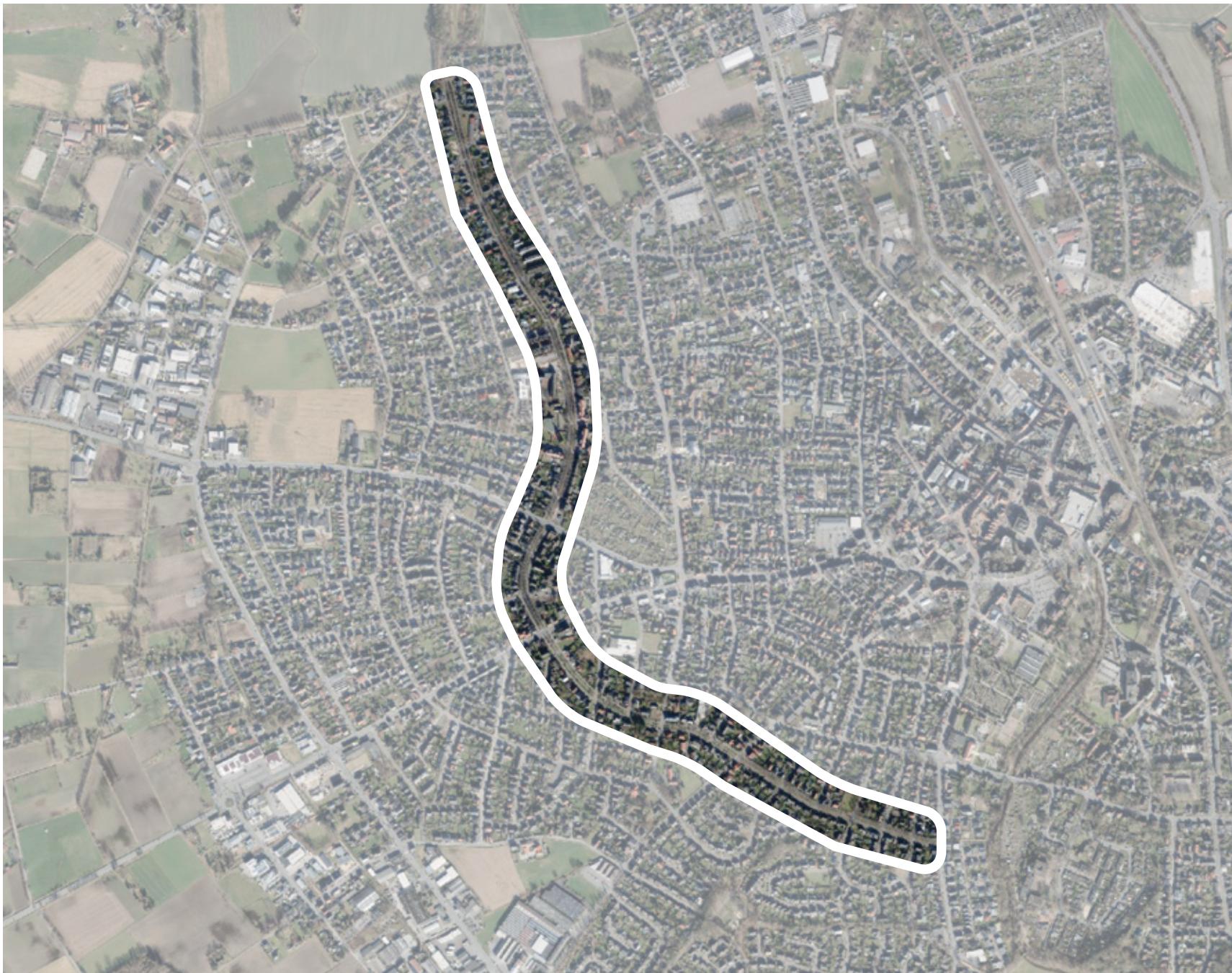
Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 2: Grünring



- **Biodiversität:** verknüpfende Grünstruktur, Potenzial für Lebensräume
- **Stadtklima:** baumbestandene, begrünte Stadtachse
- **Verknüpfung:** wichtige Verknüpfungsfunktion für Fuß- und Radverkehr, Grünring wird zukünftig Fahrradstraße
- **Nutzbarkeit:** stadtweite Bedeutung als wichtiges Verbindungs- und Gestaltungselement, Verweilmöglichkeiten punktuell unter der Baumallee vorhanden, ggf. Potenzial zur Schaffung weiterer Aufenthaltsbereichen
- **Zustand:** gepflegt, Potenzial für weitere Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Grünring zukünftig Fahrradstraße

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:			2	



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 3: Ausschnitt Albert-Haverkamp-Weg



- **Biodiversität:** Verknüpfende Grünstruktur, Potenzial für mehr Naturerfahrung und Umweltbildung
- **Stadtklima:** Freiraum mit hoher thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** wichtige Rad- und Fußwegeverbindung entlang des Mühlenbachs, verknüpft Freiflächen (wie Hof Deitmar, den Spielplatz Blumenstraße und den Stadtpark) miteinander
- **Nutzbarkeit:** Potenzial für mehr Aufenthaltsqualität, Umweltbildungsangebote, Mobiliar und Beschilderung
- **Zustand:** Weg wird aktuell vereinheitlicht

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: geplante Vereinheitlichung des Wegebelags

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				2
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:			2	



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 4: Alte Kläranlage/Skatepark



- **Biodiversität:** Lage am Biotopverbund, großes Potenzial für die Erhöhung der Biodiversität
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion, Lage im HQ extrem
- **Verknüpfung:** direkt an Emsradweg und Mühlenbachradweg gelegen
- **Nutzbarkeit:** besondere Nutzung als Skatepark und temporär als Konzertfläche, Flächen insgesamt eher untergenutzt, bieten aber viel Potenzial für Kinder- und Jugendkultur
- **Zustand:** teilweise ausgetretene Grünflächen, Ausstattungen und Beläge sehr gut gepflegt, öffentliche Toiletten stehen zur Verfügung, ausreichend Aufenthaltsangebote

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: HQ extrem, zeitweise Nutzung als Konzertfläche

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

1

Verbindungsfunction:

3

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

3

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	-------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 5: Kleingartenanlage „Am Telgengrund“



- **Biodiversität:** hoher Strukturreichtum mit Potenzial für weitere Lebensräume
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichfunktion
- **Verknüpfung:** Lage am Grünring mit Potenzial zur besseren Verknüpfung, angrenzende Straßen sorgen für Trennung, zudem Heckeneinfassung und nur drei Eingänge
- **Nutzbarkeit:** v.a. private Nutzung durch Kleingartenpächter, südwestliche Ecke als grüner Aufenthaltsort, ggf. Chance für punktuelle Verweilmöglichkeiten innerhalb der Anlage
- **Zustand:** öffentliche und gemeinschaftliche Bereiche in gepflegtem Zustand, Gärten je nach Pächter

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: geplante Umgestaltung des Spielplatzes

ERFASSUNG & ANALYSE

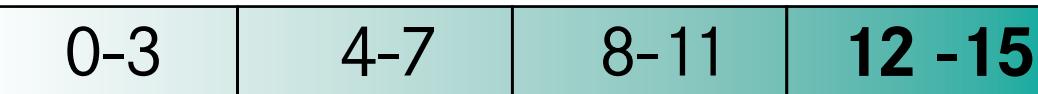
Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:			2	
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:	3			



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 6: Friedhof Hemberger Damm



- **Biodiversität:** hoher Strukturreichtum
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** verknüpft sich über mehrere Eingänge mit der Umgebung, gute Orientierung
- **Nutzbarkeit:** hochwertiger Baumbestand, Lärmbelastung durch Straße, Potenzial zur weiteren Ergänzung von z.B. ruhigen Aufenthaltsbereichen
- **Zustand:** guter Pflegezustand, wenig Ausstattung und Sitzmöglichkeiten

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Trägerin kath. Kirchengemeinde St. Pankratius

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:			2	



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 7: Grünanlage Hörstingsheide



- **Biodiversität:** vorhandene „Stadtwiese für Artenvielfalt“, Biotopverbundfläche, Weiterentwicklungspotenzial
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** sehr gute Vernetzung innerhalb des Wohngebiets und zur Umgebung
- **Nutzbarkeit:** verschiedene Spiel- und Verweilangebote
- **Zustand:** gepflegter Zustand und ausreichendes Angebot

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	●	●	●	●
Stadtklima:	●	●	●	●
Verbindungsfunction:	●	●	●	●
Nutzbarkeit:	●	●	●	●
Ausstattung/Zustand:	●	●	●	●

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität: **3**

Stadtklima: **3**

Verbindungsfunction: **3**

Nutzbarkeit: **3**

Ausstattung/Zustand: **3**

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	--------------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 8: Grünanlage Heideberge Ehrenmal



- **Biodiversität:** vorhandene Stadtwiese für Artenvielfalt, alte Robinien als Lebensräume, Potenzial für weitere Lebensräume und Baumpflanzung
- **Stadtklima:** kleine baumbestandene Fläche bietet Schatten an Hitzetagen
- **Verknüpfung:** zentrale, innerstädtische Lage, die Grünfläche hinter dem Ehrenmahl wird aber schlecht wahrgenommen, kaum Verknüpfung mit der angrenzenden Kita (Neubau Kita geplant)
- **Nutzbarkeit:** die erhöhte topografische Lage und der historische Kontext schaffen einen interessanten Ort, kleiner Rundweg, wenig Verweilmöglichkeiten
- **Zustand:** gepflegt, Potenzial für weitere Sitzmöglichkeiten

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: sensibler Umgang mit dem historischen Kontext,
Neubau der Kita geplant

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

3

Stadtklima:

3

Verbindungsfunction:

2

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

3

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	--------------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 9: Brookweg



- **Biodiversität:** Verknüpfender Straßenraum mit wertvollem Baumbestand
- **Stadtklima:** thermischer Komfort durch beschattende Baumallee
- **Verknüpfung:** wichtige, grüne Verknüpfung zwischen Siedlungsbereich und Erholungsraum im Außenbereich
- **Nutzbarkeit:** Funktionale Vernetzung, kaum ergänzende Nutzbarkeit als z.B. Aufenthalts- oder Retentionsraum
- **Zustand:** keine einheitliche Gestaltung, Bodenbeläge in eher schlechtem Zustand

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



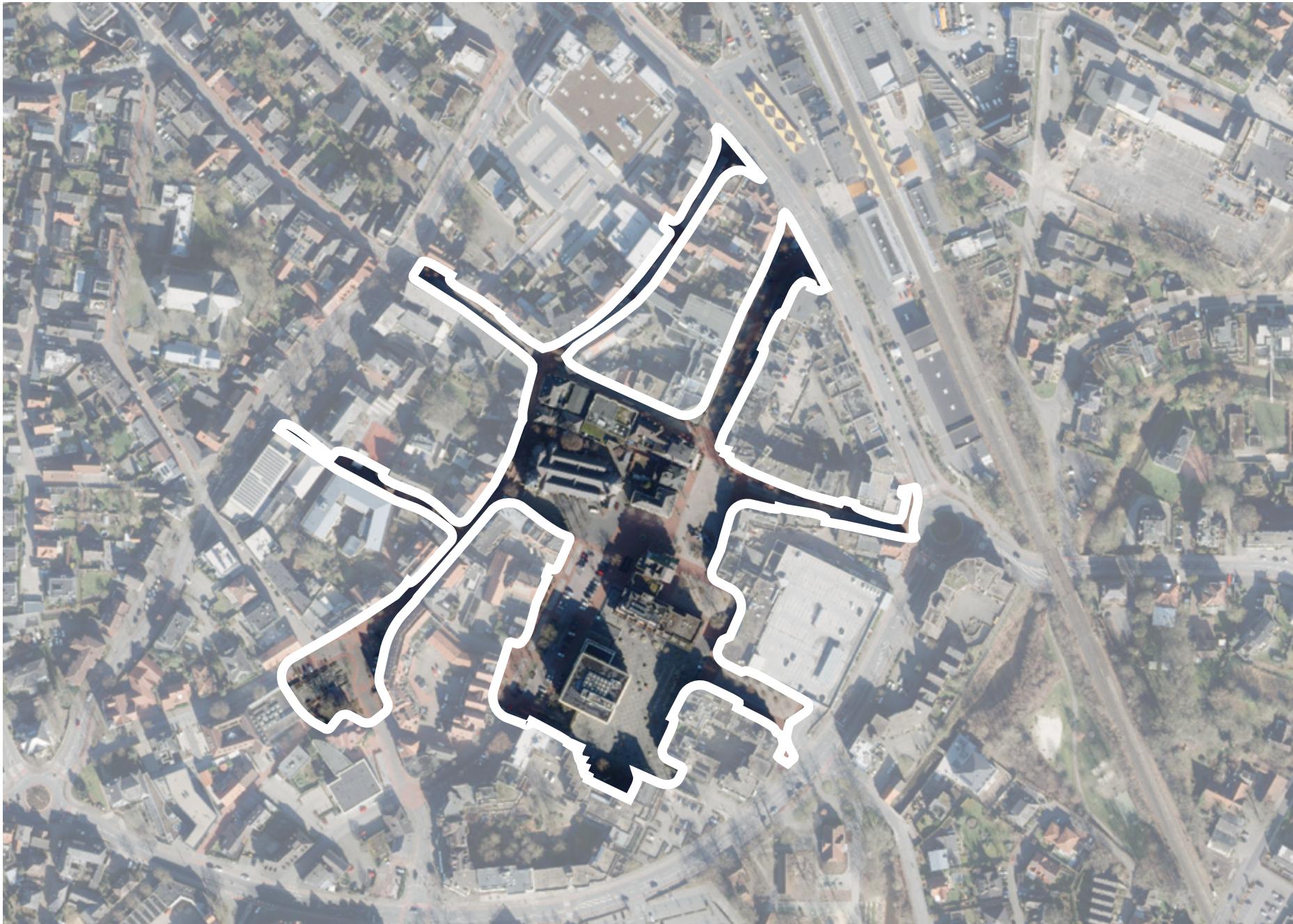
	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:				1
Ausstattung/Zustand:				1



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 10: Innenstadt



- **Biodiversität:** wenig Grün und hoher Versiegelungsgrad, Potenzial zur Entwicklung der Biodiversität
- **Stadtklima:** thermisch sehr ungünstig
- **Verknüpfung:** zentrale innerstädtische Lage, ggf. Potenzial zur besseren Verknüpfung mit Hof Deitmar und Bf. (Straße als Barriere)
- **Nutzbarkeit:** Potenzial zur Ergänzung von kommunikativen, grünen Aufenthaltsbereichen, Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
- **Zustand:** guter Zustand der Bodenbeläge, Ausstattungselemente in akzeptablem Zustand

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Teilnahme an einem Förderprogramm zur Aufwertung
der Innenstadt

ERFASSUNG & ANALYSE

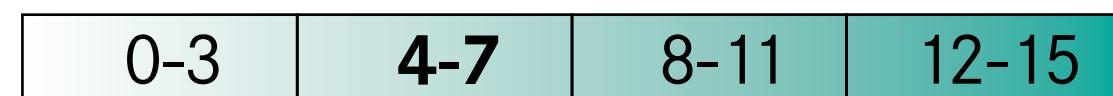
Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	0			
Stadtklima:	0			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:			2	



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 11: Grünanlage Schillerstraße



- **Biodiversität:** verknüpfende Grünstrukturen mit Großbäumen, Entwicklungspotenzial
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichfunktion
- **Verknüpfung:** sehr gute Verknüpfung zum umgebenden Wohngebiet, zum Grünenring und zum grünen Rand der Stadt
- **Nutzbarkeit:** attraktiver, grüner Charakter und vielfältige Spielangebote, Spielangebote aber eher funktional ohne Themenschwerpunkt, Potenzial für mehr Aufenthaltsbereiche, geplante Umgestaltung des Spielplatzes
- **Zustand:** attraktiver Baumbestand, Wege und Grünflächen eher abgenutzt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

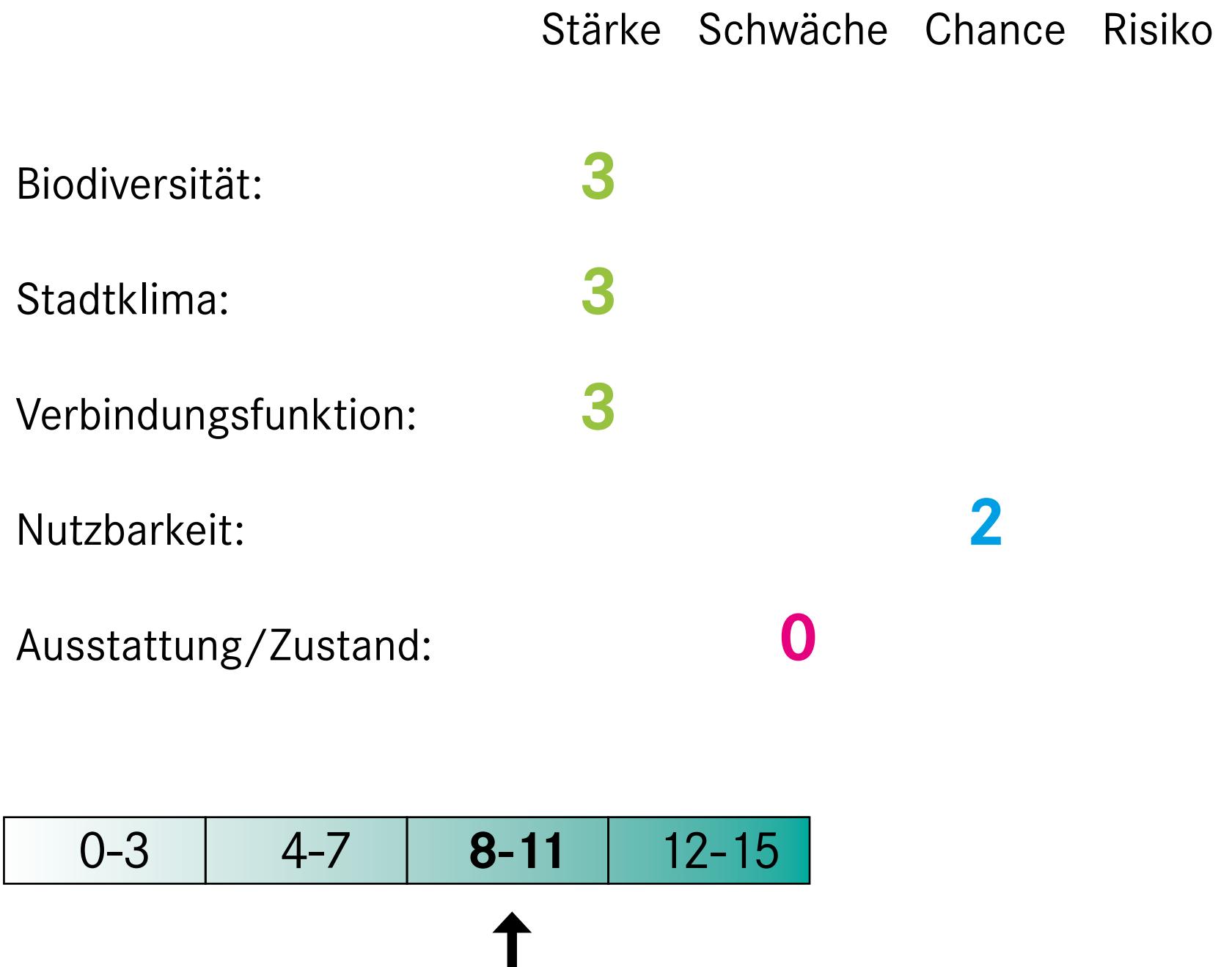
	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	●	●	●	●
Stadtklima:	●	●	●	●
Verbindungsfunction:	●	●	●	●
Nutzbarkeit:	●	●	●	●
Ausstattung/Zustand:	●	●	●	●
Hinweis: geplante Umgestaltung des Spielplatzes				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 12: Grünanlage Baugebiet Lerchenfeld



- **Biodiversität:** Streuobstwiese, ökologisches Grünflächenmanagement (Mahdzeiten), nachhaltiges Wassermanagement
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** Grünfläche verknüpft sich gut mit den benachbarten Wohngebieten, attraktiver Weg entlang des Bachs
- **Nutzbarkeit:** Spielplatz im Süden wirkt etwas überladen, bei Obstbaumwiese im Norden und entlang des Wegs in Abstimmung mit ökologischen Aspekten ggf. Potenzial zu mehr Verweilmöglichkeiten
- **Zustand:** Spielgeräte in sehr gutem Zustand, gepflegt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

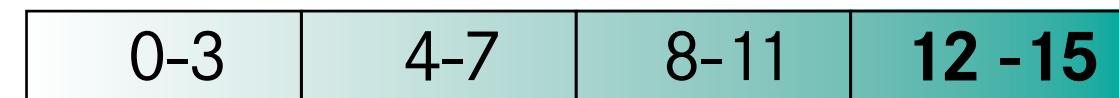
Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:	3			



Fläche 13: Abenteuerspielplatz Schule Hollingen inkl. Grünverknüpfung



- **Biodiversität:** Viele Heckenstrukturen und Bestand an Nistkästen, Sandarium für Wildbienen
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** steht im räumlichen Zusammenhang mit der Schule, durch Zaun gewisse Einschränkung der Zugänglichkeit (Zaun aus Sicherheitsgründen erforderlich)
- **Nutzbarkeit:** in der Nachbarschaft beliebt und bekannt, große Spielfläche mit Pumptrack und attraktivem Baumbestand, zusammengewürfelte Gestaltung
- **Zustand:** reiches Angebot an Spielgeräten, gepflegt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

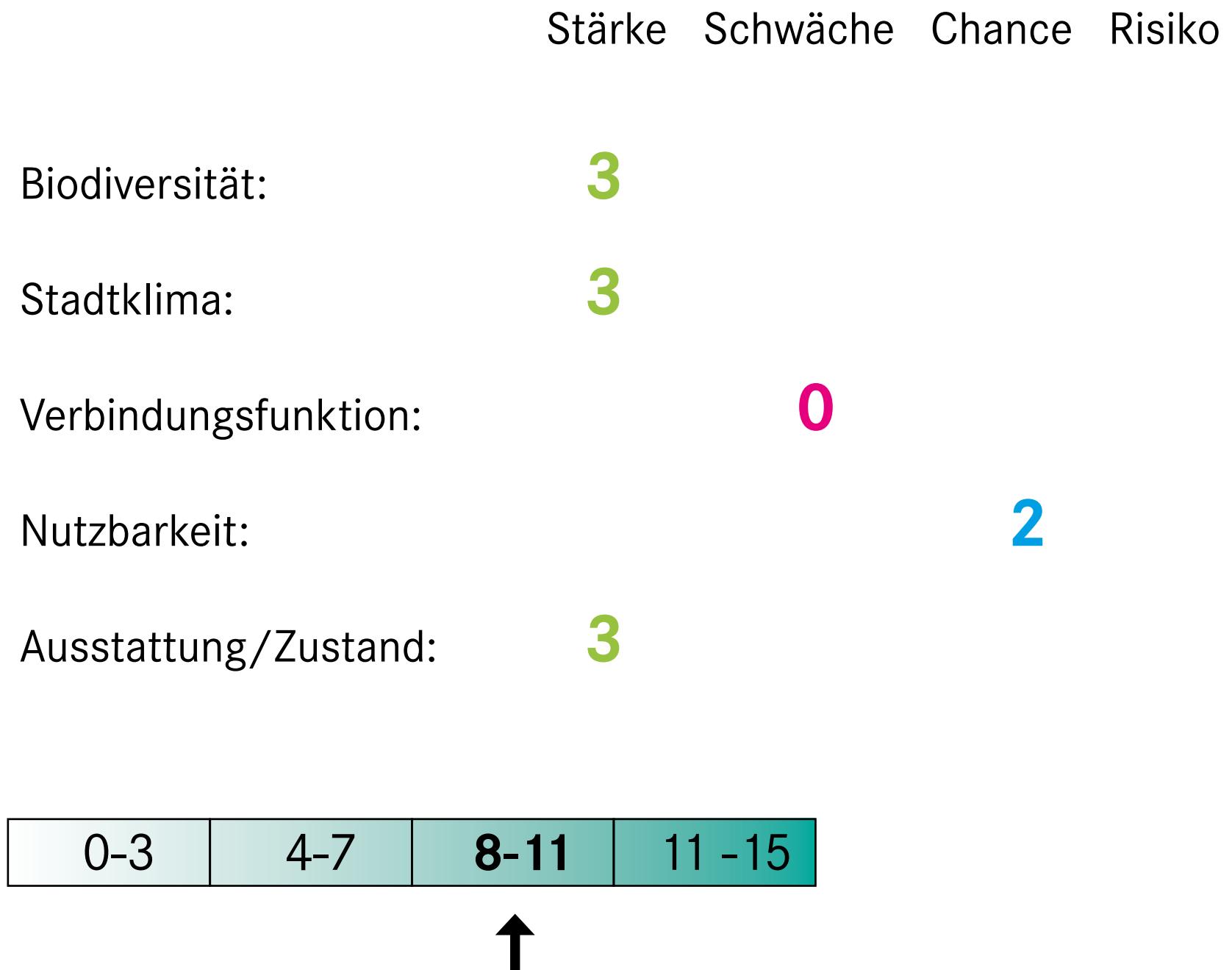
	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●

Fläche 14: Evangelischer Friedhof Föhrendamm



- **Biodiversität:** Zusammenhänge fehlen, Potenzial für weitere Lebensräume und Baumpflanzungen
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** klare aber wenig attraktive Eingangssituation im Südwesten, in sich geschlossene Fläche, keine Verknüpfung zur umgebenden Landschaft
- **Nutzbarkeit:** wenig Sitzmöglichkeiten oder ruhige Aufenthaltsbereiche, trotz grundsätzlicher Flächenverfügbarkeit
- **Zustand:** guter Pflegezustand und attraktiver Baumbestand, insgesamt aber wenig Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

3

Verbindungsfunction:

0

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

0



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●

Fläche 15: Kleingartenanlage „Ossenkamp e.V.“



- **Biodiversität:** Teil des Biotopverbundes Mühlenbach, Strukturreichtum
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, Lage im HQ extrem
- **Verknüpfung:** zentrale, innerstädtische Lage am Mühlenbachradweg, aber keine öffentliche Durchwegung
- **Nutzbarkeit:** private Nutzung durch Kleingartenpächter, kaum Möglichkeiten für punktuelle Verweilmöglichkeiten innerhalb der Anlage
- **Zustand:** teilweise ungeordneter Charakter, kein öffentlicher Aufenthalt möglich

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Pachtgärten, Vergabe durch den Kleingärtnerverein
teilweise Lage im Biotopverbund

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

1

Verbindungsfunction:

0

Nutzbarkeit:

0

Ausstattung/Zustand:

0



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 16: Kleingartenanlage „Ufergarten“



- **Biodiversität:** Teil des Biotopverbundes Mühlenbach, Strukturreichtum
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion, Lage im HQ extrem
- **Verknüpfung:** zwei gut ablesbare Haupteingänge, Lage am Mühlenbachradweg, aber keine Verknüpfung
- **Nutzbarkeit:** private Nutzung durch Kleingartenpächter, punktuelle Verweilmöglichkeiten innerhalb der Anlage vorhanden
- **Zustand:** guter Zustand der Beläge und Grünflächen, wenig Sitzelemente

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Pachtgärten, Vergabe durch den Kleingärtnerverein
teilweise Lage im Biotopverbund

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:			1	
Verbindungsfunction:			2	
Nutzbarkeit:			2	
Ausstattung/Zustand:			2	

0-3 4-7 8-11 12-15

↑

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 17: Friedhof Nordwalderstraße



- **Biodiversität:** hoher Strukturreichtum, Teil des Biotopverbundes Mühlenbach, neu angelegte Blühwiese, ggf. Potenzial für weitere Lebensräume und Baumpflanzungen
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, wenig Schattenplätze da wenig große Laubbäume
- **Verknüpfung:** zentrale innerstädtische Lage, rundum eingefasst, Zugang zum benachbarten Hof Deitmar nur über Drehkreuz, Haupteingang unscheinbar
- **Nutzbarkeit:** Potenzial zur Ergänzung von z.B. ruhigen Aufenthaltsbereichen
- **Zustand:** guter Zustand der Beläge und Grünflächen, wenig Sitzelemente

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

Hinweis: Trägerin kath. Kirchengemeinde St. Pankratius
teilweise Lage im Biotopverbund

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität: **3**

Stadtklima: **3**

Verbindungsfunction: **2**

Nutzbarkeit: **2**

Ausstattung/Zustand: **3**

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	--------------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 18: Parkanlage Hof Deitmar



- **Biodiversität:** Teil des Biotopverbundes Mühlenbach, Potenzial der Weiterentwicklung, wenig Schutz der Bäume vor Fahrzeuge (Wurzelraum)
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, Lage im HQ extrem, Ergänzung von Sportflächen bringt zukünftig mehr Versiegelung
- **Verknüpfung:** zentrale, innerstädtische Grünanlage, kleiner Auftaktplatz an der Mühlenstraße, direkte Lage am Mühlenbach und benachbart zum Friedhof Nordwalderstraße
- **Nutzbarkeit:** multifunktionale Grünfläche mit Stadtpark-Charakter, unterschiedliche Spiel-, Verweil- und Bewegungsangebote für verschiedene Alters- und Nutzergruppen, Neuen öffentlichen Sportangebote (BA III wird derzeit gebaut)
- **Zustand:** viele und hochwertige Ausstattungen, gepflegt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: teilweise Lage im Biotopverbund,
neue, öffentliche Sportangebote geplant (BA II und III)

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

1

Verbindungsfunction:

3

Nutzbarkeit:

3

Ausstattung/Zustand:

3

0-3

4-7

8-11

12-15



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 19: „TraM“ - Treffen am Mühlenbach



- **Biodiversität:** Potenzial für neue Lebensräume
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, Lage im HQ extrem
- **Verknüpfung:** zentrale innerstädtische Lage am Mühlenbach, aber kaum räumliche oder gestalterische Bezüge, nur zwei Zugänge mit unscheinbarem Charakter
- **Nutzbarkeit:** Spiel- und Sportangebote, die sich an Jugendliche richten, die Adressaten sind aber unzufrieden mit aktueller Gestaltung und wünschen sich einen Beach und/oder Pumptrack, außerdem Konflikte mit der Nachbarschaft wg. Lärmbelastung
- **Zustand:** ausreichende Spielgeräte und Sitzelemente, teilweise übernutzte Grünflächen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

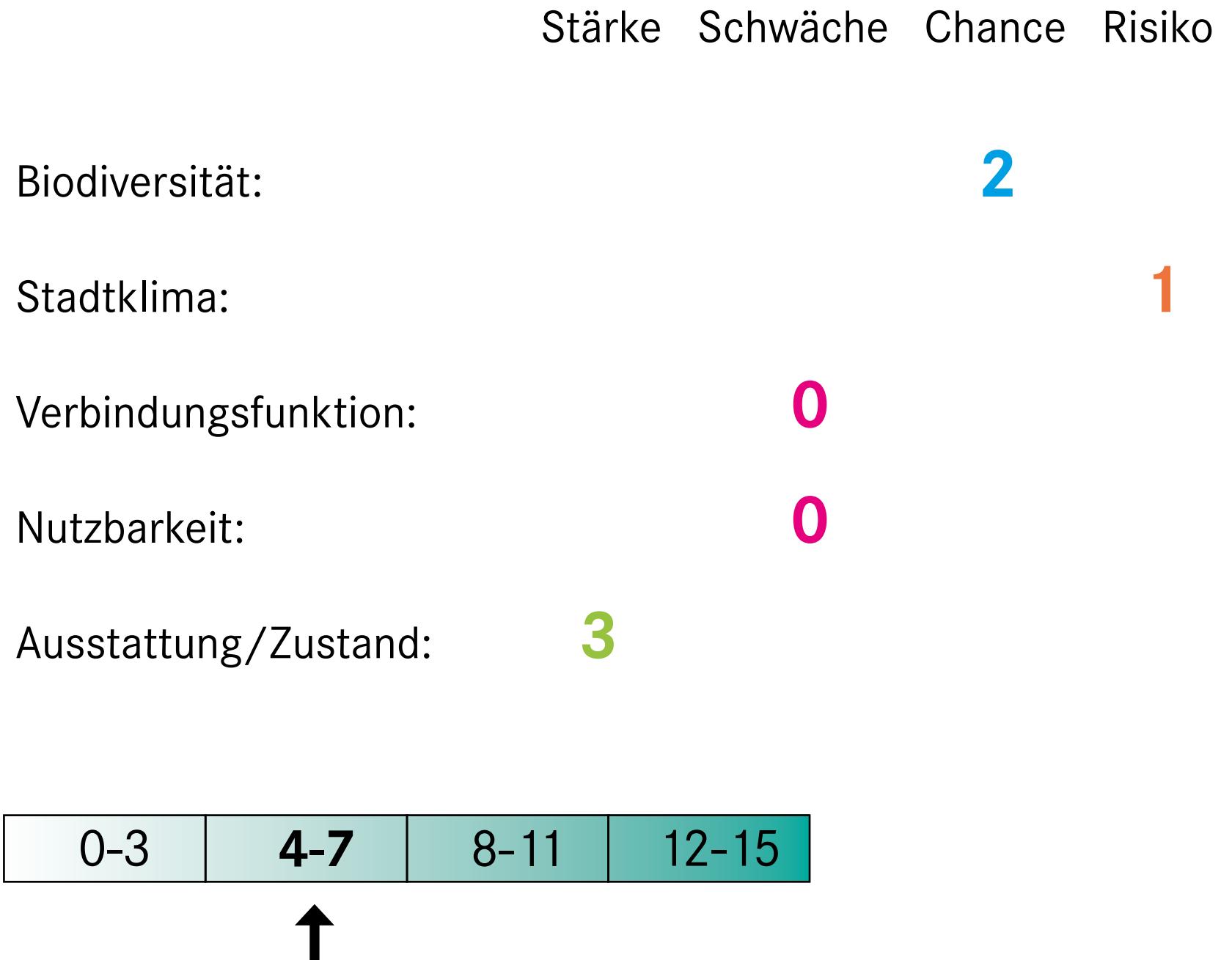
	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 20: Entwicklungsfläche Korrenkamp



- **Biodiversität:** Risiko durch Lage im NSG, Biotopverbundfläche, Potenzial der Weiterentwicklung
- **Stadtklima:** Baumbestand kann im Sommer für Schatten sorgen, Risiko durch Lage am festgesetzten Überschwemmungsgebiet
- **Verknüpfung:** Lage direkt an Emsradweg, Entwicklungspotenzial
- **Nutzbarkeit:** noch keine konkreten Pläne, die Fläche soll naturnah gestaltet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden
- **Zustand:** noch kein Angebot an Ausstattungen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



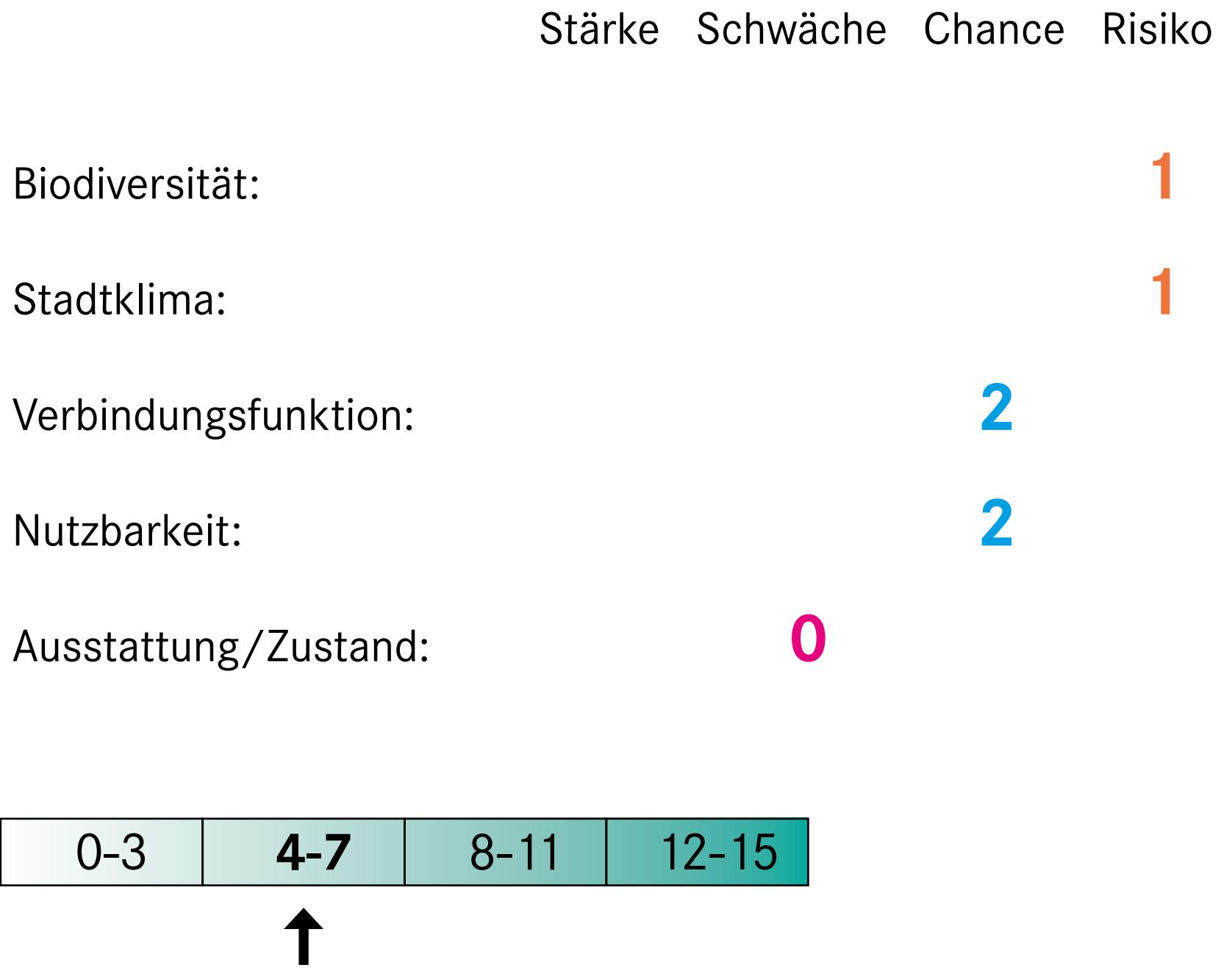
Hinweis: Lage an NSG und festgesetztem Überschwemmungsgebiet

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA ●

Fläche 21: Kleingartenanlage „Bockweide“ und Bolzplatz



- **Biodiversität:** hoher Strukturreichtum, Biotopverbundfläche
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher bis höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** wenig integrierte Lage, Bahntrasse als Barriere
- **Nutzbarkeit:** keine besonderen Qualitäten oder Lagegunst für eine öffentliche Nutzung
- **Zustand:** guter Zustand der Grünflächen, kein öffentlicher Aufenthalt möglich

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				
Hinweis: Pachtgärten, Vergabe durch den Kleingärtnerverein Lage im Biotopverbund				

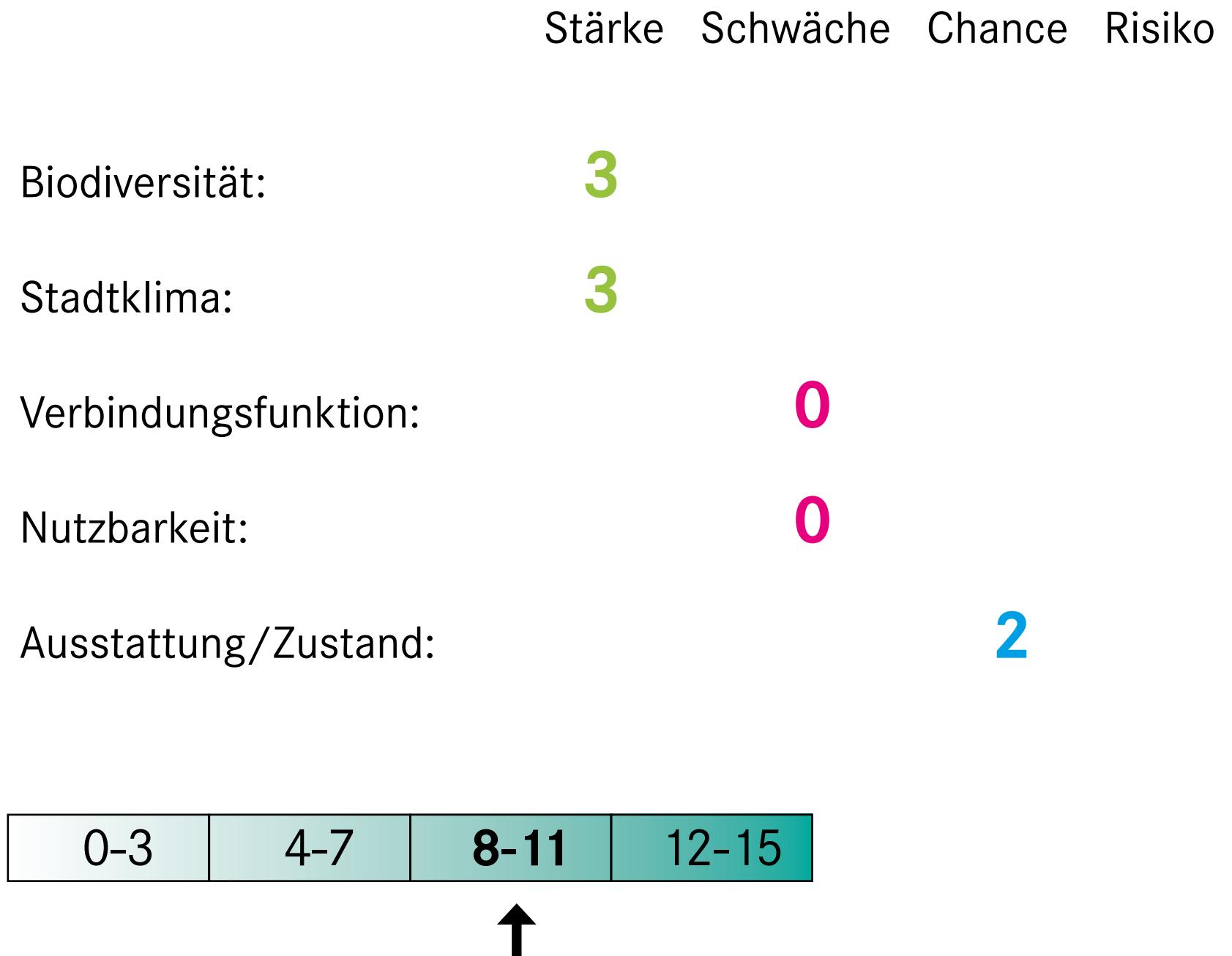
ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 22: Kleingartenanlage „Wiesental e.V.“+ „Morgenröte e.V.“



- **Biodiversität:** sehr hoch, wenig Möglichkeiten der Weiterentwicklung
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** mehrere Eingänge vernetzen sich auf unterschiedlichen Höhenniveaus, Unterführung Lindenstraße ermöglicht Wegeverbindung Richtung Ems
- **Nutzbarkeit:** private Nutzung durch Kleingartenpächter, punktuelle Verweilmöglichkeiten innerhalb der Anlage vorhanden
- **Zustand:** sehr gut mit Angebot für Aufenthalt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Pachtgärten, Vergabe durch die Kleingärtnervereine

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität: **3**

Stadtklima: **3**

Verbindungsfunction: **3**

Nutzbarkeit: **2**

Ausstattung/Zustand: **3**

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	--------------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 23: Abenteuerspielplatz Baugebiet Ost



GREENBOX

RHA



- **Biodiversität:** Risiko durch Lage im NSG, angrenzend geschütztes Biotop (Sumpfdotterblumenwiese) Biotopverbundfläche
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher bis höchster therm. Ausgleichsfunktion, Kaltlufteinwirkbereich, Risiko durch Überschwemmungsgebiet
- **Verknüpfung:** enge Verknüpfung zum Emsradweg, Grünzug Wohnbebauung
- **Nutzbarkeit:** Potenzial zur sensiblen Ergänzung von z.B. Naturerfahrung, Aufenthaltsbereichen, gemeinschaftl. Nutzungen, Fahrradstellplätzen
- **Zustand:** Spielgeräte in sehr gutem Zustand, Potenzial für z.B. Sitzelemente und Wegenetz (Übernutzung Grünflächen)

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				
Hinweis: NSG, festgesetztes Überschwemmungsgebiet				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

1

Stadtklima:

1

Verbindungsfunction:

3

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

2



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 24: Spielplatz an der Blumenstraße



- **Biodiversität:** Naturspielplatz, wenig versiegelt, Potenzial für weitere Lebensräume, geplanter Parkplatz im Waldbereich als Risiko (10 Stellpl.)
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** Wegenetz verknüpft sich mit dem Mühlenbachradweg
- **Nutzbarkeit:** schöner Baumbestand (Kiefern) schafft Atmosphäre, qualitativ hochwertige Spielgeräte - jedoch etwas zusammenhanglos
- **Zustand:** großes Angebot an Ausstattung in gutem Zustand, Beläge und Grünflächen teilweise übernutzt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				1
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:	3			
Ausstattung/Zustand:	3			

0-3 4-7 8-11 12-15

↑

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 25: Freiflächen am Waldbad



- **Biodiversität:** wenig Strukturreichtum, Potenzial der Weiterentwicklung
- **Stadtklima:** Freiraum mit hoher bis mittlerer thermischer Ausgleichsfunktion, Kaltlufteinwirkbereich
- **Verknüpfung:** gute Lage, aber nicht öffentlich zugänglich
- **Nutzbarkeit:** attraktive Angebote zur niederschweligen Sport- und Freizeitnutzung
- **Zustand:** attraktive Grünflächen, Potenzial für Angebote an Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

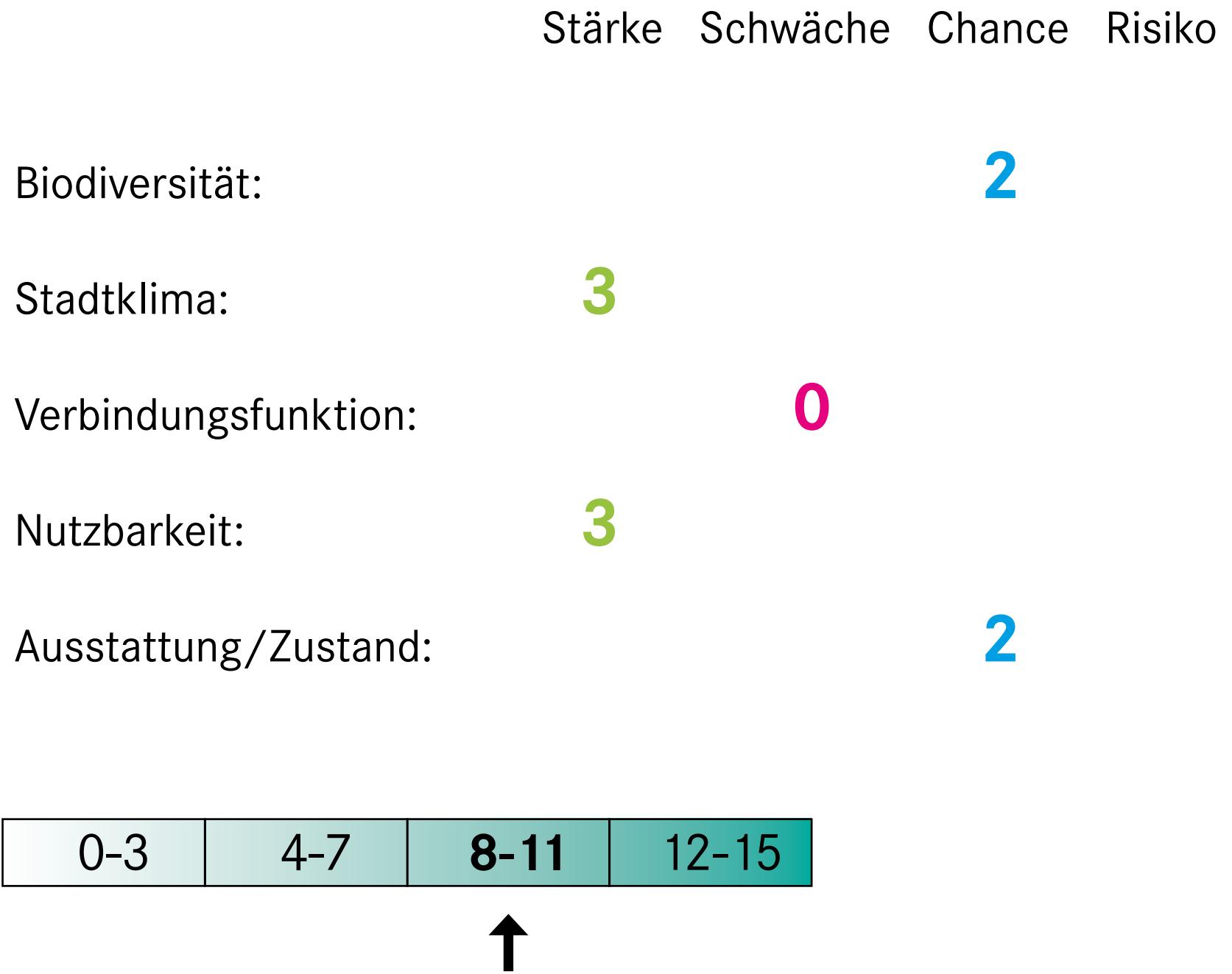
	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 26: Stadtpark



- **Biodiversität:** vorhandene „Lebensräume“, wenig Versiegelung, ausreichende Baumpflanzung
- **Stadtklima:** Freiraum mit hoher thermischer Ausgleichsfunktion, punktuell Lage im HQ extrem
- **Verknüpfung:** Verknüpfung durch Mühlenbachradweg, Lage wenig zentral
- **Nutzbarkeit:** Grünfläche mit stadtweiter Bedeutung und vielseitige Nutzbarkeit, Übernutzung als Risiko
- **Zustand:** ausreichendes Angebot an Spielgeräten und Aufenthaltsmöglichkeiten, gut gepflegt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				
Hinweis: punktuell Lage im HQ extrem				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:				1
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:				1
Ausstattung/Zustand:	3			



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 27: Salvus Stadion



- **Biodiversität:** sterile Rasenflächen, kaum Potenziale zur Steigerung der Biodiversität
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion
- **Verknüpfung:** öffentlich zugänglich, wenig attraktiver Eingang
- **Nutzbarkeit:** große Sportanlage, derzeit Überlegung zur Entwicklung und Bündelung der Emsdettener Sportstätten (eine von zwei Standortvarianten)
- **Zustand:** kaum Grünflächen in öffentlichem Bereich, Ausstattung teilweise mit Abnutzungsercheinungen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



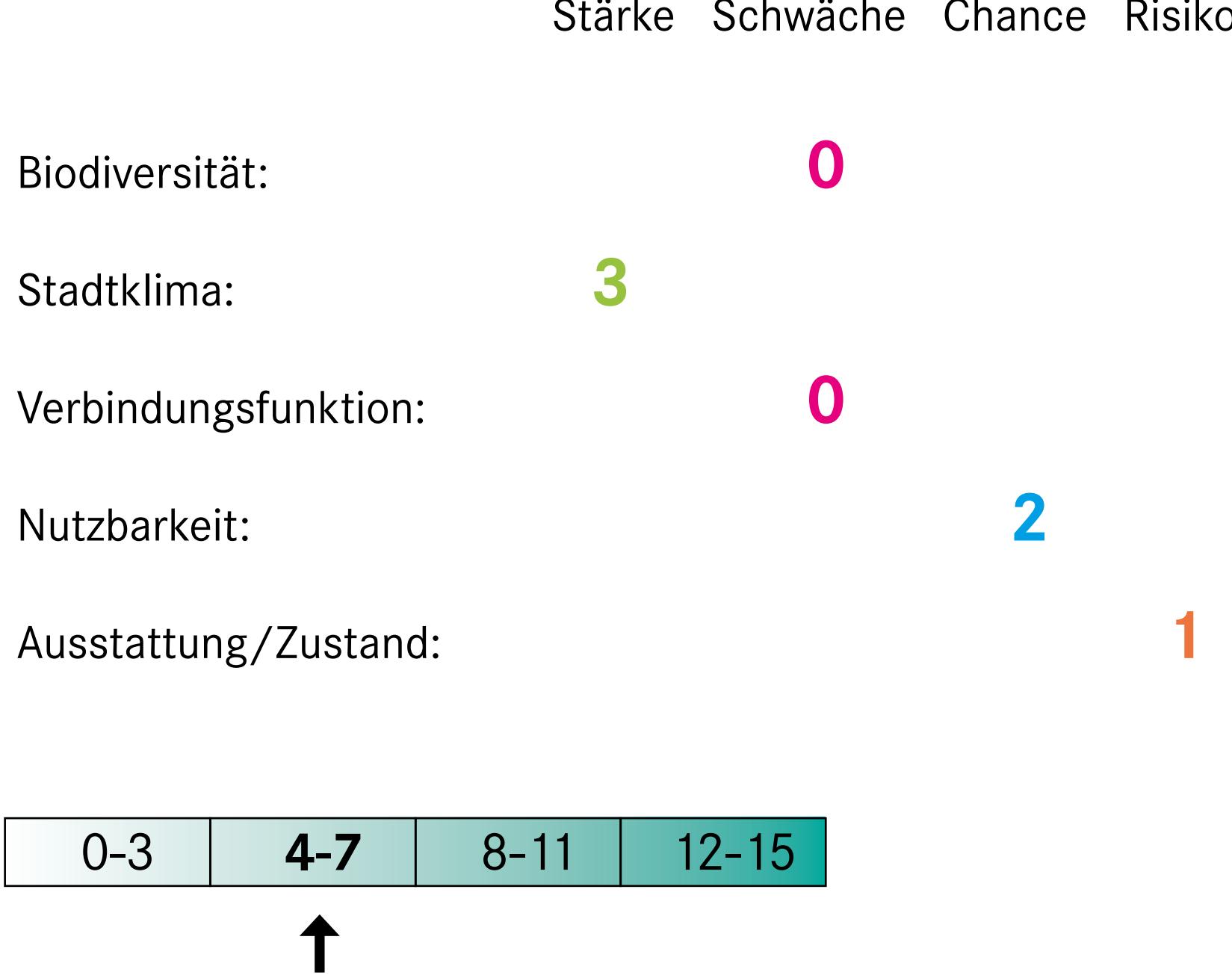
Hinweis: Verweis auf die Machbarkeitsstudie Sportstätten von AS+P

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 28: Spielplatz Johannesschule



- **Biodiversität:** Biotopverbundfläche, Weiterentwicklungspotenzial
- **Stadtklima:** Potenzial für mehr Bäume zur besseren Beschattung
- **Verknüpfung:** Lage im Kontext der Stadt etwas abseits, verknüpft sich aber gut mit dem Schulhof und der Umgebung
- **Nutzbarkeit:** Auf Spiel und Sport fokussiert, Angebote wirken etwas zusammenhanglos
- **Zustand:** gepflegter Zustand und ausreichendes Angebot

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Lage im/am Biotopverbund

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

2

2

3

2

Biodiversität:

Stadtklima:

Verbindungsfunction:

Nutzbarkeit:

Ausstattung/Zustand:

0-3

4-7

8-11

12-15



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 29: Stadion West



- **Biodiversität:** überwiegend sterile Flächen mit geringer Wertigkeit
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, Kaltlufteinwirkbereich
- **Verknüpfung:** nicht frei zugänglich
- **Nutzbarkeit:** ggf. Potenzial zur Ergänzung weiterer sportlicher Nutzungen, aktuell Zwischennutzung Parkplatz zur Unterbringung Geflüchteter
- **Zustand:** Sportfläche sehr gut gepflegt, Potenzial für weitere Ausstattung z.B. Sitzelemente

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

0

Stadtklima:

3

Verbindungsfunction:

0

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

3

0-3

4-7

8-11

12-15



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●

Fläche 30: Kleingartenanlage „Brookweg e.V.“



- **Biodiversität:** Strukturreichtum, Weiterentwicklungspotenzial
- **Stadtklima:** Freiraum mit sehr hoher bis höchster thermischer Ausgleichsfunktion, Kaltlufteinwirkbereich
- **Verknüpfung:** gute Durchwegung und klare Eingänge, südwestlicher Teil der Anlage mit privaterem Charakter
- **Nutzbarkeit:** private Nutzung durch Kleingartenpächter, punktuelle Verweilmöglichkeiten innerhalb der Anlage vorhanden
- **Zustand:** gepflegte Beläge und Grünflächen, wenig Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Pachtgärten, Vergabe durch die Kleingärtnervereine

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

3

Verbindungsfunction:

3

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

2



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 31: Bolzplatz



- **Biodiversität:** Verwendung von Regiosaat, gg. Potenzial für Entwicklung
- **Stadtklima:** Freiraum mit hoher bis sehr hoher thermischer Ausgleichsfunktion, Kaltlufteinwirkbereich
- **Verknüpfung:** randstädtische Lage an baulicher Entwicklungsfläche, Lage an der geplanten 100-Alleen-Route
- **Nutzbarkeit:** Nutzung als Bolzplatz, bei Entwicklung in der Nachbarschaft einerseits ggf. Chance zur Weiterentwicklung, andererseits mögl. Kollision mit Immissionsschutz
- **Zustand:** gepflegte Spielfläche, Potenzial für weitere Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Lage an der geplanten 100-Alleen-Route

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				2
Stadtklima:		3		
Verbindungsfunction:				2
Nutzbarkeit:				2
Ausstattung/Zustand				2



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 32: Verbindung Grünring - Mühlenbach



- **Biodiversität:** verknüpfende Grünstruktur, wegbegleitende Wildblumenwiese
- **Stadtklima:** günstige bis ungünstige thermische Situation der umgebenden Wohnbebauung, Potenzial für Schattenplätze
- **Verknüpfung:** schafft eine wichtige Verknüpfung zwischen Mühlenbach und Grünring, viel befahrene Nordwalder Straße als gewisse Barriere
- **Nutzbarkeit:** gut frequentierter Spielplatz für kleinere Kinder, attraktive Wegeverbindung mit Kirschbäumen, wenig Aufenthaltsangebote
- **Zustand:** guter Zustand, wenig Sitzelemente, Ausstattung etwas zusammengewürfelt

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: angrenzender Grünenring zukünftig Fahrradstraße

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

3

Stadtklima:

2

Verbindungsfunction:

3

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

2

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	-------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 33: Grüner Spielfinger



- **Biodiversität:** verknüpfender grüner Finger mit Wildblumenwiese und „Bäumen des Jahres“
- **Stadtklima:** angrenzende Wohnbebauung mit wenig günstiger thermischer Situation, wenig Versiegelung und viele Bäume vorhanden
- **Verknüpfung:** verknüpfender Grünzug, im Osten und Westen etwas versteckte Zugänge, nach Möglichkeit gute Verknüpfung mit der angrenzenden Schule ausbauen
- **Nutzbarkeit:** verschiedene Spiel- und Sportangebote vorhanden
- **Zustand:** guter Zustand, Bänke fallen gestalterisch etwas aus dem Rahmen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Biodiversität:

Stärke Schwäche Chance Risiko



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:	3			
Verbindungsfunction:			2	
Nutzbarkeit:	3			
Ausstattung/Zustand:			2	



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 34: Spiel- und Sport an der Käthe-Kollwitz-Schule



- **Biodiversität:** grundsätzlich eher hoher Anteil an versiegelter Fläche
- **Stadtklima:** hoher Versiegelungsgrad, aber auch Schattenplätze vorhanden
- **Verknüpfung:** direkte Lage am Grünenring
- **Nutzbarkeit:** Spiel- und Sportangebote, die sich an ältere Kinder und Jugendliche richten, vor allem der Basketballplatz wird stark frequentiert und geschätzt, ergänzende Aufenthaltsbereiche und Parken im Nordosten
- **Zustand:** Fläche erst vor kurzem fertiggestellt, Grünelemente benötigen noch etwas Zeit zur Entwicklung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				2
Stadtklima:				2
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:	3			
Ausstattung/Zustand:	3			

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	-------



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 35: Spielplatz Toschlag



- **Biodiversität:** wenig Strukturreichtum, in Verbindung mit den Spielelementen Potenzial zur Weiterentwicklung eines Insektenthemas
- **Stadtklima:** ungünstige thermische Situation der umgebenden Wohnbebauung, wenig Versiegelung aber Potenzial für mehr Schattenplätze
- **Verknüpfung:** recht versteckte Lage und nur ein Zugang vorhanden
- **Nutzbarkeit:** viele Spielangebote, keine ergänzenden Nutzungen, gute Sicherheit durch Einfassung
- **Zustand:** attraktive Spielgeräte mit viel Holz und (in Teilen) einem Insektenthema, Sitzelemente fallen im Vergleich gestalterisch ab, guter Zustand der Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



Hinweis: Fläche vor kurzem erneuert

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				2
Stadtklima:				2
Verbindungsfunction:			0	
Nutzbarkeit:	3			
Ausstattung/Zustand:	3			

0-3 4-7 8-11 12-15

↑

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 36: Spielplatz am Grünring



- **Biodiversität:** hoher Grünanteil, baumbestandene Fläche mit Heckeneinfassung
- **Stadtklima:** ungünstige thermische Situation der umgebenden Wohnbebauung, wenig Versiegelung aber Potenzial für mehr Schattenplätze
- **Verknüpfung:** direkte Lage am Grünring
- **Nutzbarkeit:** kleine Fläche mit Spielangebote für kleinere Kinder
- **Zustand:** Ausstattung etwas zusammengewürfelt, guter Zustand der Ausstattung

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:	3			
Stadtklima:			2	
Verbindungsfunction:	3			
Nutzbarkeit:	3			
Ausstattung/Zustand:	3			





Fläche 37: Grünflächen EUREGIO-Halle und Berufskolleg



- **Biodiversität:** Wildblumenwiese und Großbäume vorhanden, insgesamt hoher Versiegelungsgrad
- **Stadtklima:** ungünstige thermische Situation der umgebenden Siedlungsfläche, insgesamt hoher Versiegelungsgrad
- **Verknüpfung:** versteckte Lage und unklare Zugangssituationen
- **Nutzbarkeit:** wenig Nutzungsangebote vorhanden, kleiner Spielplatz im Norden und Sitzbereiche am Berufskolleg, Potenzial zur Weiterentwicklung
- **Zustand:** Flächen um die EUREGIO-Halle in eher schlechtem Zustand, Sitzbereich am Berufskolleg in besserem Zustand

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:



Stadtklima:



Verbindungsfunction:



Nutzbarkeit:



Ausstattung/Zustand:

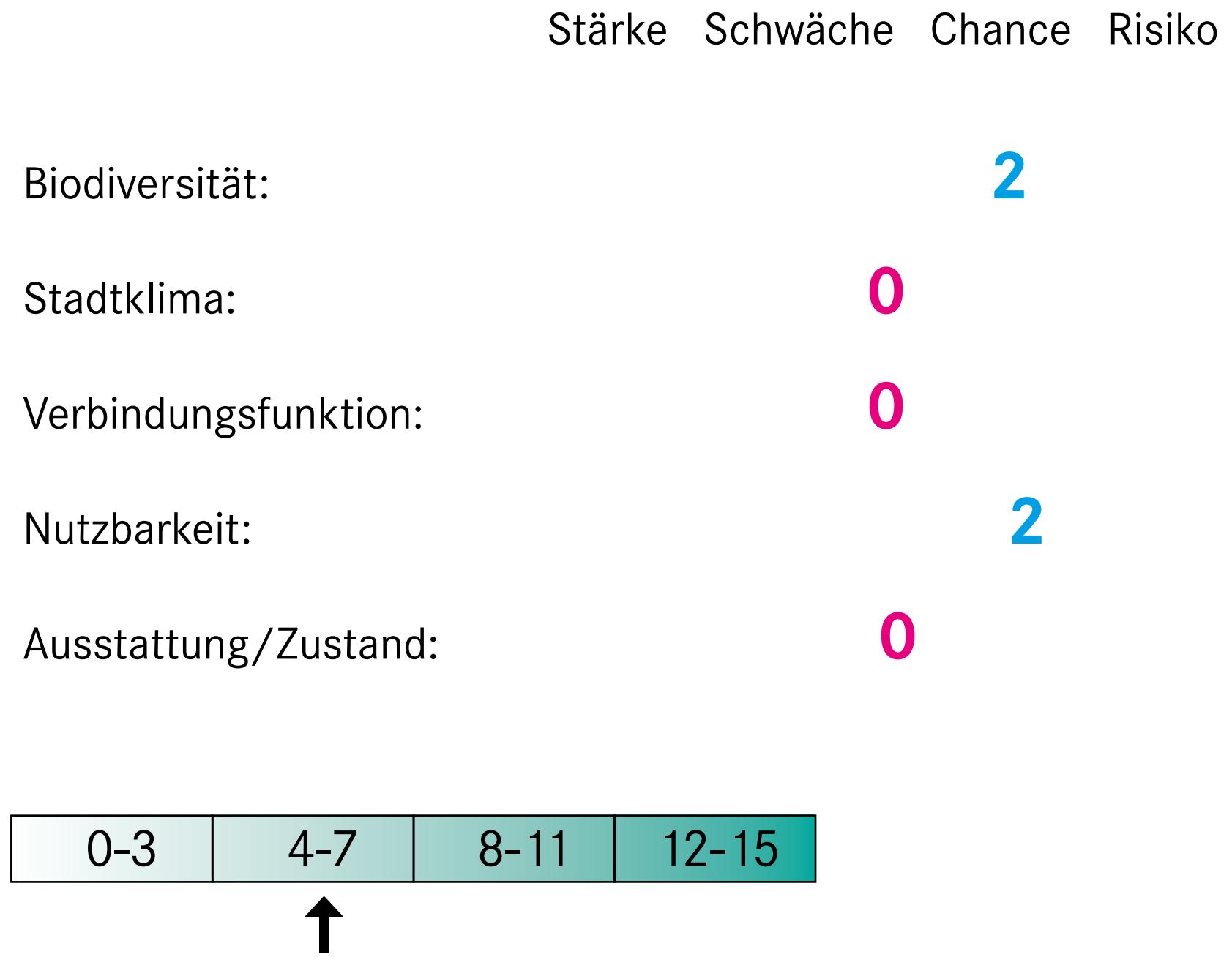


ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 38: Freifläche am Hallenbad



- **Biodiversität:** Potenzial der Weiterentwicklung
- **Stadtklima:** Freiraum mit höchster thermischer Ausgleichsfunktion, aber auch recht hoher Versiegelungsgrad
- **Verknüpfung:** die Sportflächen haben einen privaten Charakter, die Flächen am Gymnasium vernetzten sich hingegen mit der Umgebung
- **Nutzbarkeit:** derzeit Überlegung zur Entwicklung und Bündelung der Emsdettener Sportstätten (eine von zwei Standortvarianten), attraktive Aufenthalts-, Spiel- und Kletterangebote am Gymnasium
- **Zustand:** guter Zustand der Grünenflächen und unzureichenden Ausstattungen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen



GREENBOX

RHA

	Stärke	Schwäche	Chance	Risiko
Biodiversität:				
Stadtklima:				
Verbindungsfunction:				
Nutzbarkeit:				
Ausstattung/Zustand:				

Hinweis: Verweis auf die Machbarkeitsstudie Sportstätten von AS+P

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Stärke Schwäche Chance Risiko

Biodiversität:

2

Stadtklima:

1

Verbindungsfunction:

2

Nutzbarkeit:

2

Ausstattung/Zustand:

2

0-3	4-7	8-11	12-15
-----	-----	------	-------





Fläche 39: Bauliche Entwicklungsfläche



Die Fläche ist als Wohnbaufläche im FNP dargestellt. Aus Sicht des Freiflächenentwicklungskonzeptes sind bei einer baulichen Entwicklung folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Biodiversität:** flächige Gehölzstrukturen im Süden und Westen
- **Stadtklima:** sehr ungünstige bis wenig günstige thermische Situation der benachbarten Siedlungsbereiche
- **Verknüpfung:** gute Verknüpfung zwischen Siedlung und Landschaft im Westen

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA ●



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

Fläche 40: Bauliche Entwicklungsfläche



Die Fläche ist als Wohnbaufläche und Gewerbliche Baufläche im FNP dargestellt. Aus Sicht des Freiflächenentwicklungskonzeptes sind bei einer baulichen Entwicklung folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Biodiversität:** doppelreihigen Bestandsbäume im Osten
- **Stadtklima:** ungünstige thermische Situation der östlich angrenzenden Wohnbebauung, Kaltluftzustrom aus südwestlicher Richtung
- **Verknüpfung:** gute Verknüpfung insb. Richtung Süden (Grundschule und „grünen Finger“) und Richtung Osten (Realschule, Kirche und Grünring), auf der Fläche neuer „grüner Finger“ im FEK 2007 in Nord-Süd-Richtung angedacht

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●



Fläche 41: Bauliche Entwicklungsfläche



Die Fläche ist als Wohnbaufläche, Mischgebiet und Fläche für die Landwirtschaft im FNP dargestellt. Aus Sicht des Freiflächenentwicklungskonzeptes sind bei einer baulichen Entwicklung folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Biodiversität:** vorhandene Baum- und Gehölzstrukturen v.a. entlang von Wegen, Gewässern und Flurstücksgrenzen
- **Stadtklima:** Kaltluftzustrom aus südwestlicher Richtung
- **Verknüpfung:** auf der Fläche neuer „grüner Finger“ im FEK 2007 in Ost-West-Richtung angedacht, geplanter Grünzug in Nord-Süd-Richtung entlang des Gewässers (inkl. naturnahem Umbau des Gewässers zu einem RRB), geplanten 100-Alleen-Route im Westen
- **Hinweis:** aktuelle Überlegungen zu einem zentralen kalten Nahwärmennetz (Machbarkeitsstudie)

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX

RHA



Fläche 42: Bauliche Entwicklungsfläche



Die Fläche ist als Gewerbliche Baufläche und Mischgebiet im FNP dargestellt. Aus Sicht des Freiflächenentwicklungskonzeptes sind bei einer baulichen Entwicklung folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Stadtklima:** ungünstige bis wenig günstige thermische Situation der angrenzenden Siedlungsflächen im Norden und Süden
- **Verknüpfung:** auf der Fläche neuer „grüner Finger“ im FEK 2007 in Ost-West-Richtung angedacht

ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

GREENBOX RHA ●



ERFASSUNG & ANALYSE

Qualitative Analyse / SWOT Einzelflächen

grafische
Zusammen-
fassung:

positiv

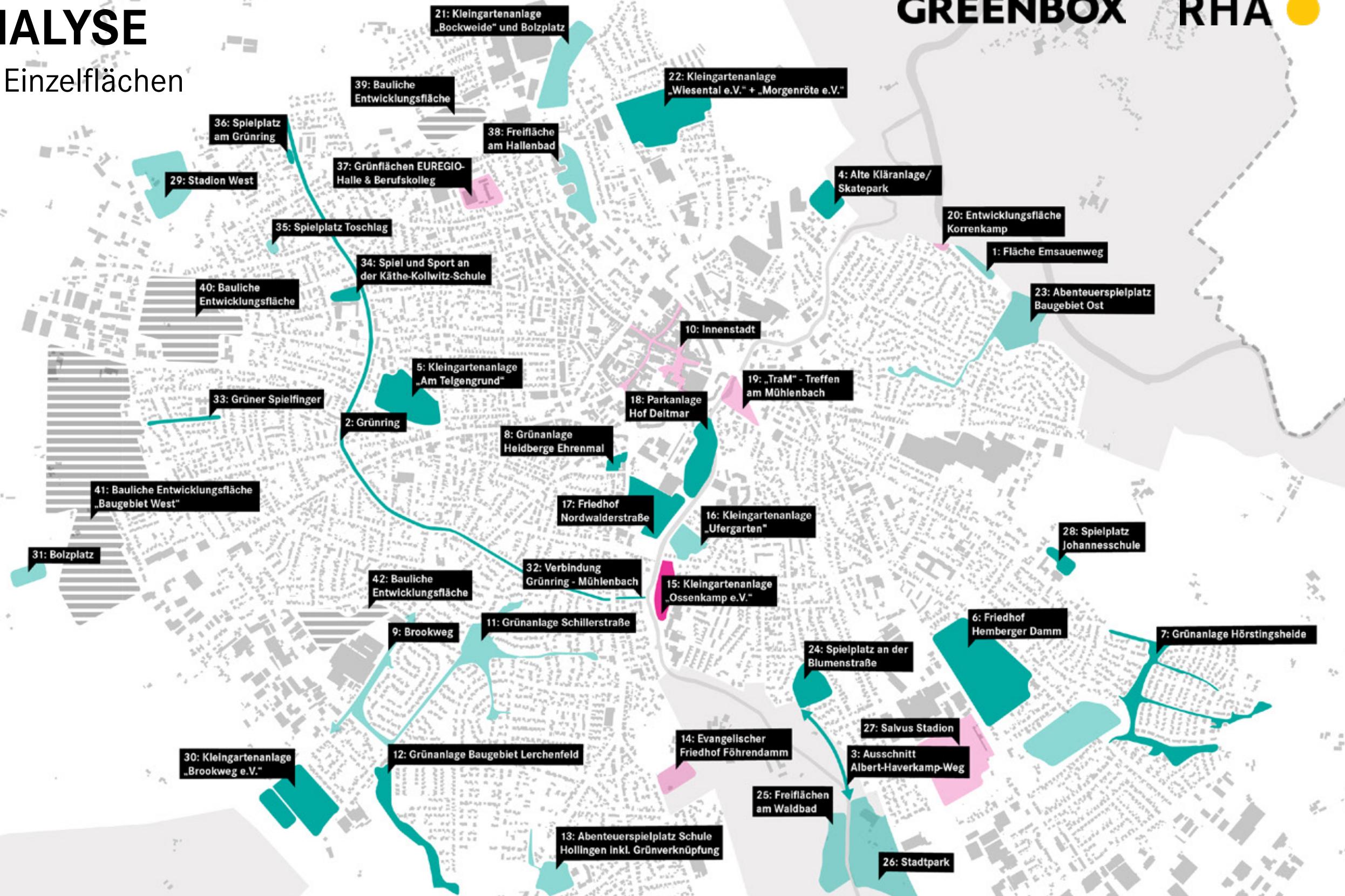
eher positiv

eher negativ

negativ

GREENBOX

RHA



RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

Büro Dortmund
Am Knappenberg 32
44139 Dortmund

+49.(0)231.86210473
do@rha-planer.eu
www.rha-planer.eu

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN PARTGmbH

Büro Köln
Grüner Weg 10
50825 Köln

T 0221.94 99 77-10
F 0221.94 99 77-11

**Vielen
Dank!**